Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 247. **Mittwoch** den 17. Mai 1899. **93. Jahrgang.**

Obligatorischer oder facultativer Ladenschluß?

Die Reichstagscommission, welche mit der Vorberathung der Gewerbeordnungsnovelle betraut ist, hat bekanntlich entgegen den Vorschlägen der Regierungsvorlage und trotz der dringenden Abmahnungen der in der Commission anwesenden Vertreter der verbündeten Regierungen, für den obligatorischen einheitlichen Ladenschluß sich ausgesprochen. Ihr Votum lautet: „Von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens müssen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein." Gegen diesen Commissionsbeschluß wendet sich die „Berl. Corr.", das Organ der preußischen Regierung, mit einer Entschiedenheit, die kaum einen Zweifel daran aufkommen läßt, daß die preußischen Stimmen im Bundesrathe der Gewerbeordnungsnovelle nicht zustimmen würden, wenn das Plenum des Reichstages im Puncte des Ladenschlusses auf den Boden der Commission sich stellen sollte.

„Würde", so führt die „Berl. Corr." aus, „der Commissionsbeschluß Gesetz werden, so wäre damit eine Ordnung der Dinge geschaffen, gegen welche noch vor wenigen Jahren eine leidenschaftliche und weitverzweigte Opposition sich geltend gemacht hat. Die Gründe, welche damals das Widerstreben weitester Kreise gegen die gesetzliche Normirung der Verkaufszeit für offene Läden wachriefen, haben seitdem an Schwergewicht nicht eingebüßt. Man muß demnach darauf gefaßt sein, daß Unzufriedenheit und Mißmuth seitens der betheiligten Erwerbszweige, sowie des Publicums in starkem Maße hervortreten würden, sobald die geplante Zwangsvorschrift zu praktischer Geltung gebracht wäre. Das ist sehr begreiflich, denn die gleichmäßige Reglementirung des Ladenschlusses für große Städte und für das flache Land, für alle Arten von Verkaufsstellen und Bedürfnissen kann nicht durchgeführt werden, ohne in die Erwerbsverhältnisse der Kaufleute und in die Lebensgewohnheiten des Publicums schädigend oder störend einzugreifen.

Es ließe sich über die zu erwartenden Unzuträglichkeiten hinwegsehen, wenn man von dem gesetzlich fixirten einheitlichen Ladenschluß Vortheile sich versprechen könnte, die die Schattenseiten der Neuerung aufzuwiegen im Stande wären. Der praktische Nutzen der erzwungenen Ladenruhe darf indessen nicht zu hoch veranschlagt werden. Er würde sich darauf beschränken, daß diejenigen Kaufleute, welche gegenwärtig gegen ihre Neigung, lediglich aus Rücksicht auf ihre Concurrenten, ihre Geschäfte auch noch nach 9 Uhr Abends offen zu halten sich genöthigt fühlen, zu einer früheren Stunde sich der Ruhe hingeben könnten. Diesem Ruhebedürfniß wird aber auch in der Regierungsvorlage durch die Bestimmung Rechnung getragen, daß durch die höhere Verwaltungsbehörde auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der betheiligten Geschäftsinhaber für einzelne oder für mehrere örtlich unmittelbar zusammenhängende Gemeinden nach Anhörung der Gemeindebehörde für alle oder für einzelne Geschäftszweige der Schluß der offenen Verkaufsstellen während bestimmter Stunden in der Zeit zwischen 8 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens oder in der Zeit zwischen 9 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens angeordnet werden kann. Auch hiernach kann also einem Theile der Ladeninhaber die Schließung ihrer Geschäfte zu einer bestimmten Stunde vorgeschrieben werden, die vorangehende freiwillige Uebereinkunft einer Zweidrittelmajorität beruflich und local zusammenhängender Kaufleute bürgt aber dafür, daß die Entscheidung zu keinen wesentlichen Interessen der betreffenden Händlergruppen im Widerspruche steht. Der Commissionsbeschluß befürwortet staatlichen Zwang und allgemeine Reglementirung, die verbündeten Regierungen hingegen empfehlen freie Entschließung unter Berücksichtigung örtlicher und beruflicher Eigenart.

Die nach Zeit und Ort in großer Mannigfaltigkeit wechselnden Anforderungen an den Handverkauf aus offenen Läden lassen sich überhaupt nicht unter die von der Commission aufgestellte einheitliche Formel bringen, ohne die kategorische Regel von Anfang an durch eine lange Reihe von Ausnahmen zu durchlöchern. Es mag in dieser Beziehung an das Beispiel der Sonntagsruhe erinnert werden, deren Durchführung in Folge der in den Großgeschäften von jeher üblichen sonntäglichen Ruhegewohnheit doch schon sehr erleichtert war; trotzdem hat die allgemein giltige Vorschrift in Hinblick auf die unabweislichen Bedürfnisse der Bevölkerung mannigfach abgeändert werden müssen. In ungleich stärkerem Maße würde die Dringlichkeit von Ausnahmebestimmungen bezüglich des Ladenschlusses sich erweisen, wenn das Schema der Commission zum Gesetz erhoben werden sollte. Den Landescentralbehörden und höheren Verwaltungsorganen würde die ungemein schwierige Aufgabe zufallen, den Grundsatz der Ladenruhe in oben angegebenem Umfange durchzuführen, ohne den berechtigten Ansprüchen des Geschäftslebens Gewalt anzuthun. Ganz anders würde die Organisation der Ladenruhe sich aufbauen, wenn letztere von Anbeginn die individuellen Wünsche der Interessenten zum Ausgangspunct nehmen würde. Die Individualisirung nach Branchen z. B. würde in der Mehrzahl der Fälle wahrscheinlich viel besser zum Ziele führen als die Schablone. So könnten die Inhaber von Läden für Luxusartikel, Haushaltungsgegenstände und dergleichen mehr kein Interesse daran haben, ihre Locale bis in die späten Abendstunden offen zu halten, während vermuthlich Geschäfte zum Verkauf von Lebens- und Genußmitteln eine willkürliche Beschränkung ihrer Erwerbsgelegenheit als ungerechtfertigte Härte empfinden würden. Kurz, der Decretirung des obligatorischen Ladenschlusses stehen die schwersten Bedenken entgegen.

Man darf auch nicht außer Acht lassen, daß der Ladenschluß an sich noch keineswegs die Ausdehnung des Arbeiterschutzes auf eine bestimmte Gruppe von abhängigen Personen, also die Handelsangestellten, bedeutet. Letztere werde vielmehr vor Ausbeutung ihrer Arbeitskraft durch die gleichzeitig gesetzlich zu ordnende Minimalruhezeit, nicht durch den Ladenschluß geschützt, da die Angestellten, falls ihnen nicht eine Minimalruhezeit gewährt würde, auch nach dem Ladenschluß noch weiter beschäftigt werden könnten. Bei der Frage des Ladenschlusses kommen lediglich selbstständige Unternehmer in Betracht. Ihnen gegenüber bedeutet die Begrenzung der Verkaufszeit einen Eingriff in ihre berufliche Bethätigung. Daher sollte mit einer solchen Reglementirung nicht über die durch die Umstände geforderten Schranken hinausgegangen werden. Die Annahme der von der Commission vorgeschlagenen Zwangsbestimmung könnte aber den Gedanken nahelegen, die gleiche Fürsorge auch auf alle anderen Erwerbsthätigen, bis hinauf zum Gelehrten und Beamten, auszudehnen. Dem allgemeinen Maximalarbeitstage wäre auf diese Weise ein breiter Weg gebahnt. Solche principielle Erwägungen sollten im Verein mit den verlührten praktischen Bedenken den Reichstag veranlassen, den Commissionsbeschluß, betreffend den reichsgesetzlichen einheitlichen Ladenschluß, abzulehnen, die Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle hingegen anzunehmen."

Gewerkschaftsbewegung und Socialdemokratie.

△ In der verflossenen Woche hat bekanntlich in Frankfurt a. M. der dritte Congreß der deutschen Gewerkschaften getagt. 53 gewerkschaftliche Organisationen waren darauf durch 130 Delegirte vertreten, die nach Ausweis der Gewerkschaftsstatistik für das Jahr 1898 507 747 organisirte Arbeiter hinter sich hatten. Das ist in der That eine Zahl, die Beachtung verlangt, zumal wenn man hinzunimmt, daß die Gesammtzahl der gewerkschaftlich organisirten Arbeiter im Jahre 1891 nur 287 000 betrug. Darum aber braucht man diese Ziffer nicht zu überschätzen, denn die Zahl der nicht zu den Gewerkschaften gehörenden Industrie-Arbeiter ist immer noch mindestens zehnmal so groß. Die Bedeutung der Berathungen faßte am Sonnabend bei Abschluß des Congresses der Vorsitzende in nachstehenden, jeden Zweifel ausschließenden Worten zusammen: „Diejenigen, die immer und immer wieder glauben, einen Gegensatz zwischen der Gewerkschaftsbewegung und der socialdemokratischen Partei constatiren zu dürfen, sind stark auf dem Irrwege. Die deutschen Gewerkschaften sind unpolitisch, aber ihre Mitglieder sind fast ausnahmslos Socialdemokraten. Die Gewerkschaftler wissen, daß die Noth der Arbeiterclasse nicht eher aufhören wird, als bis die gegenwärtige Productionsweise durch eine genossenschaftlicher ersetzt ist."

Unter diesem Gesichtspuncte sind die gesammten Verhandlungen zu betrachten, denen nicht nur in der socialdemokratischen Presse als besonderes Lob angerechnet wird, daß die Debatten sachlich und leidenschaftslos geführt seien. Das ist in der That richtig. Als der schärfste Ausdruck, der im Laufe der Tagung gefallen ist, könnte man vielleicht die Wendung bezeichnen, daß das geheime Rundschreiben des Grafen Posadowsky Wunder gewirkt und den Glauben an die Arbeiterfürsorge der Regierung zerstört habe; wobei in Erinnerung zu bringen ist, daß es ein Rundschreiben der Reichsregierung mit der Aufforderung an die Einzelstaaten war, ihrerseits eine sorgfältige Aufnahme über die Arbeitsverhältnisse zu veranstalten, da die bisher bestehenden umfassenden, und zwar von der Gewerkschaftsführung veranstalteten Aufnahmen sich als unzuverlässig erwiesen hätten. Im Uebrigen aber besagt der „ruhige Ton", der bereits auch einem Theile der bürgerlichen Socialpolitiker zu verwirrenden Betrachtungen Anlaß giebt, nichts. Es war eben nichts da, was zu einer anderen Tonart hätte veranlassen können. Dies ergiebt sich insbesondere aus der Erörterung über Punct 3 der Tagesordnung, das Coalitionsrecht der deutschen Arbeiter, wobei ein scharfer Protest gegen den sogenannten „Zuchthauserlaß" veranstaltet werden sollte. Es kam aber nur zu einem Referate des Gewerkschaftsführers und socialdemokratischen Abgeordneten Legien und der einfachen Annahme einer vorher ausgearbeiteten Resolution, worin — und das trägt wiederum zur Klärung bei — der Gewerkschaftscongreß erklärte: Der Congreß protestire energisch gegen den „Gedanken", „daß zumeist von der Verzweiflung über ihre Nothlage getriebene, für sich und ihre Familien um eine bessere Existenz ringende Arbeiter, welche zum letzten ihnen zur Verfügung stehenden Mittel, der Arbeitseinstellung, greifen und ihre Arbeitsgenossen zu gleichem Thun auffordern, dem Verbrecher gleich geachtet und mit Zuchthausstrafe bedroht werden sollen." Das ist zwar sehr ruhig, aber im Uebrigen ebenso unwahr und für die Arbeiterbewegung nicht minder verhetzend, wie die entsprechende Kundgebung, die seiner Zeit die socialdemokratische Parteiführung erlassen hat. Dabei kommt noch für die Gewerkschaften als besonders erschwerendes Moment hinzu, daß der stärkste Gewerkschaftsverband, der in Berlin, noch bei der letzten Maifeier die vom Dresdner Schwurgericht wegen Landfriedensbruchs und schwerer Körperverletzung verurtheilten Aufseher als Opfer der Classenbewegung reclamirt hat, während die socialdemokratische Parteiführung den Verurtheilten dies bestritten und ihnen darum die Aufnahme in die allmonatlich veröffentlichte Ehrentafel verweigert hatte.

Es haben also auch die Frankfurter Verhandlungen aufs Neue bethätigt, daß vor der Hand die Gewerkschaften lediglich die von socialdemokratischen Agitatoren geführten und disciplinirten Kerntruppen der politischen Umsturzbewegung sind und demselben politischen Ziele einer neuen Gesellschaftsordnung zumarschiren, allerdings so geräuschlos als möglich, theils wegen der augenblicklichen Confusion im politischen Lager, theils in Rücksicht auf die vorläufig noch nicht zur Socialdemokratie gehörenden Arbeiter, die sich durch eine lärmende Agitation bei der Behandlung reiner Arbeitsangelegenheiten zurückgestoßen fühlen könnten. Durch diese kluge Taktik darf sich aber eine weitschauende, von dem selbstlosen Interesse für das Wohl der handarbeitenden Bevölkerung geleitete praktische sociale Arbeit nicht verwirren lassen. Ihre Aufgabe bleibt, in deutlich erkennbarem Gegensatze zu den Bestrebungen der socialdemokratischen Gewerkschaftsführer, durch gewissenhafte Arbeiterfürsorge die unabhängigen 90 Procent der industriellen Arbeiterschaft davon überzeugt zu halten, daß ihre Interessen im Rahmen der bestehenden Staatsordnung gewahrt sind, während von der Socialdemokratie, gleichviel in welcher Gestalt, nur leere Verheißungen und verlockende Schlagworte zu erwarten sind.

Deutsches Reich.

Ω **Berlin**, 16. Mai. (Die Freisprechung des Grafen Pückler.) Der gegen den Grafen Pückler durchgeführte und mit dessen Freisprechung beendigte Proceß ist hier bereits unter dem Gesichtspuncte der Frage der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern erörtert worden. Er verträgt und verlangt aber noch eine andere Betrachtungsweise. Die Verfolgung des Grafen wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten gegen die Juden war auf eine von jüdischer Seite angebrachte Denunciation hin eingeleitet worden, und zwar waren es Berliner Juden, die sich vor Gewaltthätigkeiten als einer Folge der in dem schlesischen Dorfe Klein-Tschirne gehaltenen Rede gefürchtet hatten. Die Angst war einigermaßen auffällig, denn die Beredsamkeit des Grafen ist

Feuilleton.

Zukunftsbahnhöfe.

Ein Verkehrsbild aus dem zwanzigsten Jahrhundert.

Von Karl Rudolfi.

Nachdruck verboten.

Als die preußische Regierung mit dem großartigen Projecte des Rhein-Elbe-Canals als ersten Gliedes eines colossalen, Deutschland vom äußersten Westen bis zum fernsten Osten durchquerenden Binnenschiffahrtscanals vor die Oeffentlichkeit trat, war ihr Hauptargument zur Rechtfertigung der bedeutenden Ausgabe von 400 Millionen Mark die Thatsache, daß es bei der zu erwartenden weiteren Zunahme des Verkehrs und dem Steigen des Bodenwerthes in den unablässig wachsenden Großstädten und Industriecentren auch mit den größten zulässigen Opfern nicht mehr möglich sein werde, die Bahnhofsanlagen den Bedürfnissen des Zukunftsverkehrs entsprechend zu erweitern.

Wenn nun auch die Güterbahnhöfe durch eine Erweiterung des Netzes unserer Wasserstraßen eine ausgiebige Entlastung erfahren können, so gilt keineswegs das Gleiche von dem Personenverkehr, in welchem die Unzuträglichkeiten von Tag zu Tag wachsen. Auf einzelnen besonders frequentirten Personenbahnhöfen nimmt der Verkehr schon heute geradezu beängstigende Formen an, obwohl diese Verkehrsanstalten für die betreffende Stadt durchaus nicht den Charakter von Centralbahnhöfen haben. Die ganze großstädtische Entwickelung drängt aber darauf hin, den Personenverkehr zu centralisiren. Denn wenn, wie es heute an den meisten größeren Orten der Fall ist, mehrere Bahnhöfe als Ausgangspuncte der von der Stadt ausgehenden Linien bestehen, welche untereinander in keiner oder nur mangelhafter Verbindung stehen, so empfindet dies der Einheimische, der in der Stadt oder in ihrer nächsten Umgebung die Bahn benutzt, ebenso unangenehm wie der Durchreisende, der vom einem Bahnhofe zum anderen, sobald er Gepäck mit sich führt, die theuere und schwerfällige Droschke benutzen muß.

Das Ideal bleibt also auf jeden Fall der Centralpersonenbahnhof in möglichster Nähe des Mittelpunctes der Stadt, auf welchem Localverkehr und Fernverkehr vereinigt sind. In einer großen Zahl deutscher und österreichischer Städte, auch abgesehen von den bereits mit Stadtbahnen ausgerüsteten Metropolen Berlin und Wien — man denke nur beispielsweise an Leipzig, Hamburg, Breslau, Köln, Stuttgart — befinden sich Bahnhöfe tief drinnen im Häusermeer, leicht erreichbar von allen Seiten. Daß dieselben aber keineswegs mehr zureichen können, wenn die Einwohnerzahl sich verdoppelt oder sämmtliche die Stadt verlassenden Züge von ihnen abgehen, ist außer Zweifel.

Kann man sich nun mit den Bahnhöfen inmitten unserer großen Städte, wo umfangreiche Häuserankäufe Millionen verschlingen würden, nicht mehr in die Breite ausdehnen, so bleibt es doch unbenommen, dies nach oben oder unten oder in diesen beiden vertikalen Richtungen gleichzeitig zu thun, und das Endresultat dieser Entwickelung ist der Etagenbahnhof, der sicher kommen wird und zwar um so eher, als die Einführung der Elektricität in den Betrieb der Vollbahnen nur noch eine Frage der Zeit ist. Die ersten Vorläufer dieser Zukunftsbahnhöfe sind die großen neuen Centralbahnhöfe in Köln und Dresden und diejenigen der Berliner Stadtbahn, bei welchen Wartesäle, Restaurationsräumlichkeiten und Bureaus zum größten Theil direct unter dem Niveau der Gleise liegen. In Amerika aber stehen schon mehrere Bahnhöfe, wie z. B. in Boston und Baltimore, bei welchen die Schienenanlagen mit ihrem gesammten Zugverkehr in zwei und sogar drei Etagen übereinander liegen, und die große Centralstation der weitverzweigten Untergrundbahnen, welche am verkehrsreichsten Puncte der Londoner City gegenwärtig in Bau ist, weist ebenfalls drei verschiedene Tunnelsysteme auf, die in verschiedenen Höhen unter spitzen Winkeln übereinander weggehen.

Den zukünftigen Centralpersonenbahnhof stelle man sich nun vor als ein riesenhaftes, thurmartiges Gebäude aus dem solidesten Mauerwerk und Eisen und Glas oder in runder oder polygonaler Form und von einer Höhe, welche etwa das Doppelte eines dreistöckigen städtischen Wohnhauses, also ungefähr 40 Meter, beträgt. Das Erdgeschoß, welches durch Portale von allen Seiten zugänglich ist, enthält an den Wänden die für einen großen Bahnhof unbedingt nothwendigen Läden für Cigarren, Reisebedarfsartikel, Geldwechselung, Zeitungen, dann natürlich einige Auskunftsstellen und die heute unentbehrlichen Automaten, Telephonzellen u. s. w. Weiter gegen die Mitte zu führen breite, bequeme Treppen in die Tiefe, ebenso wie nach dem ersten und zweiten Stockwerk, die natürlich auch durch zur Massenbeförderung eingerichtete Fahrstühle oder bewegliche schiefe Ebenen erreichbar sind, auf welche man sich ähnlich wie bei der Stufenbahn nur zu stellen braucht, um von selbst nach oben oder unten befördert zu werden.

Lassen wir uns nun nach unten tragen, so gelangen wir zu den Bahnsteigen der dem Localverkehr dienenden Untergrundbahnen, die natürlich zumeist nach dem Vorbilde der Pester Verkehrsanlage direct unter dem Pflaster laufen und nur dem Verkehre innerhalb der Stadt dienen. Auf besondere Züge des Fahrplans brauchen wir hier nicht zu warten, denn alle 2 längstens alle 3 Minuten saust ein aus nur wenigen elektrischen Wagen bestehender Zug aus den Tunnelröhren, welchen nichts von dem ekelhaften Schmutz der früheren Tunnelbahnen anhaftet, da die Dampflocomotive hier längst als Zugkraft abgewirthschaftet hat. Das Publicum, welches hier verkehrt, hält sich stets nur wenige Augenblicke auf; daher kommen umständliche Restaurationsräume und Wartesäle ganz in Wegfall.

Steigen wir zum ersten Stockwerk hinauf, so gelangen wir zu den radiär vom Mittelpunct des Gebäudes nach außen verlaufenden Bahnsteigen der dem Schnellverkehr in der Stadt und dem Vorortverkehr dienenden Züge. Wer in den heutigen Metropolen, wie z. B. in Berlin, oder in langgestreckten Städten wie Elberfeld-Barmen oder Stuttgart-Cannstatt Strecken von 10 oder mehr Kilometer zurückzulegen hat, dem kommt die Geschwindigkeit der alle 500 oder 1000 Meter haltenden Untergrundzüge wie Schneckentempo vor. Deshalb halten die vom ersten Stockwerk ausgehenden Züge, welche auf eisernen Viaducten nach Art der im Bau begriffenen Berliner elektrischen Hochbahn in der Höhe des zweiten Häuserstockwerkes mit einer Geschwindigkeit von 30 bis 40 Kilometer die Stadt durcheilen, nur in größeren Intervallen und befördern den mit der Zeit kargenden Fahrgast binnen einer viertel bis halben Stunde bis in die entferntesten Vororte. Automaten für Fahrkarten, Fahrpläne, kalte Speisen und Getränke dürfen hier natürlich erst recht nicht fehlen. Da diese Züge zumeist von Personen frequentirt sein werden, welche die Strecken oft benutzen, wird die Zahl des Dienstpersonals hier nach Möglichkeit eingeschränkt. Kein Portier verkündet uns mehr hier mit einer durch den kaudervelschen Dialect seines Heimathsdorfes noch unverständlicher werdenden Stimme Abfahrzeit und Richtung des draußen harrenden Zuges, sondern elektrische Klingelsignale lenken unsere Aufmerksamkeit auf große Rahmen, in denen die Tafeln mit den den nächsten Zug betreffenden Angaben abwechselnd erscheinen, wie es z. B. heute schon auf dem Frankfurter und Hallschen Hauptbahnhofe der Fall ist, in ersterer Stadt wird allerdings zum Ueberfluß noch in unverfälscht sächsenhäuserischem Deutsch ausgerufen; die automatischen Apparate functioniren aber dort ausgezeichnet, indem sie uns zum Beispiel melden: „Personenzug nach Bockenheim, Rödelheim, Weißkirchen, Oberursel, Homburg. Abfahrt 9 Uhr 30 Min.". Hier muß natürlich Jeder selber für sich sorgen. Die mahnende Stimme des Portiers „höchste Zeit" ist verbannt, und das Publicum, welches nur allzulange an dem Gängelbande der Bevormundung herumgeführt wurde, gewöhnt sich rasch an die Selbstständigkeit nach amerikanischem Vorbilde, was übrigens gar nicht so schwer ist, da es nur heißt, die Augen offen halten.

Noch ein Stockwerk höher findet die Abfertigung der Fernzüge statt, welche nicht mehr als Züge von 10 oder 12 oder noch mehr Wagen nach stundenlangen Intervallen, sondern auf verkehrsreichen Linien alle Stunden oder halben Stunden verkehren. Für die Oekonomie der elektrischen Kraft ist es ziemlich gleichgiltig, ob man eine größere Wagenzahl auf einmal als geschlossenen Zug oder in kurzem Zwischenraum zu je 2 oder 3 laufen läßt. Für das Publicum aber ist es von großem Vortheil, wenn man des Tages zwanzig- oder dreißigmal mit einer Geschwindigkeit, welche diejenige unserer heutigen Blitzzüge weit übertrifft, nach anderen großen Städten gelangen kann. Für die Betriebssicherheit erweisen sich überdies diese sehr kurzen Züge als höchst nützlich, da nachweislich ein großer Theil der jetzigen Eisenbahnunfälle dadurch entsteht, daß bei einem Wechsel der Fahrgeschwindigkeit der schneller fahrende rückwärtige Theil des Zuges auf den langsamer fahrenden vorderen mit seinem ganzen enormen Gewicht drückt und auf ihn gewissermaßen auffährt, was fürderhin nicht mehr geschehen kann.

Die Züge der Fernbahnen laufen auf höheren Viaducten als diejenigen des Vorortverkehres durch die Stadt. Um jeden Unfall durch Herabstürzen unmöglich zu machen, bei welchem in Anbetracht der großen Geschwindigkeit und der Höhe der Gleise über der Straße kaum einer der Insassen mit dem Leben davonkommen würde, laufen die Züge in großen tunnelartigen eisernen Röhren, aus welchen dieselben nicht herausfallen können und welche das nöthige Licht durch große seitliche Ausschnitte erhalten. Solche Röhren sind schon jetzt bei einigen langen englischen und amerikanischen Eisenbahnbrücken in Gebrauch und tragen auch viel zur Schonung der Brücken bei, deren Gefüge namentlich durch die Erschütterungen leidet, welche durch den unruhigen, springenden Gang unserer jetzigen Dampflocomotiven hervorgerufen werden. Draußen im freien Lande führt der Viaduct natürlich selbstverständlich zum Erdboden herab, auf dem das Gleis in der bisher üblichen Weise weitergeführt ist.

Kehren wir nach dieser Abschweifung zu unserem Thurmbahnhof zurück. Dieser muß natürlich in Zwischengeschossen genügende Räumlichkeiten zur Aufnahme einer großen Zahl elektrischer Wagen haben, welche durch Aufzüge in diejenigen Stockwerke gehoben oder herabgelassen werden, wo dieselben gerade benöthigt werden. In oder über der Etage der Fernzüge befinden sich dann auch alle jene Bequemlichkeiten, welche das auf weite Distanzen reisende Publicum beansprucht, also Restaurant, Kaffeehaus, Badeanstalt u. s. w., und oben auf dem Dache des einem amerikanischen „Himmelkratzer" nicht unähnlichen Gebäudes ein Garten, von welchem der Ausblick auf unsere über kurz oder lang doch durch die Elektricität rauchfrei werdenden Städte sowohl bei Tage, wenn das Verkehrsleben durch die Straßen fluthet, als auch bei Nacht, wenn gleich Sternen überall in großer Zahl die Lichter aufflammen, ein ungemein fesselnder sein wird.

Der Leser wird fragen, ob ihm hier nicht ein quies Stück fernster Zukunftsmusik vorgespielt wird. Darauf ist zunächst zu erwidern, daß sich dem Bau solcher Riesenthürme keineswegs unüberwindliche Schwierigkeiten gegenüberstellen. In Amerika stehen Hunderte gleich colossaler Gebäude, welche allerdings anderen Zwecken dienen, und die Kosten eines solchen Bahnhofs werden keinesfalls bedeutender sein, als jene der modernen Riesenbahnhöfe in Köln, Frankfurt a. M. und Dresden, die 19 bzw. 31 und 54 Millionen Mark verschlungen haben.

Die ununterbrochen fortschreitende Technik mag zwar an den Einzelheiten des hier entworfenen Zukunftsbildes Manches ändern, was sich jetzt nicht voraussehen läßt; aber in den Grundprincipien werden diese Bahnhöfe in einer nahen Zukunft zur Ausführung kommen; denn die Vorzüge, welche sich an dieselben knüpfen, sind unbestreitbar, und wenn heute derartig fruchtbare Ideen auftauchen, so setzt sie der Mensch an der Geburtsstunde des neuen Jahrhunderts auch bald in Wirklichkeit um.

SLUB
Wir führen Wissen.

nicht sehr wirkungsvoll. Ein — wie es scheint, ausnahmsweise starkservirter — Berliner Jude, der die in Berlin gleichfalls auf jüdische Anzeige beschlagnahmte Rede im Wortlaute kannte, meinte, ihm käme es vor, als ob Graf Pückler einen schlecht geglückten Versuch gemacht hätte, der eingefrorenen Trompete Ahlwardt's volle Töne zu entlocken. Es muß auch aus der Vertheidigungsrede des verspäteten Agitators hervorgehoben werden, daß er sich fast wörtlich gleicher Redewendungen wie kürzlich gegen die Juden vor einiger Zeit gegen die Socialdemokraten öffentlich bedient habe, aber unbehelligt geblieben sei. Die Socialdemokraten hatten eben auf eine Denunciation verzichtet und die Glogauer Staatsanwaltschaft in der Heimath des Grafen Pückler scheint ursprünglich auf das subjective Moment bei den Offenbarungen dieses Herrn das ganze Gewicht gelegt zu haben, das in Glogau für die Freisprechung bestimmend gewesen ist. Die Thatsache der Denunciation scheint bemerkenswerther als der Versuch, von Klein-Tschirne aus die jüdische Welt aus den Angeln zu heben. Sie nimmt sich besonders seltsam in einem Augenblick aus, wo Berliner jüdische Blätter nicht genug Worte des Hohnes darüber finden können, daß das preußische Herrenhaus gegen einige socialdemokratische Blätter Strafantrag wegen Beleidigung gestellt hat. Das Nationaljudenthum in Deutschland scheint sich ungefähr an die berüchtigte Veuillot'sche Maxime zu halten. Es verlangt, daß das Gesetz zu seinem Schutze gegen Angriffe fungiren und zugleich als ein Bollwerk dienen solle, hinter dem es selbst ungestört gegen Andere Pfeile schleudern kann.

ƒ. **Berlin**, 16. Mai. (Versicherung stellenloser Kaufleute.) Der kaufmännische Verein in Frankfurt a. M. hat jüngst in seiner Hauptversammlung die Errichtung einer Versicherungscasse gegen Stellenlosigkeit beschlossen. Der Beitrag wurde aus diesem Grunde für jedes Mitglied nur um den Betrag von einer Mark erhöht. Die „Kaufmännische Reform" nimmt gegen eine Versicherung auf solcher Grundlage mit Recht nachdrücklich Stellung, indem sie u. A. das Nachstehende ausführt: „Man kann nur glauben, daß in der beschlußfassenden Versammlung kein Mitglied anwesend gewesen ist, das nur einigermaßen rechnen kann, oder aber es ist beschlossen worden, was freilich in der Zeitungsreclame nicht steht, die Mark lediglich zur Bildung eines Grundcapitals für eine Versicherungscasse zu verwenden. Trifft das zu, dann steuert nur ruhig Eure Markstücke, Ihr Vertrauensseligen, eine Versicherungscasse gegen Stellenlosigkeit werdet Ihr nimmermehr erleben. Es hängt nicht blos vom guten Willen ab, eine Versicherungscasse zu gründen, es gehört dazu auch die gesetzliche Festlegung der Leistungen und vor Allem die Genehmigung der Regierung, die natürlich nicht ertheilt wird, ohne vorherige gewissenhafte mathematische Prüfung der Unterlagen. Solche Genehmigung bekommt man in Frankfurt nicht so leicht wie in Hamburg, das vorläufig noch das Dorado für Versicherungsunternehmungen ist. Der Sachverständige würde so hohe Sonderbeiträge für die Versicherungscasse gegen Stellenlosigkeit fordern, trotz des in einem Jahrzehnt von den Markstücken vielleicht auf Hunderttausend angewachsenen Grundcapitals, daß die Frankfurter Casse ebenso unmöglich wäre wie bei allen anderen Vereinen."

* **Berlin**, 16. Mai. (Wo bleibt die Vorlage zum Schutze Arbeitswilliger?) Die „Schles. Ztg." erhebt in einem Artikel, dessen Hauptinhalt dem Bedauern über die beabsichtigte Vertagung des Reichstages gewidmet ist, folgende wohlberechtigte Mahnung: „Nachdem die Regierung einmal — wir wissen nicht, aus welchen Gründen — so unumwunden zu erkennen gegeben hat, daß sie für die Vertagung zu haben ist, wird es dazu auch kommen und man muß sich mit dem Troste abfinden, daß sich Schlimmeres denken ließe, was passiren könnte. Aber Eines glauben wir der Regierung dabei ans Herz legen zu sollen. In der Thronrede ist feierlich ein Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses angekündigt worden. Wir wissen nicht, ob beabsichtigt wird, diesen Gesetzentwurf dem Reichstage noch vor der Vertagung zugehen zu lassen, würden es aber für einen argen Fehler halten, wenn die Veröffentlichung des Entwurfs bis zum Winter unterbliebe. Die Prahlerei der Socialdemokratie mit den ungeheuren Erfolgen, die ihr die „Zuchthausvorlage" eingetragen haben soll, sind ohne Zweifel übertrieben; immerhin ist das Manipuliren mit diesem Phantom für die Belebung der socialdemokratischen Agitation und für die Steigerung der Verwirrung in den bürgerlichen Kreisen sehr förderlich gewesen. Es wäre höchst bedenklich, diesen Zustand noch ein halbes Jahr andauern zu lassen. Nur das Bekanntwerden des Entwurfs, das ja dem häßlichen Geschrei von einer „Zuchthausvorlage" sofort ein Ende machen würde, kann der nachtheiligen Wirkung Einhalt thun. Man wird erwarten dürfen, daß der Entwurf dem Reichstage zugeht, bevor seine Pforten für den Sommer geschlossen werden." — Man wird es wohl erwarten dürfen, aber eintreten wird es kaum.

△ **Berlin**, 16. Mai. (Privattelegramm.) Die **Canalvorlage** ist heute von der Commission des Abgeordnetenhauses **abgelehnt** worden. Sie verwarf den ersten Absatz des § 1 (Schifffahrtscanal vom Rhein bis zum Dortmund-Emscanal bei Herne) mit 17 gegen 11 Stimmen, ferner den Centrumsantrag (die Lippelinie statt der Emscherthallinie zu wählen) mit 19 gegen 9 Stimmen, den zweiten Absatz des § 1 (Ergänzungsbauten am Dortmund-Emscanal zwischen Dortmund und Bevergern) mit 18 gegen 10 Stimmen, den dritten Absatz (Schifffahrtscanal von Dortmund-Emscanal bei Bevergern bis zur Elbe bei Heinrichsberg unterhalb Magdeburgs) mit 18 gegen 10 Stimmen. Die Ablehnung durch die Commission war mit Rücksicht auf das von Anfang an feststehende Stimmenverhältniß in derselben nicht bezweifelt worden; für die Entscheidung im Plenum ist dieser Commissionsbeschluß nicht maßgebend.

— Mit Bezug auf die bevorstehende Friedensconferenz erzählt Crispi in der „Nuova Antologia", daß er im Jahre 1877 dem Fürsten Bismarck eine auf allgemeine Abrüstung gerichtete Anregung Gambetta's übermittelt habe, worauf Bismarck geantwortet habe:

„Die Abrüstung ist praktisch unmöglich. Man hat im Wörterbuche noch keinen Ausdruck gefunden, welcher die Grenze zwischen Abrüstung und Rüstung bezeichnete. Die Heereseinrichtungen sind in den verschiedenen Ländern verschieden, und wenn man die Heere auf Friedensfuß gesetzt haben wird, wird man nicht sagen können, daß die Nationen, welche die Abrüstung acceptirt haben, sich in den gleichen Bedingungen der Offensive und Defensive befinden. Lassen wir daher dieses Argument den Friedensgesellschaften."

— Auf die Versicherung der „Schles. Ztg.", die Canalvorlage werde „schlank" durchfallen, erwidert die „Köln. Volksztg.": „Wir glauben, daß das freiconservative Blatt und die Conservativen überhaupt sich täuschen." Das Centrum scheint also nach wie vor gewillt, der Retter der Regierung aus der Canalnoth zu sein.

— Der Reichskanzler giebt amtlich bekannt, daß der unter der Leitung des Dr. Hans Sitwatle stehenden Realschule der deutschen und schweizer Schulgemeinde in Konstantinopel gestattet worden ist, Befähigungszeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen. Die Anstalt darf jedoch solche Zeugnisse nur denjenigen ihrer Schüler ertheilen, die eine unter Leitung eines Regierungscommissars abgehaltene Entlassungsprüfung bestanden haben, sofern für diese Prüfung die Prüfungsordnung von Aufsichts wegen genehmigt ist. Dispensation von der mündlichen Prüfung oder einzelnen Theilen derselben sind unstatthaft. Der Verleihung der Berechtigung ist rückwirkende Kraft für die im Juni 1898 abgehaltene Reifeprüfung beigelegt worden, sie hat vorläufig bis zum Ostertermin 1901 einschließlich Geltung.

⊙ **Kiel**, 16. Mai. (Telegramm.) Der General-Superintendent für Holstein Ruperti ist auf einer Visitationsreise vom Schlage getroffen worden und in Neu-Münster gestorben.

* **Aus der Provinz Hannover**, 15. Mai. Innerhalb des 10. hannoverschen Reichstagswahlkreises sind in sämmtlichen vier Kreisen für die Landwirthschaftskammer nur ausgesprochen extreme Agrarier gewählt worden. Nach den Vorgängen bei der letzten Reichstagswahl war es, wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, kaum anders zu erwarten, als daß die Kreistage der bekannten drei rectificirten Landräthe sich der ausgesprochenen Stellungnahme dieser Allgewaltigen anschließen würden. Ueberrascht hat es dagegen, daß auch der vierte Kreis nunmehr dem Beispiele der drei vorangegangenen gefolgt ist. Unter den Betheiligten tritt nun mit ziemlicher Bestimmtheit das Gerücht auf, daß bei den Vorbereitungen zu den Landwirthschaftskammerwahlen es selbst der Oberpräsident der Provinz, Graf Stolberg, für angezeigt gehalten hätte, im Sinne der agrarisch-bündlerischen Sache insofern Propaganda zu machen, als er einem Landrath in mehrfachem Schriftwechsel dringend anheimgegeben habe, er, der Landrath, möge mit seinem persönlichen Einfluß bei den Kreistagsabgeordneten auf die Wahl eines extrem agrarischen Herrn hinwirken.

⊙ **St. Andreasberg**, 16. Mai. (Telegramm.) Bei der heutigen Landtags-Ersatzwahl im vierten Wahlbezirke des Regierungsbezirks Hildesheim ist Oberbergrath Schmeißer (freicons.) gewählt worden.

* **Crefeld**, 15. Mai. Während die Lohnbewegung unter den Arbeitern der Sammetappreturen durch Entgegenkommen von beiden Seiten ohne Kampf beendet worden ist, hat es den Anschein, als ob die Färber in den hiesigen Seidenfärbereien zu einem Ausstand entschlossen seien. Vorläufig will man die erste Kraftprobe in den beiden größten hiesigen Färbereien machen, der Seidenfärberei-Actien-Gesellschaft G. Büschgens & Sohn und der Crefelder Seidenfärberei-Actien-Gesellschaft (vormals C. C. Puller). Wie eine gestern abgehaltene, von 800 Färbern besuchte Versammlung bewies, hält man es für verfehlt, einen allgemeinen Färberausstand zu wagen, sondern man will sich, gerade so wie man es vor der Einigung der Sammetfabrikanten in den einzelnen Sammetwebereien versucht hat, zunächst auf zwei Fabriken beschränken und hat sich dazu die genannten beiden Färbereien ausgesucht, die seit einigen Monaten vereinigt sind und rund 800 Färber beschäftigen. Nach den Mittheilungen, die in der Versammlung gemacht wurden, beschäftigen die Crefelder Seidenfärbereien augenblicklich 2500 Färber, von denen 1700 dem deutschen Textilarbeiterverbande und 100 dem niederrheinischen Verbande christlicher Textilarbeiter angehören. Die übrigen sind vorläufig noch nicht organisirt. Die Färber stellen u. A. folgende Forderungen: Lohnerhöhungen von 1,50 ℳ die Woche für Färbergesellen und Mädchen und von 1 ℳ für Lehrlinge und Lehrmädchen, Abschaffung der Ueberstunden oder, wenn sie nicht zu vermeiden sein sollten, Vergütung von 50 ₰ für die Stunde, Bezahlung der gesetzlichen Feiertage. Wenn die beiden Färbereien auf diese Forderungen nicht eingehen, so soll am Mittwoch die Arbeit niedergelegt werden. Es sei noch bemerkt, daß sämmtliche Crefelder Färber seit dem großen Färberausstande vom Jahre 1889 in eintägiger Kündigung stehen. Nach einem Beschluß der Versammlung verpflichten sich sämmtliche Färber, nöthigenfalls für ihre ausständischen Genossen einzustehen.

* **Düsseldorf**, 15. Mai. Zwei Angehörige einer hiesigen gewerkschaftlichen Vereinigung, die in einem zur Verbreitung gelangten Placate das Dresdener Schwurgerichtsurtheil in dem bekannten Löbtauer Aufruhrproceß ein „Schandurtheil" genannt hatten, wurden wegen Beleidigung der sächsischen Justizbehörde von der hiesigen dritten Strafkammer zu 10 Tagen bezw. 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

* **Torgau**, 15. Mai. Der Bürgermeister unserer Stadt, der durch eine „Berichtigung" seiner zur Begrüßung des Evangelischen Bundes gehaltenen Rede durch den katholischen Pfarrer Schrage angegriffen wurde, hat in einer neuerlichen Veröffentlichung im „Kreisbl." die Ausführungen des Pfarrers theils als falsch, theils als unrichtig zurückgewiesen und die Beweise dafür in längerer, klarer Auseinandersetzung niedergelegt. Am Schlusse derselben befindet sich folgender bemerkenswerther Passus:

„Und nun noch eine persönliche Bemerkung zu Ihnen, meine verehrten Herren vom katholischen Kirchenvorstand, die mir bis auf den Unterzeichner der „Berichtigung" nicht bekannt sind. Sie haben sich zwar beeilt, am Anfang Ihrer „Berichtigung" zu erklären, daß sie gegen eine Begrüßung des Evangelischen Bundes durch mich nichts einzuwenden hätten — das Gegentheil möchte ich mir auch auf das Allernachdrücklichste verbeten haben — aber dennoch kann ich mich des Gefühls nicht erwehren, daß Sie diese Angelegenheit, die ich in meiner Ansprache nur mit ein paar ruhigen und sachlichen Worten gestreift habe, zu einer nachträglichen Kundgebung gegen die Versammlung des Evangelischen Bundes, der Ihnen bekanntlich ein Dorn im Auge ist, unter dem Deckmantel eines persönlichen Angriffes gegen mich haben benutzen wollen. Ich kann Ihnen zu Ihrer Beruhigung mittheilen, daß ich mich durch Ihre Angriffe gar nicht getroffen fühle, weil dieselben gänzlich unbegründet sind, aber eins will ich Ihnen doch noch sagen: Wenn von Ihrer Seite mit lügnerischen und unflätigen Schmähschriften losgezogen wird gegen die Reformation, gegen Luther und gegen Alles, was evangelisch ist, dann wundern Sie sich noch, daß die Evangelischen sich dadurch beleidigt fühlen, aber wenn Ihnen nur einmal eine unbequeme Thatsache entgegengehalten wird, dann erheben Sie Gott weiß was für ein Geschrei und beklagen sich über Mangel an Parität, und die letztere vermissen Sie überall da, wo Katholisch nicht Trumpf ist. Torgau, am Himmelfahrtstage 1899. Treinies, Bürgermeister."

—r. **Berga a. E.**, 14. Mai. Für die Ortschaften des vormaligen Justizamtsbezirks Berga wurde heute unter zahlreicher Betheiligung ein Reichsverein gegründet. Vorsitzender des Vereins wurde Dr. med. Findeisen. Zweck des Vereins ist Vereinigung der reichstreuen Staatsbürger, welche die jetzt bestehende monarchische Regierungsform erhalten und vertheidigen wollen und zwar sowohl in Angelegenheiten des deutschen Reiches als in solchen des engeren weimarischen Vaterlandes. Berga gehört dem bei jeder Reichstagswahl heiß umstrittenen dritten weimarischen Wahlkreise Jena-Neustadt an, in dem bei der letzten Reichstagswahl der nationalliberale Abgeordnete Bassermann gewählt wurde.

th. **Meiningen**, 16. Mai. Die Einberufung des Landtages wird für Mitte Juni angekündigt.

* **Homburg v. d. Höhe**, 15. Mai. Das Officiercorps des Regiments Nr. 80 ist für Mittwoch beim Kaiser in Wiesbaden zum Frühstück geladen. Am Donnerstag ist in Wiesbaden Parade über die Garnison, das hiesige Bataillon, sowie das Lehrbataillon in Biebrich.

⊙ **Wiesbaden**, 16. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser machte heute früh einen Spazierritt und nahm später im Schlosse verschiedene Vorträge entgegen. Die Kaiserin fuhr mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise nach Sonnenberg, machte einen Spaziergang durch die Curanlagen und besuchte sodann mehrere Wohlthätigkeitsanstalten. Um 1 Uhr nahm das Kaiserpaar bei der Prinzessin Luise von Preußen das Frühstück ein.

⊙ **München**, 16. Mai. (Telegramm.) Der Ministerialrath im Cultusministerium Schraut ist zum Staatsrath im ordentlichen Dienste ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Niederösterreichischer Landtag.

* **Wien**, 16. Mai. (Telegramm.) Die Großgrundbesitzer und die liberalen Socialpolitiker sind abwesend, die Deutsch-Nationalen dagegen größtentheils erschienen. Abg. Kayser erklärt, die deutsche Volkspartei habe beschlossen, an der Abstimmung nicht theilzunehmen, da die Interessen des Deutschthums im Landtage nicht gefährdet seien. Der Landmarschall ertheilt dem Abgeordneten Schleicher wegen der in seiner letzten Rede enthaltenen Angriffe gegen eine ganze Classe von Staatsbürgern und wegen Verletzung der parlamentarischen Ordnung einen Ordnungsruf. Desgleichen wird Lueger wegen unparlamentarischer Ausdrücke gegen richterliche Beamte zur Ordnung gerufen.

Ein Duell.

* **Prag**, 16. Mai. (Telegramm.) Nach einer Wiener Meldung der „Narod. Listy" hat der Hofrath Heiterer-Schaller vom Verwaltungsgerichtshofe, der Referent im Kirchenbauprocesse gegen die Wiener Stadtgemeinde, sich durch die jüngsten Angriffe im niederösterreichischen Landtage für beleidigt erachtet und als Officier die Angelegenheit einem Officiers-Ehrenrathe unterbreitet. Da der Bürgermeister Dr. Lueger sich nicht schlägt, trug der Ehrenrath dem Hofrath auf, vom Landmarschall Gudenus Genugthuung mit der Waffe zu fordern, weil dieser die Angriffe auf den Verwaltungsgerichtshof nicht zurückgewiesen hat. Heiterer-Schaller sandte als Zeugen zwei Generale zu Gudenus. (Voss. Ztg.)

Das deutsche Programm.

* **Wien**, 16. Mai. (Telegramm.) Heute hat sich der Redactionsausschuß der Vertrauensmänner zur Feststellung des gemeinsamen deutschen Programms versammelt.

Frankreich.

Die Vorgänge im Berathungszimmer des Dreyfus-Kriegsgerichts.

* **Paris**, 15. Mai. Der „Temps" ist in der Lage, die Vorgänge zu schildern, die sich im Berathungszimmer des Dreyfus-Kriegsgerichts abspielten. Nach viertägiger, nichtöffentlicher Verhandlung traten die sieben das Kriegsgericht bildenden Officiere in eine geheime Berathung. Sofort theilte ihnen Oberst Maurel, der den Vorsitz führte, mit, daß er Documente erhalten habe, die sich auf den Proceß beziehen und die, wie er sagte, die Schuld des Dreyfus bestätigen. Er legte dann vier Stücke vor, erstens den Zettel, beginnend „Ce canaille de D....", zweitens die Uebersetzung eines Telegramms des Obersten Panizzardi, beginnend „Hauptmann Dreyfus verhaftet", drittens ein zur Vergleichung beigegebenes Schriftstück mit pseudonymer Unterschrift eines andern fremden Militärattachés. Dieses Pseudonym begann mit dem Buchstaben B. Das dritte Stück sollte als Beweis dienen, daß auch das erste die Schrift Schwarzkoppen's trage. Das vierte Stück ist eine Art Biographie des Dreyfus, worin unter Anderem ausgeführt war, daß durch den ausländischen Nachrichtendienst des französischen Kriegsministeriums bekannt wurde, Deutschland habe Kenntniß vom Schrapnel Robin erhalten, während Dreyfus an der pyrotechnischen Schule in Bourges war, wo dieses Geschoß hergestellt wurde. Ferner habe Deutschland Kenntniß eines Lehrcursus der Pariser Kriegsschule erhalten, dem Dreyfus beiwohnte. Dieser Lehrcurs sei sogar in einer vorzüglichen Uebersetzung in einem deutschen Blatt abgedruckt worden. Die Biographie, die diese Details enthielt, war schön kalligraphisch auf weißes Papier geschrieben, das den Kopfdruck: „Kriegsministerium, Cabinet des Ministers" zeigte. Oberst Maurel verlas die vier Stücke. Er versicherte, daß der Anfangsbuchstabe D. im ersten wohl (?!) Dreyfus bedeute und daß hier nach dem Vergleichsstück der Nummer 3 die Schrift Schwarzkoppen's vorliege. Maurel betonte noch die Bedeutung der Depesche Panizzardi's und übergab die vier Stücke dann den Richtern. Jeder prüfte unter Vergleichung die Schriften. Darauf trat eine Ueberlegungspause ein. Eine Discussion fand nicht statt. Keinerlei Meinungsaustausch erfolgte, kein Wort wurde gesprochen, jeder Richter bewahrte seine Eindrücke für sich. Man schreitet zur Einsammlung der Stimmen. Der Vorsitzende fragt, beim Jüngsten beginnend, Jeden: Ist Alfred Dreyfus schuldig? Alle der Reihe nach antworten: Ja! Ein einziger Richter zeigte sich zögernd, er schwankte einige Secunden, bevor auch er Ja sagte. (Frkf. Ztg.)

* **Paris**, 15. Mai. Die Enthüllung des „Temps" bildet die wichtigste und nothwendigste Ergänzung zu den Enthüllungen des „Figaro". Aus der Enquete des Cassationshofes ist festgestellt, daß man vor der Verhandlung des Dreyfus-Kriegsgerichts im Kriegsministerium wissen mußte, erstens, daß der Brief: „Ce canaille de D." sich nicht auf Dreyfus bezog, und zweitens, daß die dem Kriegsgericht insgeheim vorgelegte Uebersetzung der Depesche Panizzardi's falsch war. Die Verurtheilung Dreyfus' wurde also durch wissentlich falsche Beweise herbeigeführt. Daraus geht hervor, daß die Vorgänge innerhalb des Berathungszimmers des Kriegsgerichts für den Cassationshof zur Beurtheilung der Revisionsfrage von besonderem Interesse waren, obwohl die Frage nach der formellen Illegalität nicht gestellt war. Man darf annehmen, daß die vom „Temps" geschilderten Vorgänge dem vereinigten Cassationshof mindestens seit der Vernehmung des Hauptmanns Freystätter bekannt sind, der ja als Jüngster von den Richtern Dreyfus' dessen Schuld zuerst bejahte. (Frkf. Ztg.)

* **Paris**, 16. Mai. (Telegramm.) In Folge der Enthüllungen des „Temps" und der Mittheilung der Geheimacten des ersten Dreyfus-Processes ist die Regierung gezwungen, eine Untersuchung gegen den Vorsitzenden des Militärgerichts Oberst Maurel einzuleiten. (Mgdb. Ztg.)

* **Paris**, 16. Mai. (Telegramm.) Dem „Figaro" zufolge wird Piquart beim Cassationshof eine ergänzende Untersuchung über die Fälschung beantragen, die nach seinem Abgange vom Kriegsministerium mit dem Petit Bleu vorgenommen wurde.

Major Marchand.

* **Paris**, 16. Mai. (Telegramm.) Im heutigen Ministerrathe wurde das Programm für den festlichen Empfang der demnächst aus Afrika zurückkehrenden Expedition Marchand's festgestellt. Die Expedition wird in Toulon durch die Behörden empfangen werden. Zwei Tage später wird sie in Paris eintreffen, wo sich Vertreter des Kriegs-, des Marine- und des Colonial-Ministeriums, sowie Verwaltungsraths-Mitglieder des „Cercle Militaire" zum Empfange einfinden. Die Mitglieder der Expedition werden sodann zu einem Frühstücke nach dem Marine-Ministerium fahren. Abends findet ein Empfang im „Cercle Militaire" und den Abend danach ein solcher im Colonial-Ministerium statt.

Niederlande.

Die Haager Friedensconferenz.

* **S'Gravenhage**, 15. Mai. Heute erschien die officielle Liste der Theilnehmer der Friedensconferenz, die, in französischer Sprache gehalten, alphabetisch geordnet ist, mit Allemagne beginnt und mit Turquie endet. Vertreten sind 26 Staaten durch 98 Delegirte. Die meisten Delegirten haben Rußland und die Türkei, nämlich je 8. Dann kommen Deutschland, Oesterreich, Frankreich mit je 6, Bulgarien figurirt besonders in der Liste mit zwei Vertretern, unabhängig von der Türkei. Bei Montenegro hingegen ist auf Rußland verwiesen. Von überseeischen Staaten sind repräsentirt die Vereinigten Staaten, Mexiko, Persien, Siam, China und Japan. Der Papst, der bis zum letzten Augenblick Anstrengungen gemacht hat, zugelassen zu werden, ist auf der Liste nicht erwähnt. Der russische Botschafter Staal überbrachte dem holländischen Minister des Auswärtigen de Beaufort den Newski-Orden als Dank des Zaren für die Vorbereitung der Conferenz und besichtigte hierauf das „Huis ten Bosch". In diesem Palast sind alle Vorbereitungen zum Empfange der Conferenz getroffen. Im Oraniensaal, wo die Conferenz ihre Gesammtsitzungen halten wird, sind Bänke hintereinander aufgestellt in einer Weise, die an Kirchenbänke erinnert. Man glaubt, den Sitzungssaal eines Concils zu sehen. — Die übrigen zierlichen Säle des Palastes, die theils chinesisch und japanisch decorirt, sind durch Aufstellung großer Tische zu Sitzungsräumen für die Commissionen eingerichtet. Als Conversationszimmer wird den Conferenzmitgliedern der Salon der Königin Sophie dienen, in dem, da sie eine württembergische Prinzessin war, das Porträt des Königs von Württemberg hängt. Im Restaurationsraume sind die drei lebensgroßen Porträts der drei letzten Könige von Holland angebracht. — Am Mittwoch giebt der holländische Minister des Auswärtigen de Beaufort eine Soirée, um den Mitgliedern der Conferenz Gelegenheit zu geben, sich kennen zu lernen. Hier hofft man, die Conferenz werde, wenngleich nicht in Bezug auf eine Abrüstung, doch in Einzelfragen positive Ergebnisse haben, namentlich betreffs der Genfer Convention, des Seekriegsrechts und der Schiedsgerichte. Man erwartet, daß besonders die amerikanischen Delegirten in der Frage der Schiedsgerichte einen großen Eifer entfalten werden. (Frkf. Ztg.)

* **Rom**, 16. Mai. (Telegramm.) In der „Nuova Antologia" schreibt Crispi über die Friedensconferenz, daß durch sie die Ursachen zu Streitigkeiten, die Beweggründe zu Revolutionen und Kriegen in den Hintergrund geschoben, aber nicht beseitigt werden können, daß trotz Allem der Kampf ausbrechen werde, sobald die Nationen ihn für nöthig und aussichtsvoll erachten. Nur die Bildung „Vereinigter Staaten Europas" könne Frieden und Verbrüderung der Völker gewährleisten. Crispi hat schon am 17. September 1877 in Gastein aus Bismarck's Munde dessen bekanntes Urtheil über Abrüstung und Weltfrieden vernommen, und er bemerkt: „Mit dem Urtheil eines Bismarck sollte die Sache erledigt sein." (Voss. Ztg.)

Afrika.

Transvaal und England.

* **London**, 15. Mai. Die „Exchange Telegraph Company" meldet heute ebenfalls, daß Chamberlain sehr für die Zusammenkunft Milner's mit dem Präsidenten Krüger sei. Schon gelegentlich der letzten Anwesenheit Milner's in London sei eine solche Zusammenkunft vorgeschlagen und eine Liste der zu discutirenden Puncte aufgesetzt worden. Die Zusammenkunft werde wahrscheinlich anfangs nächsten Monats stattfinden. In Südafrika wisse man, daß Krüger fest entschlossen sei, die Dynamit-Concessionen aufzuheben, und daß das Nähere darüber Milner auf der Conferenz mitgetheilt werden solle. Andererseits verlaute, daß die pessimistischen Ansichten noch immer vorherrschen. England ist mit seinen militärischen Vorbereitungen noch nicht fertig und will Zeit gewinnen. Wenn Krüger nicht in allen Puncten nachgebe, so meint man, gebe es doch Krieg. (Frkf. Ztg.)

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Lina Morgenstern,

die bekannte Schriftstellerin und Vorsitzende des unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden Vereins Berliner Volksküchen, schreibt uns d. d. Berlin, 11. Mai 1899:

„Wir bestätigen Ihnen gern, daß auch diesmal die Sendung Ihres Kakaos Ökonomia wohlschmeckend und leicht löslich war und wir mit derselben ebenso zufrieden waren, wie mit den früheren Ausführungen unserer Bestellungen. Ich theile den Kakao mit der Kochschule unseres Vereins, die auch ihre Zufriedenheit geäußert hat."

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt,
G. m. b. H.
Fabrik: Wandsbek-Hamburg.

Wir verweisen auf unser heutiges Inserat „Einladung".

Bei **Nieren-** und **Blasenleiden, Harngries** und **Gicht,** bei **Catarrhen der Athmungs-** u. **Verdauungs-Organe** wird die

Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.

Harntreibende Wirkung.

Leicht verdaulich. **Eisenfrei.**

Medicinal-Wasser und **diätetisches Getränk** ersten Ranges.

Von vielen Autoritäten und bekannten Ärzten besonders jenen Personen empfohlen, welche zufolge sitzender Lebensweise an **Harnsaurer Diathese** und **Hämorrhoiden,** sowie **gestörtem Stoffwechsel** leiden.

Vorräthig in Mineralwasser-Handlungen und wo dies nicht der Fall sein sollte, wende man sich an die

Salvator-Quellendirection in Eperies.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau. SACK—LEIPZIG

SOMATOSE
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes Kräftigungsmittel

Fettleibige, Zuckerkranke, Gicht-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, an Verstopfung u. unrein. Haut Leidende erz. **ohne Diät, ohne Berufsstörung** u. d. **künstl. Neu-Karlsbader Mühlbrunnen** d. sicherst. **Erfolg.** Hunderte f. eingeseh. w. **Aerztl. Ltg. Paul Schindler,** Fdrf. künstl. Mineralw. Berlin S., Dresdnerstr. 78. Broschüre grat. u. fr. **2 Probeft. grat. nicht** fr. 10 Fl. mit Kiste 5,50 ℳ, 35 Fl. m. R. 17 ℳ, 55 Fl. m. R. 25 ℳ

Jede Hausfrau verwende für die Wäsche und den Hausbedarf **Elfenbein-Seife** und **Elfenbein-Seifenpulver** mit Schutzmarke „Elefant".

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer".
Verkaufsstelle: **Franz Seifert,** Harkortstr. 1.
Eigene Radfahrbahn am Königsplatz,
Windmühlenstrasse 8—12.

Neues Theater.

Mittwoch, den 17. Mai 1899:
Anfang 7 Uhr.
(130. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Neu einstudirt:
Das Käthchen von Heilbronn.
Dramatisches Märchen in 5 Acten von Heinrich von Kleist. Auf Grund des ursprünglichen Planes neu für die Bühne bearbeitet von Dr. Karl Siegen.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Friedrich Wetter, Graf von Strahl	Herr Taeger.
Gräfin Helena, seine Mutter	Frl. Weigel.
Ritter Flammberg, des Grafen Vasall	Herr Thiele.
Gottschalk, des Grafen Waffenknecht	Herr Ernst Müller.
Kunigunde von Thurneck	Frl. Mancke.
Rosalie, ihre Kammerzofe	Frl. Friese.
Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn	Herr Krause.
Käthchen, seine Tochter	Frl. Edda Laue.
Maximilian, Burggraf von Freiburg	Herr Otto.
Georg von Waldstätten, sein Freund	Herr Hatz.
Der Rheingraf von Stein, Verlobter Kunigunden's	Herr Borcherdt.
Friedrich von Herrnstadt, } seine Freunde	Herr Richter.
Eginhardt von der Wart, }	Herr Freisel.
Graf Otto von der Flühe, Stuhlherr des heimlichen Gerichts	Herr Körner.
Ritter Schauermann	Herr Lüthmann.
Jacob Pech, Gastwirth	Herr Wack.
Ein Köhler	Herr Schröder.
Ein Köhlerjunge	Grethe Kellermann.
Ein Nachtwächter	Herr Markwort.

Ein Herold, Bediente, Pförtner, Köhler, Boten, Häscher, Knechte und Volk.
Die Handlung spielt in Schwaben.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
Unpäßlich: Fr. Baumann.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Spielplan. Donnerstag, den 18. Mai (131. Abonnements-Vorstellung 3. Serie, weiß): Zum ersten Male wiederholt: **Sarema.** Vorher: **Die Zeche.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 17. Mai 1899:
Anfang ½8 Uhr.
Die Geisha.
oder: Eine japanische Theehaus-Geschichte.
Operette in 3 Acten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Röhr und Julius Freund.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.

Wun-Hi, ein Chinese, Eigenthümer eines Theehauses	Herr Searle.
Marquis Imari, Polizei-Präfect und Gouverneur einer japanischen Provinz	Herr Prost.
Leutnant Katana von der kaiserlich japanischen Artillerie	Herr Heine.
Leutnant Reginald Fairfax } Officiere J. M. S. Schildkröte	Herr Bauberger.
Leutnant Brownlie	Herr Börwinkel.
Leutnant Cunningham	Herr Keller.
Leutnant Grimston	Herr Steigel.
Lady Constance Wynne, eine englische Lady, welche mit ihrer Jacht die Welt bereist	Frl. Buse.
Molly Seamore } ihre Freundinnen	Frl. Linde.
Edith Grant	Frl. Kierwin.
Juliette, eine Französin, im Theehause als Theemädchen angestellt	Frl. Dallbor.
O Mimosa San, Geisha, Sängerin	Fr. Wolff.
O Kiku San, Chrysanthemum } Geisha's	Frl. Georges.
O Mana San, Blüthe	Frl. Pohle.
O Kinkoto San, goldene Harfe	Frl. Büttner.
O Komurasaki San, Veilchen	Frl. Möritz.
Nami, japanische Brautjungfer	Fr. Henning.
Takemiki, Polizeisergeant	Herr Schumm.
Ein Serenett	Frl. Galster.
Erster } Käufer	Herr Renner.
Zweiter	Herr Wack.
Dritter	Herr Richter.
Ein Officier	Herr Bogdahn.
Ein Kuli	Herr Schröder.

Dienerinnen der Geisha's. Kulis. Japaner. Japanerinnen. Wächter.
Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Japan.
Vorkommende Tänze, Gruppirungen und Evolutionen arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.
Die neuen Decorationen aus dem Atelier der Hoftheatermaler Herren Gebr. Rautsky und Rotonara in Wien, die neuen Costüme angefertigt im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Garderobeinspectors Herrn Scholz und der Ober-Garderobiere Frl. Michelis.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 Pfg. an der Casse und bei den Logenschliessern.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Donnerstag, den 18. Mai: **Der Schlafwagen-Controleur.** Anfang ½8 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Der Schwabenstreich.
Lustspiel in 4 Acten von Franz v. Schönthan.
Morgen: Die Augen der Liebe.

Herren-Schnür-Stiefeletten in eleganter Form, eckiger und spitzer Façon, 8 ℳ, in braun und gelb 8,50.
Damen-Knopf-Stiefel, höchst solid u. elegant, 7 ℳ, in braun und gelb, 8 ℳ
Damen-Schnür-Stiefel, Stiefeletten in solidester Ausführung, 6,50, in braun und gelb 7,50.
A. Hammer, Grimmaische Str. 24.

Neuheiten für's Frühjahr,
äußerst dauerhafte Arbeit, kauft man zu außerordentlich billigen Preisen in dem seit 36 Jahren anerkannt grossen u. reellen
Schuhwaarenlager
N. Herz,
Reichsstr. No. 19.
Herren-Schaftstiefel, gute feste Handarbeit, ℳ 5.90, 6.50, 7.00.
Herren-Stiefeletten, dauerhafte Handarbeit, elegante Façon, ℳ 4.50.
Herren-Halbschuhe, elegante und höchst solide Handarbeit mit Kappchen, ℳ 4.50.
Damen-Leder-Stiefeletten elegant und dauerhaft, ℳ 4.50.
Damen-Leder-Promenadenschuhe englische u. russische Absätze, hochfein, ℳ 3.00, 4.00, 4.50

Spitzen-Umhänge
einfache bis hochfeine Façons.
Gustav Kreutzer, Königl. Hoflieferant, Grimmaische Strasse 16.

Linoleum
deutsche und englische Fabrikate
in modernen, prachtvollen Mustern
als Läufer, Belag ganzer Zimmer und abgepassten
Teppichen in allen Grössen
zu billigen Preisen.
Linoleum-Reste besonders billig
empfiehlt
G. H. Schrödter,
Specialhaus für Möbelstoffe, Teppiche und Gardinen,
Neumarkt 33,
Ecke Magazingasse.

Nach Uebernahme der Vertretung einer bedeutenden
Silber-Waaren-Fabrik
offerire ich zu billigsten Preisen:

Silberne Löffel	das Dutzend von	60	Mk. an,
Silberne Gabeln	„ „ „	60	„ „
Silberne Cafélöffel	„ „ „	20	„ „
Silberne Suppenschöpfer	d. St. „	25	„ „
Silberne Fischgabeln	das Dutz. „	75	„ „
Silberne Moccalöffel	„ „ „	25	„ „
Silberne Serviettenringe	d. Paar „	4	„ „

Ganze Silber-Ausstattungen
nach Anschlag.
Silberne Brotkörbe und Tafelgeräthe,
Silberne Café- und Thee-Services,
Silberne Cigaretten-Etuis und Stockgriffe,
Hochzeits- und Pathengeschenke,
Jubiläumsgeschenke und Rennpreise etc.
L. Holtbuer Nachf.
August Schmidt
Markt 10.

Fernsprecher 3570. **Gustav Hampel,** Fernsprecher 3570.
Schirmfabrik — Hainstraße 31,
empfiehlt sein großes Lager in
Sonnen- u. Regenschirmen
von den einfachsten bis zu den elegantesten Neuheiten in gediegenster Ausführung zu billigsten Preisen.
Sonnenschirme
in den apartesten neuesten Farben von ℳ 2.50 an.
Regenschirme
von ℳ 1.— an.
Reparaturen schnell und billig.
Sämmtliche Schirme sind aus besten Stoffen u. Materialien gearbeitet und bieten hinsichtlich der Haltbarkeit die weitgehendsten Garantien.

Rosa Danker,
Hainstraße 12, gegenüber **Café Tilebein.**
Corsets in den neuesten Wiener und Brüsseler Façons, vorzüglicher Sitz, garantirt druckfrei. Größte Auswahl in **Gesundheits-Corsets,** ärztlich empfohlen. **Specialität: Anfertigung nach Maß.** Kunstvolle Ausgleichungen.

Für
Restaurants, Gärten und Balcons
empfehle eine **grosse Auswahl** von
Lorbeerbäumen, Epheuwänden,
Epheu in Töpfen und Kübeln, Kirschlorbeer, Buxus, Rhododendron, pont. Azaleen, verschiedene Decorations-, Teppichbeet- und Gruppenpflanzen, Edeldahlien in den neuesten Sorten, winterharte Stauden 2c. 2c.
J. C. Hanisch, Kgl. Hoflieferant,
Grimmaische Straße 29. Fernsprecher Nr. 16.
Gärtnerei: Zweinaundorfer Straße, Endstation der elektr. Straßenbahn.

Watten und Steppdecken Fabrik-Lager Emil Wagner, Thomaskirchh. 16.

Primavera-Extrait.
Primavera wurde 1897 zur Ausstellung die
Primavera silberne Medaille zuerkannt für
Primavera hervorragende Leistung.
Primavera ist wunderbar und blumenreich.
Primavera übertrifft alle französischen und
Primavera alle engl. Taschentuch-Odeurs.
Primavera kostet pro Flasche 2.75 u. 4 Mk.
Primavera ist allein echt in der „Flora" bei
Oscar Prehn, Grimmaische Str. 15, Petersstr. 12, vorräthig.

Täglich schadet man seiner Gesundheit
durch den Gebrauch grosser Quantitäten billiger Süssigkeiten und Chocolade schlechter Qualität, von zweifelhaftem Geschmack und Zusammenstellung. Man thut weit besser, die leicht verdauliche und gesunde
VAN HOUTEN'S CHOCOLADE
(Ess-Chocolade)
zu gebrauchen, die sehr fein schmeckt und auf die Dauer die billigste ist. Sie wird verkauft in Croquettes und Pastillen à 55 Pfg. per Blechdose; in Tafeln à 50 Pfg.; in Dosen, enthaltend 30 kleine Tafeln, à Mark 2.50 per Dose. In der Reihe der Chocolade-Fabrikate nimmt sie eine ebenso hervorragende Stelle ein, als unter den Cacao-Sorten
VAN HOUTEN'S CACAO,
der am feinsten schmeckt und im Gebrauch der billigste ist.

Cigarren Krause nur Markt 13, Stieglitzens Hof, im Durchgang.

Verkauf von 10 Stück an **zu nur Engros-Preisen.**

Geschäfts-Eröffnung!

Am heutigen Tage eröffne ich unter der Firma:

Ww. Emil Tiedemann,

Hof-Photographin

in centralster Lage hiesiger Stadt, **Markt 13** (Stieglitzen's Hof, neben Bismarckhaus) ein Atelier vornehmsten Style für künstlerische Photographie und Portraitmalerei. Hohe und höchste Anerkennungen, Prämiirungen im In- und Auslande, sowie meine in anderen grossen Plätzen befindlichen erstclassigen Etablissements (gegr. 1867) bieten wohl die Gewähr für nur vorzügliche Leistungen, auch stehen mir seit langen Jahren technisch wie künstlerisch geschulte, ausgezeichnete Hilfskräfte zur Verfügung. Die Geschäftsräume sind mit grösstem Comfort ausgestattet und mit den neuesten und praktischsten Instrumenten und Einrichtungen versehen.

Vorzügliche Pigment (Kohle) Platin- und Silberdrucke, Oel-, Pastell- und Aquarellausführungen, Vergrösserung jedes Bildes. Elfenbein-Miniatures. Epochemachende Neuheit: **Photo-Reliefs.**

Ausstellung nur in den Hauseingängen:

Markt 13 und Thomasgasse 4.

Der Aufgang zum Atelier ist **nur** vom Markt aus zu nehmen!

Dem geehrten Publikum mein neues Unternehmen bestens empfehlend und um geneigten Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll **Ww. Emil Tiedemann,** Hof-Photographin

Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Carl von Preussen, Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Albrecht von Preussen, Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Maximilian Emanuel von Bayern, Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Herzogin Agnes von Sachsen-Altenburg.

Fahrstuhl! **Prämiirt mit I. Preisen: Utrecht, Hamburg, Sidney, Eisenach, Bremen etc.**

Gelegenheitskauf.

Grosse Posten

farbige Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder

kommen bis Pfingsten zu einem billigen Preisen zum Verkauf. Beachten Sie die Schaufenster.

Frankfurter Schuhlager

H. Reiss & Co.

I. Geschäft: Windmühlenstr. 8/12.
II. Geschäft: Hainstrasse 27.

Moderne Damenblousen

in grösster Auswahl,
dazu Neuheiten in Cravatten, Gürteln, Gürtelschlössern, Nadeln, Knöpfen.

Sämmtliche Damenwäsche

vom Einfachsten bis zum Elegantesten,

Weisse Damenröcke

mit Stickerei- und Spitzengarnituren,

Seidene Sportbeinkleider

empfiehlt zu billigsten Preisen

Pauline Gruner,

Reichsstrasse 5. LEIPZIG. Reichsstrasse 5.

Photographische Apparate

(Eigene Fabrikation)

in allen Constructionen und Grössen, sowie sämmtlichen **Zubehör** in nur bester Qualität zu soliden Preisen.

Schillerstrasse 5. Chr. Fr. Winter Sohn.

Reichillustr. Preisliste kostenlos. Dunkelkammer zur Verfügung. Fachmännische Auskunftsertheilung bereitwilligst.

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2 u. Gelat 0,1.

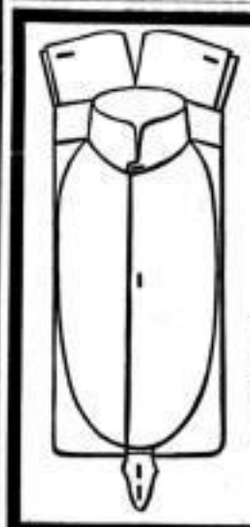
Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Ärztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.

Alleinige Fabrikant: E. LAHR, Würzburg

Cartons zu 2 und 3 Mk. zu haben, in Leipzig: in der Engel-, Börsen-, Johannis- u. St. Georgsapotheke u. Apotheke „zum weissen Adler", in Plagwitz: in der Apotheke.

Firma Pauline Gruner



Leipzig, Reichsstrasse 5.

Eigene Anfertigung von

Herren-Hemden, Kragen u. Manschetten.

Neuheiten in gestickten Piqué- und Falten-Einsätzen.

Wagen-Decken,

„Park-Phaeton-Rugs",
elegante, leichte Staub- und Regendecken
für offenen Wagen
in den neuesten Dessins und verschiedenen Stärken
mit und ohne Ledereinfassung.

Fahrpeitschen und Fahrgerten,

elegante Muster für Damen und Herren (Neuheiten von Swaine & Adeney in London),
Reitgerten, Reitstöcke, Sporen, Satteldecken etc.
empfiehlt

Emil Schimpke, Königlicher Hoflieferant,
Neumarkt, Ecke der Schillerstr.,
gegenüber der Sächsischen Bank-Filiale.

In welchen Betten schläft man am besten?

In solchen mit

Grösste Ersparniss gegen Sprungfeder-Matratzen

= Patent- = Matratzen

von

Westphal & Reinhold

Berlin.

Kein Einliegen! Kein Staub! Kein Ungeziefer!

Tausendfache Bestätigungen. Man schütze sich vor Nachahmungen.

Ueberall erhältlich.

Handschuhe jeder Art in grosser Auswahl und äusserst billig, weil aus erster Hand. Z. B. Glacé- 4 kn. 100, 125, 150, 175—250 ₰. Echt Ziegenleder- in neuesten Farben 350—500; Ball-Glacé- 16—24 kn. 300—600.

Bekannt gute Herrenhandschuhe.

Kein Laden. ! Aparte Neuheiten in Sommerhandschuhen ! en gros, en détail.

Cravatten englischen Genres! **Gretchen Biering,** Thomasgasse 7, I. Etage.

Feldstecher
für Theater, Reise, Jagd und Militär, 6 Gläser, rein achromatisch, vorzügliche Optik. Mit Lederetui und Riemen netto Mark 7,65.

Die optische Industrie-Anstalt Otto Grabich,

Abtheilung für den Detail-Verkauf,

Grimmaischer Steinweg 16

(schräg über der Kaiserlichen Hauptpost)

ist das **einzige optische Specialgeschäft** am Platze, das keinerlei Nebenartikel führt, sondern sich **nur** mit reiner Optik befasst. Es unterhält dafür aber auch grosses und gut sortirtes Lager in seinen bekannten und renommirten Specialitäten, in denen es **besonders leistungsfähig ist:**

Rathenower Brillen und Klemmern, Rathenower Gläsern, Perspectiven etc. etc.

Aus Anlass des bevorstehenden **100jährigen Jubiläums** der **optischen Industrie** in **Rathenow** haben wir einige Specialmodelle in Perspectiven für **Theater, Reise, Jagd** und **Militär** anfertigen lassen, wir gingen dabei von dem Bestreben aus, für einen **aussergewöhnlich mässigen Preis** etwas **wirklich Vorzügliches** zu bieten, und übernehmen für ausgezeichnete optische Leistung volle Garantie.

Empire-Kämme
von 40 ₰ an
Seitenkämme
Paar von 50 ₰ an
Nackenkämme
von 35 ₰ an
Frisirlampen
Doppelbrenner, von 40 ₰ an
Brennscheeren
von 10 ₰ an
Welleneisen
von 75 ₰ an
Gürtelschlösser
von 25 ₰ an
Gürtelnadeln
von 10 ₰ an
empfiehlt in grösster Auswahl
Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.

Nur eigene, solideste Fabrikate aller Größen und Arten von
Koffer-, Taschen-, Schul- u. Reiseartikel
und diverser feiner Lederwaaren.
Größte Auswahl zu billigsten Preisen empf.
Karl Blaich,
Koffer- u. Lederwarenfabrik u. Reparaturwerkst.
Taucher Str. 16, Windmühlenstr. 32.
Preislisten gratis und franco.

Hierzu fünf Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf Grund von Ziffer I 3 Lit. a der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend den Betrieb von **Bäckereien und Conditoreien**, vom 4. März 1896 wird hiermit für zulässig erklärt, daß in den hiesigen Bäckereien und solchen Conditoreien, in denen auch Bäckerwaaren hergestellt werden, am **17., 18. und 19. Mai 1899** die durch erwähnte Bekanntmachung des Reichskanzlers festgesetzten **Arbeitsschichten verlängert** werden und zwar für die im ersten Lehrjahre stehenden Lehrlinge auf 14 Stunden, für die im zweiten Lehrjahre stehenden Lehrlinge auf 15 Stunden, für alle übrigen Lehrlinge, Gesellen oder Gehilfen auf 16 Stunden.

Leipzig, am 12. Mai 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VI. 6730. Dr. Georgi. Donath.

Bekanntmachung.

Von der Firma **Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Actien, hier**, ist heute der Antrag gestellt worden:

nom. 9,000,000 ℳ neue Actien der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M., Serie II Nr. 5001 bis 12,500 = 7500 auf den Inhaber lautende Actien à 1200 ℳ, vom 1. Januar 1899 ab voll an der Dividende Theil nehmend und auch im übrigen mit den alten Actien gleichberechtigt, zum Handel und zur Notiz **an der Leipziger Börse zuzulassen.**

Leipzig, den 15. Mai 1899.

Die Zulassungsstelle für Werthpapiere an der Börse zu Leipzig.
Fritz Mayer,
Vorsitzender.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer

Donnerstag, den 18. Mai 1899,
Nachmittags 6 Uhr,
in deren Sitzungssaal, Neue Börse, Tr. A. I.

Tagesordnung:

1. Registrande.
2. Bericht über den Internationalen Kongreß für das kaufmännische Unterrichtswesen in Venedig.
3. Wahl eines Mitglieds für die III. Abtheilung des Börsenvorstandes.

Hierauf nicht-öffentliche Sitzung.

Bekanntmachung.

Wir haben die Strecke der **Elsässer Straße** zwischen der Wettiner und der Christianstraße und die Strecke der **Christianstraße** zwischen der westlichen Grenze der Parzelle Nr. 2096 c der Flur Leipzig und der Elsässer Straße, hier, in das Eigenthum und mit Ausnahme der Fußwege auch in die Unterhaltung der Stadtgemeinde übernommen.

Leipzig, am 9. Mai 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia 2783. Dr. Georgi. Dr. Barthol.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, den Weg von der Wurzner Straße nach der Straße An der Hirtschke in Leipzig-Volkmarsdorf, gebildet durch die Parzellen 384, 384a und 384a I des Flurbuchs für diesen Ortstheil, einzuziehen.

Widersprüche gegen die Einziehung dieses Weges sind bei uns binnen 3 Wochen anzumelden.

Leipzig, den 9. Mai 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia 2686. Dr. Georgi. Hfm.

Vermiethungen:

1) **Kleine Fleischergasse 5/7**
ein Gewölbe, sofort oder vom 1. Juli a. c. ab, gegen ¼jährliche Kündigung oder fest bis zum 31./3. 1903.

2) **Kleine Fleischergasse 23**
a. eine Wohnung im Zwischengeschoß für 500 ℳ jährlich,
b. ein Keller, für Obsthändler passend, für 50 ℳ jährlich,
vom 1. October a. c. ab.

3) **Simsonstraße 10**
eine Wohnung im Erdgeschoß, links, für 850 ℳ jährlich, vom 1. October event. vom 1. Juli a. c. ab.

4) **Reichsstraße 7, I.,**
zu Geschäftszwecken passend, für jährlich 1200 ℳ vom 1. October a. c. ab, oder auch früher. Eventuell wird dieses Geschoß auch getheilt vermiethet.

5) **Brühl 57**
Stallung für zwei Pferde, zu 190 ℳ jährlich, vom 1. October a. c. ab.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 9, entgegengenommen.

Leipzig, den 5. Mai 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Hildebrandt.

Bekanntmachung.

Die Räume der Rechnungs- und Cassenverwaltung der Gasanstalten Kurprinzstraße 14, I. (Markthallen-Eckgebäude) bleiben wegen vorzunehmender Reinigung

Sonnabend, den 20. Mai, Nachmittags
und
Dienstag, den 23. Mai 1899

für den Verkehr mit dem Publicum geschlossen.

Des Raths der Stadt Leipzig
Deputation zu den Gasanstalten.

Gesucht wird der am 21. August 1870 in Brauna bei Kamenz geborene Heizer **Carl Max Gutschlicht**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 13. Mai 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abth. I.
A.-R. I, 1e Nr. 967. Hentschel. Hälbich.

Gesucht wird die am 6. Februar 1863 in Erfurt geborene Händlerin ledige **Bertha Trillhase**, welche zur Fürsorge für ihr Kind anzuhalten ist.

Leipzig, den 15. Mai 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abth. II.
A.-R. II, 6 1065a. Dr. Weber. Hr.

Erledigt hat sich unsere Bekanntmachung vom 2. dieses Monats, den am 20. April 1855 zu Kleinpösthen geborenen Dienstmann **Emil Otto Richter** betreffend.

Leipzig, den 13. Mai 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A.-R. II, 6 1132b. Dr. Weber. Hr.

Vom 5. Juli 1899 ab

sollen die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten **Juli und August 1898** versetzten oder erneuerten, aber nicht wieder eingelösten Pfänder im Erdgeschosse des Leihhauses öffentlich versteigert, soweit sie aber in Werthpapieren oder Sparbüchern bestehen, der Leihhausordnung gemäß verzinsbart bezw. erhoben werden.

Das Einlösen und Versetzen anderer Pfänder findet während der Auction von früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr in den gewöhnlichen Räumen statt.

Leipzig, den 15. Mai 1899.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparkasse.

Auf Fol. 10880 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **R. Weimann** in Leipzig (Königstraße Nr. 8), vorher in Zwenkau, und als deren Inhaber die Kaufleute Herren Ernst Carl Heinrich Christoph Görs und Richard Theodor Sommer in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 15. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 10881 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die Firma **Louis Heist** in Leipzig (Neumarkt Nr. 10), als deren Inhaber Herr Louis Heist daselbst und als Prokurist Herr Benno Wolffsohn eingetragen worden.

Leipzig, den 15. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf dem die Firma **Credit- und Sparbank-Verein, eingetragene Genossenschaft** in Liquidation in Leipzig, betreffenden Fol. 2541 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß die Vollmacht des (Mit-)Liquidators Herrn Carl Gustav Kreuzer — infolge Ableben — erloschen ist.

Leipzig, den 15. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 1705 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute die Herrn Friedrich Alfred Roth für die Firma **Robert Roth** in Leipzig ertheilt gewesene Prokura gelöscht worden.

Leipzig, den 15. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Paul Richard Letteritz**, Inhabers der Cigarren- und Weinhandlung unter der Firma: **Letteritz & Koch**, hier, Gellertstraße 7/9, Wohnung: Salomonstraße 18, wird heute, am 2. Mai 1899, Nachmittags ½5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Hans Barth hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. Juni 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 19. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 16. Juni 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 165, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Juni 1899 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. II A¹,
am 2. Mai 1899.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Mai 1899,
Nachmittags 3 Uhr,

sollen im **Gasthaus zur Mühle in Leipzig-Gohlis — Rosenthalstraße** —

1 Kreuzer und 1 Möbeltransportwagen, 2 Pianinos, 2 Nähmaschinen, 1 Musikautomat — Kornet —, 1 Geldschrank — Küttner —, 1 Copirpresse, 1 Kronleuchter mit Flaschenzug, 1 Regulator, 4 gr. Waschtischkästen, 1 Buffetschrank, 1 gr. Plüschteppich, 1 Schreibpult, 7 Bilder, 1 vollst. Bett mit Matratze, ferner 1 gr. Partie bess. Möbel, dar. mehrere Herrenschreibtische, 1 Coulissentisch und 1 Pfeilerspiegel u. v. a. G. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 16. Mai 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte das.
Steinbeck, Sekr.

Rathskellerwirthschaft.

Die hiesige Rathskellerwirthschaft mit Tanzsaal ist infolge Todes der bisherigen Pächterin pachtfrei geworden. Die Pachträume können jeder Zeit besichtigt werden.

Zur Neuverpachtung der Rathskellerwirthschaft wird Termin auf

Freitag, den 26. dieses Monats,
Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle anberaumt.

Die Pachtbedingungen können an Rathsstelle eingesehen werden, auch werden auf Wunsch Abschriften gegen Erstattung der Schreibgebühr von 1 ℳ abgegeben.

Pachtlustige wollen sich zu dem Pachttermine einfinden und ihre Gebote abgeben, es werden aber Gebote auch vor dem Termine entgegen genommen.

Das erforderliche Inventar hat der Pächter selbst zu beschaffen.

Roßwein, den 9. Mai 1899.

Der Stadtrath.
Bürgermeister Rüder.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Belgien.

Ende des Ausstandes.

* **Lüttich**, 16. Mai. (Telegramm.) Im ganzen Lütticher Kohlenbecken und im Becken von Charleroi ist der Ausstand beendet und nur wenige Arbeiter feiern noch.

Asien.

Das russische Bahnproject.

* **London**, 16. Mai. (Telegramm.) „Reuter's Bureau" meldet aus Peking: In der Note, in der die russische Forderung einer directen Eisenbahnverbindung mit Peking abgelehnt wird, erklärt die chinesische Regierung, sie könne nicht mehr an russische Freundschaftsversprechungen glauben.

Amerika.

Ersatzansprüche.

* **New York**, 15. Mai. Die französischen Ersatzansprüche für den bei dem cubanischen Aufstande erlittenen Schaden belaufen sich auf etwa 5 Millionen Dollars; die der Deutschen betragen eine Kleinigkeit weniger, die der Engländer erheblich mehr. Da die Vereinigten Staaten freiwillig nur für die Ansprüche der Amerikaner vertragsmäßig Vorsorge getroffen haben, so wird in Regierungskreisen die Verbindlichkeit den Ausländern gegenüber in Zweifel gezogen. (Mgdb. Ztg.)

Marine.

⊙ **Berlin**, 16. Mai. (Telegramm.) Die Schulschiffe „Mars" und „Ulan" sind am 15. Mai Nachm. in Helgoland eingetroffen. — Das Schulschiff „Rhein" ist am 15. Mai in Bransbüttel eingetroffen. — Das Schulschiff „Grille" ist am 15. Mai in Warnemünde eingetroffen und beabsichtigt morgen die Reise fortzusetzen. — Der kleine Kreuzer „Schwalbe", Commandant Corvetten-Capitän Höpner, ist am 16. Mai von Zanzibar nach Port Mahé (Seychellen) in See gegangen.

Colonial-Nachrichten.

Personal-Nachrichten.

Deutsch-Ostafrika. Oberleutnant Kuhlmann, Zahlmeisteraspirant Reich, Feldwebel Lembcke und Sergeant Wünzner sind mit Heimathsurlaub in Deutschland eingetroffen. Die Oberärzte Althaus und Dr. Diesing, sowie der Unterofficier Zahn haben die Ausreise angetreten.

Kamerun. Der bayerische Rechtspraktikant Frhr. v. Malsen ist nach Kamerun abgereist. Hauptmann v. Dannenberg, die Leutnants v. Madai und v. Lettner, sowie die Unterofficiere Fischer und Karnatz haben die Ausreise und Sanitätssergeant Baumann die Wiederausreise angetreten. Der Marinestabsarzt Dr. Ziemann ist Anfang März in Kamerun eingetroffen und hat die Geschäfte des Regierungsarztes übernommen. Der Regierungsarzt Dr. A. Plehn ist auf Urlaub hier eingetroffen. Der für die Stelle des Regierungsarztes in Victoria angenommene Dr. Thorn ist nach Kamerun abgereist. Der Förster Simon ist nach Buea abgereist. Der Bahnhofsverwalter Wolfe, der Rechnungsbeamte Schenk und der Bauaufseher Krause sind nach Ostafrika abgereist. Der Capitän Berndt und der Bootsmann Oelsner haben Ostafrika mit Heimathsurlaub verlassen. Der Bautechniker Bergner ist Ende April in Kamerun gestorben.

Togo. Leutnant Preil ist in Lome eingetroffen.

Südwestafrika. Die Feldwebel Zachalowski, Bahlkampf und Gilfoul, der Unterofficier Süße und der Gefreite Lischitzki sind mit Heimathsurlaub in Deutschland eingetroffen. Der Verwaltungsbeamte v. Bunsen ist vom Urlaub nach Keetmanshoop zurückgekehrt. Der Verwaltungsassistent Bauer ist in Swakopmund eingetroffen. (D. Col.-Bl.)

* Wegen des Uebertritts von Unterofficieren in den Civildienst der Colonialverwaltung hat der Kriegsminister Folgendes bestimmt: In dem Civildienst der Colonialverwaltung übernommene Unterofficiere des activen Dienststandes scheiden mit dem Tage des Verlassens ihres Truppentheils aus dessen Etat. Sie sind, nach Aufhebung der etwa bestehenden Capitulation, zur Reserve nach Berlin zu entlassen und erhalten hier von dem zuständigen Bezirkscommando den erforderlichen Auslandsurlaub gemäß § 11 i der Wehrordnung.

* Der im Bezirk Ukonongo in Deutsch-Ostafrika neuerrichteten Station ist nach dem „Deutschen Colonialblatt" mit Genehmigung der Colonial-Abtheilung seitens des Gouvernements der Name Bismarckburg beigelegt worden.

* Nach einer Meldung des stellvertretenden Bezirkskommandeurs in Victoria in Kamerun ist der neue Weg von Victoria nach Kriegsschiffhafen bezw. Mbamba nunmehr fertiggestellt und am 1. April dem Verkehr übergeben worden. Die Bachübergänge des alten Weges sind sämmtlich durch hölzerne, auf massivem Mauerwerk ruhende Brücken auch für den Reitverkehr bequem gangbar gemacht. Der Fährbetrieb am alten Wege ist mit dem obengenannten Tage eingestellt worden.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Ernennungen, Beförderungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung vom 26. April 1899. — Wörter allgemeiner sächsischer Hebammen-Verbandstag. — Verein Leipziger Gastwirthe (Monatsversammlung). — Photographisches Atelier der Firma Wm. Emil Tiedemann. — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht). — Entscheidungen des Reichsgerichts.

* **Leipzig**, 16. Mai. Der König hat genehmigt, daß der ordentliche Professor der Rechte an der Universität Leipzig Dr. jur. Strohal die ihm verliehenen Commandeur-Insignien zweiter Classe des herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären annehme und anlege.

⁂ **Leipzig**, 16. Mai. Seine Excellenz der commandirende General des 19. (2. königl. sächs.) Armeecorps, General der Infanterie von Treitschke, wohnte heute in Begleitung des Chefs des Generalstabes Major Wermuth und des Adjutanten beim Generalcommando, Major von Tettenborn, den Bataillonsbesichtigungen des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 auf dem Helmsdorfer Exercirplatze bei.

-r **Leipzig**, 16. Mai. Heute Vormittag 9 Uhr 15 Min. führte ein Sonderzug das 3. Bataillon des 106. Infanterie-Regiments und das 2. Bataillon des 107. Infanterie-Regiments vom hiesigen Dresdner Bahnhofe aus über Wurzen-Riesa nach Röderau-Zeithain, woselbst in der nächsten Zeit größere Gefechts-Schießen abgehalten werden dürften, wie die mitgeführten größeren Munitionsmengen vermuthen lassen. Der Transport umfaßte etwa 20 Officiere und rund 650 Mannschaften. Auch Fahrräder führten die Bataillone mit sich. Ihre Rückkunft von Zeithain ist dem Vernehmen nach für den 20. d. zu erwarten.

✡ **Leipzig**, 16. Mai. Von Leipziger Studirenden werden in den bevorstehenden Pfingstferien bezw. in den Michaelisferien 32 von den in Studentenherbergen der böhmischen und schlesischen Gebirge gebotenen Vergünstigungen Gebrauch machen. Die Legitimationskarten sind in den letzten Tagen hier eingegangen. — Die mündlichen juristischen Prüfungen beginnen gutem Vernehmen nach am 28. Juni.

—r. **Leipzig**, 16. Mai. An den Tagen um Pfingsten, vom 19. bis 24. Mai, werden auch auf den bedeutenderen sächsischen Staatsbahnlinien wegen des zu erwartenden starken Andranges vor einigen der wichtigsten Züge Vorzüge gefahren. Empfiehlt es sich an verkehrsstarken Tagen überhaupt schon, frühzeitig den Bahnhof aufzusuchen, so giebt die Möglichkeit, die Vorzüge benutzen zu können, umsomehr Veranlassung dazu. — Um dem Gedränge an den Schaltern während des diesjährigen Pfingstverkehrs nach Möglichkeit zu steuern, wird auf dem hiesigen Magdeburger und Thüringer Bahnhof in der Zeit vom 18. bis einschließlich 21. Mai eine Fahrkartenverausgabung und Gepäckabfertigung bereits am Tage vor dem beabsichtigten Reiseantritt stattfinden. Es wird hierbei besonders darauf hingewiesen, daß die verkauften Fahrkarten erst am folgenden Tage benutzt werden dürfen und demgemäß als solche abzufordern sind, daß dagegen das Reisegepäck schon am Tage vor der Reise aufgegeben werden kann. Das Publicum wird gut thun, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

—r. **Leipzig**, 16. Mai. Für den Ausflugsverkehr nach dem Muldenthale ist von hohem Werthe, daß die neuen Sonn- und Festtagspersonenzüge: Abends 8 Uhr 25 Min. von Großbothen nach Rochlitz und Abends 9 Uhr 18 Min. von Rochlitz, 9 Uhr 34 Min. von Colditz nach Großbothen, im directen Anschluß an den Abends 11 Uhr 8 Min. auf dem hiesigen Dresdner Bahnhof fälligen Dresden-Döbelner beschleunigten Personenzug, auch Dienstag, am 23. d. M. (3. Feiertag) geführt werden sollen. Es sei deshalb besonders hierauf aufmerksam gemacht.

*/₀ **Leipzig**, 16. Mai. Am ersten Pfingstfeiertage sind nach § 8 des Gesetzes vom 10. September 1870 in Sachsen öffentliche Versammlungen aller Art, ingleichen Versammlungen der Gemeindevertreter, sowie Versammlungen der Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten. Desgleichen sind Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten, sowie die Veranstaltung von Privatbällen, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Localen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, am ersten Pfingstfeiertage und an dem vorausgehenden Sonnabende nicht gestattet.

id. **Leipzig**, 16. März. Wie wir bereits mittheilten, stellt sich nach dem Abschlusse des Stammvermögens der Stadt Leipzig für den 31. December 1897 das Netto-Vermögen auf 24 659 890 ℳ. In der Stadtverordnetensitzung vom vergangenen Mittwoch machte nun der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Bankier Mayer, Angaben über das freie Vermögen der Stadt, das zum Unterschiede vom Stammvermögen auch als Stadtvermögen bezeichnet wird. Dieses stellte sich am 31. December 1897 auf insgesammt 9 749 536 ℳ. Hiervon entfielen auf die Fonds der Gasanstalten, des Wasserwerks, des Vieh- und Schlachthofes und der Markthalle 3 919 734 ℳ, das Guthaben der Stadt bei der Sparcasse 1 304 273 ℳ, die Werthpapiere des Betriebsreservefonds, des Kurreservefonds, des Stadterweiterungsfonds und des Unfallversicherungsfonds 1 728 503 Mark, die Baarbestände der vorstehenden Fonds 375 228 ℳ, den Betriebsfonds der Sparcasse 500 000 ℳ und den Ueberschuß der Sparcasse 1 921 798 ℳ. Ferner besaß die Armencasse an Werthpapieren, Hypotheken, Stiftungen und Legaten ein Vermögen von 3 150 121 ℳ, die Schulcasse ein solches von 1 783 708 ℳ, die Reservefonds der Sparcassen betrugen 3 223 825 ℳ, und an Stiftungscapitalien und Legaten waren 18 226 086 ℳ vorhanden. Als Gesammtsumme ergiebt sich somit für das Stammvermögen, das Stadtvermögen, das Vermögen der Armencasse, der Schulcasse und der milden Stiftungen ꝛc. ein Beitrag von rund 61 130 000 ℳ.

id. **Leipzig**, 16. Mai. Für das künftige, auf dem Areal von vormals Lehmann's Garten erstehende Central-Theater sind die Pläne bereits entworfen. Darnach wird das Theater eine bedeutende Fläche vom Thomasring an längs der Bosestraße bis zur Gottschedstraße einnehmen. Die Bauskizzen sind schon den zuständigen Behörden eingereicht.

D **Leipzig**, 16. Mai. Heute Nachmittag wurde der 31jährige Bankier **Rudolf Riese** aus Berlin und dessen Geliebte **Jenny Fechner** von der Polizei hier verhaftet. Riese ist dringend verdächtig, vor einiger Zeit in Berlin Effecten und Papiere im Werthe von 2—300000 ℳ unterschlagen zu haben. Kurz nach seiner Verhaftung hat sich Riese vergiftet. In seinem Besitze fand sich nur ein kleiner Geldbetrag vor.

— Auf die in der heutigen Nummer enthaltene Anzeige des Sächsischen Neuphilologen-Verbandes, betreffend den Wohnungsnachweis für Ausländer gebildeten Standes machen wir solche in Sachsen wohnhafte gebildete Familien besonders aufmerksam, die beabsichtigen, junge ausländische Studenten in Pension zu nehmen.

— Am gestrigen Tage waren es fünfundzwanzig Jahre, daß ein geschätzter Beamter, Herr Hofmeister Müller, seine Dienste dem Rathe der Stadt Leipzig, und zwar ununterbrochen der städtischen Marstall-Verwaltung widmete. Um dieser wichtigen Begebenheit auch ehrende Anerkennung zu zollen, versammelten sich die Beamten dieser Verwaltung früh um 8 Uhr in der Expedition. Herr Oekonomie-Assistent Streubel sprach hierbei dem verdienstvollen Manne seine volle Zufriedenheit für treue und pünctliche Pflichterfüllung aus und überreichte ihm ein Geldgeschenk des Rathes und verschiedene sinnreiche Geschenke der Beamten mit dem Wunsche, daß seine Dienste noch recht lange der Verwaltung erhalten bleiben möchten.

— Die Zahl der wissenschaftlichen Afrikareisenden, d. h. solcher, die nicht nur zu colonialpolitischen Zwecken Forschungsreisen in Afrika unternehmen, wird immer geringer und deshalb wird es auch den geographischen Gesellschaften, die sich nicht mit Colonialpolitik befassen, immer schwerer, für ihre Vortragsabende Afrikareisende zu gewinnen. Die Mitglieder des Vereins für Erdkunde werden es deshalb gewiß mit Freuden begrüßen, daß in dem heute Abend im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses stattfindenden Vortragsabend einer der erfolgreichsten der jüngeren Afrikareisenden, Herr Dr. S. Passarge, über seine mehrjährigen Reisen in Südafrika und in der Kalahari berichten wird.

— Die Leipziger evang.-luth. Mission begeht Mittwoch nach Pfingsten, am 24. Mai, ihr Jahresfest. Früh 9 Uhr findet in der St. Nicolaikirche ein Gottesdienst statt, Abends 7½ Uhr in der Alberthalle des Krystall-Palastes eine allgemeine Missionsversammlung. Die Festpredigt hat Herr Professor Althaus aus Göttingen übernommen. Die Aboordnung von drei jungen Missionaren, die mit dem Gottesdienste verbunden sein wird, hält Herr Pastor D. Hölscher. Zwei der abzuordnenden Missionare, der Predigtamtscandidat König aus Pulsnitz — der erste Missionar aus der Stadt Ziegenhalg — und der Missionscandidat Mendner aus Schirgiswalde, sind für Afrika bestimmt, der Missionscandidat Jäger aus München für Indien. Ein gemeinsames Mittagessen vereinigt die Missionsfreunde Mittags 12½ Uhr im blauen Saale des Krystal-Palastes. Jeder kann daran theilnehmen. Das Gedeck kostet 2 ℳ. In der Abendversammlung wird Herr Pastor Cordes aus Frankfurt a. M. und Herr Pastor Karstens aus Breitenfelde im Herzogthum Lauenburg sprechen, Beide in Missionskreisen bekannte Redner. Außerdem sollen mittels Skioptikon die Lichtbilder aus Indien vorgeführt werden; die Erklärung derselben übernimmt der soeben aus Indien auf Urlaub heimgekehrte Missionar Gübler.

— Am Donnerstag Morgen um 10 Uhr findet im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14, eine Pastoralconferenz statt. Herr Kirchenrath D. Resch aus Zeulenroda wird sie mit einer biblischen Ansprache eröffnen; das Referat hält Herr Professor D. Kittel hierselbst über das Thema: Prophetie und Weissagung im Alten Testament.

— Mehr und mehr werden die Glieder der evangelisch-lutherischen Kirche zu einer gründlicheren Prüfung der Lehren und Einrichtungen der römisch-katholischen Kirche gedrängt. Zwar liegen die Zeiten des Culturkampfes glücklich hinter uns; aber bald sind es päpstliche Rundschreiben mit gehässigen Angriffen gegen Luther, bald Hirtenbriefe kampfgerüsteter Bischöfe, bald Ausstellungen heiliger Röcke, bald Uebertrittsbewegungen in römisch-katholischen Ländern, die immer wieder die Aufmerksamkeit evangelischer Kreise auf die inneren Zustände der römisch-katholischen Kirche lenken. Diesem Zwecke dient auch der Vortrag, den heute Abend ½9 Uhr Herr Diakonus Hanitzsch bei der Monatsversammlung des Hausväterverbandes im 3. Bezirk der St. Nicolaigemeinde halten wird über das Thema: Lourdes, ein südfranzösischer Wallfahrtsort. Es wird deshalb auf diesen Vortrag hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Auch Gäste sind dabei willkommen. Die Versammlung findet im Heim des Verbandes, Marienstraße 7 und Tauchaer Straße 6, statt und beginnt Abends ½9 Uhr. Gäste sind willkommen.

*/₀ **Leipzig**, 16. Mai. (Arbeiterbewegung.) Die Stuckateure ließen sich in einer gestern Abend in der Gastwirthschaft von Spieß, Seeburgstraße, abgehaltenen, von etwa 100 Personen besuchten Versammlung von ihrer Lohncommission Bericht über den Stand der Lohnbewegung erstatten. Bekanntlich haben die Stuckateure als Antwort auf die nach ihrer Meinung erfolgten Maßregelung einiger Collegen beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten und ihren Arbeitgebern Forderungen zuzustellen, welche bereits am 15. d. M. in Kraft treten sollten. Wie bekannt gegeben wurde, haben auf die ihnen zugestellten Forderungen nur zwei Meister geantwortet. Ferner hat zwischen der Lohncommission und einer Commission der Meister eine Verhandlung stattgefunden, wobei die letztere erklärte, daß überhaupt eine Maßregelung nicht vorläge und sie dafür sorgen würde, daß auch in Zukunft, wegen der Maifeier, keine solche vorkommen würde. Sie verlange aber auch, daß die über eine hiesige Firma wegen der vermeintlichen Maßregelung verhängte Sperre aufgehoben werde. Weiter habe die Meistercommission erklärt, daß sie vor dem 1. Juni zu den vor den Gehilfen gestellten Forderungen keinen Bescheid geben könne. Die Versammlung beauftragte die Lohncommission, mit der Meistercommission weiter zu verhandeln. Diejenigen Stuckateure, welche Kündigung haben, verpflichteten sich, sofort zu kündigen, damit sie gegebenenfalls mit den übrigen Gehilfen die Arbeit gemeinsam niederlegen können. Schließlich beschloß die Versammlung, die über die erwähnte Firma verhängte Sperre sofort aufzuheben, wenn die Gemaßregelten (es handelt sich um zwei Personen) wieder eingestellt sind. Den Letzteren bewilligte man eine wöchentliche Unterstützung von 15 ℳ und pro Kind 1 ℳ extra. — Eine gestern im „Coburger Hof" abgehaltene, von 120 Personen besuchte Versammlung der Klempnergehilfen nahm den Bericht der Werkstellencommission über deren Erhebungen, ob die früher zwischen der Innung und der Gehilfenvertretung vereinbarten, am 14. März 1899 in Kraft getretenen Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere die neunstündige Arbeitszeit und der Lohnzuschlag von 5 Procent, bez. ein Mindeststundenlohn von 42 ₰, überall zur Durchführung gekommen seien, entgegen. Daraus war zu entnehmen, daß aus den hier vorhandenen 220 Werkstellen nur 126 Antworten eingegangen waren, aus denen hervorging, daß in 94 Werkstellen die Vereinbarungen zur Durchführung gelangten. In einigen Werkstellen waren nur theilweise Zugeständnisse gemacht worden. Die Versammlung beauftragte den Gesellenausschuß, das Ergebniß der Innung zu überweisen und darauf zu bringen, daß letztere die Meister zur Einhaltung des gegebenen Versprechens anhalte. Ferner wurde der Gesellenausschuß, sowie die Gehilfenvertreter im Herbergs- und Arbeitsnachweis-Ausschuß beauftragt, sich beschwerdeführend an die Klempner-Zwangsinnung zu wenden, weil die Gehilfenvertreter bisher zu den Ausschußsitzungen nicht hinzugezogen worden seien

und zugereiste Gehilfen den am Orte wohnhaften bei Vergebung von Arbeit vorgezogen würden.

—* **Mittweida**, 15. Mai. In dem Walde zwischen Krumbach und Zschöppigen wurde in vergangener Nacht von einem italienischen Bauarbeiter ein Sittlichkeitsverbrechen versucht. Durch die Hilferufe des angegriffenen und sich verzweifelt wehrenden Mädchens kamen drei Männer hinzugeeilt, worauf der italienische Arbeiter einen Revolver zog und losfeuerte, so daß eine Kugel einem der zur Hilfe herbeigeeilten Männer durch die Hand fuhr. Hierauf entwischte der Italiener, doch wurde er bereits heute Vormittag von seiner Arbeitsstelle am Ottendorfer Bahnbau weg verhaftet und dem hiesigen Königl. Amtsgericht eingeliefert.

— **Chemnitz**, 15. Mai. Recht ungebärdig haben sich jetzt wieder einmal in der letzten hier abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung die Socialdemokraten gezeigt. Sie widersprachen der Bewilligung der vom Rathe zum Zweck der Ausschmückung der Stadt und sonstigen Ehrung der bei der Denkmalseinweihung am 22. Juni zu erwartenden hohen und höchsten Gäste geforderten 20 000 ℳ, und zwar verstieg sich ihr Hauptvorkämpfer sogar zu der ungeheuerlichen Behauptung, die Steuerzahler würden über eine solche Bewilligung „empört" sein. Mit Recht betonte Herr Oberbürgermeister Dr. Beck, daß eher das Gegentheil der Fall sein werde. Die Bürgerschaft würde, und zwar mit Recht, empört sein, wenn nicht Alles geschähe, um die hohen Gäste würdig zu empfangen. Die Summe wurde denn auch anstandslos bewilligt; nur die Socialdemokraten stimmten dagegen.

— **Werdau**, 14. Mai. Immer näher rückt der Tag heran, der unserer Stadt die große Ehre des Besuches des Prinzen Friedrich August bringen soll. Wenn gutes Wetter die wackeren Schwarzen unterstützt, so dürfte der General-Appell der Schützen und Jäger (10., 11. und 12. Juni) glanzvoll verlaufen. Die Anwesenheit Sr. königlichen Hoheit ist für Sonntag, den 11. Juni, von 12 Uhr Mittags bis 6½ Uhr Nachmittags in Aussicht genommen worden.

— **Buchholz**, 15. Mai. Ein seltenes Vernichtungswerk hat ein Blitzstrahl entwickelt, der bei einem am Sonnabend hier aufgetroffenen Gewitter einen großen Baum in unserem in der Touristenwelt bekannten Waldschlößchenpark betroffen hat. Der elektrische Strahl (ein sogen. kalter Schlag) fuhr in der Nähe der „Teichschänke" in eine Esche und entwickelte eine so explosive Gewalt, daß der Baum in unzählige Stücke zerrissen und nur noch ein entrindeter Stumpf Zeuge seiner ehemaligen Existenz ist. Mehrere Häuserlängen weit wurden die Holzstücke, zum Theil lange Scheite, geschleudert und zwar mit solcher Wucht, daß sie beim Anprall an andere Bäume auch diese beschädigten. Das ganze Terrain, etwa 100 m im Durchmesser, und auch die nahe gelegene Eisenbahnstrecke waren mit Holzstücken wie besät. Zwei mächtige Wipfel des Baumes wurden vom Blitz glatt abgeschlagen und flogen, die Aeste emporragend, neben dem Baumstumpf tief im Erdboden. Wohl nur selten dürfte ein Blitz derartige verheerende Spuren hinterlassen, wie in diesem Falle.

* **Zwickau**, 16. Mai. Die Generäle Excellenz v. Treitschke, Excellenz Freiherr v. Hausen, Freiherr v. Ustar-Gleichen wohnten heute den Bataillonsbesichtigungen beim hiesigen Regimente bei. — Die Vororteгemeinden Bockwa-Oberhohndorf und Schedewitz bildeten seither eine Parochie, wie sie vordem auch gemeinsames Schulwesen besaßen, das aber jede Gemeinde nun selbst eingerichtet hat. Neuerdings hat nun Schedewitz mit ca. 7000 Einwohnern beschlossen, ein eigenes Kirchwesen einzurichten und der Kirchenvorstand der Parochie Bockwa hat beschlossen, die Trennung der Gemeinde Schedewitz zu gestatten, ihr auch aus dem gemeinsamen Kirchenvermögen nahezu 100 000 ℳ zur Errichtung der eigenen Parochie, bez. Erbauung einer eigenen Kirche zu gewähren. Die vorgesetzten kirchlichen Behörden haben neuerdings diese Beschlüsse genehmigt. Schedewitz wird demnächst seinen eigenen Kirchenvorstand wählen, bis zur Erbauung der eigenen Kirche aber die zu Bockwa benutzen. — Die diesjährigen Anlagen sind hier ausgeschrieben worden. Sie betragen 913 611 ℳ. Davon sind vom Grundbesitz 10 Proc. — 11,3 ₰ von jeder Steuereinheit und von dem Einkommen nach der staatlichen Einkommensteuer 90 Proc. — 1,47 ℳ bez. 1,53 ℳ aufzubringen. — Die königliche Amtshauptmannschaft hier giebt bekannt, daß der Staat dieses Jahr Unterstützungen beim Verenden von Pferden an der Bornaschen Krankheit nicht gewähren könne, da Mittel nicht disponibel seien.

* **Reichenbach**, 16. Mai. Einem größeren Diebstahl, dessen Spur nach der Nachbarstadt Greiz deutete, ist die hiesige Polizei auf die Fährte gekommen. Bei einem Altwaarenhändler wurden Wollballen abgeladen, denen beim Ausschütten große Stücken von Kleiderstoffen entfielen. Ein Schutzmann, der dies beobachtet hatte, veranlaßte weitere Erörterungen und es wurde auch bald festgestellt, daß ein seit 18 Jahren in einer Greizer Fabrik beschäftigter Arbeiter Hartmann seinem Arbeitgeber seit längerer Zeit Waaren entwendet und den Ertrag für sich verwandt hatte. Der betreffende Greizer Fabrikant wurde nach hier gerufen und erkannte in den beschlagnahmten Waaren sein Eigenthum. Der Dieb ist übrigens auch geständig.

** **Johanngeorgenstadt**, 16. Mai. Unter dem Jubel und den Segenswünschen der Bevölkerung, die auch durch Flaggenschmuck ihrer Freude Ausdruck gab, fand gestern die Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie Johanngeorgenstadt-Karlsbad statt. Die ankommenden und abgehenden Züge waren dicht besetzt.

—r. **Löbtau**, 16. Mai. Die Einbrecher, welche in der Nacht vom 25. zum 26. April aus dem hiesigen Gustav Mertig'schen Uhrmacherladen eine große Anzahl Uhren und Ketten gestohlen haben, sind von der Dresdner Criminalabtheilung verhaftet worden. Man hat es hier mit den Arbeitern Alfred Oswald Keßler aus Goblis, Max Oswald Weißbach aus Löbtau und Max Friedrich Laubner aus Liegnitz zu thun. Dieses Kleeblatt hat außerdem noch mehrere Einbrüche in Dresden verübt. — Der seit dem 1. Mai d. J. vermißte Straßenbahnführer Karl Naumann aus Dresden, ist in Kreinitz bei Strehla als Leiche aus der Elbe gezogen worden.

☿ **Aus dem Elbthale**, 15. Mai. Nachdem das Hochwasser der Elbe langsam zurückzugehen beginnt, läßt sich erfreulicher Weise constatiren, daß die angerichteten Schäden bei Weitem nicht so schlimm ausgefallen sind, als allgemein befürchtet wurde. Viel haben hierzu die vortrefflichen Stromregulirungsarbeiten beigetragen, welche die sächsische Staatsregierung im Anschluß an die 1897er Katastrophe hat vornehmen lassen, und welche sich sowohl beim Elbstrome als auch bei den Nebenflüssen der Elbe als in jeder Hinsicht zweckentsprechend gezeigt haben. Besonders gilt dies von den Regulirungsarbeiten der wilden Weißeritz, welche auch diesmal wieder den Charakter eines wilden Bergstromes annahm, ohne jedoch viel Schaden anrichten zu können. Jedenfalls muß man anerkennen, daß in jeder Beziehung Vorzügliches geleistet worden ist. Auch in der Sächsischen Schweiz haben die zahlreichen Nebenflüsse und Bäche der Elbe trotz der enormen Niederschläge nicht viel Unheil gestiftet. Der romantische Uttewalder Grund, der schönste Zugang zur weltberühmten Bastei ist sehr gut passirbar, und die Wege sind in tadelloser Verfassung. Die wenigen Unterwaschungen des Grundbaches sind durchaus kein Verkehrshinderniß und sollen in kürzester Frist wieder ausgebessert werden. Erfreulicher Weise hat auch die Forstverwaltung sich bemüht, jenes Stück Wald, welches im vorigen Jahre zum Bedauern aller Naturfreunde am Wege nach der Bastei niedergeschlagen worden war, in schnellster Weise wieder zu ersetzen, denn bereits jetzt entwickeln dort zahlreiche junge Lärchenbäumchen ihre zarten Nadelbüschel und in kürzester Frist dürfte das öde Stück Land wieder bewachsen sein. Auch auf der Bastei selbst hat der ungemein rührige Wirth, Herr Leuckroth, viel Neues und Schönes geschaffen. So findet man jetzt hier oben, 200 Meter über dem Spiegel der Elbe, einen idyllisch im Walde gelegenen Gondelteich mit einem entzückenden Buschhäuschen und umgeben von herrlichen Waldpartien und Promenaden. Selbst eine Fontaine und eine Insel fehlen nicht. Der Ausflugsverkehr war bereits gestern im ganzen Gebiete der Sächsischen Schweiz ein ungemein lebhafter.

— **Meißen**, 16. Mai. Der Jahresconvent des Meißner Domcapitels fand, wie gewohnt, Montag nach Exaudi statt. Wie bereits im Vorjahre predigte auch dies Jahr im ehrwürdigen Dom Geheimer Kirchenrath Domherr D. Fricke aus Leipzig. Die Predigt, die sich auf das schwierige Wort Pauli an die Galater 3, V. 15—20 gründet, dessen letzter Vers allein mehrere Hundert Auslegungen hat, führt in der dem Prediger eigenen religionsphilosophischen Weise die Herrlichkeit unseres evangelischen Bekenntnisses uns vor und nennt als die beiden Säulen, auf die wir unsere Seligkeit und unseren Trost im Leben und Sterben gründen, zunächst Gottes Gnade allein, nicht Gesetz und Werkgerechtigkeit, und dann den Glauben allein. Das sind die Schätze unserer evangelischen Kirche; dadurch wird sie die leistungsfähigste, und die protestantischen Völker beherrschen die Erde, sind die reichsten und gebildetsten. Die Predigt, frei von aller Polemik gegen Rom, betonte doch nachdrücklich, worauf wir halten müssen, wenn wir den Sieg behalten wollen.

— **Dresden**, 16. Mai. Der König hat dem Postschaffner a. D. Börner in Dresden die Erlaubniß zum Anlegen des ihm von dem deutschen Kaiser verliehenen Allgemeinen Ehrenzeichens ertheilt. — Der kaiserlich und königlich österreichisch-ungarische Gesandte Graf Lützow hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit ist dem kaiserlich und königlichen Legationssekretär Graf Széchényi die Leitung der Geschäfte der kaiserlich und königlichen Gesandtschaft übertragen worden.

△ **Dresden**, 16. Mai. Aus Anlaß des Namenstages des Prinzen Johann Georg brachten ihm das Trompetercorps des Gardereiterregiments und das Hornistencorps des Schützenregiments heute eine Morgenmusik dar. — Daß der Verkehr im elektrischen Straßenbahnbetrieb eine weit größere Aufmerksamkeit und Vorsicht auch seitens der Fahrgäste erfordert, müßte das Publicum, gewarnt durch die öfteren Unglücksfälle, eigentlich schon längst begriffen haben. Gerade beim Auf- und Abspringen wird jedoch trotz der größeren Fahrgeschwindigkeit oft mit derselben Sorglosigkeit verfahren, als ob es sich dabei um den gewöhnlichen Pferdebahnverkehr handele. Die Aufschriften an den Plattformen, die das Auf- und Abspringen verbieten, sowie die Anordnungen der Verkehrsbeamten bleiben bei einem großen Theil des Publicums unbeachtet und die Folge davon sind neue Opfer. Auch gestern hat wieder ein junger Mann, ein 23 Jahre alter Studirender der Thierärztlichen Hochschule, auf der Pillnitzer Straße einen tödtlich verlaufenen Unfall erlitten, indem er beim Verlassen eines in vollem Gange befindlichen elektrischen Wagens zum Sturz kam und ihm der linke Ober- und Unterschenkel derart gebrochen wurde, daß die Knochensplitter zu Tage traten. Der mittels Krankenwagens nach dem Stadtkrankenhause beförderte Unglückliche verschied noch am selben Abend.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters:** Im Neuen Theater gelangt am heutigen Mittwoch Kleist's dramatisches Märchen „Das Kätchen von Heilbronn" in der Siegen'schen Bearbeitung neueinstudirt zur Aufführung. — Im Alten Theater wird heute die Operette „Die Geisha" gegeben. — Morgen, Donnerstag, wird im Neuen Theater die Opernnovität „Sarema" zum ersten Male wiederholt. Der Oper voraus geht der Einacter „Die Beichte". — Im Alten Theater geht morgen der Schwank „Der Schlafwagen-Controleur" in Scene. — Für den Freitag ist im Neuen Theater die Oper „Fidelio", im Alten Theater das Lustspiel „Im weißen Rößl" angesetzt.

— **Krystall-Palast-Varieté.** Heute findet das zweite Auftreten des gesammten neuengagirten Specialitäten-Ensembles statt. Ganz besonders macht die Direction auf die hervorragenden Leistungen der holländischen Hellseher Kreps und Tochter aufmerksam. — Da jetzt auch der mit der Neuen Halle verbundene Garten geöffnet ist, ist der Aufenthalt ein äußerst angenehmer.

— Die gegenwärtig im **Variété Battenberg** gastirenden Kräfte zeigen von Neuem, daß die Leitung dieses Instituts stets bemüht ist, ihrem Publikum nach Möglichkeit nur das Beste und Interessanteste zu bieten. Der Erfolg bleibt daher nicht aus. Die Vorstellungen sind außerordentlich gut besucht. Besonders sei bemerkt, daß regelmäßig die Damen den frischen, heiteren und decenten Darbietungen eines jeden Programms Geschmack abgewinnen, womit der beabsichtigte Zweck, das Theater vor Allem den Familien zugänglich zu machen, Verwirklichung gefunden hat. — Im Kaisersaal gelangt heute „Der Schwabenstreich", Lustspiel in 4 Acten von Fr. v. Schönthan, zur Aufführung.

— **Vom Palmengarten.** Wegen der heute Mittwoch stattfindenden Regimentsvorstellung des 18. Ulanen-Regiments ist das Trompetercorps desselben verhindert, das ursprünglich für heute angesetzte Concert im Palmengarten zu spielen. Es findet deshalb heute Concert des Musikcorps der 107er unter Leitung des königl. Musikdirectors Walther statt, während das Trompetercorps der Ulanen unter des königl. Musikdirigenten Schöner's Leitung morgen Donnerstag concertirt.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 16. Mai. Hackfleisch und schweflige Säure. Ein Monstreproceß kam am 7. Februar vor dem Landgerichte Plauen (V.) zur Verhandlung. Etwa 20 Fleischer und 3 Kaufleute hatten sich auf die Anklage des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und der Beihilfe dazu zu verantworten. Sie wurden im Sinne der Anklage verurtheilt, weil als erwiesen angenommen wurde, daß das von den Fleischern dem Hackfleische zugesetzte und von den Kaufleuten bezogene Kristallsalz, auch Exportsalz und Meat-Preserve genannt, welches schweflige Säure enthält, der Gesundheit schädlich sei. Die Fleischer hatten zwar bestritten, die Gesundheitsschädlichkeit gekannt zu haben, aber das Gericht hielt ihnen entgegen, daß der Stadtrath von Plauen in einer öffentlichen Bekanntmachung auf die Gesundheitsschädlichkeit jener Conservirungsmittel hingewiesen habe und daß ohne Zweifel jeder Fleischer (insbesondere durch die Innung) Kenntniß von dem erhalte, was sein Gewerbe betreffe. Gegen das Urtheil hatten nur die drei Kaufleute Revision eingelegt, welche wegen Beihilfe verurtheilt sind. Der eine von ihnen war in der heutigen Verhandlung vor dem Reichsgericht erschienen und bezeugte, weder das Verbot des Stadtraths von Plauen gekannt zu haben, noch gewußt zu haben, daß das Conservesalz gerade zu Hackfleisch benutzt werde. Der Reichsanwalt war gleichfalls der Ansicht, daß die Annahme des Eventualdolus gegen diese drei Angeklagten nicht ausreichend begründet sei, das Reichsgericht erkannte aber entgegen seinem Antrage auf Verwerfung der Revision, da das Urtheil einen Rechtsirrthum nicht erkennen lasse.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 16. Mai. I. Der Aufwärterin K. war die Wohnung, welche sie bis dahin beim Schreiber D. innegehabt hatte, am 7. December für den 1. Februar gekündigt worden. Sie zog bereits vor Ablauf des Kündigungstermins am 12. Januar aus und bediente sich dabei der Mithilfe der Möbelträger L. und P. Unter den von diesen fortgeschafften Gegenständen befanden sich auch ein Sopha und eine Commode, an denen der Wirth wegen rückständiger Miethe sein Zurückbehaltungsrecht geltend gemacht hatte. Auf Antrag des Verletzten wurde gegen die K. Anklage wegen Vergehens gegen § 289 des Reichsstrafgesetzbuchs und gegen L. und P. wegen Beihilfe zu diesem Vergehen erhoben. Das Vertheidigungsvorbringen der K., daß die in Frage kommende Commode und das Sopha ihr unentbehrliche Gegenstände gewesen seien, wurde durch die Beweisaufnahme widerlegt. Der Gerichtshof erkannte gegen die K. auf zehn, gegen L. und P. auf je sechs Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle drei beziehentlich zwei Tage Gefängniß zu treten haben.

II. Von einem vor dem Gasthof in Lieberwolkwitz stehenden Transportwagen hat in der Nacht vom 30. zum 31. März der 30 Jahre alte Dienstknecht L. aus Steindörfa bei Plauen ein Paar Filzstiefel und zwei Pferdedecken gestohlen. In der folgenden Nacht hat L. sich im Vorhof des Bayerischen Bahnhofs aufgehalten und zwei auf einem dort stehenden Postpacketwagen liegende Packete geöffnet, dieselben aber, ohne etwas herauszunehmen, wieder hingelegt, weil ihm der Inhalt nicht paßte. Ein Beamter hatte aber L. beobachtet, verfolgte ihn und nahm ihn fest. Da L. schon wiederholt bestraft und erst am 2. März aus dem Zuchthaus entlassen worden ist, konnte der Gerichtshof zur Zubilligung mildernder Umstände nicht gelangen und verurtheilte L. unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft zu einem Jahr acht Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, erachtete auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig.

III. Aus dem Hinterhofe eines Grundstücks der Friedrich-Auguststraße hat im Februar oder März von den dort befindlichen Biervorräthen der 28 Jahre alte Geldgießer L., der in der Schmelzerei beschäftigt war, ungefähr 26 Centner Blei gestohlen. Er hat davon 14 Centner in Connewitz verkauft und eine ungefähr gleiche Quantität zum Kaufe angeboten. Den Rest des gestohlenen Bleis hat er in der Berliner Straße verkauft. Wegen Diebstahls traf ihn eine Strafe von vier Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust.

IV. Am 15. Februar hat die 24 Jahre alte Dienstmagd P. aus Taucha der Dienstmagd H. in Schlitz einen Rock und einen Kragen gestohlen. Der Koffer, in welchem diese Sachen verwahrt wurden, war verschlossen, die P. will den Deckel des Koffers etwas in die Höhe gehoben und dann durch den entstandenen Spalt die Sachen gezogen und mit fortgenommen haben. Wahrscheinlicher aber ist es, daß sie die Lade mit einem falschen Schlüssel geöffnet hat. Der Gerichtshof erkannte gegen die P. unter Zubilligung mildernder Umstände auf fünf Monate Gefängniß, rechnete ihr auch drei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft an.

V. Unter der Anklage der Vorlegung eines falschen ärztlichen Zeugnisses bei Behörden und der Verleitung zum Meineid hatte sich heute der 34 Jahre alte Maurermeister Friedrich Karl L. aus Thonberg zu verantworten. Am 21. August Morgens in der fünften Stunde wurden aus einem dem Privatsteuerrat R. gehörigen Gartengrundstück im Johannisthal eine Anzahl Reineclauden gestohlen. Der Dieb wurde bei seiner Thätigkeit überrascht und entfloh, kam aber beim Ueberklettern eines Zaunes zum Stürzen und konnte nur unter Zurücklassung der von ihm mitgeführten Tasche sich retten. In dem Pflaumenliebhaber war der Angeklagte L., dessen Vater Eigenthümer des Nachbargartens ist, erkannt worden und wurde ihm daher unterm 8. September vom Polizeiamt eine Strafverfügung zugestellt, durch welche er wegen Genußmittelentwendung zu sieben Tagen Haft verurtheilt wurde. Gegen diese Strafverfügung hatte L. Widerspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Der Termin vor dem Schöffengericht wurde auf den 21. October anberaumt. Kurz vor demselben ersuchte L. brieflich den Rechtsanwalt M. um Uebernahme seiner Vertheidigung, wobei er angab, daß er den Diebstahl gar nicht habe ausführen können, weil er am Abend vorher sich den rechten Fuß beim Kehren des Hofes verstaucht gehabt habe. Auf Veranlassung des Vertheidigers ließ sich L. von Dr. E. ein ärztliches Zeugniß ausstellen. Dr. E., welcher L. in der That wegen eines verstauchten rechten Fußes behandelt hatte, stellte das Zeugniß nicht auf Grund seiner Bücher aus, sondern nahm die Angabe L.'s, daß er bereits am 20. August in ärztliche Behandlung gekommen sei, für wahr an und bescheinigte in dem Zeugniß, daß L. vom 20. August — nicht, wie dies thatsächlich der Fall war, vom 21. August — bis einschließlich 23. August wegen einer Verstauchung des rechten Fußes das Zimmer habe hüten müssen. Dieses Zeugniß übergab L. seinem Vertheidiger, der es im Glauben an seine Richtigkeit dem Gerichtshof als Beweismittel überreichte. Die Dienstmagd L.'s, welche dieser zum Termin mitgebracht hatte, bezeugte, daß L., als er am Sonnabend, 20. August, mit Kehren des Hofes fertig gewesen sei, stark hinkend in die Wohnung gekommen sei und erklärt habe, er sei ausgerutscht und habe sich den Fuß verstaucht. Sie sei dann nach dem Arzt gegangen, der auch sofort gekommen sei und Umschläge verordnet habe. Sie erklärte, sie habe an jenem Abende selbst gesehen, daß der Fuß L.'s stark angeschwollen war. Die am Thatorte vorgefundene Tasche wollte die Dienstmagd O. nicht als Eigenthum ihres Herrn erkennen. Das Schöffengericht hielt aber nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme die Sache noch nicht für spruchreif und vertagte die Verhandlung. Der neue Termin wurde auf den 9. December anberaumt. Es kam jedoch nicht zur Verhandlung, da L. vor dem Termin den Widerspruch gegen den Strafbefehl zurücknahm und die Strafe auch in der ersten Hälfte des Januar verbüßt hat. Bei ihrer Vernehmung vor der königlichen Staatsanwaltschaft gestand die O. zu, daß ihre Angaben im Schöffengericht unwahr gewesen seien, sie habe lediglich auf Veranlassung L.'s die falsche Aussage erstattet. Dieses Zugeständniß hat sie aber später widerrufen und den Widerruf auch in der Hauptverhandlung aufrecht erhalten. L. bestritt ebenfalls auf das Entschiedenste, die O. zur Erstattung einer falschen Aussage veranlaßt zu haben; sie habe ja auch selbst behauptet, durch die Zuneigung zu ihrer Dienstherrschaft zur Erstattung der falschen Aussage veranlaßt worden zu sein. Die Wegnahme der Pflaumen gab er zu, wollte aber die Fußverletzung thatsächlich bereits am 20. August Abends sich zugezogen haben, indessen widerspricht diesem die Thatsache, daß er am Morgen des folgenden Tages noch über Hitze hatte klettern können. Der Gerichtshof hielt die Verleitung zum Meineid nicht für erwiesen, verurtheilte aber L. aus § 279 des Reichsstrafgesetzbuchs zu drei Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust.

Bäder, Curorte und Reisen.

— Zu der alljährlich von vielen Tausenden Fremden besuchten romantischen Klamm am Ende von Herrnskretschen in der Sächsisch-böhmischen Schweiz hat die Fürst Clary'sche Verwaltung noch ein weiteres Felsenthal von ca. 500 Metern neu erschlossen und mit „Wilde Edmundsklamm" bezeichnet. Dieselbe bietet eine wildromantische Kahnfahrt bei üppigster Vegetation und damit verbundenen prächtigen Wasserreflexen, am Ende derselben ist eine Erfrischungshalle und Schutzhütte errichtet und von da ist in kurzer Zeit das bekannte Hotel und Restaurant „Kainmühle" zu erreichen.

— Der Hauptvorstand des Riesengebirgsvereins erläßt folgende Erklärung: In den letztvergangenen Tagen haben die anhaltenden Niederschläge einen Theil der Bäche und Flüsse des Riesengebirges zum Anschwellen gebracht, auch haben an wenigen Stellen für einige Stunden an sich nicht erhebliche Ausuferungen stattgefunden. Die Gebiete unserer im Gebirge gelegenen Ortschaften sind auch hiervon vollständig befreit geblieben. Von irgend welchen Beschädigungen an Gebäuden, Wegen oder Stegen in unserem Gebirge ist gar keine Rede. Allen derartigen Gerüchten, die wohl auch in Zeitungen Aufnahme gefunden, müssen wir als der Wahrheit zuwiderlaufend auf das Entschiedenste entgegentreten.

P. **Franzensbad.** Im Laufe des heurigen Winters wurde der Franzensbader Moor im Laboratorium des Herrn Hofraths Prof. Dr. C. Ludwig in Wien einer eingehenden chemischen Untersuchung unterzogen. Die Ergebnisse dieser Analyse, die von Hofrath Ludwig in Nr. 17 der Wiener klinischen Wochenschrift veröffentlicht wurden, sind geradezu glänzend und haben neuerlich und nun wohl endgiltig den Beweis erbracht, daß der Franzensbader Moor in Bezug auf seinen sehr hohen Gehalt an wirksamen Bestandtheilen, wie Eisensulphat, Schwefelsäure und balsamische Stoffe (Aetherextract) unter allen bekannten, zu Heilzwecken verwendeten Mooren den ersten Rang einnimmt. — Die Quellen und Badehäuser wurden, wie alljährlich, am 1. Mai eröffnet. Trotz des über ganz Mitteleuropa herrschenden schlechten Wetters bringt jeder Eisenbahnzug neue Curgäste, so daß der Anfang der Saison als ein sehr befriedigender bezeichnet werden muß. Die feierliche Brunnenweihe findet am 16. Mai statt.

— **Weltausstellung Paris 1900.** Das bekannte Reise-Bureau Gustav Böhme jun., Leipzig, Petersstraße 26, bietet günstige Gelegenheit zum Besuche der Weltausstellung. Dem Prospect gemäß werden wöchentliche Reisen mit 10tägiger Dauer unternommen. Es bietet ferner vortheilhafte Gelegenheit zum Besuche von Paris. Beliebige Theilzahlungen sind gestattet. Programme werden gratis und franco ausgegeben. — Die zum 12. Mai arrangirte Italienreise ist programmmäßig angetreten worden.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin**, 16. Mai. Die heutigen Verhandlungen unterschieden sich wesentlich von den Discussionen der letzten Tage. Bisher gab es nur Geplänkel zwischen den Parteien, heute kam es zum „Kampf". Wenn auch die Tribünen nicht mehr als sonst besetzt waren, wenn auch das Haus während des ersten Theiles der Sitzung nicht gefüllter war, als an den Tagen vorher, so zeigte doch schon die große Rede des Grafen Posadowsky, daß es sich um Wesentliches handle. Er hatte ja auch schon vorher gesprochen, aber — c'est le ton qui fait la musique. Und der Ironiton seiner heutigen Ausführungen war die Festhaltung des Reichsgedankens und der Reichslast bei dem gewichtigen § 20a, welcher von der Trennung in Gemeinlast und Sonderlast handelt. Graf Posadowsky bezeichnete die erstere mit dem neuen Ausdruck eines „Rückversicherungsverbandes". Daß auch der Abg. Richter mit einer größeren Rede in diese Debatte eingriff, war selbstverständlich, aber er repräsentirt den negativen Pol, er möchte am liebsten den ganzen Paragraphen gestrichen haben. Er sprach von einer Degradirung der einzelnen Versicherungsanstalten zu Gunsten einer Reichsanstalt, bei der als einziges Organ nur das Rechnungsamt mit mühsamen Calculationen vorhanden sei. Unter Herrn Zehnter's Führung brachten einige Badenser und Württemberger ihre Specialwünsche zum Vortrag, die weder mit den Beschlüssen der Commission, noch mit der Meinung der Regierung übereinstimmen. Die Wichtigkeit dieses Paragraphen markirten auch die Conservativen. Herr von Staudy sprach den Wunsch aus, daß man nicht zu kleinlich vorgehen möge, da ja Ostpreußen auf eine wirksame Unterstützung warte. Aber er deutete sich noch deutlicher aus, indem er kundgab, daß seine Freunde in diesem Puncte sich auf keine Verschlechterung des Gesetzes einlassen würden. Der Vorsitzende der Commission Schmidt-Elberfeld war natürlich anderer Meinung als sein Fractionsgenosse Richter. Nach Erledigung der Berathung über die Gemeinlast und die Sonderlast wollte der Präsident die gestern ausgesetzte Abstimmung über § 8 bezüglich der freiwilligen Versicherung vornehmen. Richter bestritt die Berechtigung dazu, da diese Abstimmung nicht auf der Tagesordnung stände. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte entschied sich das Haus für die Auffassung des Grafen Ballestrem. Darauf wurde auch der materielle Antrag Richter auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage abgelehnt. § 16 über die Wartezeit passirte wieder nach den Vorschlägen der Commission. Die Berathung wird Mittwoch fortgesetzt.

83. Sitzung vom 16. Mai.

Am Tisch des Bundesrathes: Graf Posadowsky, v. Podbielski und Commissare.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Die zweite Lesung des Entwurfs eines Invalidenversicherungsgesetzes wird fortgesetzt bei § 20a, der über die Gemeinlast und die Sonderlast der Versicherungsanstalten Bestimmungen enthält. Ein Antrag Richter (freis. Volksp.) will den ganzen Paragraphen streichen. Zwei Anträge des Centrums, von Zehnter u. Gen., sowie Müller-Fulda eingebracht, wünschen eine anderweitige Vertheilung der Gemein- und Sonderlast. Das Gleiche bezweckt ein conservativer Antrag v. Richthofen und ein socialdemokratischer Antrag Albrecht u. Gen.

Abg. Richter (freis. Volksp.) regt an, über die drei ersten Abschnitte gesondert zu berathen. Das Haus folgt diesem Vorschlage.

Abg. v. Staudy (cons.). Meine politischen Freunde haben den Zielen dieses Gesetzes niemals widerstrebt, aber die Grundsätze des Ausbaues zum großen Theil bekämpft, und wir haben uns im Laufe der Zeit überzeugt, daß eine organische Aenderung des Gesetzes nothwendig ist. Leider hat die Vorlage in dieser Beziehung uns enttäuscht. Sie beschränkt sich darauf, unter Aufrechterhaltung der Construction des Gesetzes Verbesserungen vorzunehmen. Wir erkennen das im Allgemeinen an, wenn auch durch den Verlauf der Verhandlungen manche Verbesserung wieder in Frage gestellt ist. Eine organische Verbesserung ist durch diese Novelle erschwert oder in unabsehbare Zeit verschoben. Ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Versicherungsanstalten ist unausweichlich nothwendig. Die Verschiedenheit der Einwirkung des Gesetzes auf die verschiedenen Landestheile und Versicherungsanstalten ist zu groß. Einzelne Anstalten sind auf die Dauer nicht existenzfähig. Die Versicherungsanstalt für Ostpreußen würde schon in den nächsten Jahren genöthigt sein, zur Deckung ihrer Verpflichtungen das Deckungsvermögen anzugreifen; der Fehlbetrag beläuft sich auf über 9 Millionen. (Hört! hört! rechts.) Die Versicherungsanstalten, die wir als nothleidende bezeichnen, tragen an diesen Zuständen keine Schuld. Der Beweis für die Behauptung, daß ihre Verwaltung nicht exact gewesen sei, ist nicht erbracht, sogar das Gegentheil ist erwiesen. Gegenwärtig sind nur zwei Anstalten nothleidend; aber auch andere sind gefährdet. Unter diesen Umständen sind wir in einer Zwangslage. Wir sind bereit, unsere sonstigen Wünsche zurückzustellen, wenn wir eine Garantie dafür gefunden glauben, daß die nothleidenden Anstalten saurirt und die sonst gefährdeten sicher gestellt werden. Sollte eine solche Gewähr nicht gegeben werden, dann müßten wir uns der Vorlage gegenüber ablehnend verhalten. Ich bitte aber, beim Ausgleich nicht stehen zu bleiben. Sie müssen das Bestreben haben, daß jede Anstalt ihre Aufgaben gleichmäßig zu erfüllen in der Lage ist. Dazu haben Sie um so mehr die Verpflichtung, als die Frage über das Eigenthum des angesammelten Vermögens recht bestritten ist. Ich halte es für einen schweren Fehler, daß nicht schon von vornherein oder sehr bald nach dem Inkrafttreten des Gesetzes von 1889 die Zusammenlegung von Anstalten ins Auge gefaßt worden ist. Die Errichtung einer Landesanstalt für Preußen ist keineswegs unmöglich; ja sie kann sehr zweckmäßig geschehen, und ich wünsche, daß sie erfolge. Jedenfalls bitte ich keine Bestimmung zuzulassen, die das Recht der Zusammenlegung von Anstalten irgendwie beschränkt.

Abg. Zehnter (Centr.). Wir machen den Vorschlag, nicht eine gemeinsame Anstalt für das ganze Reich zu bilden, sondern für die beiden großen Bundesstaaten, welche mehrere territorial begrenzte Versicherungsanstalten haben, nämlich für Preußen und Bayern, besondere Gemeinmassen mit Sondervermögen und natürlich Sonderverpflichtungen zu bilden. Die bayerischen Abgeordneten haben m. W. seiner Zeit ihre Zustimmung davon abhängig gemacht, daß die Organisation der Versicherungsanstalten bundesstaatlich durchgeführt werde. Auf diesem Standpunct stehen wir noch. Wird unser Antrag angenommen, so wird der gewollte Zweck auch erreicht, aber ohne daß der grundsätzliche Boden verlassen wird, auf dem das Gesetz bisher gestanden hat. Dazu kommt, daß die beiden einzigen nothleidenden Anstalten, die ostpreußische und die niederbayerische, also die eine in Preußen, die andere in Bayern liegend, in diese Nothlage nicht gekommen wären, wenn eine einzige Landesanstalt gebildet worden wäre, denn sie haben auch die vermögendsten Anstalten. Die Bundesstaaten aber sollen Fehler und Mängel, die durch ihre Organisation hervorgerufen sind, auch selbst ausgleichen, in diesem Falle also Bayern und Preußen. Dazu sind sie sehr wohl selbst im Stande. (Redner weist das rechnerisch nach.) Das Vermögen gehört doch dem Lande, der Provinz. Unser Antrag empfiehlt sich deshalb mehr als die Commissionsfassung und die Regierungsvorlage. Einzelne Verbesserungen unseres Antrages, die gewünscht werden sollten, werden wir gern anbringen. (Beifall in der Mitte.)

Staatssekretär Graf Posadowsky. Man hätte unzweifelhaft eine Reichsanstalt bei Einführung des Gesetzes gegründet, wenn man nicht dadurch eine Einrichtung von so ungeheurem Umfange geschaffen haben würde, daß sie namentlich nicht gut und schnell funktionirt hätte. Deshalb hat man davon Abstand genommen. Aber auch eine gemeinsame preußische Landesversicherungsanstalt würde noch über den vortheilhaften Rahmen hinausgehen und sollte sie beschlossen werden, müßten die Hauptpflichten dennoch bei den Provinzial- und Communalkörpern bleiben. Die Tüchtigkeit der provinzialen Selbst-

verwaltung hat die Blüthe gezeitigt. Ein Ausgleich unter den Anstalten ist aber gleichwohl möglich. Widersprechen muß ich dabei dem Abg. Zehnter, daß es sich hier um Reichs- oder Staats- oder Provinzialvermögen handelt. Nein, sie sind gesammelt zur Durchführung einer socialpolitischen großen Aufgabe. Es wäre bedauerlich, wenn sich dieser Aberglaube bei den Communalsteuern festsetzte, daß Vermögen gehöre ihnen. Es gehört den Arbeitern. (Sehr richtig! links.) Hätte man von vornherein die große Verschiebung der Bevölkerung vorausgesehen, so würde man wahrscheinlich schon damals vorgebaut und eine gewisse Gemeinsamkeit herbeigeführt haben. Aus politischen Gründen halte ich die Verfolgung des Weges des Abg. Zehnter nicht für richtig. Es handelt sich hier nicht um eine Partikularlast, sondern um eine Reichslast, die durch Reichsgesetz auferlegt ist. Folgte man dem Abg. Zehnter, so würde man den Zweck des Gesetzes leicht schädigen. Ich würde es deshalb lieber sehen, wenn der Abg. Zehnter dem Commissionsantrage beiträte. (Beifall.)

Abg. Richter (freis. Vp.): Es war ja seiner Zeit Absicht der Reichsregierung, eine Reichsanstalt einzurichten; man nahm davon Abstand, weil man vor den Schwierigkeiten einer solchen Organisation sich scheute. Man sollte sich daher hüten, Wege einzuschlagen, die zur Reichsanstalt führen. Das Gesetz ist 1889 ja auch nur deshalb zu Stande gekommen, weil man auf Wunsch des Centrums unter Führung des Frhrn. von Frankenstein den Landesanstalten eine gewisse Selbstständigkeit einräumte. Davon scheint Herr Zehnter nichts zu wissen. Daß alle Beiträge gleich sein müßten, davon war 1889 gar nicht die Rede. Das ist eine Ansicht, die erst ganz neuerdings entstanden ist. Damals war man der Ansicht, daß jede Anstalt nach zehn Jahren ihre Beiträge verschieden normiren könnte. Der Antrag Zehnter hat in meinen Augen auch den Nachtheil, daß er alle Nachtheile auf Personen häuft. Ich nehme nicht an, daß es mit Absicht geschehen ist. Aus der Freizügigkeit kann man in dieser Frage nichts folgern, die Freizügigkeit ist in der bisherigen Organisation gewahrt. Man beruft sich auf die Botschaft von 1881. Diese wünschte ein Zusammenfassen der realen Kräfte im Volksleben in Form corporativer Genossenschaften. Das ist bei der Unfallversicherung noch beobachtet, bei der Invalidenversicherung aber wenig. Nun soll eine „Gemeinlast" festgestellt werden, das denkbar körperlosete Ding. Da gebe ich dem Antrag der socialdemokratischen Partei den Vorzug, der wenigstens die Gemeinlast auf die Altersrenten beschränkt. Denn die Vorbedingung für den Genuß der Altersrente ist einfach zu erfüllen, die standesamtlichen Bescheinigungen stellen das Alter, Tod u. s. w. fest. Da ist eine Centralisation nicht entfernt so nachtheilig wie anderswo. Aber nun will man diese Centralisirung auf das allerschwierigste Gebiet, das der Invaliditäts-Feststellung, ausdehnen! Zur Prüfung der Invalidität hat man neuerdings eine Reihe Einrichtungen getroffen, die ihrem Eintritt zugleich vorbeugen sollen, die Reconvalescentenanstalten u. s. w. Diese Prüfung der Invalidität muß von der Stelle vorgenommen werden, die die Kosten der Invalidität zu tragen hat. Uebrigens sind hierbei die Grundbeträge die Hauptsache, während die Steigerungssätze einen verhältnißmäßig geringen Theil ausmachen. Die jetzige Invalidenrente von 125 ℳ besteht aus 50 ℳ Reichszuschuß und 60 ℳ Grundbetrag, es kommen also nur 15 ℳ auf die Steigerungssätze. Die Prüfung der Invalidität wird nicht so sorgsam sein, wenn die Stelle, die die Invalidität festsetzt, nicht die Kosten zu tragen hat. Die Verwaltung der Invaliditätsanstalten ist deshalb so schwierig, weil constatirt werden muß, ob die Invalidität später fortdauert. Die Prüfung der Fortdauer wird weniger sorgsam werden. Es werden sich größere und schwere Mißbräuche herausbilden, die zum Nachtheil des Ganzen, und besonders der Berechtigten, führen. So weit den einzelnen Anstalten noch eine finanzielle Verantwortlichkeit übrig bleibt, ist sie ganz abgeschwächt; die Befugnisse der Verwaltung, die Früchte der Verwaltung den Versicherungsnehmern zuzuwenden, gänzlich eingeschränkt. Früher war die Verwaltung befugt, die Beiträge nach zehn Jahren einzuschränken, jetzt ist kein Anlaß da, sparsam zu wirthschaften. Es werden sich die Verwaltungskosten steigern, es wird sich die Neigung finden, große, luxuriös eingerichtete Verwaltungsgebäude zu bauen und sich die Verwaltung durch ein großes Personal möglichst bequem einzurichten. Ich habe die Ueberzeugung, daß die Entwickelung, die hier sich anbahnt, bald mit Nothwendigkeit zu einer Verstärkung des Aufsichtsrechtes führen muß. Weshalb nun die fundamentale Aenderung? Man sagt, wegen der verschiedenen Vermögenslage der einzelnen Anstalten. Die Altersrente wird sich aber späterhin durch Steigerung der Invalidenrenten vermindern. Die ganze Rechnung beruht auf Uebergangsverhältnissen. Darauf kann man doch keine definitiven Bestimmungen aufbauen! Es liegen Fehler im Gesetz selbst, dazu kommen Fehler in der Organisation. Zum Beispiel würde das Deficit in Bayern schwinden, wenn man dort die kleinen Anstalten aufhöbe. Außerdem sind Mißbräuche vorhanden. In Ostpreußen hat man systematisch jahrelang die Frauen der Tagelöhner nicht zu den Beiträgen herangezogen. Westpreußen, Posen, Pommern, mit gleichen Verhältnissen, haben kein Deficit, weil dort solche Mißbräuche nicht vorgekommen sind. In den anderen Anstalten sind große Ueberschüsse angesammelt, weil es dort viele Versicherte giebt, die aus der Versicherung ausscheiden, da sie selbstständig werden. Was sie bisher gezahlt haben, kommt der Anstalt zu Gute. Es ist nun gesagt worden, daß Ostpreußen nach zehn Jahren ein Deficit haben werde. Dies Schreckgespenst — das ist ja ein Ausdruck, der mir erlaubt ist (Große Heiterkeit) — ist leicht zu besiegen. Was die einzelnen Vorschläge betrifft, so stimme ich für diejenigen, die am wenigsten gemeinsam machen, und so den wenigsten Schaden anrichten. (Beifall links.)

Abg. Molkenbuhr (Soc.) Wir sind Anhänger der Centralisation und wünschten, daß eine allgemeine Centralisation durch das ganze Reich durchgeführt werden könnte. Man sollte die Landesgrenzen nicht so scharf, wie der Abg. Zehnten, betonen. Freilich Bayern würde einfach nur aus der Gemeinsamkeit herausgenommen und weder Vortheile noch Nachtheile haben. Den Vortheil würden die Hansestädte haben, die in ihrer finanziellen Lage nur noch mit Berlin verglichen werden können. Ihre Verhältnisse vergleichen sich den rein industriellen und sie haben die höchstbezahlten Arbeiter. Die vorliegenden Schwierigkeiten aber veranlassen uns, uns auf die Uebertragung der Altersrenten auf die Gemeinlast zu beschränken. Die Verwaltung müßte aber völlig geändert werden; vor Allem müßten die Arbeiter selbst ausgiebiger an ihr betheiligt werden. Manche Mißgriffe würden dann vermieden werden. (Beifall links.)

Abg. Dr. Lehr (natl.): Nur eine kurze Erklärung im Namen meiner politischen Freunde! Wir haben von Anfang an bei Berathung des Gesetzes den Wunsch gehabt, daß die Anstalten so gestellt werden, daß sie die gesetzlichen Leistungen auch erfüllen können. Wenn wir auch für die Regierungsvorlage event. stimmen würden, so sehen wir in der Commissionsfassung einen besseren Ausweg aus den vorliegenden Schwierigkeiten. Bei aller Anerkennung der exacten Grundlagen der Regierungsvorlage glauben wir doch, daß ihre Berechnungen hierbei nicht ganz fest stehen. Wir haben aber auch geglaubt, daß schon durch Erhöhung des Zinsfußes von 3½ auf 4 Procent weitere erhebliche Einnahmen erwachsen würden. Jedenfalls müßten die Altersrenten auf die Gemeinlast übernommen werden. Der Antrag Zehnter ist für uns unannehmbar. Wir bitten, es beim Commissionsantrag zu belassen. (Beifall.)

Abg. Schmidt-Elberfeld (fr. Vp.). Der Grundgedanke der Invalidenversicherung ist wie der jeder Versicherung, daß Einer für Alle und Alle für Einen einstehen. Die Versicherten bilden eine Gesammtheit. Alle Berechnungen, die angestellt sind, beruhen auch auf dem Reichsdurchschnitt. Gegen die Reichsversicherungsanstalt sprachen seiner Zeit außer Verwaltungsgründen auch politische Gründe. Sicherlich war die Absicht nicht, den einzelnen Anstalten ein Risico für sich aufzubürden. Die einzelnen Anstalten sind nicht von einander unabhängige Versicherungen. Die Versicherten wechseln auch zwischen den einzelnen Anstalten. Man kann doch eine Anstalt nicht zahlungsunfähig werden lassen. Das ist durch das Gesetz ausgeschlossen. Es wird aber auch nicht möglich sein, eine Provinz oder einen Staat durch seine Steuerzahler für die einzelne Versicherungsanstalten eintreten zu lassen. Es ist auch zu bedenken, daß, wenn man die jetzigen Zustände bestehen läßt, die Beiträge zum Theil nicht blos heraufgesetzt, sondern zu einem anderen Theil auch herabgesetzt werden müßten. Wenn irgendwo, ist hier der Reichstag berufen und verpflichtet, die Hände nicht in den Schooß zu legen, sondern zu einem Ausgleich zu helfen. Dies hat die Commission gethan. Die vorgeschlagene Vertheilung der Renten auf die Gemeinlast ist schwierig. Will man die ganzen Renten theilen, so könnte man das doch nicht nach der Höhe der Rente, sondern nach dem Capitalwerthe. Das läßt sich nicht berechnen. Man muß bei den Invalidenrenten einen Unterschied machen zwischen dem Grundbetrag und den Steigerungssätzen. Bildet man die Gemeinlast durch den Capitalwerth der Zahlungen für Altersrenten, der Grundbeträge der Invalidenrenten, für Rentensteigerungen u. s. w., so ist das ein Maßstab, der für die Gesammtheit gelten kann, und er ist kaufmännisch und versicherungstechnisch richtiger, als das bisherige Verfahren. Eine absolute mathematische Aufrechnung ist unmöglich. Es ist weiter vorgeschlagen, den Reichszuschuß zu contingentiren nach dem Bedürfniß der Landesanstalten. Die Herren, die den Vorschlag machten, haben aber vergessen, zugleich einen festen Maßstab für diese Contingentirung anzugeben. Schließlich würde eine solche Contingentirung dem Reichszuschuß den Charakter einer Beihilfe an verschiedenen Gegenden geben, die schließlich durch Steuern u. s. w. aufgebracht werden können. Gewiß ist eine Unterstützung der wirthschaftlich Schwachen geboten, damit eine möglichst hohe Rente ermöglicht wird, und der socialpolitische Zweck des Gesetzes möglichst rasch eintritt. Aber die vorliegende Form der Contingentirung lehnte die Commission ab. Es handelt sich hier um Zweckmäßigkeitsfragen, die durch die Commissionsfassung am besten gelöst werden. Diese Fassung taxirt die Selbstständigkeit der Anstalten in keiner Weise an. (Beifall.)

Abg. Frhr. v. Richthofen (cons.) bestreitet, daß der von der Commission vorgeschlagene Weg ein Ausgleich sei und empfiehlt seine Anträge. Eine genaue Prüfung der Ausgleichsbedingungen sei durchaus erforderlich. Ich habe nur das vorgeschlagen, was ich für dauernd möglich halte. Es steht mathematisch fest, daß der Commissionsvorschlag seinen Zweck verfehlt.

Regierungsrath Dr. Beckmann bittet um Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Durch die Commissionsbeschlüsse seien die beiden Bestandtheile der Invalidenrente völlig verschoben worden, man habe die Grundbeträge heruntergesetzt und die Steigerungsbeträge erhöht. Die Letzteren seien um rund 89 Proc. der Sätze der Vorlage erhöht. Infolgedessen verändere sich das Verhältniß zwischen Gemeinlast und Sonderlast und damit auch die dem Gemein- und Sondervermögen zu überweisende Quote der Beiträge. Im Gesammteffect sei die Gemeinlast gegenüber der Vorlage von 6968 Mill. Mark auf 5355 Mill. Mark oder um rund 23 Proc., das heißt, beinahe ein Viertel herabgesetzt. Das sei eine ganz bedenkliche Verschiebung. Es sei durchaus zu erwarten, daß nach fünf Jahren eine neue Gesetzrevision vorzunehmen sei und eine wesentlich höhere Beitragsquote zur Deckung der Gemeinlast erforderlich werde. Man möge die Regierung nicht in die Lage bringen, einem Gesetzentwurfe zustimmen zu sollen, von dem schon jetzt feststehe, daß er seinen Zweck nicht erreiche. (Beifall.)

Abg. Rösicke-Dessau (wild) empfiehlt die Commissionsfassung.

Hierauf begründet Abg. Müller-Fulda (Centr.) seinen Antrag zu Absatz 4.

Abg. v. Richthofen (cons.) zieht seinen auf den Absatz 4 bezüglichen Antrag zurück.

§ 20a wird in der Fassung der Commission mit dem Abänderungsantrage Müller-Fulda und einem abändernden Unterantrage Schmidt-Elberfeld angenommen. Die anderen Anträge werden abgelehnt. Der Unterantrag Schmidt will, daß zur Deckung der Gemeinlast das Anstaltsvermögen sowohl, wie es am 31. December, als wie es beim Ablaufe der weiteren Perioden sich jedesmal angesammelt haben werde, nicht herangezogen werden darf.

Als hierauf Präsident Graf Ballestrem die Abstimmung über § 8 vorzunehmen vorschlägt, erheben die Abgg. Richter und Singer Widerspruch, da die Abstimmung nicht auf der Tagesordnung stehe.

Gegenüber dem Abg. Arendt, der für die Abstimmung ist, hebt Singer hervor, schon der Widerspruch eines Mitgliedes genüge nach der Geschäftsordnung, um die Abstimmung zu verschieben. (Widerspruch rechts und im Centrum.)

Präsident Graf Ballestrem erklärt: Die Abstimmung gehört mit zur Fortsetzung der Berathung des Gesetzes, die auf der Tagesordnung steht. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Lieber (Centr.) bemerkt: Der Präsident hat zum zahlreichen Erscheinen der Mitglieder für heute aufgefordert, das beweist, daß wir abstimmen sollten. Die Bemerkung „§ 20a" ist nur eine Bureau-Notiz. Der gestrige Beschluß ist maßgebend, nicht der Druckwisch.

Abg. Singer bemerkt gegen diese Bezeichnung der Tagesordnung, daß der „Druckwisch" mit dem Namen des geehrten Präsidenten unterzeichnet sei.

Die Abgg. Bassermann (natlib.), Dr. Lieber (Ctr.) und Liebermann v. Sonnenberg (Reformp.) schließen sich der Ansicht des Präsidenten an.

Die Abstimmung ergiebt alsdann, daß über § 8 abgestimmt werden soll. § 8 wird darauf unverändert angenommen.

Es folgt die Berathung des § 16. Die Commission setzt die Wartezeit für Selbstversicherung bei der Invalidenrente auf 400, für die Zwangsversicherung auf 200 Wochen fest. Ein Antrag Rösicke will die Selbstversicherung der Zwangsversicherung gleichstellen, und zwar auf 400 Wochen. Ein Antrag v. Richthofen will bei der Zwangsversicherung auch 400 Beitragswochen einführen, wenn nicht mindestens für 100 Wochen Beiträge geleistet sind. Abg. Hilbeck (natlib.) beantragt, die Wartezeit bei Selbstversicherung auf 600 Wochen festzusetzen.

Geh. Rath Spielhagen empfiehlt den Antrag v. Richthofen.

Hierauf wird nach weiterer Debatte, an der sich die Abgg. v. Salisch (cons.) und Rösicke-Dessau betheiligen, § 16 mit dem Abänderungsantrage v. Richthofen angenommen.

Morgen 1 Uhr wird die Berathung fortgesetzt.

Schluß 5¾ Uhr.

Aus den Commissionen.

§§ **Berlin**, 16. Mai. (Privattelegramm.) In der Postcommission des Reichstages wurde heute der vom Abg. Dr. Paasche verfaßte Bericht über die Novelle zum Postgesetz verlesen und genehmigt. Der Bericht soll morgen zur Vertheilung gelangen. Morgen kommt in der Commission die Fernsprechgebühren-Ordnung zur zweiten Lesung.

§§ **Berlin**, 16. Mai. (Privattelegramm.) In der 18. Commission des Reichstages theilte heute Abg. v. Frege (erster Vicepräsident) mit, daß über eine Vertagung des Reichstages von der Regierung noch kein Beschluß gefaßt sei. Darauf wurde in die zweite Lesung der Gewerbeordnungsnovelle eingetreten und die ersten 7 Artikel in der Fassung erster Lesung mit unwesentlichen Aenderungen, meist redactioneller Art, bestätigt.

Sport.

— Der Billetverkauf für die Leipziger Rennen, deren erster Tag Sonnabend, den 20. Mai, ist, beginnt heute Mittwoch, und dürfte den gewohnten flotten Absatz haben, zumal schon zahlreiche Vormerkungen, sowie Bestellungen von auswärts vorlagen. Schon jetzt sind in den in der Nähe der Rennbahn gelegenen Stallungen Pferde von auswärts untergebracht, und wird Freitag von Hoppegarten und Dresden weiterer Zuzug zu erwarten sein. Nachdem die Witterung gut geworden, trocknet auch das Geläuf gut ab, und wird sich an den Renntagen als elastisch und brauchbar erweisen.

Rennen zu Carlshorst am 16. Mai. (Privattelegramm.)

I. Officiers-Hürden-Rennen. Ehrenpreis und 1500 ℳ. Distanz 3200 m. „Streithengst" mit „Niobe" todtes Rennen, „Türke" 3. Tot.: 16, 31 : 10. Platz: 30, 42 : 20, 54 : 20. 7 Pferde liefen.

II. Zech Memorial. Ehrenpreis und 1000 ℳ. Dist. 3200 m. „Bavarian" 1., „Dr. Jameson" 2., „Phibiar" 3. Tot.: 15 : 10. Platz: 25, 37 : 20. 6 Pferde liefen.

III. Carlshorster Armee-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3000 ℳ. Distanz 5000 m. „Betrayed" 1., „Wassergigerl" 2., „Rugany" 3. Tot.: 131 : 10. Platz: 88, 108, 64 : 20. 11 Pferde liefen.

IV. Silberner Humpen, Ehrenpreis und 2000 ℳ. Distanz 5000 m, „Roboham" 1., „Knocktown" 2., „Starlight" 3. Tot. 19 : 10.

V. Goldene Peitsche und 1000 ℳ. Distanz 3000 m. „Le Nil" 1., „Heeres" 2., „Romulus" 3. Tot.: 18 : 10.

VI. Officiers-Flach-Rennen. Ehrenpreis und 1500 ℳ. Distanz 2000 m. „Wahl" 1., „Rautendelein" 2., „Wolkenbruch" 3. Tot.: 38 : 10. Platz: 30, 24 : 20. 4 Pferde liefen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 16. Mai. Ueber einen kaiserlichen Gnadenact wird berichtet: Der Leser dürfte sich vielleicht noch einer traurigen Angelegenheit erinnern, die im Jahre 1892 durch die Zeitungen bekannt geworden war. Es war hier ein ganz verkommener Mensch, der allen Lastern ergeben war; er verlor seine brave Frau durch den Tod und es vermahrlosten hierauf die zurückgebliebenen Kinder. Das Elend verschlimmerte sich noch dadurch, daß der Vater den Kindern eine Stiefmutter in einer liederlichen Person zuführte, so daß die armen Kleinen arg mißhandelt wurden und Hunger leiden mußten. Da kam dem ältesten der Kinder, einem dreizehnjährigen Mädchen, in der Verzweiflung der Gedanke, daß sie mit ihren Geschwistern in den Tod gehen wollte, um, wie es sagte, ins Paradies zu ihrer guten Mutter zu kommen. So ging das Kind denn mit seinen Geschwistern an den Schifffahrtscanal und stieß zuerst ihren Bruder in das Wasser hinein. Darauf wollte auch sie dem Bruder nachspringen, zögerte aber und wurde so festgenommen und in Untersuchung gezogen. Da es keinem Zweifel unterlag, daß das Kind die That mit reiflicher Ueberlegung ausgeführt, so blieb nichts übrig, obgleich sich die Gerichte drehten und wendeten, als daß die Anklage wegen Mordes erhoben werden mußte, und das unglückliche Kind wurde unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden mildernden Umstände zu 3 Jahren und 3 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt. Die 3 Tage gelten als Strafe für einen Diebstahl. Das Kind hatte nämlich seiner Stiefmutter einige Groschen genommen, wofür es für sich und seine Geschwister Brod kaufte. Auf Verwenden des damaligen I. Staatsanwalts Drescher und der Kaiserin wurde das Mädchen anstatt ins Gefängniß vor der Hand in Zwangserziehung gegeben, die im Laufe der Zeit besten Erfolg hatte. Das Kind ist ein braves und tüchtiges Mädchen geworden, das hier in Dienst steht. Und jetzt hat auch auf weiteres Verwenden der Kaiser die volle Begnadigung ausgesprochen. — Betreffs des Schutzmanns, der vor einigen Tagen im Thiergarten zwei Damen ohne Grund sistirte und zur Wache transportirte, erfährt ein Berichterstatter, daß der Beamte mit zwei Tagen Arrest bestraft worden ist. Den gekränkten Damen ist von der Bestrafung Kenntniß gegeben worden.

V. **Erfurt**, 16. Mai. Die Stadt Erfurt hat nun auch einen Proceß wegen Schadenersatzes an einen auf einem hiesigen Trottoir zu Falle gekommenen Kaufmann Namens Goldbaum durchzufechten. Der Genannte war, nach seiner Angabe, an dem schadhaften Deckel eines Regeneinlasses hängen geblieben und hatte sich im Sturze ziemlich erheblich verletzt. Da die Stadt eine von dem Kaufmann erhobene Schadenersatzforderung ablehnte, beschritt dieser den Klageweg. Die Stadtverordneten haben nun den Magistrat ermächtigt, den Proceß durchzuführen. — Nach der amtlichen Wohnungsstatistik waren im verflossenen Monat April in Erfurt vorhanden 17 915 Wohnungen, davon waren 17 809 bewohnt und nur 106 leer. Diese Ziffern beleuchten recht deutlich die hier trotz aller Bauthätigkeit noch herrschende Wohnungsnoth. Von 1466 Verkaufsläden waren 1436 vermiethet, demnach 30 leer. — Der Regierungspräsident hat auf ministerielle Anordnung an jene Innungen des Regierungsbezirks, die ihre Organisation nach dem Gesetze noch nicht vollendet haben, die Aufforderung erlassen, dies sofort zu bewerkstelligen, da andernfalls die Aenderung des Statuts mit rechtsverbindlicher Kraft verfügt oder die Innung geschlossen werden würde.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Das Geschäftshaus Louis Heist auf dem Neumarkt.

In der kurzen Zeit von knapp fünf Monaten hat sich nach Niederreißung eines alten Wohngebäudes am Neumarkt Nr. 10 ein hoher Bau mit flotten architektonischen Formen erhoben, der schon in seiner, mit weiten und großen Fenstern versehenen Façade in deutlichster Weise den Charakter dieses Baues als praktisch angelegtes Geschäftshaus bestimmt. Seine lichtvollen Räume, welche bis zum zweiten Obergeschoß durchweg dem Verkaufe gewidmet sind, haben der Front des Hauses nur hohe Fenster geben lassen, und so spielen Glas und Eisen in ihrer Anwendung auf diesen durch und durch praktisch angelegten, in allen seinen Einzelheiten mit großem Verständniß seiner Bestimmung angepaßten Bau eine hervorragende Rolle. Besucher wie Käufer, welche am Montag Nachmittag der Eröffnung des Geschäftshauses Louis Heist beiwohnten, waren mit Recht erstaunt, wie glücklich hier Architekt und Geschäftsmann bei der Lösung aller Fragen der Einrichtung Hand in Hand gegangen sind. Es galt für sie ein einheitliches Ganze zu schaffen und dieses Ganze wieder einem ausgedehnten geschäftlichen Verkehr anzupassen, ohne daß dem Bewegen der laufenden Welt irgend welche Schranken gezogen werden. Die Verwirklichung dieses Gedankens ist im Geschäftshause Heist klar und deutlich ausgesprochen. Dadurch wird jedem Einzelnen, der es betritt, das Kaufen ungemein leicht gemacht. Zu ebener Erde thut sich zunächst hinter den mächtigen Scheiben der breiten großen Schaufenster der erste Verkaufsraum auf; was hier schon angenehm berührt, das ist die gefällige und geschickte Anordnung und Auszeichnung aller Verkaufsgegenstände, was vor Allem den Verkehr zwischen Käufern und Verkäufern sehr erleichtert. Die Waaren sind übersichtlich in Gruppen aufgestellt, vielfach wieder nach bestimmten Typen geordnet und derart vertheilt, daß Jedermann rasch das Gewünschte zu finden vermag. Auch das decorative Arrangement unterstützt in eleganten, mit geschliffenem Glas belegten Verkaufstafeln, in schön ausgeführten Etagèren und vornehm gearbeiteten Stellagen und Einbauten kunstvoller Art den schönen Eindruck, welchen der Inhalt dieses großen Waarenhauses ausübt. Je nach dem Character der Waaren ist die Vertheilung derselben in den einzelnen Räumen — es werden drei Verkaufsgeschosse und sechs Lagergeschosse gezählt — vorgenommen worden. So birgt das Untergeschoß beispielsweise die Email- und Blechwaaren, das Eingangsgeschoß mit seinen weit vorspringenden Galerien vorzüglich Galanterie-, Bijouterie-, Leder-, Bürsten-, Stahl- und Nickelwaaren, Parfüme und Seifen, kurz, alle möglichen Luxuswaaren, während in den beiden Obergeschossen, zu denen ein eigener breiter Zugang führt, zunächst die Erzeugnisse der keramischen Branche und die Glaswaaren und darüber die Lampen, die Beleuchtungsgegenstände, die Korbwaaren, die Spiel- und Japanwaaren ihren Platz gefunden haben. Alle übrigen Räume bis zum Thurmzimmer nehmen die großen Lager des Geschäftshauses ein, in ihrer Ausdehnung darauf hinweisend, wie umfassend sich hier die Auswahl des Gebotenen aus den verschiedenen Industrien für Porzellan-, Haushaltungs- und Luxuswaaren gestaltet. In technischer Beziehung sind dem Bau selbst alle bewährten Einrichtungen zu Gute gekommen; so befördert der elektrische Fahrstuhl die Personen bis zum vierten Geschoß und die elektrische Beleuchtung aus der Zwiedenick'schen Lichtcentrale giebt den Räumen eine Fülle von Helle. Mit solchen Vorzügen geschäftlicher und technischer Art ausgestattet, dürfte das Haus Louis Heist bald eine anhängliche, treue Kundschaft auf diesem von ihm so wählten Reclamefeld finden.

‡ Das altbekannte Leipziger Restaurant „Goldene Kugel" — Parkstraße 1b und Hallesche Straße 16, vis-à-vis der Neuen Börse — ist in den Besitz des Herrn Adolf Wedmenger übergegangen, der die Gasträhme heute wieder eröffnet. Dem neuen Besitzer geht als Gastronom aus seiner vieljährigen Thätigkeit beispielsweise im hiesigen Burgkeller und Hotel de Saxe ein trefflicher Ruf voraus und dürfte er in seinem jetzigen von Einheimischen und Fremden viel besuchten Gasthause wohl am Platze sein.

‡ Aus allen Landen, soweit die deutsche Zunge klingt, wenden sich die Blicke nach Cassel, wo nach den Bestimmungen des Kaisers am 25., 26., 27. Mai der 1. Gesangswettstreit deutscher Männergesangvereine stattfindet. Die Vorbereitungen hierzu sind in großartigster Weise getroffen, so daß ein Fest zu erwarten steht, wie ein solches in gleicher Bedeutung niemals dagewesen ist. Der große Fest-Ausschuß läßt aus Anlaß dieses 1. Gesangswettstreites drei hoch künstlerische, in sechs Farben ausgeführte officielle Fest-Postkarten mit von der Reichsdruckerei in Berlin eingeprägter 5-Pfennigsmarke herstellen, welche für jeden Liebhaber des Ansichtskarten-Sammel-Sports einen großen Sammelwerth haben und später eine große Seltenheit sein werden. Der General-Vertrieb dieser Festpostkarten ist allein der Firma C. H. Giesen, Cassel, übertragen, von welcher diese drei Karten mit dem Reichs-Poststempel des Festplatzes versehen gegen Einsendung von 1 ℳ einzeln zudersandt werden. Im Uebrigen verweisen wir auf das Inserat in heutiger Nummer.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Lückenhaftigkeit ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist nicht für Verfälschungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Dresden**, 16. Mai. Der frühere Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Geh. Rath H. H. Klemm ist gestorben.

B. **Berlin**, 16. Mai. (Privattelegramm.) Der „Börsencourier" erfährt, er sei von dem Vertreter Transvaals, Dr. Leyds, im Drahtwege ermächtigt worden, die angebliche Aeußerung: „Dies ist unsere Rache für Rhodes' Empfang" nachdrücklich zu dementiren.

* **Schwerin** i. Mecklenb., 16. Mai. Eine Feuersbrunst zerstörte in der letzten Nacht in Witzin bei Sternberg 18 Gebäude. Zwei Personen erlitten schwere Brandwunden.

H. **Hamburg**, 16. Mai. (Privattelegramm.) Der „Hamb. Corr." berichtet aus Lüneburg: In dem Beleidigungsprocesse des Pastors Ahlert in Amelinghausen gegen den Lehrer Prigge in Hamburg fand heute die Verhandlung statt. Der Angeklagte Prigge wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt selbst hatte die Freisprechung beantragt.

* **Hamburg**, 16. Mai. Wie die „Hamburgische Börsenhalle" berichtet, ist der Kanzler des hiesigen peruanischen Consulats, Julio Enrique Meerbius Chocano, nach Unterschlagung von etwa 30 000 ℳ Cassengeldern flüchtig geworden. Gegen den Flüchtigen ist von der Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen worden.

D. **Dortmund**, 16. Mai. (Privattelegramm.) Heute Nachmittag 2 Uhr fiel der Betriebssekretär Wilms beim Ausweichen vor einer Droschke und wurde von einem herankommenden Motorwagen der elektrischen Straßenbahn überfahren. Er war sofort todt.

* **Wiesbaden**, 16. Mai. Der Kaiser empfing heute Mittag die Regierungspräsidenten zur Redden aus Trier und Frhrn v. Hövel aus Coblenz, sowie das Mitglied des Herrenhauses Landrath a. D. Birkner-Cabinen. Im Laufe des Nachmittags unternahm das Kaiserpaar eine Spazierfahrt und beabsichtigt Abends die Vorstellung „Undine" im Hoftheater zu besuchen. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach ist heute Abend um 6 Uhr hier eingetroffen.

* **Karlsruhe**, 16. Mai. Die Königin der Niederlande und die Königin-Mutter statteten heute dem hiesigen Hofe einen kurzen Besuch ab.

* **Saarbrücken**, 16. Mai. In Angelegenheit des Rosseiner Ausstandes beschlossen die Vertrauensmänner der Grubenarbeiter, wiederanzufahren, da die Direction die Abstellung der herrschenden Uebelstände nach der Wiederaufnahme der Arbeit versprochen hat. Infolge dieses Beschlusses hat der größte Theil der Belegschaft die Arbeit heute wieder aufgenommen.

* **Jaro**, 16. Mai. Gestern Mittag wurde in Sinj und anderen Orten ein sehr starkes Erdbeben verspürt. Zwei Personen wurden schwer, sechs leicht verletzt. Viele Gebäude wurden beschädigt. Nachmittags wurden in Trilj 30 Erdstöße verspürt. Es herrschte eine große Erregung.

* **Paris**, 16. Mai. Im heutigen Ministerrathe theilte der Minister für die Colonien Guillain folgendes Telegramm Marchand's an den Gouverneur von Djibuti mit: „Die Expedition trifft am 16. Mai in Djibuti ein. Im Augenblicke der Vollendung der Durchquerung Afrikas innerhalb dreier Jahre bitten Sie der Führer der Expedition und seine Officiere, der Regierung und den höchsten militärischen Vorgesetzten den Ausdruck achtungsvoller Ergebenheit zu erneuern, zugleich mit der Versicherung, daß der Geist der Mannszucht und des Gehorsams während der drei im dunklen Erdtheil verbrachten Jahre unvermindert fortbestanden hat." Der Ministerrath genehmigte sodann die von Marchand erbetenen Auszeichnungen für die Officiere und Mannschaften der Expedition.

* **Paris**, 16. Mai. Die Deputirtenkammer trat in die Erörterung der Vorlage über die Unfallversicherungscassen ein. Bei dem Antrage, das Gesetz drei Monate nach dem Tage in Kraft treten zu lassen, an dem die Versicherungscassen den Tarif veröffentlichen, findet auf der äußersten Linken eine Unterbrechung statt. Der Präsident Deschanel tadelt diese Unsitte. Renoux antwortet mit einer beleidigenden Aeußerung.

* **Rom**, 16. Mai. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" sind in 20 Gemeinden der Bezirke Nuoro und Ozieri (Sardinien) in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. zahlreiche Personen verhaftet worden, die jahrelang das flache Land in den genannten Bezirken unsicher gemacht und die Bevölkerung durch ihre Verbrechen in Schrecken gesetzt hatten. Auch sind viele Personen, die den Verbrechern Beihilfe geleistet hatten, der Justizbehörde übergeben worden. Unter den Verhafteten befinden sich einige Bürgermeister und Gemeindesekretäre. Ebenso wurden einige Gemeindeverwaltungen aufgelöst, die dem Einflusse jener Verbrecher unterworfen waren, und sich schwere Verstöße gegen die Gesetze schuldig gemacht hatten. Die Verhaftungen erfolgten ohne jeden Zwischenfall. Ueberall herrscht vollkommene Ruhe.

* **London**, 16. Mai. Das „Reuter'sche Bureau" berichtet aus Johannesburg, dort sei eine Anzahl Leute unter der Anklage des Hochverraths verhaftet worden. Das in Capstadt erscheinende Blatt „Argus" hat ein Telegramm aus Pretoria veröffentlicht, in dem es heißt, Staatssekretär Reitz bestätige, daß Verhaftungen erfolgt seien. Eine Meldung, daß sich unter den Verhafteten englische Officiere befänden, habe sich nicht bestätigt.

* **Haag**, 16. Mai. Die Erste Kammer nahm die Gesetzentwürfe an, nach denen in Niederländisch-Indien die Japaner den Europäern gleichgestellt werden.

* **Lissabon**, 16. Mai. Der König und die gesammte königliche Familie statteten heute dem ersten Geschwader der deutschen Flotte einen Besuch ab.

* **Konstantinopel**, 16. Mai. Angesichts des Fortschreitens der Arbeiten am Stambuler Quai-Bau, wodurch der Zugang zum dortigen Zollamte bald gesperrt wird, überreichten die Botschafter am 15. d. M. identische Noten, in denen sie Einspruch dagegen erheben, daß Schiffe, die den Quai nicht benutzen, die Quai-Taxe zahlen müssen.

* **Washington**, 16. Mai. („Reuter's Bureau".) Die Lage auf Cuba wird in einigen hiesigen Kreisen für ernst gehalten. Es verlautet, General Brooke erhalte keine besonderen Weisungen, da er bereits Vollmacht besitze, im Falle eines Aufstandes der Cubaner nach bestem Ermessen zu handeln.

Bach-Verein.
Drittes Concert
Mittwoch, d. 17. Mai 1899, Abends 7½ Uhr
in der
Thomaskirche.

Unter Leitung von Herrn Capellmeister **Hans Sitt** und unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Auguste v. Broke** und der Herren Professor **Julius Klengel** und **Paul Homeyer.**

PROGRAMM.

1) **Concert** (Toccata Fdur für Orgel) . . . . . Joh. Seb. Bach.
2) **„Mein gläubiges Herze".**
Arie aus der Pfingst-Cantate . . . . . Joh. Seb. Bach.
Also hat Gott die Welt geliebt.
3) **Stabat mater** für Chor und Orgelbegleitung . . Franz Tuma. 1704—1774.
4) **Sonate** für Violoncell . . . . . A. Corelli.
5) **2 Stücke für Orgel:**
a. Benedizione nuziale . . . . . G. Sgambati.
b. Skandinavisches Interludium . . . . . J. Rheinberger.
6) **2 Gesänge** für Sopransolo:
a. Du Herr bist unser Vater . . . . . Albert Becker.
b. Das Vaterunser . . . . . K. Krebs.
7) **Larghetto** für Violoncell . . . . . P. Locatelli.
8) **3 Chorsätze:**
a. Sepulto Domino . . . . . J. Gallus.
b. Tenebrae factae sunt . . . . . D. Perez.
c. Exultate Deo . . . . . A. Scarlatti.

Der **Billetverkauf** (Schiff der Kirche zu 2 ℳ, Emporen zu 1 ℳ) findet in den Musikalienhandlungen des Herrn **Pabst,** Neumarkt 36, und **Jost,** Petersteinweg, Ecke Königsplatz, und am **Concertabende** in der Kirche statt.

Eintrittskarten für die Herren **Studirenden** und die **Schüler des Conservatoriums** zu 1 ℳ sind bei Herrn Castellan **Meisel,** Augustusplatz 5, und an den genannten Verkaufsstellen zu haben.

Bekanntmachung.
Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Die **Bahnhofswirtschaften** zu **Neustadt i. S.** und **Stolpen** sollen vom **15. October 1899** an unter den allgemeinen Bedingungen für die **Verpachtung von Bahnhofswirtschaften** im Bereiche der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen, welche auf den sächsischen Bahnhöfen eingesehen werden können, auf **6 Jahre verpachtet** werden. Pachtgebote sind bis zum **30. Mai** laufenden Jahres an die unterzeichnete Eisenbahn-Betriebsdirektion einzusenden.

Die Bewerber bleiben bis zum **30. Juni** laufenden Jahres an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, hat seine Bewerbung als abgelehnt zu betrachten. Zeugnisse werden an unberücksichtigte Bewerber ohne Bescheid zurückgesandt.

Dresden, am 10. Mai 1899.

Königliche Eisenbahn-Betriebsdirektion Dresden-Altstadt.
J. V.: **Müller.**

---

187. Auction im städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Versteigerung deutscher Wollen in Leipzig.

Die zweite diesjährige Versteigerung deutscher Wollen findet am **31. Mai d. Js., Nachmittags 3 Uhr** im **Productensaale der neuen Börse zu Leipzig** statt und umfaßt ca. 5000 Ctr. beste Kamm-, Stoff- und Lamm-Wollen.

Kataloge stehen vom 27. Mai ab auf Verlangen zur Verfügung.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig hat sich bereit erklärt, die erstandenen Wollen unter coulanten Bedingungen, auf Wunsch der Käufer, zu bevorschussen.

Leipzig, den 16. Mai 1899.

P. A. Hergersberg.

In der **Königl. Porzellan-Manufactur in Meißen** findet in den Werktagen vom **8. bis mit 19. Mai d. J.** Vormittags ½10 bis 12, Nachmittags 2 bis 4 Uhr eine

Auction

statt, bei welcher Porzellanwaaren **zweiter Wahl** aller Art, darunter vollständige Gedecke, sowie beschädigte und zurückgesetzte Kunstgegenstände, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Um dem Gedränge an den Schaltern während des diesjährigen Pfingstverkehrs nach Möglichkeit zu steuern, wird auf dem hiesigen Magdeburger und Thüringer Bahnhof in der Zeit vom 18. bis einschließlich 21. Mai eine Fahrkartenverausgabung und Gepäckabfertigung bereits am Tage **vor** dem beabsichtigten Reiseantritt stattfinden.

Es wird hierbei besonders darauf hingewiesen, daß die **verkauften Fahrkarten** erst am folgenden Tage benutzt werden dürfen und demgemäß als solche abzufordern sind, daß dagegen das Reisegepäck schon am Tage vor der Reise aufgegeben werden kann.

Das Publicum wird ersucht, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Leipzig, den 15. Mai 1899.

Königlich Preussische Eisenbahn-Verkehrs-Inspection.

Schandauer elektr. Strassenbahn.
Schandau an der Elbe.
Mittelpunct der sächsischen Schweiz.

Zu dem bevorstehenden Pfingstfeste bringen wir unsere **elektrische Strassenbahn von Schandau** nach dem **Wasserfall** durch das **wildromantische Kirnitzschthal** in empfehlende Erinnerung und geben gleichzeitig bekannt, daß am **1., 2. und 3. Pfingstfeiertag die Motor-,** sowie die **offenen Anhängewagen** von früh 4,⁰⁰ ab **alle 18 Minuten** verkehren.

Sommerfahrplan ab 20. Mai bis 30. September:
An Sonn- und Festtagen alle 18 Minuten von früh 5 bis Abends 8,⁵⁴.
An Wochentagen alle 20 Minuten von früh 6 bis Abends 8,⁴⁰.

Die Betriebsleitung.

Abrechnungskasse für Kammzuggeschäfte.

Die Aktionäre der unterzeichneten Abrechnungskasse werden hiermit zu der

Dienstag, den 6. Juni 1899,
Vormittags 11 Uhr im Lokale der Kasse stattfindenden
ausserordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:
Abänderung der §§ 3 und 4 der Statuten.

Der Gegenstand der Tagesordnung kann nur in einer Generalversammlung, in welcher mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, und mit einer Mehrheit von zwei Dritteln des vertretenen Grundkapitals beschlossen werden. Kommt eine in diesem Sinne beschlußfähige Generalversammlung nicht zu Stande, so ist eine zweite Generalversammlung einzuberufen, in welcher, ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Aktien, durch eine Mehrheit von drei Vierteln des vertretenen Aktienkapitals Beschlüsse der angegebenen Art mit Gültigkeit gefaßt werden können.

Leipzig, 15. Mai 1899.

Der Aufsichtsrath
der Abrechnungskasse für Kammzuggeschäfte.
Oscar Meyer, Vorsitzender.

Sparcasse
des Leipziger Spar- und Bauvereins, e. G. m. b. H.

Die **Sparcasse des Vereins** nimmt — auch von Nichtmitgliedern — bei den in allen Stadttheilen befindlichen **Zahlstellen,** sowie bei der Cassenstelle des Vereins, Bankgeschäft **Alfred Hoffmann,** Neumarkt 29, und bei Herrn **Wilhelm Michael,** Hainstraße 7, in Leipzig **Spareinlagen** an.

Verzinsung der Einlagen 3½%
bei dreimonatlicher Kündigung 4%

Nächste Ziehung 6. Juni 1899.

Wohlthätigkeits-Geldlotterie
des Elsß-Lothr. Kriegerlandesverbandes für seine Wittwen- und Waisenstiftung.

Mk. 124000 mit **8279** Geldgewinne. **Haupttreffer: Mk. 40000, 20000, 10000.**

¹/₁ Loose à 2 M., ¹¹/₂ Loose 20 M., ¹/₂ Loose à 1 M., ¹¹/₂ Loose 10 M. (Porto und Liste 25 Pf. extra), empfehlen die Generalagenten
J. Stürmer, Straßburg i. E., Langestraße 107, und **J. Schweickert, Stuttgart,** Marktstraße 5;

in **Leipzig: F. A. Copplus,** Petersstr. 15, **Th. Ramm,** Dresdner Bahnhof, **Fr. Schulze,** Tauchaer Str. 2, **F. W. Günther,** Bahnhofstr. 19, **Br. Böhme,** Brühl 21, **George,** Grimmaischer Steinweg 9 und Blücherstr. 1, **P. Kopsch,** Johannisplatz 1 und deren Filiale, **Fr. Kretschmer,** Salzgäßchen 11, **H. Krutsch,** Grimmaische Str. 13, **R. Hohl,** Theater-Passage, **C. Flatau,** Querstraße 1 und deren Filiale, **G. Dietzel,** Karpingstr. 7, **H. Meulecke,** Windmühlenstr. 21, **M. Tippmann,** Emilienstr. 29, **H. G. Hohl,** Petersteinweg 1 und Schloßgasse 2, **Bernh. Horst,** Katharinenstr. 31, Schützen- und Querstr.-Ecke, **W. Ohme,** Petersstr. 12, **H. Waselewsky,** Grimmaische Str. 12, **Rob. Böhme,** Ritterstr. 24, **Max Leder,** Markthallenstr. 8/10, **P. Schoch,** Blücherstr., **Fr. Ohme,** Universitätsstr. 5, **und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.**

Bekanntmachung.

Der Maurer **Gustav Karl Bauermeister** in **Markranstädt** ist durch Erkenntniß des Königl. Schöffengerichts in Leipzig vom 18. April 1899 wegen öffentlicher Beamtenbeleidigung

zu 25 Mark Geldstrafe
eventuell
8 Tagen Haftstrafe

kostenpflichtig verurtheilt worden.

Königliche Eisenbahndirektion Halle.

Gr. Auction.

Heute Mittwoch Nchm. 3 Uhr soll Centralstr. 5, **Leipz. Auctionshallen,** gr. Posten neue Bett- u. Tischwäsche, Schürzenstoff, Tischdecken und Tücher, Hand- u. Bettücher, weißer Damast, buntes Bettzeug, Unternormaljacken, Hosen, Hemden, Operngläser, Touristenäxchen, 30 St. Zugharmonikas, Damen- u. Kinderhalbschuhe, Cigarren, Wein, Cognac, 1 Herren-Rad ꝛc., meistbietend versteigert werden. **Ed. Albrecht,** Auctionator.

Auction heute 4 Uhr
Albertstraße 50, part.,
Cigarren, darunter **Habannas,**
neues, erstclassiges Herrenrad.
Scheps, Auctionator.

Auction
Lessingstraße 16.

Wegen Räumung des Locals werden die von der Auction noch verbliebenen **Gaskronleuchter, Hausflurlampen, Laternen, Wandarme, Pendents, Hohlglasvasen: Schirme, Angeln, Cylinder, Schaalen, Prismen, Marmorwaschtischaufsätze, Fayence-Waschbecken, Gußrohre und Façonstücke** ꝛc. von heute ab zu billigsten Auctionspreisen ausverkauft

Lessingstraße 16, im Laden.

Grosse Wein-Auction.

Donnerstag, den 18., und **Freitag,** den 19. d. M., sollen im Speditionshaus Uhlmann & Co., Leipzig, Nordstraße 12, von 11—1 u. 4—7 Uhr **5000 Flaschen** garantirt echte, reingehaltene **Hochheimer, Piersteiner, Burgunder, Bordeaux** und echt italienische **Vermouth-Weine** in kleinen und größeren Posten versteigert werden. Proben stehen zur Verfügung.

Scheps, Auctionator.

Nachlass-Auction.

Donnerstag, den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr, werden **Querstraße Nr. 15, II. l., 1 großer Vorsaalschrank, ein Küchenbuffet, Tische, Stühle, Pfeilerspiegel, eine Wanduhr, 2 Teppiche, ein Waschtisch, Haus u. Küchengeräthe, Porzellan, Glas- und Nippsachen, eine Wringmaschine, ein Kronleuchter** ꝛc. ꝛc. öffentlich versteigert.

Hermann Münch, Auct.

Wurst-Auction

Morg. Donnerstag Vorm. 10 Uhr soll **3 Ctr. prima Blut-, Leber- u. Knackwurst, 100 Fl. Roth- u. Weißweine, 100 Fl. deutsch. Champagner, Cognac,** 3 Mille **Cigarren** meistbietend verst. werden.

Leipziger Auctionshallen, Centralstr. 5, Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Auctionen hält gewissenhaft ab **C. A. Schlegel, Auctionator,** Schloßgasse 20, Tr. E, II.

Vom im Januar dieses Jahres heimgegangenen

Otto Moser

sind in meinem Verlage erschienen und **durch alle Buchhandlungen zu beziehen:**

Führer durch das Muldenthal, durch das Gebiet beider Mulden von Freiberg und **Schneeberg bis Wurzen.**
5. Aufl., **85** Pfennige.

Die Umgebung Leipzigs. Führer **durch die weitere** u. nahe Umgebung Leipzigs.
6. Aufl., broch. **80** Pfennige, **cartonnirt 90** Pfennige.

Wanderungen **durch die goldene Aue** und **das Kyffhäusergebirge** (auch unter dem Titel: **Durch das Unstrut-Thal**).
80 Pfennige.

Reisehandbuch für das **sächsische Erzgebirge** und **das Vogtland.** Mit sehr guter Karte. **1** Mark.

Verlag Richard Bauer, Leipzig, Thalstraße 15.

Bei Frco.-Einsendung des Betrages erfolgt umgehend Frco.-Zusendung.

Reisehandbücher,
Kursbücher,
Reisewörterbücher,
Reiselectüre,
Radfahrkarten pp.
empfiehlt
E. Lucius, Jetzt: Dorothenstr. 1 (Zwischen Rathhausring u. Sophienbad).

Exporteure.

Der **„Braagbaak"** bietet die billigste Gelegenheit zum zweckmäßigen Inseriren. Verlangen Sie Probenummern und Tarife.

H. W. Jansen,
Verleger, Haag (Holland).

Kurort Grund am Harz,
W. Römer's Hôtel Rathhaus.
Billige Preise. Beste Bedienung.
Pension bei längerem Aufenthalt.

Fanø. Nordseebad.
— Schönste Insel der Nordsee. —

Prachtvollster Strand und Wellenschlag. Vorzüglichste Verpflegung i. modernen Hotels u. Villen. Meilenweite Bicycle-Bahn am Meeresstrande. Bequemste Reiseverbindungen. Telegraph und Telephon mit In- u. Ausland. — Prospekte, Broschüren und genauste Auskunft durch: **K. A. Kercher,** Hotel Minerva, Berlin, das Bureau Hamburg, Reuterg 19, und die Direction des Nordseebades Fanø, Nordby-Fanø (Dänemark).
Bester Zug: Berlin ab 9 Uhr Vm., Hamburg-Kl. ab 1⁰⁰ M., Esbjerg-Fanø an 9⁰⁰ Abd.

Höchste Seltenheit!

Nach den Bestimmungen Seiner Majestät des Kaisers u. Königs
1. Gesangswettstreit
deutscher Männergesangvereine
Cassel, 25., 26., 27. Mai 1899
3 offizielle Fest-Postkarten
in hochkünstlerischer Ausführung:
1. Aeussere Ansicht der Festhallen
2. Innere Ansicht der Sängerhalle
3. Plakat von Prof. Doepler d. J.
werden mit **eingeprägter 5-Pfg.-Marke** vom Grossen Festausschuss herausgegeben.

Diese 3 Fest-Postkarten werden gegen Einsendung von 1 Mark (Postanweisung kostet 10 Pfennig Porto) einzeln zuadressirt und mit dem Poststempel (I. Gesangswettstreit Cassel) des Festplatzes abgestempelt, zugesandt durch den General-Vertrieb

C. H. Giesen, Cassel.

Sommerfrische.

Gosewasserfall i. Gosethal b. **Goslar a. H.,** im schönsten Fichtennadelwald, ist als Luftcurort bestens zu empfehlen. Pension 4,50—5,00 ℳ Elektrische Beleuchtung.

Auskunft durch C. Schulz, Besitzer.

Bad Altenau im Harz.
Hotel Schützenhaus

empfiehlt seine freundlichen Räume, auch Privatwohnungen mit vollständiger Pension, den geehrten Touristen und Curgästen zu kürzerem und längerem Aufenthalt. Vollständige Pension 4 Mark pro Tag.

Ostseebad Devin
bei Stralsund,

1 Stunde von Stralsund entfernt, schönster Buchen- und Tannenwald, herrl. Aussicht, brill. Strand, empf. sich dem badenden Publicum zu bill. u. bequemem Sommeraufenthalt. Lage des Curhauses im Walde, direct an der See. Täglich Dampferverbindung mit Stralsund, im Anschluß sämmtliche Züge bis Abends ¹/₂9 Uhr. Volle Pension, pro Woche incl. Zimmer 25 ℳ. Nähere Auskunft und Prospecte durch **H. Gleus,** Hotel- und Curhausbesitzer.

Sommerfrische Camburg a. S.
„Villa Klause"

Hochromantisch im Park gelegen. Wohnung pro Person von 6 ℳ an pro Woche mit Kaffee. Bes. **Gustav Seidel.**

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mich in **Leipzig, Kurprinzstr. 11, I.,** als **Specialist f. Verdauungskrankheit.** niedergelassen habe.

Dr. med. Walter Flade,
bisher I. Assist. a. d. Poliklin. d. H. Dr. Boas in Berlin.

Künstl. Zähne i. Gold- u. Kautsch.-Basis, Füllg. u. Kronen, Plomb., Reinigen, Ausziehen,
Paul Roch, Grimmaische Straße 26,
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Telephon: **Filialen:** 1580.
Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Zahn-Atelier
Frieda Etzold,
Ritterstr. 1, Ecke Grimmaische Str.

Schumann, für **Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreiss. Kahlheit,** auch **Entbehrungen, schlechten Teint, starke Gesichtsröthe und Pusteln, Mitesser, Flechten Nerven-** **nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heiml. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern-entzündung, Blasenleiden** ꝛc. **ohne Quecksilber.** 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. gratis. Ausw. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. **Rauchstädter Steinweg 5.**

R. Neugebauer, akad. geb., s. nicht **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. **Reichsstr. 33/35.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 U.; ausw. briefl.

✚ Frauenleiden ✚
behandelt durch **Massage** eine frühere Hebamme, Grenzstraße Nr. 24, 2. Et. rechts.

Aerztl. gepr. **Masseuse** aus Wien empfiehlt sich Hainstraße 21, Tr. C, II. links.

Masseuse für Damen und Herren Burgstr. 25, III., neben Thüringer Hof.

Masseuse, streng ärztlich geprüft, empfiehlt sich in u. auß. d. Hause Königsplatz 3, III. l.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1899: 757 Millionen Mark.
Bankfonds „ „ „ 242¼ Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137½% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Leipzig: Schuldir. a. D. Pohonč, Hohe Str. 15.

Kaiserbad Schmiedeberg
Bez. Halle.

Staatlich conc. Kuranstalt, spec. für Gicht u. Rheumatismus in allen Formen, **Ischias, Neuralgie, Lähmungen u. Contracturen,** sowie **Frauenleiden,** — **Eisenmoorbäder, medic.-mechan. Institut, Röntgen-Cabinet.** — Eigenes Zimmer m. voller Pension und ärztl. Behandlung von 4,50 ℳ ab pro Tag. — Das ganze Jahr geöffnet und besucht. Ausführliche Prospecte durch **Dr. Schuckelt,** dir. Arzt.

Luftkurort Lindhardt,
Harendza's Gast- und Logirhaus.
Conditorei. Café. Restaurant.
Sommerwohnungen zu billigsten Preisen,
für kurze und längere Zeit, auch für die Pfingstfeiertage.
Gleichzeitig mache auf meine vorzügliche Küche, guten Biere und Weine aufmerksam. Um zahlreichen Besuch bittet **Paul Harendza.**

Bad Lausigk
Herrmannsbad, stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Moorbad.
Hervorragende Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nerven- und Frauenkrankheiten. Saison vom 8. Mai bis Ende September. — Prospecte durch die Badeverwaltung.

Herrmannsbad Lausigk.

Neu renovirt! Elektrische Beleuchtung! Neue Bewirthschaftung!
Allen geehrten **Herrschaften, Vereinen** und **Radfahrern** zur gef. Kenntnißnahme, daß das Etablissement **Herrmannsbad** der **schönste Ausflugs- und Erholungsort** in **weitester Umgebung** ist. Derselbe bietet **allen der Neuzeit entsprechenden Comfort. Pension im Hause.** Gleichzeitig mache ich auf meine **gute Küche, ff. Biere,** sowie **Weine aus nur ersten Häusern** aufmerksam. **Wagen steht zu jedem Zuge am Bahnhofe.** Hochachtungsvoll **Edm. Zimmermann.**

Luftcurort Kleinzschachwitz a. Elbe.
Vorort der Residenz Dresden.

Comfortable Wohnungen mit Gärten, angeschlossen der herrlichen Elbhöhen mit Königl. Lustschloß Pillnitz, reich bewaldet, mit gut gepflegten Anlagen und stets trockenen Wegen, empfiehlt sich als Niederlassung für Pensionäre und Geschäftsleute. Bequeme Verbindung nach Dresden durch Eisenbahn, Schiff und durch elektrische Bahn zu jeder Zeit. Gute Privatschule für Knaben und Mädchen, Arzt, Post und Telegraph im Orte. Anfragen an

Orts-Verein zu Kleinzschachwitz
unentgeltlich.

Sächs.-Böhm. Schweiz.
Neu erschlossen
Wilde Edmundsklamm.
Herrlichste Partie

ab Herrnskretschen (Hotel Herrenhaus), alte Klamm (Blockhaus ff. Restaurant mit vorzüglicher Verpflegung). Neue Klamm circa 500 Meter neu erschlossene wildromantische Kahnfahrt, Erfrischungshalle und Schutzhütte, am Ende derselben angrenzend Hotel und Restaurant Naiawiese, Pensionat, Küche und Keller exquisit zu soliden Preisen, von dort schönster Weg nach dem berühmten Predischtor mit Restaurant und Uebernachtung.

Tegernsee
im **bayerischen Hochgebirge,** 732 m über dem Meeresspiegel, an einem der schönsten Seen Bayerns, waldreichste Gebirgsgegend. Alljährlich von Tausenden von Fremden aller Herren Länder besucht. Sehr geschützte, gesunde Lage, herrlichster Sommeraufenthalt. Residenz Seiner Königl. Hoheit des Herzogs Dr. Carl Theodor in Bayern. — Eisenbahnstation Gmund am Tegernsee. Post- und Telegraphenstation. Comfortabel eingerichtete Hotels, sehr gute Unterkunft in zahlreichen Villen und Privatwohnungen zu mäßigen Preisen. Warme und kalte Bäder. Schiffahrtsgelegenheit mit Motor- und Ruderboten. In der Nähe das herrliche Wildbad Kreuth und Schwefelbad Schwaighof. Viele schattige Waldspaziergänge mit Bergtouren auf den Hirschberg, die Neureuth mit Unterkunftshäusern.

Tegernsee, Hotel Steinmetz
(F. X. Oefele und P. Waninger),
circa 60 bestringerichtete Fremdenzimmer, reine Weine, Wiener Küche, mäßige Preise, mit und ohne Pension; elektrische Beleuchtung.

Hôtel Guggemos,
Tegernsee, altrenomm. Passantenhotel, am See gelegen. Gut eingerichtete Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Table d'hôte. Bäder aller Art im Rückgebäude. Besitzer **C. Weinberger.**

Hotel-Pension Eibsee
3500 Fuß über dem Meeresspiegel. | **am Fuße der Zugspitze.** **Luft- und Höhen-Curort.** | 3500 Fuß über dem Meeresspiegel.
80 Zimmer. **Vollständige** Pension incl. freie Bäder und Schiffahrt. September, October 5 ℳ, Juli, August 6 ℳ. Mai, Juni
A. Terne, Besitzer und Bahnspediteur, **Partenkirchen.**

VIII. Conferenz der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen.

I.

F. **Stuttgart**, 15. Mai. In einem Saale des in der Kanzleistraße belegenen Landesgewerbemuseums begannen heute Vormittag die Verhandlungen der achten Conferenz der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Es waren zahlreiche Vertreter von evangelischen und katholischen Arbeiter-, bezw. Gesellenvereinen, Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, Wohlthätigkeitsvereinen, aber auch von Regierungen, städtischen Behörden, statistischen Bureaus, Arbeitgeberverbänden aus allen Theilen Deutschlands (einschließlich Elsaß-Lothringens) erschienen. Auch eine Anzahl Damen bemerkte man. Von bekannten Persönlichkeiten sind zu nennen: der württembergische Minister des Innern von Pischek, Staatssekretär a. D. Wirkl. Geh. Rath Dr. Herzog-Berlin, Ministerialdirector Wirkl. Geh. Oberreg.-Rath Prof. Dr. Thiel vom preußischen landwirthschaftlichen Ministerium, Geh. Oberreg.-Rath Prof. Dr. Post vom preußischen Handelsministerium, Captiän zur See Harms vom Reichsmarineamt, Baurath Koch, Hauptmann Dahlmann und Ingenieur Meyer vom preußischen Kriegsministerium, Geh. Reg.-Rath Dr. Schön vom Reichsgesundheitsamt, Prof. Dr. Rauchberg von der deutschen Universität Prag, Pfarrer Rieg-Ammingen als Vertreter des Charitasverbandes für das katholische Deutschland, Marine- und Hafenbauinspector Stieber-Kiel im Auftrage der kaiserl. Werft, im Auftrage des Raths der Stadt Leipzig Dr. med. Taube-Leipzig. Im Auftrage der Königin von Württemberg war Gräfin Olga von Uxkull-Stuttgart anwesend.

Der ständige Vorsitzende der Centralstelle, Staatssekretär a. D. Dr. Herzog eröffnete die Conferenz mit Worten der Begrüßung. Alsdann nahm das Wort der württembergische Minister des Innern von Pischek zu etwa folgender Ansprache: Meine hochverehrten Damen und Herren! Im Namen der württembergischen Staatsregierung habe ich die Ehre, Sie zu begrüßen und Sie in der Hauptstadt unseres Schwabenlandes willkommen zu heißen. Wir freuen uns umsomehr, daß Sie unser Schwabenland zur Abhaltung Ihrer diesjährigen Conferenz gewählt haben, da sich Ihre Bestrebungen vollkommen decken mit den hochherzigen Anschauungen Sr. Majestät unseres allergnädigsten Königs und weil wir wissen, daß Ihre Bestrebungen und Anregungen, den arbeitenden Classen zu helfen, lediglich aus christlicher Nächstenliebe geschehen und nicht etwa aus Furcht vor Gewaltthätigkeiten, die darauf gerichtet sind, die Grundlagen unserer wirthschaftlichen Ordnung zu stören. Ich habe die Ueberzeugung, unser Staat ist noch stark genug, um derartigen Gewaltthätigkeiten mit Erfolg zu begegnen, wenn auch dadurch über unser Volk ein furchtbares Elend heraufbeschworen werden würde. Allein der Fortschritt der Cultur, die Verbesserung der Volksschulen, die immer größeren, auf christlicher Nächstenliebe beruhenden Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen, sowie die sich immer mehr erweiternde Socialgesetzgebung haben die sociale Kluft zwischen den besitzenden und nichtbesitzenden Classen bereits wesentlich vermindert. Es besteht in allen Kreisen Deutschlands das Bestreben, den berechtigten und erreichbaren Forderungen der Arbeiter nach besseren Löhnen und Wohlfahrtseinrichtungen, die es auch dem Arbeiter ermöglichen, seine geistigen Bedürfnisse zu befriedigen, soweit als möglich zu entsprechen. Es tritt in allen deutschen Staaten das Bestreben hervor, die Arbeiter vor wirklicher Noth zu schützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, wenn auch nicht sich selbst, so doch vielleicht ihre Kinder zu einer höheren gesellschaftlichen Stellung heraufzuarbeiten. Die Stadt Stuttgart ist in dieser Beziehung durch ihre Wohlfahrtseinrichtungen vorbildlich vorangegangen. Ich habe die Ueberzeugung, daß Ihre Anregungen und Bestrebungen dazu beitragen werden, den socialen Frieden herbeizuführen und immer mehr zu befestigen. In diesem Sinne begrüße ich Sie nochmals und wünsche Ihren Berathungen einen guten Verlauf und einen schönen Erfolg. (Lebhafter Beifall.)

Gemeinderath Stockmayer-Stuttgart begrüßt die Conferenz im Namen der städtischen Behörden Stuttgarts. Der Vorsitzende, Staatssekretär a. D. Dr. Herzog, dankte für die begrüßenden Worte.

Alsdann sprach Obermedicinalrath Dr. Hauser-Karlsruhe über die Fürsorge für das Säuglingsalter; der Redner wies auf die große Sterblichkeit der unehelichen Kinder im Säuglingsalter hin, die 80 bis 90 Proc. betrage. Es empfehle sich daher: eine weitsichtige, von hygieinischen Gesichtspuncten ausgehende humane Fürsorge für bedürftige, erwerbs- und obdachlose Schwangere als erster Schritt, der auf dem Wege des Säuglingsschutzes zu machen sei; ferner thunlichste Fürsorge für den gesundheitsgemäßen Ablauf der Vorgänge bei der Niederkunft und im Wochenbett bei den armen und unbemittelten Volksclassen. Es sei festgestellt: daß den besten und sichersten Schutz gegen alle gesundheitlichen Gefahren die Erhaltung der Mutter- und Elternpflege bilde. Die Sterblichkeit der unehelichen gegenüber den ehelichen Kindern, die in liebevoller und schützender Kost in eigener Familie aufgezogen, gegenüber den in fremder Pflege befindlichen, der eltern- und heimathlosen, sei ein klarer und unumstößlicher Beweis hierfür. Deshalb bilde die möglichst lange Erhaltung der Mutter- und Elternpflege für den Säugling, und, wenn dies nicht durchführbar sei, die Schaffung solcher Pflegeverhältnisse, die der Mutter- und Elternpflege thunlichst nahe kommen, das Dritte, was in der Fürsorge für die Säuglinge unbemittelter Volksclassen zu fordern sei. Sehr zu empfehlen sei die Einrichtung von Krippen. Er ersuche, folgenden Leitsätzen zuzustimmen:

„1) Die Fürsorge für Säuglinge unbemittelter Volksclassen in weiteren Grenzen, als dieselbe bisher inne hatte, erscheint als sociale Pflicht des Staates, wie der privaten Wohlthätigkeitspflege.

2) Als Mittel zur Erreichung derselben empfehlen sich: a. gesetzliche Bestimmungen zum Schutze hochschwangerer Personen in gewerblichen Betrieben; — b. gesetzliche Gewährleistung von Unterstützungen seitens der Krankencassen an dieselben; — c. Besserung unserer gesammten Geburts- und Wochenbettshygieine durch Hebung des Hebammenstandes und Förderung der Wochenbettspflege; — d. Asyle und Anstalten zur zeitweiligen und gleichzeitigen Aufnahme von Säuglingen und Müttern nach Entlassung der letzteren aus der ersten Geburts- und Wochenbettspflege; — e. Anstalten zur zeitweiligen Aufnahme und Verpflegung erkrankter Säuglinge; — f. gesetzliche Organisation des öffentlichen Kinderschutzes und Schaffung einer gutorganisirten und gut überwachten Außenpflege; — g. gut überwachte und gut geleitete Krippen.

3) Gut überwachte und gut geleitete Krippen sind für wenig bemittelte Bevölkerungsschichten von Segen und darum bei uns in erweitertem Umfange anzustreben." (Beifall.)

Dr. med. Taube-Leipzig sprach hierauf über das Kost- und Haltekinderwesen. Der Redner führte aus, daß gegen die Findelhäuser sich die wichtigsten volkswirthschaftlichen und hygieinischen Bedenken erheben. Ihre Wiedereinführung würde den größten Rückschritt auf diesem Gebiete bedeuten. Die Kosten, welche die Allgemeinheit zu tragen hätte, seien ganz außerordentlich hohe, und dabei kämen die Findelhäuser nicht einmal allen unehelichen Kindern zu Gute, sondern nur einem Bruchtheil, und zwar den moralisch schlechtesten Müttern, welche das Kind dem Findelhaus übergeben. Die größere Anzahl verbleibe ohne jede Hilfe außer der Anstalt. Hygieinisch müsse dies Zusammenbringen von schwachen Säuglingen auf das Schärfste verurtheilt werden. Jede infectiöse Krankheit übertrage sich weiter und verursache die hochgradige Sterblichkeit in diesen Anstalten; ein uneheliches Kind müsse individuell behandelt werden und könne nur in guter Einzelpflege gedeihen. Der Redner schilderte im Weiteren die Einrichtungen bezüglich der Ziehkinder in Leipzig, die immer mehr steigende Zahl der unehelichen Kinder, die ungeheure Sterblichkeit der unehelichen Kinder, die große Zahl der Kindermorde und Engelmacherei. Die geschilderten Verhältnisse, so ungefähr schloß der Redner, dürften den Beweis liefern, daß den unehelichen Kindern nur durch Staatshilfe Rettung gebracht werden kann. Die allgemeine Einführung der Generalvormundschaft, womöglich mit erweiterter juristischer Competenz und einer juristischen und hygieinischen Centrale, würde nicht nur ein segensreiches Kinderschutzgesetz hervorrufen, sondern zugleich Müttern und Zieheltern Hilfe bringen. Es würde die Rückkehr sein zu dem alten deutschen Gesetz, durch welches, nach dem Sachsenspiegel, der König seinen Schutz auf die unehelichen Kinder erstreckte, weil keine Menschenclasse in frühester Jugend seines Schutzes so bedurfte. Ganz Deutschland ist in Ziehkinderbezirke zu theilen, in welchen ein Ziehkinderamt mit Arzt und besoldeter Pflegerin besteht. Das Amt ist an die Behörde anzuschließen, welchem die Waisenversorgung untersteht, um schnell die Uebernahme eines Kindes in Waisenpflege zu ermöglichen. Der Vorstand des Amtes besitzt die vormundschaftliche Berechtigung über die im Bezirk geborenen unehelichen Kinder sofort von der Geburt bis zur Mündigkeit. Die Mutter des Kindes wird von der Pflegerin nach den ersten Tagen aufgesucht und über ihre Existenzverhältnisse befragt, Kind und Wohnung werden besichtigt. Die Zieheltern müssen gesund, nicht ganz mittellos, bezüglich Wohnung und Pflege geeignet sein. Heirathet die Mutter einen anderen Mann, als den Vater des Kindes, so endigt die Vormundschaft nicht, sondern die Zahlung des väterlichen Beitrages und die Pflege des Kindes wird bis zur Mündigkeit überwacht. Keine Zeit ist so geeignet für die Ausbreitung der Generalvormundschaft, als die jetzige durch die Einführung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches. Die Leipziger Behörde hat die Opfer nicht gescheut, um die Lage der in Leipzig untergebrachten unehelichen Kinder zu verbessern, möchten die erzielten Erfolge für die unglücklichen Kinder eine allgemeine Hilfe bewirken. (Beifall.)

Es erfolgt dann noch eine lebhafte Debatte. Nach einem kurzen Schlußworte der Berichterstatter, Geh. Obermedicinalrath Dr. Hauser-Karlsruhe und Dr. med. Taube-Leipzig bemerkte der Vorsitzende: die Besprechung habe ergeben, daß die gemachten Vorschläge der Centralstelle als schätzbares Material dienen werden. — Danach wurde die Verhandlung auf Dienstag Vormittags 9½ Uhr vertagt. — Heute Abend findet im Hotel Victoria eine Specialconferenz statt, in der die Wohlfahrtspflege auf dem Lande zur Erörterung kommen soll.

Dem inzwischen erschienenen Geschäftsbericht ist noch Folgendes zu entnehmen: An den Arbeiten für die Pariser Weltausstellung hat sich die Centralstelle insofern betheiligt, als der Geschäftsführer der Vorstand der Arbeitsgruppe für sociale Wohlfahrtspflege ist. Es wird beabsichtigt, die Wohlfahrtspflege in Deutschland durch eine Collectivausstellung zur Anschauung zu bringen, deren Arrangement von der Centralstelle getroffen wird.

Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Posen am 13. und 14. Mai 1899.

Die im Jahre 1871 von Schulze-Delitzsch begründete Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung trat am letzten Sonnabend und Sonntag zur 29. Generalversammlung in Posen zusammen. Ein aus 40 angesehenen Einwohnern Posens bestehender Ortsausschuß mit Oberbürgermeister Witting an der Spitze hatte Alles wohl vorbereitet. Im Laufe des 13. Mai trafen die Mitglieder des Centralausschusses (darunter Mitglieder des deutschen Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses), Abgeordnete der Landesverbände, Vertreter der Vereine und verschiedene persönliche Mitglieder, namentlich aus dem Neumärkisch-Posener Verbande in der Provinzialhauptstadt ein.

Nach einer Sitzung des Centralausschusses begann um 7 Uhr die erste öffentliche Hauptversammlung in den Räumen des Apollotheaters. Sie erfreute sich ungemein zahlreicher Betheiligung. Unter den Erschienenen befand sich auch der Oberpräsident der Provinz Excellenz v. Wilamowitz-Möllendorf.

Nach einem Gesange des Posener Lehrergesangvereins begrüßte der Vorsitzende Reichstagsabgeordneter Rickert die Versammlung.

Oberbürgermeister Witting dankte der Gesellschaft für die Errichtung von Volksbüchereien, durch welche Licht und Segen in die kleinsten Hütten der Dörfer getragen werde, und wünschte, daß die Arbeit der Gesellschaft immer auf das Echte und Wahre gerichtet sein und daß die Gesellschaft, wie bisher, auch fürderhin schöne Erfolge erzielen möchte. Wenn die Gesellschaft zur Bildung des Geistes und des Willens auch fernerhin beitrage, so werde sie in Posen mehr als irgendwo Verständniß und Sympathie finden.

Im Namen des deutschen Lehrervereins entbot Rector Driesner der Versammlung herzlichen Willkommengruß, und nach einem weiteren Gesange konnte in die Tagesordnung eingetreten werden. In die Erstattung des Geschäftsberichtes theilten sich der Vorsitzende und der Generalsekretär Lewa-Berlin.

Mit Befriedigung erwähnt der Bericht zunächst die volksthümlichen Vorträge durch Universitätslehrer, die Ferienkurse für Volksschullehrer an mehreren deutschen Universitäten, die Vermehrung der Lesehallen und Volksbibliotheken, die Unterstützung der Volksbibliotheken aus Staatsmitteln, die erfreuliche Entwickelung der Volksbibliotheken auf dem Lande und in vielen kleinen Städten, endlich die Ausdehnung der Volksunterhaltungsabende.

Die Gesellschaft ist im verflossenen Jahre wieder an Mitgliedern gewachsen. Sie zählte am Jahresschlusse in zwölf Landesverbänden, elf Zweigvereinen und an directen Mitgliedern 1417 Körperschaften und 3223 persönliche (fördernde) Mitglieder, zusammen 4640 gegen 4431 am Schlusse des Jahres 1897. Der Hauptzuwachs kommt auf die Körperschaften, aber es bleibt eine Lebensfrage der Gesellschaft, die Zahl ihrer fördernden Mitglieder in demselben Maße zu erhöhen, wie die Zahl der Vereine wächst. Denn von den ersteren fließen der Gesellschaft Unterstützungen zu, während die letzteren fast ausnahmslos Leistungen in Anspruch nehmen. Wenn trotzdem die Leistung gegenüber den körperschaftlichen Mitgliedern nicht vermindert worden ist, so liegt dies daran, daß die Gesellschaft Capitalzuwachs und Unterstützung aus öffentlichen Mitteln erhielt.

Unter den Körperschaften der Gesellschaft finden sich gegenwärtig 88 Magistrate, 68 Schulvorstände, 18 Kirchenvorstände, 300 Gewerbevereine, 100 kaufmännische, über 100 Bildungsvereine, reichlich 100 Lehrervereine, nahe an 100 Bürgervereine u. s. w. Auf den Sächsischen Landesverband — er ist der größte Verband — entfallen 227 körperschaftliche und 292 persönliche Mitglieder, wozu noch 253 persönliche Mitglieder des Lausitzer Unterverbandes kommen.

Im Jahre 1898 hat die Gesellschaft 297 Volksbibliotheken neu begründet und 96 Bibliotheken unterstützt. Reich wurden namentlich die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen bedacht. Diese Leistungen sind mit den Mitteln des Etats nicht möglich gewesen. Die Gesellschaft erhielt aber eine Reihe beträchtlicher Zuwendungen. So gewährte S. M. der Kaiser aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds eine Unterstützung von 3000 ℳ, die preußischen Minister des Innern und des Cultus je 500 ℳ, andere Staatsfonds 5000 ℳ, der Magistrat Berlin 300 ℳ, Danzig 200 ℳ u. s. w. Außerdem wurden von 300 Gebern mehr als 20 000 Bände und Hefte zur Einstellung in Bibliotheken geschenkt.

Auf Kosten der Centralstelle wurden 170 Vorträge von den Herren Docent Lützen, Dr. Pohlmeyer, Docent Fürstenberg, Prof. Dr. Dettmer u. A. gehalten.

Der Bericht verbreitet sich dann über die letzte Generalversammlung in Danzig, über die Verbandshauptversammlungen, über den schriftlichen Verkehr der Centralstelle, über die dem Centralausschuß entrissenen Mitglieder.

Es folgen dann Berichte der Einzelverbände und Zweigvereine.

Die Gesellschaft besaß am Ende des letzten Jahres ein Vermögen von 355 808 ℳ, das zum größten Theil (mit 339 500 ℳ) in Hypotheken angelegt ist. Die von der Gesellschaft verwaltete Abegg-Stiftung verfügt außerdem über ein Capital von 14 947 Mark.

Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß die Berichterstattung. Die Versammlung sang stehend „Heil Dir im Siegerkranz". Nachdem der Vorsitzende noch bekannt gegeben, daß zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschaft an Stelle des verstorbenen Gymnasialdirectors Dr. Schmelzer vom Centralausschuß Prinz Schönaich-Carolath gewählt worden sei, hielt Gymnasialoberlehrer Prof. Colmann-Posen einen Vortrag über die socialen Pflichten der Besitzenden und Gebildeten in den östlichen Provinzen. Der Vortragende holte etwas weit aus, verweilte ziemlich lange bei dem Verhältniß der Arbeitgeber zum Arbeiter und ging endlich auf das eigentliche Thema ein. Mit einem warmen Anruf an die Reichen und Gebildeten, durch Rath und That die Bestrebungen der Gesellschaft für Volksbildung zu fördern, schloß der Vortrag.

Den nächsten Vortrag hielt Mittelschullehrer Gutsche-Posen über das Volksschulwesen in der Provinz Posen. Nach einer feischgezeichneten geschichtlichen Entwickelung der Volksschule, — der Name Falk wurde dabei der wärmste Dank gezollt, denn seit Falk ist die Volksschule der Provinz eine deutschnationale Veranstaltung des Staates — ging der Redner auf die vielfachen Schwierigkeiten ein, die sich in Posen der Arbeit der Lehrer entgegenstellten. Aber es gehe vorwärts, und die immer günstigeren Ziffern der Analphabeten, das Zurückgehen der nur polnisch sprechenden Recruten seien dafür die deutlichsten Beweise.

Nach 10 Uhr schloß die Hauptversammlung. Es folgte in denselben Räumen ein zwangloses Beisammensein, das durch Gesänge des Posener Lehrergesangvereins verschönt wurde. Großen Beifall fanden die vortrefflichen Leistungen eines Soloquartettes. Die Stadt bot den Anwesenden ein reiches Buffet und ein edles Naß.

Sonntag, den 14. Mai, von früh 8 Uhr ab nahmen die auswärtigen Gäste in 4 Gruppen Besichtigungen vor. Gruppe I besichtigte unter Führung des Stadtverordneten Förster die Ausstellung von Schülerarbeiten der staatlichen Fortbildungsschule. Gruppe II unter Führung des Vorsitzenden des Posener Lehrervereins Gutsche besuchte die Königl. Gewerbeschule für Mädchen. Gruppe III, Führer Rector Driesner, besichtigte die städtische Haushaltungsschule für Mädchen. Der Gruppe IV unter Führung des Stadtbaurathes Grüder wurde in Zweispännern eine Rundfahrt durch die Stadt und eine Besichtigung des Kronwerks der Festung geboten. Die Stadt hielt den Gästen überall ein Frühstück bereit.

Gegen 12 Uhr wurde die zweite Hauptversammlung eröffnet.

Der Vorsitzende Rickert brachte zunächst den städtischen Behörden, insbesondere dem Oberbürgermeister herzlichsten Dank dar. Darauf wurde das Protokoll der Revisionscommission verlesen und Entlastung einstimmig ertheilt. Nach der Wahl der Revisionscommission für die 1899er Rechnung gab der Gesellschaftsredner Dr. Pohlmeyer einen sehr beifällig aufgenommenen Bericht über seine Vortragsreisen, worauf Reichstagsabgeordneter Director Ernst-Schneidemühl über die Verhandlungen des Neumärkisch-Posener Verbandes Mittheilung machte.

Oberbürgermeister Witting, für die freundlichen Worte des Vorsitzenden dankend, hofft viel von den durch die Versammlung gegebenen Anregungen. Die Zustände in der Provinz seien unerfreulicher Art, und besonders beklagenswerth erscheine ihm das Abschließen der Gebildeten und Besitzenden in den östlichen Provinzen. Er möchte ein solches Abschließen geradezu staatsgefährlich nennen. Vor Allem müßten die Beamten nicht blos ihre Acten erledigen, sondern alle Gelegenheiten ergreifen, an der Culturarbeit Theil zu nehmen.

Nunmehr hielt Generalsekretär Lewa einen hochinteressanten Vortrag über Volksbildung und wirthschaftliche Entwickelung. Er ging davon aus, daß der Druck schwerer körperlicher Arbeit die geistige Entwickelung hindere, und daß darum technische Entwickelung, wirthschaftlicher Fortschritt nothwendig sei. Je mehr rohe Arbeit auf die Maschine abgeladen würde, desto mehr Entwickelungsfähigkeit sei gegeben. Daß Sachsen eins der reichsten Länder sei, wäre dem sächsischen Volksschulwesen und der auf die Volksschule aufgesetzten Fachschule zu danken. Deutschland müsse in die Wagschale des Weltwettbewerbes die höhere Cultur werfen, und die Pflege der Volksbildung sei Jedermann ganz besonders ans Herz zu legen.

Der Mitreferent Dr. Schultze-Berlin warnte vor der Ausnutzung der kindlichen Arbeitskraft. Er wies an England nach, daß der Aufschwung des nationalen Bildungswesens eine Abnahme des Armenwesens und der Criminalität bringe. Daß der niedrigst gebildete Arbeiter in der Lohnhöhe am niedrigsten stände, hätten Untersuchungen klar ergeben. Nachdem er ausführlich von der den ländlichen Hochschulen zuzuschreibenden erhöhten Productionsfähigkeit Dänemarks gesprochen, schließt er mit einem Ausspruche Alexander von Humboldt's: Wissen und Erkennen sind Theile des Nationalreichthums.

Zum Schlusse der Verhandlungen spricht der stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft, Rechtsanwalt Dr. Ball-Berlin, dem Ortsausschuß aufrichtigen Dank aus. Oberbürgermeister Witting schließt die Versammlung mit dem Wunsche, daß die geäußerten Gedanken nicht wirkungslos verhallen möchten.

Vor Beginn des Festmahles concertirte eine Militärcapelle in den Gärten des Apollotheaters. Sie führte auch, und zwar in voller Stärke, die Tafelmusik aus. An der Tafel betheiligten sich 150 Damen und Herren. Die Tafelrunde hörte stehend den Toast auf den Kaiser, den Oberbürgermeister Witting ausbrachte. Manch' treffliches Wort wurde noch gesprochen, doch unterlassen wir die Aufführung der einzelnen Toaste. An das Festmahl schloß sich der Besuch des Zoologischen Gartens.

Am Montag, den 15. Mai, fanden noch Verhandlungen der Verbandsvertreter statt.

Alle Theilnehmer werden hochbefriedigt Posen verlassen haben. Die Stadtbehörden hatten 2000 ℳ zu den Kosten der Versammlung und für die Festlichkeiten bewilligt.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 26. April 1899. *)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. dem Verkaufe des auf dem ausliegenden Lageplane mit A, B, C, D bezeichneten, an der Berliner Straße gelegenen Trennstücks von ca. 3000 qm zum Preise von 20 ℳ pro Quadratmeter,

b. dem Verkaufe des auf dem der Kaufspunctation anliegenden Plane mit den Buchstaben a, b, c, d, e, f umschriebenen Theiles der Parcelle Nr. 274 des Flurbuchs für Reudnitz von 26,50 m Front an der Dresdner Straße und 33 m Tiefe an der Schloßkellerseite und ca. 725 qm Flächengehalt für den Kaufpreis von 80 ℳ pro Quadratmeter,

c. der Herstellung einer Thonrohrschleuse in der Friccius- und Eilenburger Straße mit einem Aufwande von 2205 ℳ, und zwar mit je zur Hälfte von 1102 ℳ 50 ₰ zu Lasten des Johanniskhospitals und der Stadt a conto 8 „außerordentlich".

Es ist Verordnung zu erlassen.

d. dem Verkaufe von 5 an der Ost-, Friccius- und Eilenburger Straße gelegenen Bauplätzen,

e. dem Verkaufe des an der Schwägrichenstraße gelegenen Bauplatzes Nr. 41 des Baublocks VI des südlichen Bebauungsplanes von 1590 qm Flächengehalt für den Preis von 42 ℳ pro Quadratmeter,

f. der Vorlage, betr. die Rathsbeschlüsse:

α. die Parcelle Nr. 338a von ca. 1930 qm Flächengehalt und den Theil von der Parcelle 613 des Flurbuchs für Gohlis, soweit diese an die Parcellen Nr. 329, 328b, 325d und 325a angrenzt und in die verlängerte Canitzstraße fällt, mit ca. 1965 qm Flächengehalt für 5, bez. 3 ℳ pro Quadratmeter für die Stadtgemeinde a conto Stammvermögen zu erwerben, und

β. den zwischen der Parcelle Nr. 341 und der Mittelzeile der Wiederitzscher Straße gelegenen Theil der Parcelle Nr. 338a für den Preis von 5 ℳ pro Quadratmeter und sonst unter den in der Kaufspunctation über den Verkauf eines Theiles der städtischen Parcelle Nr. 340 des Gohlitzer Flurbuches an die Reichsmilitärverwaltung enthaltenen Bedingungen an diese zu verkaufen.

In den Fällen unter a, b, d, e und f sind Verträge abzuschließen.

g. dem Abkommen der Stadtgemeinde Leipzig und der Gemeinden Schönefeld und Abtnaundorf mit der Schulgemeinde Schönefeld wegen eines Austausches gleichgroßer Areallstücken der Parcellen Nr. 102 und 204 des Flurbuchs für Schönefeld.

Es ist Eröffnung zu machen.

h. der Einführung der Wasserleitung in die Straßburger Straße zwischen Metzer und Friedrich-Karl-Straße, sowie in die Friedrich-Karl-Straße zwischen Straßburger und Lothringer Straße mit 1680 ℳ Kosten a conto Stammanlage.

Die Sache ist auszuführen und Verordnung zu erlassen.

i. der Nachbewilligung von 250 ℳ für Instandsetzung einer defecten Schleuse im Grundstücke Marschall-Straße Nr. 3 in Leipzig-Reudnitz a conto 31 Pos. 2 Nr. 67 „außerordentlich".

Es ist Verordnung zu erlassen.

k. der Verwendung der Boch'schen Lachen als Schuttabladeplatz.

Die Sache ist auszuführen und Verordnung zu erlassen.

2) Man nimmt Kenntniß von der Einladung des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig-Volkmarsdorf zur Grundsteinlegung seiner neuen Turnhalle.

3) Die Verlängerung der Wilhelmstraße in Leipzig-Anger-Crottendorf wird in der beantragten Weise genehmigt.

4) Eine Anzahl Stiftungsrechnungen sind geprüft worden. Sie werden genehmigt und gehen nach 8tägigem Ausliegen an die Stadtverordneten zur Justification.

5) Die Einführung der Wasserleitung in die Thomasius- und Delitzscher Straße in Leipzig-Eutritzsch mit 10 568 ℳ bez. 2860 ℳ Kosten a conto Stammanlage wird genehmigt.

Ebenso

6) in Strecken der Victoria- und Wilhelm-Straße in Leipzig-Anger mit 1670 ℳ Kosten a conto Stammanlage.

7) Die Vergebung

a. der Abpflasterung des Grimmaischen Steinwegs,

b. der Abpflasterung des Bayerschen Platzes,

c. der Abpflasterung der Fahrbahnverbreiterung der Bayerschen Straße vom Bayerschen Platze bis zur Kohlenstraße,

d. der Thonrohrschleuse in der Salzgasse zu Leipzig-Plagwitz-Lindenau erfolgt in der beantragten Weise.

8) Das Kaufangebot auf den Eckbauplatz an der Göschen- und Nestystraße in Leipzig-Reudnitz mit einem Preise von 40 000 ℳ wird angenommen.

9) Schließlich genehmigt man die Anträge, betr. Bildung neuer Schulbezirke, Entschädigung der Schulärzte und Einstellung der dazu nothwendigen Mittel.

Zu den Beschlüssen unter 3, 5, 8 und 9 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 15. Mai.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die II. ständige Lehrerstelle in Gesau bei Glauchau. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 ℳ Gehalt und Amtswohnung bezw. 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht. Gesuche mit sämmtlichen Zeugnissen bis in die neueste Zeit sind bis zum 25. Mai bei dem Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lügsch in Glauchau einzureichen. — Zu besetzen: eine neu zu gründende Lehrerstelle in Oberhohndorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: neben 200 ℳ Wohnungsgeld, das vom vollendeten 25. Lebensjahre an auf 250 und vom vollendeten 35. Lebens-

Erster Preis. Erster Preis.
Goldene Medaille. Königl. Sächs. Staatsmedaille.
Special-Fabrik für Strümpfe
F. B. EULITZ
Leipzig.
Grimmaische Strasse No. 30.
Strümpfe von 8fachem Kammgarn,
Strümpfe von 4facher Strickseide,
Strümpfe von 4facher Vigogne,
Strumpflängen / Socken in jeder Art
in eleganten waschechten Farben.
Ganz hervorragende Neuheiten in Strümpfen.
Eigene Erzeugnisse der Firma.

jahre an auf 900 ℳ steigt, 1200 ℳ Grundgehalt. Derselbe steigt vom 25. Lebensjahre an durch Zulagen jährlich um 60 ℳ bis zum Höchstgehalte von 2500 ℳ, der mit dem vollendeten 50. Lebensjahre erreicht wird. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse bis zum 1. Juni bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lohse in Zwickau einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle in Hundshübel. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ Anfangsgehalt, für Fortbildungsschulunterricht 36 ℳ, für 6 Ueberstunden 216 ℳ, für 1 Turnstunde 40 ℳ, für Heizung der Schulstube 90 ℳ, außerdem geräumige Amtswohnung im neuen Schulhause und Gartengenuß. Musikalische Befähigung erwünscht. Vorschriftmäßige Bewerbungen sind bis 31. Mai an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Förster in Schwarzenberg einzusenden; — die ständige Lehrerstelle in Niederlauterstein. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1043 ℳ Gehalt bei freier Wohnung und Heizung, 72 ℳ für Fortbildungsschule, 36 ℳ für Commerturnen, außerdem 90 ℳ an die Frau des Lehrers für den Handarbeitsunterricht, falls sie diesen ertheilen kann. Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 25. Mai bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Bräutigam in Marienberg einzureichen; — zwei ständige Lehrerstellen an der Bürgerschule der Stadt Lößnitz. Anfangseinkommen: 1400 ℳ einschl. Wohnungsgeld, außerdem für Lehrer: 50 ℳ Zuschlag, dafern verheirathet, und nach Befinden Nebeneinkommen aus obligat. bezw. gewerbl. Fortbildungsschule bis 180 ℳ. Neue Staffel für Anfang nächsten Jahres in bestimmter Aussicht. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung. Für eine der Stellen ist Turnunterrichtsbefähigung erwünscht. Bewerbungen von Lehrern und Lehrerinnen nebst den erforderlichen Beilagen bis Mitte Juni an den Stadtrath zu Lößnitz.

Aus dem Wettersteingebirge.

Wenn der Sommerreisende seine entzückend bierseligen und kunstfrohen Münchner Ferientage durch einen Ausflug in die schöne Umgebung der bayerischen Metropole krönen will, dann ist gewiß darauf zu wetten, daß er zu dem nahen Starnberger See hinüberfährt und eine der reizvollen Dampferrundfahrten auf dem weiten Wasserspiegel unternimmt. Staunend bleibt dann das Auge an einem so nah erscheinenden duftblauen Gebirgszuge hängen, der quer den südlichen Horizont begrenzt.

„Dös ist dös Wetterstoan", erfährt man auf seine Frage.

„Und schangens, da rechts, wos am höchsten is, dös ist der Zugspitz."

Man sieht es dem Berge hier nicht an, daß er bis nahe an 3000 Meter aufsteigt und im deutschen Reiche der höchste Gipfel ist.

Wandelt uns nun die Lust an, ihn zu besuchen, so führen uns in zwei Stunden bequeme Eisenbahnverbindungen mitten in sein Reich. Je näher wir kommen, immer höher wächst der Riese, und wenn wir in Garmisch-Partenkirchen, der Endstation, den Zug verlassen, da stehen wir vor einer gewaltigen grauen Felsenwand, die wie eine ungeheure Mauer Deutschlands südliche Grenze bildet. Hei — welch' lebhaftes Touristenleben umwogt uns — und wie wir durch die Orte wandern, sehen wir Villa an Villa, in schmucken Gärten gebettet, und noch hoch an den umliegenden Höhen klettern Schlößchen und Schlösser empor. Viertelmillionen Mark stecken hier und da in den Luxusbauten, und wer die Namen der reichen Münchner kennt, der findet sie hier fast Alle wieder auf den zierlichen Messingschildchen, welche die Parkportale zieren. Wir sind im bayrischen Bajä. Und wenn wir erst in die Landhäuser einiger der Herren hineinsehen könnten, wir würden staunen, mit wie viel gutem Geschmack der vornehme Münchner sein Heim auszustatten weiß.

Auf den Straßen aber und in den Wirthshäusern, da sehen wir unsere allweil fidelen südlichen Landsleute. Wie Defreggermodelle heimeln sie uns in ihrer schmucken Gebirgstracht an: Lodenjoppe, weißes Hemd, hirschledernes Höschen, nackte Knie, Wadlstrümpfe und derbe genagelte Schuhe, auf dem Kopfe einen Lodenerhut mit Adlerflaum.

„Grüaß Gott!" schallt es Dir entgegen, und wenn Du zu einem Händedruck kommst, dann denkst Du gewiß, der war biderb.

An 20 000 Sommergäste (ohne die Passanten) hat voriges Jahr die Fremdenliste von Garmisch-Partenkirchen und Umgebung aufgezählt, und man begreift auch, daß der sommerliche Andrang bei so viel landschaftlicher Schönheit, bei so viel herzlicher Gastfreundschaft eines lieben Bergvölkchens und bei neuerdings so ausgezeichneter Restaurationsverpflegung noch lange nicht den Höhepunct erreicht hat.

Freilich haben gar Manche, die einen Modeort mit seinen von eleganten Damen belebten Promenaden geradezu hassen, als der Zustrom immer dichter und fröhlicher wurde, tüchtig gebrummt.

Dann haben sie sich aufgemacht und sind weitergezogen, an ruhigere Gaststätten im Wetterstein. In jedem Dorfe und Dörflein des herrlichen Gebirgsstockes kommt man jetzt gut unter. Besonders zwei Orte: Mittenwald und Ehrwald sind es, die sich wegen ihres alpinen Friedens neuerdings großer Beliebtheit erfreuen.

Mittenwald, welches schon Goethe auf seiner Italienreise (7. September 1786) freundlich hervorhebt, liegt (920 Meter ü. M.) in einem wilden Felsenthale am östlichen Flügel des Wettersteins und ist noch bayrisch. Ehrwald (983 Meter ü. M.) dagegen flankirt die westliche Seite des genannten Gebirgsstockes und gehört zu Tirol. Jäh stürzt hier das Zugspitzmassiv Tausende von Metern zu dem weiten herrlichen Thalkessel ab, mit seinem Fuße in dichten dunklen Nadel- und Laubwaldungen stehend, die sich zungenförmig an dem grauen Felsgestein empor schieben. Gegenüber dem Wetterstein ist hier wie ein ungeheurer versteinerter Lastzug die Mieminger Alpengruppe aufgefahren. Die matterhornähnliche Sonnenspitze (2414 Meter), welche hier prachtvoll das weite grüne Thalbassin beherrscht, sieht, von Ehrwald gesehen, mindestens ebenso imposant aus, wie das riesenhaft mächtige Zugspitzmassiv. Wie ein Domplatz erscheint uns der ebene Thalboden, geschaffen, um Gottes gewaltige Monumentalbauten zur richtigen Geltung zu bringen.

Das aber, was Ehrwald zu einer besonders bevorzugten Sommerfrische macht, ist die Fülle bequemer Ausflüge, die man zu Wagen und zu Fuß rings machen kann. Wo findet man in Tirol wieder einen Ort, der 9 Seen in einem Kreis um sich hat, dessen Durchmesser wenig mehr als 3 Gehstunden beträgt. Eibsee, Baderseе, Pleanse, Weißensee, Mittereersee, Blindsee, Siegmundsseе, Seebensee und Drachensee heißt die stattliche Schaar, und jeder einzelne spiegelt in seinen klaren, grünen, blauen oder schwärzlichen Fluthen sonnenglänzende Firnen über rauschenden harzduftigen Wäldern. Glücklich, wer hier seine Ferientage verträumen kann.

Südlich vom Wetterstein zieht sich ein langes, schmales Thal von Ehrwald bis Mittenwald hin. Bei Ehrwald heißt es das Gaistthal und bei Mittenwald die Leutasch. Führte von Garmisch ein Tunnel durch das Wetterstein nach dem Orte Leutasch, in 3 Wegstunden wäre man bequem dort. Zwischen Ehrwald und Leutasch, auf der einsamen Tillfußalm wohnt als Jagdherr der umliegenden Wälder Dr. Ludwig Ganghofer, der beliebte Gartenlaubendichter. In seinem Roman „Schweigen des Waldes" hat er die Ehrwalder Gegend und den hochgelegenen Seebensee poetisch verherrlicht.

Jetzt aber, wo die Frühlingssonne alle Thäler voll duftiger Alpenblumen zaubert und Almenrausch und Edelweiß bald den Hut der kleinsten Hirtenbuben schmücken, schildert kein Wort mehr auch nur annähernd all die Wonne und die Schönheit unserer herrlichen Alpen.

Vermischtes.

— **Von der Expedition des Dr. Belck und des Dr. Lehmann.** Aus Privatbriefen der in diesen Tagen wiederholt genannten deutschen Forscher in Armenien, der Herren Dr. Belck und Privatdocent Dr. Karl Lehmann, werden der „M. Z." folgende Einzelheiten mitgetheilt: Um die Sommerzeit voll auszunutzen, verließ die Expedition schon mitten im Winter das schneebedeckte Gebirgsland von Van und machte einen Vorstoß nach Süden in die wärmere mesopotamische Ebene. Die Ueberschreitung der durch mächtige Schneeverwehungen versperrten Bergpfade zwischen Van und Bitlis war eine Gewaltleistung. In den Bergdörfern gab es oft keine Lebensmittel für Mann und Pferd; die Karawane wuchs durch die täglich zunehmende Zahl von Schneeschauflern, Lastschlitten, endlich auch durch 65 stecken gebliebene fremde Karawanenleute, die auf günstiges Wetter warten wollten. Sehr anschaulich wird eine Wegstelle kurz vor Tadwan geschildert: „Wir nahmen mit den Soldaten die Spitze, um, zu Fuß marschirend, mit unseren Pferden zunächst einmal den Weg einigermaßen festzutreten. Natürlich haben es die ersten Leute am schwersten, da sie fortwährend in dem weichen Schnee bis zur Unsichtbarkeit versinken. An einer anderen Stelle hatten unsere Leute brav geschafft an einem stellenweise wohl 3½ m tiefen Graben. Man sah die Schneewände auf beiden Seiten hoch über unseren Köpfen, und dabei schritten wir noch auf einer Schneeschicht von unbekannter Tiefe dahin, in die unsere Pferde bis zum Bauch einsanken, auf diese Weise den Schnee für die nachfolgenden Lastthiere festfallend und festtretend. . . . In Tadwan lange Berathung mit den Einheimischen. Von allen Seiten hieß es: „Ihr müßt hier bleiben! Niemand geht jetzt mit Pferden durch nach Bitlis, Niemand kann durchgehen und niemals ist Jemand hier mit Pferden diesen Weg bei solchem Schnee gegangen!" Damit war für die Tadwanlier diese Frage erledigt. Für mich fing sie jedoch jetzt erst an. „Wenn Niemand mit Pferden nach Bitlis hinübergeht oder je gegangen ist, die Alemanlier (Deutschen) werden hinübergehen mit ihren Pferden!" „Unmöglich!" war die Antwort. Ich traf meine Vorkehrungen und befahl den Aufbruch für den nächsten Morgen. Und so geschah es. Die Folge lehrte, daß wir, hätten wir auch nur einen Tag gewartet, überhaupt nicht nach Bitlis durchgekommen wären." Am letzten Reisetage bestand die Karawane aus 155 Mann, 36 Pferden und 11 Lastschlitten. Ihr Einmarsch in Bitlis glich einem Triumphzuge. „Dem entsprach denn auch unser Empfang, als wir gestern, voran unsere 50 Schneeschaufler, dann die Schlitten für unser Gepäck, dann die Cavalleriescorte unter Djemal Effendi, die Zaptiehs unter Osman Effendi, dann unsere übrigen Pferde, zum Theil die Diener tragend, zum Theil leer, in das malerisch gelegene Bitlis einzogen. Am Eingang der Stadt erwarteten uns, im Auftrag des erkrankten Wali, der Ingenieur des Vilajets und ein Polizeicommissar. Unter Vorantritt einer Abtheilung Zaptiehs, die mit angefaßtem Gewehr und geführt von einem Officier mit gezogenem Säbel marschirten, ging es weiter, zunächst vorbei an einer präsentirenden militärischen Ehrenwache durch die stark beschneiten Straßen, die beiderseits voll von ehrerbietig grüßenden Türken und Armeniern standen. Eine zweite Ehrenwache stand präsentirend am Aufgang zur Commandantur. Der Commandant, ein Brigadegeneral, schloß sich uns hier an und begleitete uns durch die Straßen, deren Häuser in den Thüren und auf den Dächern mit einer Menge neugieriger Leute besetzt waren, zu dem neuen Municipalitätsgebäude. Hier wurden wir vom Bürgermeister und dem Oberst eines Infanterieregiments begrüßt und in ein schönes Zimmer gewiesen. Ein Officier thut den Ehrendienst, auf der Diele steht ein Soldat als Wache zwischen unserem Wohn- und Schlafzimmer . . ." Wie man sieht, kommen unsere freundschaftlichen Beziehungen zur Türkei den deutschen Gelehrten jetzt sehr zu statten. Nicht leicht möchte für die dort noch zu lösenden wissenschaftlichen Aufgaben ein so günstiger Zeitpunct wiederkehren. Es hat aber auch oft unangenehme Abenteuer mit den räuberischen Kurden gegeben. Das Werthvollste der ganzen Reise ist die wissenschaftliche Ausbeute. Und die ist groß, kann aber noch ergiebiger gemacht werden. Schon im November hatten die deutschen Forscher eine viele Seiten umfassende Liste uralter chaldäischer Keilinschriften und mancherlei andere Funde zu verzeichnen. Aber die Liste zählt noch viele weitere Arbeit auf, die bewältigt sein will: Inschriftensteine, die noch in Kirchen und Häusern stecken und freizulegen sind und kostbare historische Ueberraschungen verheißen, Schutthügel und Felsenkammern aufzudecken u. A. m. Man kann nur wünschen, daß unseren beiden Landsleuten noch Zeit und Mittel gewährt werden, um selber all diese Schätze zu heben. Denn sonst könnte leicht anderen Nationen, denen für wissenschaftliche Zwecke ein größerer Geldbeutel zur Verfügung steht, dort wieder einmal die Ernte deutscher Vorarbeit müheloß zufallen. In weiteren 4—6 Monaten wären jene Arbeiten voraussichtlich abzuschließen.

— **Berlin**, 16. Mai. Eine folgenschwere Explosion, die ein Menschenleben vernichtet und zwei andere schwer gefährdet hat, trug sich, wie kurz gemeldet, am Montag Nachmittag in dem Hause Oranienstraße 153, an der Ecke des Moritzplatzes, zu. Hier betrieb die 55 Jahre alte Wittwe Bethke mit ihrem 35 Jahre alten Sohne und einer Arbeiterin, die jeden Tag von Johannisthal herüberkam, im zweiten Stock in den Hinterräumen eine Handschuhwäscherei, während ein zweifenstriges Vorderzimmer von den Bildhauern Ferrari & Montagner als Werkstatt benutzt wird. Gegen Nachmittag war um ½3 Uhr die Arbeiterin in der Küche beim Waschen, Bethke befand sich in dem einfenstrigen Zimmer neben der Küche und Frau Bethke auf dem Corridor. Durch irgend eine Unvorsichtigkeit der Arbeiterin gerieth Benzin, das sie benutzte, in Brand; das Feuer ergriff auch einen mit Benzin gefüllten Ballon, der in der Nähe stand und brachte ihn zur Explosion. Sofort stand die ganze Wohnung in Flammen, und die Kleider der drei bezeichneten Personen brannten lichterloh. Der Knall war nicht besonders stark, der Luftdruck aber so gewaltig, daß die Schreiben aus den Fenstern flogen, Thüren eingedrückt und die Decke durchschlagen wurde, so daß auch die darüber gelegene Wohnung der Näherin Rache in Mitleidenschaft kam. Die Arbeiterin, Frau Bethke und ihr Sohn, die in wenigen Minuten mit entsetzlichen Brandwunden bedeckt waren, rannten in furchtbarer Angst nach dem Vorderzimmer, in dem sich der Bildhauer Ferrari befand. Die Arbeiterin, der nicht blos die Kleider vom Leibe, sondern auch das Fleisch von den Knochen gebrannt war, sprang in der Todesangst sofort zum Fenster hinaus und blieb zerschmettert auf dem Pflaster liegen. Der nackte Körper war nur noch eine unförmliche schwarze Masse, in der die Knochen zum Theil bloß lagen. Während Ferrari sich bemühte, die Kleider der Frau Bethke und ihres Sohnes mit Händen und Tüchern vom Feuer zu befreien, trugen zwei Töchter der Gastwirthin Frau Schönwälder Wasser hinauf. Hausbewohner schlugen die Thür ein, um in die Wohnung eindringen zu können. Dann kam auch die Feuerwehr, deren Samariter sich der Verbrannten annahmen. Frau Bethke waren ebenfalls, namentlich am Oberkörper, die Kleider vollständig vom Leibe heruntergebrannt. Furchtbare Brandwunden bedeckten ihren ganzen Körper. Sehr schwer war auch ihr Sohn mitgenommen. Die Samariter brachten die Schwerverbrannten mit ihrem Sanitätswagen in das Krankenhaus am Urban. Die Leiche der zerschmetterten und verkohlten Arbeiterin, deren Persönlichkeit noch nicht bekannt ist, da Frau Bethke (die bereits gestorben ist) und ihr Sohn jetzt keine Auskunft geben können, wurde vorläufig geborgen, um dann nach dem Schauhause gebracht zu werden. Die Räume, in denen die Explosion stattfand, waren bei der Ankunft der Feuerwehr zum größten Theil ausgebrannt. Was noch übrig war, wurde leicht gelöscht. Die Wache suchte auch noch eine Aufwärterin, es stellte sich aber heraus, daß sie schon vorher weggegangen war, der Bildhauer Ferrari zog sich schwere Brandwunden an den Händen zu. 5000 ℳ in Werthpapieren, 100 ℳ in Münzen und ein Gegenstücksaler wurden unversehrt in einem polirten Holzkasten in der ausgebrannten Wohnung gefunden. Als kurz vor 6 Uhr der Polizeiwagen mit der Leiche der Arbeiterin wegfahren wollte, kam zufällig der Vater des Mädchens, der 49 Jahre alte Buchdrucker Judis aus der Kronstraße 10 zu Johannisthal, mit seinem zwölfjährigen Sohne an dem Unglückshause vorüber. Der Mann blickte zu der Wohnung hinauf und sagte zu seinem Sohne: „Das ist ja bei Frau Bethke, wo Anna arbeitet." Starr vor Schrecken stand der Aermste da, als er nun das Unglück erfuhr. Er wollte dem Leichenwagen nachstürzen, aber man hielt ihn zurück, um ihm den entsetzlichen Anblick zu ersparen, und brachte ihn dann in das Schönwälder'sche Familienrestaurant, wo man ihm zusprach und ihn aufrichtete. Nach längerer Zeit hatte er sich so weit gefaßt, daß er auch die Personalien seiner verbrannten Tochter angeben konnte.

— **Fürst Gebhard Blücher von Wahlstatt** hat sein Staatsangehörigkeit in Preußen aufgegeben und seinen Wohnsitz ganz nach England verlegt, wo er sich schon seit Jahren meistens aufhielt. Damit ist er auch aus dem preußischen Herrenhause, zu dessen erblichen Mitgliedern er gehörte, ausgeschieden. Es ist dies der erste Fall seit dem Bestehen des Herrenhauses, daß ein erbliches Mitglied in der Matrikel gestrichen werden mußte, weil es ausgewandert ist. Der Fürst ist der Urenkel des Feldmarschalls Blücher, dem 1814 der Titel eines Fürsten Blücher von Wahlstatt verliehen wurde mit der Bestimmung, daß seine Kinder den Grafentitel führen sollten. Seinem Enkel, dem Vater des eben genannten Fürsten Gebhard, wurde 1861 der Fürstentitel mit der Bestimmung, daß er nach dem Rechte der Erstgeburt vererblich sein sollte, von Neuem verliehen. Seit 1869 ist der jedesmalige Fürst und Besitzer der Fideicommißherrschaften Krieblowitz und Wahlstatt erbliches Mitglied des Herrenhauses. Der Vater des jetzigen Fürsten hatte sich mit einer katholischen Gräfin Larisch-Mönnich vermählt und seine Kinder katholisch erziehen lassen; durch diese Verbindung erhielt der jetzige Fürst die große, aus etwa zehn Gütern bestehende Herrschaft Rabun in Oesterreichisch-Schlesien. Die Verhältnisse in der fürstlichen Familie haben schon öfter die Oeffentlichkeit beschäftigt. Die Mutter des Fürsten wurde vor Jahren von Gläubigern öffentlich geladen; erst die dadurch hervorgerufenen Erörterungen in der Presse veranlaßten den Fürsten, für die Begleichung der Sache Sorge zu tragen. Ein Sohn von ihm ging nach Amerika und starb dort auch. Ein anderer Sohn verklagte kürzlich den Vater auf Gewährung von Subsistenzmitteln ohne die von diesem beliebten Bedingungen. Der Fürst hatte bestimmt, daß sein Sohn die ihm zustehenden Beträge zu bestimmten Terminen in London persönlich erheben sollte, angeblich, um dadurch zu verhindern, daß der Sohn in den preußischen Staatsdienst träte. Vor Kurzem mußte auch der Bezirksausschuß von Breslau sich in einer sonderbaren Sache mit dem Fürsten beschäftigen. Auf Anordnung des Fürsten war nämlich ein Weg, der einen Gang um das vor seinem Schlosse in Krieblowitz an der Chaussee errichtete Denkmal seines Urgroßvaters gestattete, gesperrt worden, und gegen die seine Wiedereröffnung anordnende Verfügung der Polizeibehörde hatte der Fürst Widerspruch erhoben. Diese letzten Processe werden den Fürsten wohl zu dem Entschlusse veranlaßt haben, seinem Vaterlande, dessen Dankbarkeit gegen seinen Urgroßvater er seinen Besitz und seine Stellung verdankt, den Rücken zu kehren.

— **Aus Rostock** in Mecklenburg wird der „Tägl. Rundsch." geschrieben: Unser altes Rathhaus wird zur Zeit einer Erneuerung unterzogen, die sich auch auf die Rathsstube erstreckt. Hierbei entdeckte man in diesem Raume, als man die noch aus dem Jahre 1605 stammende Wandtäfelung entfernte, hinter der letzteren einen in die Mauer eingelassenen Schrank, der bei näherem Durchsuchen eine ganze Anzahl für die Geschichte Rostocks werthvoller handschriftlicher Bücher und Urkunden barg. Alle Funde waren außerordentlich gut erhalten. Die Bücher enthalten auf ihren Pergamentblättern Niedergerichtsprotokolle, sowie Schoß- und Acciseregister, und stammen größtentheils aus dem 16., zum Theil aber auch aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Weiterhin fand man ein Liber proscriptorum oder „Verfestigungsbuch" mit den Namen Derjenigen, die wegen von ihnen begangener Verbrechen oder aus anderen Gründen der Stadt verwiesen waren und schwören mußten, Rostock nie wieder zu betreten. Das Verfestigungsbuch, welches den Zeitraum von 1425 bis 1465 umfaßt, enthält auch die Namen solcher Personen, die wegen ihnen zur Last gelegter Verbrechen flüchtig geworden und daher für friedlos, d. h. außerhalb des bürgerlichen Rechtsschutzes stehend, erklärt worden waren. Besonders werthvoll sind zwei Stadtbuchfragmente aus dem 13. Jahrhundert; sie stellen die ältesten aller bisher bekannten Stadtbücher Rostocks dar, da sie die Jahre 1257 und 1258 aufweisen. Die Urkunden, etwa 300 an der Zahl, reichen ebenfalls vom 16. bis ins 13. Jahrhundert zurück, sind auf Pergament geschrieben und enthalten zum größten Theile Urfehden, also Eide von Verurtheilten und aus der Stadt verwiesener Personen, sich dieserhalb nicht an den Bewohnern zu rächen oder nach Rostock zurückzukehren. Die meisten Urkunden sind mit den Wachssiegeln des Schwörenden und seiner Bürgen versehen. Die Siegel selbst stellen die Wappen und die Hausmarken der Personen, von denen die Urkunden unterzeichnet sind, dar. Einige Urkunden enthalten auch von der Stadt Rostock ausgestellte und von ihr wieder eingelöste Schuldbriefe mit dem großen Stadtwappen und weisen inmitten des Pergaments zum Zeichen ihrer Ungiltigkeit einen Schnitt auf.

— **Aus Rußland.** Aus Lodz, 12. Mai, schreibt unser M.-Correspondent: Als zweckentsprechendes Mittel für eine gründliche Vorbereitung der Lehrer an den Gymnasien und Realschulen in den neuen Sprachen ist die Abcommandirung von Lehramts-Candidaten nach Deutschland, Frankreich und England befunden worden. Diese Lehramts-Candidaten müssen Personen russischer Abstammung sein und außerdem eine Universitätsbildung, wo möglich in der historisch-philologischen Facultät, absolvirt haben. Die jungen Leute werden dann auf zwei Jahre ins Ausland abcommandirt, um einen Cursus in der Grammatik und Literatur auf einer ausländischen Universität durchzumachen und sich auch praktisch in der Sprache des Landes zu beschäftigen. Bei ihrer Rückkehr nach Rußland müssen sie sich einem Examen an einer russischen Universität unterziehen und darauf im Ministerium der Volksaufklärung so viel Jahre dienen, wie viel sie während ihrer Abcommandirung im Auslande zugebracht haben; im entgegengesetzten Falle sind sie verpflichtet, die vom Ministerium für ihre weitere Ausbildung im Auslande verausgabte Summe wieder zurückzuerstatten. — Arbeitslöhne in Naturalien. Wie ein jüngst erschienenes Circular des Departements für Handel und Manufacturen ausführt, ist es fernerhin — wie dies im Innern Rußlands vielfach Gebrauch ist — nicht mehr gestattet, Abrechnungen mit den Arbeitern in Naturalien statt Geld vorzunehmen. — Zum Freiwilligen-Dienst. Vom Generalstab ist die Verfügung erlassen worden, daß junge Leute, die ihre Militärpflicht als Freiwillige ableisten wollen, jedoch eine geschwächte Sehkraft besitzen, zum activen Militärdienst sowohl, als auch zum Eintritt in die Junkerschulen zugelassen werden können, falls die Mängel ihres Sehvermögens durch entsprechende Brillen, jedoch nicht durch farbige, ersetzt werden. — Das Medicinal-Departement hat angeordnet, daß die Pharmacieerlernenden Frauen, die den vollen Cursus eines Gymnasiums absolvirt und das Examen in der lateinischen Sprache bestanden haben, nach zweijähriger Praxis in Apotheken zum Examen auf den Grad eines Provisor-Gehilfen zugelassen werden können. Ferner ist die Frage angeregt worden, für die in den Apotheken angestellten Pharmaceuten den Arbeitstag von 8 auf 7 Stunden herabzusetzen. — Gegen die Verfälschung russischer Weine. In der Krim steht die Constituirung einer Gesellschaft der Krimer Weinproducenten bevor, die den speculativen Verkauf von russischen Weinen nach dem Auslande und die Rückkehr derselben nach Rußland unter ausländischer Marke bekämpfen wollen. Die Herren wollen durch die Presse alle solche Fälle namhaft machen, und die Namen der Speculanten der Oeffentlichkeit preisgeben. — Die Gründung einer Frauen-Universität in Moskau mit drei Facultäten: einer medicinischen, naturwissenschaftlichen und mathematischen, deren Programm dem Umfange nach den männlichen Universitäten gleichkommen soll, ist angeregt worden. Zur Verwirklichung dieser Idee ist bereits eine bedeutende Spende im Betrage von 100 000 Rbl. von dem verstorbenen W. J. Astrokow in Moskau eingeflossen. — In Sachen der Gleichstellung der Aerzte beiderlei Geschlechts ist auf eine Anfrage der beim Ministerium der Volksaufklärung niedergesetzten Commission von der medicinischen Facultät der Moskauer Universität die Antwort ergangen, daß die Facultät sich für eine völlige Gleichstellung beider und folglich für die Ertheilung der Würde eines „Arztes" und der gelehrten Grade „Doctor medicinae" und „Doctor medicinae et chirurgiae" an die weiblichen Aerzte ausspricht. — Zum Waldschutz. Die Gemeindeverwaltungen haben von der zuständigen Obrigkeit besondere Vorschriften erhalten, die sich auf das Holzfällen seitens der Bauern in ihren eigenen Wäldern zu Handels-, Bau- und anderen Zwecken beziehen. Danach darf nur mit Wissen des Ortsschulzen Holz gefällt werden, und dieser ist verpflichtet, darauf zu achten, daß alle Forderungen des Waldschutzgesetzes erfüllt und besonders keine jungen Bäume gefällt werden. — Die Begründung einer größeren Handelsschule in Riga wird von der dortigen Kaufmannschaft geplant. Die Angelegenheit dürfte binnen Kurzem zur principiellen Entscheidung gelangen. — Passagiersteuer. Das Ressort der Wohlthätigkeitsinstitutionen der Kaiserin Marie, auf dessen Initiative vor einigen Jahren die Vergnügungssteuer ins Leben gerufen wurde, hat jetzt das Project einer neuen Besteuerung zum Besten der Kinderasyle dieses Ressorts ausgearbeitet, nämlich einer Passagiersteuer, die jedoch einen freiwilligen Charakter tragen soll. Von Passagieren I. und II. Classe sollen 10 Kop., von solchen III. Classe 1 Kop. pro Billet erhoben werden, und ein Theil der Steuer soll zur Erziehung von Kindern von Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamten verwendet werden. Das Eisenbahn-Departement hat eine Special-Commission zur Ausarbeitung des Reglements für Erhebung der neuen Steuer niedergesetzt. — Von der transkaukasischen Bahn wird bekannt gegeben, daß auf dieser Bahn als Weichensteller, Rangirer, Heizer und Schmierer nur Personen angestellt werden, welche russisch sprechen können. — Auf Verfügung des Gouverneurs von Kurland ist allen Handwerkern, welche in den Städten Mitau, Libau, Tuckum, Talsen, Goldingen, Friedrichstadt und Jakobstadt des genannten Gouvernements wohnen und mit Hülfe von Gesellen und Lehrlingen Handwerke betreiben, vorgeschrieben worden, falls sie ihr Gewerbe fortsetzen wollen, folgenden Bedingungen nachzukommen: sie müssen russische Unterthanen und christlichen Glaubens sein und das Zeugniß eines Zunftmeisters besitzen. Viele Handwerker werden deshalb gezwungen sein, sich wieder zu zünftigen Meistern in die Lehre zu begeben, da in letzter Zeit sehr viele nicht zu einer beliebigen Zunft gehörenden Meister nur nach Vorstellung einer Probearbeit zum Meister ernannt worden sind. — Schulwesen. Im Jahre 1888 wurde es seitens des Ministeriums der Volksaufklärung den Lehrern der mittleren Lehranstalten behufs besserer Förderung des Unterrichts gestattet, gegen eine besondere Vergütung ihren Schülern Privatunterricht zu ertheilen. Gegenwärtig ist nun diese Angelegenheit im genannten Ministerium abermals zur Sprache gebracht und in verneinendem Sinne entschieden worden. — Im Ministerium der Volksaufklärung wird gegenwärtig über die Einführung der russischen Sprache für den Unterricht in den israelitischen Religionsschulen berathen. Zu diesem Zweck sind vorher die gutachtlichen Meinungsäußerungen der Curatoren der Lehrbezirke resp. der Volksschul-Inspectoren einverlangt worden.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Insgesammt Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1899 berechnet: Standesamt I 105 635, Standesamt II 119 514, Standesamt III 86 955, Standesamt IV 74 243, Standesamt V 18 430, zusammen 404 768.						
Geborene in der Woche vom 30. April bis mit 6. Mai 1899						
Lebendgeborene männliche	60	47	19	32	7	165
„ weibliche	49	45	12	41	3	150
„ zusammen	109	92	31	73	10	315
Todtgeborene männliche	—	2	—	3	—	5
„ weibliche	2	3	1	—	—	6
„ zusammen	2	5	1	3	—	11
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 7. Mai bis mit 13. Mai 1899.						
Gestorben überhaupt männliche	44	22	6	6	—	78
„ „ weibliche	21	15	10	13	1	60
„ „ zusammen	65	37	16	19	1	138
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	14	16	6	7	—	43
Darunter ehelich geborene	11	10	6	4	—	31
„ unehelich geborene	3	6	—	3	—	12
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	1	1	1	—	—	3
4. Diphtherie und Croup	—	—	—	1	—	1
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Akute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	2	2	1	1	—	6
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	1	—	—	—	—	1
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	1	—	—	—	—	1
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	8	3	2	3	—	16
11. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	5	6	1	1	—	13
Darunter Influenza	1	—	1	—	—	2
12. Alle übrigen Krankheiten	47	25	10	13	1	96
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	—	—	—	—	—	—
b) Selbstmord	2	—	1	—	—	3
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das Statistische Amt der Stadt Leipzig.

Geröstete Kaffees feinerer Geschmacksrichtung: à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg. sehr gut im Geschmack: à 1.40, 1.20, 1.00, 0.80 Mk. pro ½ kg. **C. G. Lehmann.**

Einladung.

Wir laden jedermann ein, sich Kostproben unserer Kakaofabrikate kostenlos verabreichen zu lassen und folgenden Versuch zu machen:

In zwei gleiche Tassen wird je ein Theelöffel unseres Pulvers und des bisher verwandten geschüttet und beides mit gleich viel siedendem Wasser aufgebrüht, wobei man sich zum Umrühren für jede Tasse eines besonderen Löffels bedient und weder Zucker noch Milch zugiebt.

Dann wird man finden:

1. daß viele der im Handel befindlichen Kakaos auf der Oberfläche Fettaugen zeigen, ein Beweis, daß sie nicht genügend entölt, also nicht leicht verdaulich und namentlich für magenleidende Personen unzuträglich sind.
2. daß viele Kakaos einen Geschmack nach Lauge und Gewürzen haben, der durch die starke „Präparation" mit Alkalien bedingt wird; dieselbe raubt dem Kakao das natürliche Aroma und macht dessen künstlichen Ersatz notwendig.

Reichardt's Kakaos dagegen sind auf's schärfste entölt, daher leicht verdaulich und werden selbst von Kranken gut vertragen.

In gleichem Maße, als ihnen mehr Oel abgepreßt ist, enthalten sie mehr Nährstoffe, sind also viel sparsamer als weniger gut entölte Kakaos.

Reichardt's Kakaos haben das köstliche Aroma und den reinen, kräftigen Naturgeschmack der Kakaobohne, und man wird deshalb der Reichardt'schen Kakaos niemals überdrüssig.

Dabei sind Reichardt's Kakaos nicht nur relativ wertvoller, weil sie ergiebiger sind, sondern auch absolut billiger als andere bekannte Marken.

Gratis-Kostproben werden sowohl von unserer Fabrik als auch von unseren Versandtabteilungen und Verkaufsstellen:

Leipzig, Lortzingstr. 14, part. (nur für Stadt- und Vorortverkehr),

abgegeben bezw. per Post franco versandt und zwar von:

Reichardt's	Doppel-,	Helios-,	Sanitas-,	Kamerun-,	Economia-,	Laos-,	Eiweisshafer-	und Haferkakao (Halb und Halb)
das Pfund	ℳ 2.20,	ℳ 2.—,	ℳ 1.80,	ℳ 1.80,	ℳ 1.60,	ℳ 1.40,	ℳ 1.60,	ℳ 1.—.

Vollständige Preisliste über Kakaos, Schokoladen, Thees und Nährmittel umsonst und postfrei.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

G. m. b. H.

Fabrik: **Wandsbek-Hamburg.**

Bad Brückenau

Kgl. bayer. Mineralbad i. d. Rhön. **Saison:** Mai—Sept. ✱ Bahn, Post, Telegraph, Telephon. **Letztjähriger Cur-Aufenthalt weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich.**

Altbewährtes Stahl- u. Moorbad, ausserdem Sool-, elektrische u. a. Bäder.
Wernarzer Quelle, seit Jahrhunderten medicinisch bekannt, hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht, Nieren-, Stein-, Grieс- u. Blasenleiden u. allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane.
Stahlquelle, seit 150 Jahren erprobt gegen Blutarmuth, Frauen- u. Nervenkrankheiten. Leichtverdaulichstes Stahlwasser Deutschlands.
Sinnbergerquelle, bewährt bei chronischen u. acuten Katarrhen des Rachens, Kehlkopfs u. der tieferen Luftwege.

Prächtige waldreiche Umgebung. Curcapelle. Reunions in dem berühmten, von König Ludwig I. erbauten monumentalen Cursaalbau. Wohnungen in 8 königl. Curhäusern. Vorzügliche Verpflegung. Auskünfte u. Prospecte gratis u. franco durch die **Verwaltung des kgl. bayer. Mineralbades Brückenau.**

Kaiserbad Altrenommirte Kaltwasserheilanstalt für das gesammte Naturheilverfahren.
Bahnlinie München-Kufstein, -Salzburg. **Rosenheim** Grosser Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft-, Sonnenbäder. Soole-, Meer-, Kräuter-, Sand- und kohlensaure Bäder etc. etc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Prospekt gratis und franco durch die Badeverwaltung.
Der dirigirende Arzt Dr. M. Zimmermann (früher Bad Thalkirchen).

Ostseebad **Binz** *Insel Rügen.* Klimat. Kurort I. Rang. Reizende geschützte Lage inmitten alter Laub- u. Nadelwaldungen. Bester Sandstrand Rügens. Von ärztl. Autorität wegen des milden Klimas auch für schwächliche Kinder empfohlen. Neues empfehlenswerthes Warmbad. Kanalisation u. Wasserleitung. Bahnstation. Frequenz 1899: 9000. Prospekte gratis und franco durch die Badeverwaltung u. das Verkehrsbureau F. W. Grafenstein, Leipzig, Blücherplatz 1.

Ostseebad Ahrendsee i. Mecklbg.

Inmitten herrlicher Waldungen mit vorzüglichen Spaziergängen und direct an offener See mit breitem, steinfreien Strande. Stärkster Wellenschlag. Ständiger Badearzt. Moderne Hotels, Villen und Logirhäuser. Lohnende Ausflüge. Chaussee und Omnibus von Kröpelin. Saisonbillets bis Kröpelin. Prospecte durch die Badeverwaltung.

Ostseebad Ahrendsee i. M.

Schönster Strand der Ostsee — direct an See und Tannenwald. **Strandhôtel** Besitzer **F. Röver.** Vorzügliche Küche. Aufmerksame Bedienung. Prospecte gratis.

Hundewasch-Seife.
Vorzüglich geeignet zum Waschen der Hunde. Beseitigung von Hautkrankheiten, sowie allen lästigen Ungeziefers. Dieselbe dient gleichzeitig zur Fellverschönerung der Thiere. Stück 40 Pf. Allein echt bei
Oscar Prehn, Zur Flora,
Grimmaische Str. 15, auch Peterstr. 12.

Mittel gegen Ungeziefer
führen wir in großer Auswahl. Besonders empfehlen wir vorzügliches
echt Dalmatiner Insectenpulver
eigener Mahlung
in Büchsen à 50 Pfg. und 1 Mark, à Kilo 4 Mark, 100 Gramm 50 Pfg.
Insectenpulverspritzen, Schwabenpulver à Schacht. 60, 75 und 100 Pfg.
Mottenkerzen à Kilo 5 Mark, 100 Gramm 60 Pfg., Mottenpulver à Kilo 3 Mark.
Mottenpapier à Packet 50 Pfg.
Camphor
Camphor-Naphthalin à Packet 25 u. 10 Pfg.
Naphthalin in Schuppen, Pulver und Stangen.
Mottentinctur, Wanzentinctur, Fliegenholz,
Span. Pfeffer, weißer Pfeffer ganz und gemahlen 2c.
3 Nicolaistr. 3 **Otto Meissner & Co.** 3 Nicolaistr. 3.

Hôtel zum Mohren in Pegau, Marktplatz.

(Station des Sächs. Radfahrerbundes.)

Bringe den geehrten Vergnügungsreisenden von Leipzig u. Umgegend mein geräumiges und behaglich ausgestattetes Etablissement mit schattigem Garten in empfehlende Erinnerung. Für eine reiche Auswahl von Speisen und Getränken, gut gepflegten Weinen, ff. Bayerisch, Böhmisch und Lagerbier ist stets aufs Beste gesorgt.
Aufmerksame Bedienung. Civile Preise. Hochachtend **Reinhard Roth.**
NB. Bequeme Ausspannung für ca. 70 Pferde vorhanden.

Knaben-Erziehungsanstalt Bad Kösen, Vorschule d. Reife i. Unterprima, Gymn. u. Realgymn. Prosp. d. Dr. Gehrke, Vorst.

Buchführung,
einfache, doppelte, amerikanische, sowie sämmtliche Handelsfächer lehrt gründlichst
Bücherrevisor Neusohütz,
Reichsstraße 1, III.
Langjährige Praxis. In Referenzen.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Bucht., Schönschr., Stenogr., Rechn. 2c. à 10 ℳ

Handels-Institut
(staatl. genehm., Löhrstr. 2, III., Eck.) lehrt Dam. u. Herren gründl. Buchführg., Rechn., Corresp., Wechsellehr., Stenogr. 2c. Anfang Juni neu. Curs. i. deutsch., engl. u. französ. Corresp.

Schmidt
Markt 9
Schönschnellschreiben.
Buchführ., Stenograph., Maschinenschr., Correspondenz, Rechnen, Wechselk.
Eintritt jederzeit. Prospect kostenfrei.

E. Schneider,
Centralstrasse 1.
Gründl. Unterricht für Herren und Damen, Buchführung, Rechnen, Schönschreib., Stenographie.

Grdl. Unterricht in Sprachen, Mathem. u. Elementarf. i. Gym. u. R. Mäß. Honorar. Director Winkler, Gerberstraße 12, I.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Rackow,
Universitätsstr. 4.
Schönschnellschreiben, Richtigkr., Richtigschr., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben.
Prospecte kostenlos.

The Etienne College of Languages
Kleine Burggasse 8, I.
Französisch, Englisch, Italienisch 2c. durch eingeborene Lehrer.
Curse beginnen jede Woche.

Englische Conversat. gegen Gesang- oder Clavierunterr. ges. Off. unt. F. Postamt 7.

Clavierunterricht erth. erfahr., gut empfohlener Lehrer bei mäß. Honorar. Näh. **Promenadenstr. 11,** i. Ahrengesch.

Grdl. Clav.-Unt. Treodu. Str. 24, IV. Mitte.

Ein j. Mädchen kann die feine Weißnäherei u. Zuschneiden gründlich erlernen Neustadtfeld, Friedrichstraße 9, 2. Et.

Für **Revision, Abrechnung u. sonstige techn. Arbeiten für Tief- und Hochbau** empfiehlt sich Baumeister **Sebön,** Eutritzsch.

Anzeigen in dieser Ausstattung u. Schriftart besorgt die Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Leipzig, Petersstr. 34.

Lithographische Kunst-Anstalt,
spec. für **Postkarten** mit **Ansichten,** wird um gefl. Offerte gebeten. Derselben bitte zwei Muster in Bunt und Photographieton beizufügen, sowie um Angabe der Preise bei 1-, 5-, 10- und 20 000 und kürzester Lieferzeit bei bester Ausführung.
Gefl. Offerten erbitte unter **L. O. 1286** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Gedichte, Tischlieder, Toaste u. Aufsätze, werden schnell u. schön gefertigt Thomaskirchg. gen. Burgenstein's Gart. 3F, 1. Et.

Leihhauspfänder
besorgt sofort Hainstraße 26, 1. Etage.

Schnellsohlerei Dampfbetrieb **Münzgasse 7.**
Besohlungen, Vorschuhen, alle Flickereien, Gummischuh-Repar., alles Schuhw. n. Maß.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäch. 9, I.

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht **H. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Hüte werden fett und modern, schnell und billig garnirt Querstraße 30, II. rechts.

Perfecte **Plätterin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften Eilenstr. 54, p., b. **Grunert.**

Salol-Mundwasser
wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.
Germania-Apotheke, Leipzig, Promenadenstraße 9.

Graue Haare
(Kopf- u. Bartbaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.

Hunde werden sauber geschoren. R. Korn, L.-Reudnitz, Mariannenstraße Nr. 52.

Häßliche Runzeln und Hautfalten verschwinden schon bei einer einfachen Anwendung des **Crème Benzer.** Sicher wirkend und absolut unschädlich. Zarten, schönen Teint, jugendfrisches rosiges Gesicht, weiße Hände nur mit **Crème „Ideal".** Allen Damen, die dies gebraucht, überraschend wirksam. In Tuben à 40 und 80 ₰ bei **A. Weber,** Berliner Straße 1, nahe der Nordstraße.

Echtes Nussöl

aus frischen grünen Wallnüssen zum Schwarzfärben der Haare empf. der Erfinder **Heinrich Müller,** Johannisplatz 21, Contor und Verkauf Hausflur.
NB. Alle unter gleichen Namen angepriesenen Nußöle sind unechte Nachahmungen.

Zum Färben
grauer oder rother Haare **Kuhn's Nuß-Extract** ℳ 1.50 **att. giftfr. Kuhn's Nußöl** 50 u. 100 ₰, **Kuhn's Pomade Rutin** ℳ 1.—. Echt nur bei **Frz. Kuhn,** Kronenparfüm., **Nürnberg.** Hier in der **Hofapotheke z. w. Adler,** Hainstr.; **Neue Börsenapotheke,** Hallesche Str.; **Hirschapotheke,** Johannisplatz; **Johannisapotheke,** Dresdner Str.; **F. Geerling,** Parf., Grimmaische Str.; **B. Schultze,** Parf., Grimmaische Str.; **H. Balke,** Frisf., Petersstr.; **C. H. Tormann,** Frisf., Neumarkt; **F. E. Toll,** Parf., Thomasg.; **Ph. Gutzmann,** Ecke Zeitzer u. Emilienstr.; **G. Klemm,** Bayerische Str.; **F. Kochert,** Frisf., Petersstr.; **R. Tepper,** Theaterstr., Brühl; **E. Werner,** Frisf., Promenadenstraße; **J. Schneider,** Central-Trop., Brühl; **Carl May,** Frisf., Gottschedstr.; **A. Neugebauer,** vorm. **Riedemann,** Frisf., Kaiserstr.; **Hugo Heinrich,** Frisf., Universitätsstr.; **Emil Landmann,** Frisf., Bücherstr.

Sommersprossen

beseitigt vollständ. Dr. Ungerer's vorzügl. unschädl. **Cream.** 1 Topf ℳ 1.50 genügt. Zu haben bei **O. Prehn,** Zur Flora, Grimm. Str. 15 u. Petersstr. 12, **Victoriadrogerie,** König-Johannistraße (Ecke Frankfurter Str.), **F. Hesse,** Georgenstraße 1 b.

Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.

Abtheilung für Flaschenbiere und Syphons

Kellerei: Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 25/27

Fernsprech-Anschluss 5879

liefert ihre nur aus **bestem Malz und Hopfen** gebrauten, gut abgelagerten, mit der

Königl. Sächsischen Staatsmedaille prämiirten Biere

in stets frischer Flaschen-Füllung zu folgenden Preisen frei ins Haus:

Bestell-Schein
(nur in die blau-gelben Lipsia-Kisten zu werfen).

		0,5 Ltr.-Füllung	0,4 Ltr.-Füllung	Im Syphon à 5 Ltr.
20 Flaschen	**Lagerbier**	Mk. 2.40	Mk. 2.—	Mk. 1.40
20 „	**Deutsches Pilsener „Zukunftsbräu"** (an Geschmack u. Qualität dem echten Pilsener gleichwerthig)	„ 2.80	„ 2.40	„ 1.60
20 „	**Bairisch** (nach Münchener Art gebraut)	„ 3.—	„ 2.40	„ 1.70
20 „	**Champagner-Weissbier** (erfrischendes Getränk)	„ 1.80	„ 1.60	
20 „	**Weizenbier**	„ 1.80	„ 1.60	
20 „	**Erlanger** (Hausbier in vorzügl. Qualität) . . .	„ 1.40	„ 1.20	

(Gewünschte Bierserte bitten gefl. zu unterstreichen u. Bestellschein herauszuschneiden.)

Ort u. Wohnung: _____

Name: _____

Wecker,
Marke Junghans, mit Leuchtblatt (Nachts leuchtend) Mk. 2.50.
Grosses Lager aller Arten Taschenuhren.
M. Kemski,
Nürnberger Str. 6.

Remontoir-Uhren
mit Goldrand von Mk. 8.— an.
M. Kemski,
Nürnberger Str. 6.
Schriftliche Garantie.

Wilhelm Erhard,
Dampfdrechslerei und Fraiserei, Telephon 2375.
Leipzig, Ranst. Steinweg 10.

Eigene Tischlerei und Bildhauerei.
Special-Fabrik von Balustraden, Bordbrettern, Salonsäulen, Portièrenstangen, sowie sämmtliche Drechslerarbeiten und Massenartikel.

Rollschutzwände.

Eugen Blasberg & Co.,
Fabrik für Leitern und Rollschutzwände,
Leipzig, Dorotheenstraße 2.

Odeur Java Cigarren
beste Auslese, den verwöhntesten Raucher befriedigend, **hochfein, pikant,** wie Manilla-Import, im Geschmack des Mildesten, was existirt, und schneeweißer Brand, **100 Stück** frco. ℳ 6½, 18 Stück frco. ℳ 1.60.
Wiederverkäufern Rabatt.
Herm. Fritsch, Bremen.

Carl Kästner,

Leipzig,
Lieferant der Deutschen Reichsbankbank in Berlin und deren Filialen im Reiche, der Kaiserl. Post, sowie hoher Staats- u. Städtischer Behörden etc., empfiehlt seine bestbewährten
Feuer-, fall- und diebessicheren
Geldschränke
mit Stahlpanzer und unübertroffenen Schlössern, sowie Cassetten
zu billigsten Preisen und steht reich illustrirter Katalog gratis und franco gern zu Diensten.

Leipzig 1897:
Königl. Sächs. Staatsmedaille, höchste Auszeichnung!
In der Geldschrankfabrikation nur **einmalig** verliehen.

Jaques Piedboeuf, Aachen,
Grosswasserrauminhalt, Fünfzug-Einmauerung
Bureau Leipzig. Hernspr. 4668. - Ingenieur **L. Goebel.**

Flügelpumpen,
Hof- u. Gartenpumpen, Spritzen,
Pulsometer,
Hydranten, Schläuche, Rohre.
Hecht & Koeppe,
Hinter der Börse.

Neueste Construction Feuersicherer Bauten.
Armirte Betons.
System Hennebique
Feuersicher — Schwammsicher — Infectionssicher — Unverwüstlich.
Ohne Verwendung eiserner Träger und eiserner Säulen.
Außerordentlich geeignet für weitgespannte Decken — bis 12 m l. W. — ohne Säulenstellung bei großer Belastung. — Geringster Kostenaufwand. Zu empfehlen für
Fabrikanlagen jeder Art, Färbereien, Brauereien, Mühlen, Bäckereien, Geschäftshäuser, Ställe, Kelleranlagen, Krankenhäuser, Wasserbauten, Brückenbauten.
In Deutschland bereits vielfach ausgeführt.
Prospecte und Anschlag durch
Architekt Max Pommer,
Leipzig, Plagwitzer Straße 51b.

Billardbälle, Queues,
eigenes Fabrikat,
sämmtliche Billard-Utensilien,
Pockholz-Kugeln und Kegel.
Albert Frommhold, Petersteinweg 16.
Preisliste franco. — Ein- und Verkauf gespielter Elfenbeinbälle.
Reparatur-Werkstatt für Queues, Billardbälle, Kegel und Kugeln.
Billardbälle werden gegen monatliche Miethe leihweise abgegeben.
Fernsprecher 3712.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, 1. Et. Fernspr. Amt I, 2055.

Die ersten Sendungen diesjähriger
getrockn. Rund-Morcheln
trafen in vorzüglicher Qualität heute ein und offeriren billigst
Leipzig. **Gebr. Strassberger.**

Musikwerke
mit aufgeb. Metallnoten, selbstspielend, von 15 ℳ bis 500 ℳ
Specialität:
Selbstgef. Zieh-Harmonikas,
sowie größte Auswahl in
Mundharmonikas, Bandonions, Mandolinen, Zithern, Violinen ꝛc.
Ernst Scheibe, Leipzig,
Windmühlenstr. 25.
Reparaturen fachgemäß.

Portwein
Sherry
Madeira
Samos
Vermouth di Torino
von der Europäischen Bodegawein-Company direct bezogen,
vorzügliche Qualitäten, empfiehlt glasweise vom Fuß billigst
Heinrich J. Nagel,
Emilienstraße 50.

Portwein
Sherry
Madeira
Samos
Vermouth di Torino
von der Europäischen Bodegawein-Company direct bezogen,
vorzügliche Qualitäten, empfiehlt glasweise vom Fuß billigst
Ernst Leithold,
Neustädter Steinweg 28.

Rhein-
Weine per Flasche von 70 ₰ an,
Mosel-
Weine per Flasche von 60 ₰ an,
Bordeaux-
Weine per Flasche von 1 ℳ an.
Süd-, Medic.- u. Dessertweine
per Flasche von 1,25 ℳ an.
Wein-Grosshandlung **Paul Dietz,** Thomasgasse 4.

Unkeler Burgunder Rothwein
ohne Zucker. Bestbekömmlicher Rother für Zuckerkranke, Frauen und alle Schwächezustände — naturreiner Wein — ℳ 1.20 p. Liter ab. Flasche. Probekiste 12 Fl. ℳ 15.— gegen Nachnahme.
O. Lauffs, Weingut, Unkel a. Rhein.

Aus Würzburg
erhalten Sie g. Weiß- und Rothwein 50 Liter zu 30 Mark.
Berthold Ring & Co.

Echten Malaga, Portwein, Sherry, Madeira, hochf. Cognac, à Fl. nur 1.50, gute Roth- und Weißweine, Champagner billig b. Pohle, Brühl 8.

15 Fässer à 600 Liter
Weisswein
mit unbedeutendem Faßgeschmack billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 5602 Exp. d. Bl.

Sekt von Kloss & Foerster bei **Hampe & Saenger,** Lampestrasse 4.

Sherry
Madeira
Samos
Ober-Ungar
Malaga
von der Europäischen Bodegawein-Company direct bezogen,
vorzügliche Qualitäten, empfiehlt glasweise vom Fuß billigst
Carl Pretsch,
Nürnberger Straße 16.

Prager
Schinken!
von Heitler & Co., Prag.
Pfund **90** Pfennige
in ganzen Stücken.
A. Rost (Bär's Nachf.),
Neumarkt 24.

R. Zwicker & Co.

Grimmaische Strasse No. 20.
Special-Geschäft
für
Strumpfwaaren und Tricotagen,
denkbar grösste Auswahl.

Unterbeinkleider
Unterjacken
Leibbinden
Strümpfe
Socken
Handschuhe
etc.

Untertaillen
Corsetten
Corsetschoner
Binden
Leibchen
Rockhosen.
etc.

Normal- und Reformwäsche
bewährte Qualitäten, saubere Ausführung, guter Sitz.
Sport-Artikel, als:
Jackettes, Hosen, Sweater, Hemden, Strümpfe, Gamaschen, Mützen, Turner- und Ruderhosen, Tricots etc.
in guten Qualitäten, praktischer, solider Herstellung bei **billigen Preisen.**

Porzellan- u. Steingutgeschäft
Gegründet 1852. **Ritterstraße 8.** Gegründet 1852.
Empfehle besonders den
Herren Gastwirthen von Leipzig und Umgegend
bei etwaigem Bedarfe für die Feiertage mein reichhaltiges Lager. Wilhelm Flügner.

Leipzig. **Grimmaische Strasse 26.**
Für die Reise empfehle ich mein reiches Lager in angefangenen Handarbeiten. — Stets Neuheiten. —
„Strich-Stich-Arbeiten"
nach **Original-Zeichnungen.**
Point-lace-, Hardanger- und Häkel-Arbeiten.
Johannes Kummer
Firma: „Eugen Dalitz Detail-Abtheilung".

Weinhandlung und Weinstube
von Leonhard Matthias, Bayerische Straße 42,
Ecke der Sophienstraße.
echte unverschnittene Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, alten Malaga, Portwein, Madeira, Sherry, Samos à Fl. 1 ℳ 10 ₰, für Gesunde und Kranke.
Ausschank auch in ¼ Liter und Gläsern zu Originalpreisen.

R. H. Paulcke, Leipzig, Dufourstraße 16/18.
Kgl. Sächs. conc. Mineralwasserfabrik.
Fabrikation nur aus dest. Wasser.
30 Fl. Kohlens. ℳ 3.—, 30 Fl. Selters oder Soda ℳ 3.—,
Brauselimonaden (Himbeer, Erdbeer, Citrone)
frei Haus in Leipzig und Vororten.
Teleph. Amt I, 3062. Wiederverkäufer und Restaurateure Rabatt.
Destill. Wasser f. Accumulatoren u. die Technik. Bestell. per Lipsia kostet 2½ ₰

Actien-Bierbrauerei Gohlis

liefert in Flaschen frei ins Haus:

		0,5 Ltr. Füllung	0,4 Ltr. Füllung
Lagerbier	(20 Fl.	ℳ 2.40	ℳ 2.—)
Böhmisch (nach Pilsner Art gebraut, feinst. hell. Tafelbier, an Geschmack und Qualität dem echten Pilsner mindestens gleichstehend)	(20 „	ℳ 2.50	ℳ 2.20)
Bayerisch (nach München. Art gebr.)	(20 „	ℳ 3.—	ℳ 2.60)
do. (n. Kulmbacher Art gebr.)	(20 „	ℳ 3.—	ℳ 2.60)
Erlanger (Haustrunk in großartigster Qual., nur 0,5 Ltr. Füllung)	(20 „	ℳ 1.40	—)

Die Biere sind **nur aus bestem Malz und Hopfen gebraut,** sind rein und wohlschmeckend, gut abgelagert und flaschenreif.
Bier-Bestellungen
für die bevorstehenden Feiertage
werden **möglichst bald** erbeten, damit die Lieferungen rechtzeitig erfolgen können.
Fernsprechanschluss: No. 165.

Dieser Bestellschein wird durch die **Lipsia-Post** portofrei befördert.

An die Flaschenbier-Niederlage der

Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.

Leipzig-Plagwitz

Nonnenstrasse.

Pfingsterinnerungen aus der Jugendzeit.

„Pfingsten, das liebliche Fest", ist wieder erschienen! In prächtigstem Frühlingsschmucke prangt die Natur, und aus duftigem Fliedergebüsch heraus schmettern die Vöglein ihre melodischen Weisen. Freude und Wonne erfüllt jedes fühlende Menschenherz. Frisches Grün schmückt in sinniger Weise das deutsche Heim, um Zeugniß davon abzulegen, daß ein deutsches Gemüth Glück und Befriedigung in engstem Verein mit der Natur sucht und findet.

Schon von altersher feierten unsere Vorfahren das Pfingstfest als das Fest der Vermählung zwischen Odin und Freia, und bis in die heutige Zeit hinein haben sich Sitten und Gebräuche, welche an die altgermanische Zeit zurückerinnern, erhalten. — Glückliche Jugendzeit, wie drängst du dich doch mit all' deinen Pfingsterinnerungen und Pfingstscherzen mir heute vor die Seele! Wie sehr freuten wir Buben uns immer auf das liebe Pfingstfest, an welchem die „reifere" Dorfjugend den althergebrachten Pfingstbräuchen huldigte. Wochenlang vorher wurden in geheimnißvoller Weise die hierzu nothwendigen Vorbereitungen seitens der jungen Burschen getroffen, um das „Pfingstbier" als tüchtige „Pfingstburschen" gebührend feiern zu können. Bereits am Pfingstheiligabend bewegte sich der festlich geordnete Zug der vereinigten männlichen Jugend mit Musik durch die Dorfstraßen, um den „Spitzen" des Ortes, dem „gnädigen Herrn", dem Herrn Amtsvorsteher rc., eine Pfingsthuldigung darzubringen. Unter dröhnenden Stößen gewichtiger Stemmeisen wurden am Hauseingange der Erwähnten Löcher hergestellt zur Aufnahme der im Zuge mitgeführten Maien. Während dieser Procedur spielte die Musik eine lustige Weise. Und wenn dann die Maie kerzengerade treue Wacht am Hause hielt und mit ihrem Wipfel neugierig zum obersten Stockwerk hineinlugte, als wollte sie sich mit ihrer neuen Umgebung anfreunden, brachte der meistens „unvorbereitete" Festordner ein dreimaliges donnerndes Hoch auf den jeweiligen Hausvater aus. Mit kräftiger Lunge stimmten wir Buben, die wir hierbei als Zuschauer fungirten, in das Hoch ein. Zum Lohne für die dargebrachte Ovation erhielt der „erste Bursche" ein Geldstück, in der Regel nicht unter einem Thaler; denn hierauf hatte es die schlaue Jugend — ich will einmal aus der Schule schwatzen — nur abgesehen.

Während der beiden Festtage bewegten sich oft maiengeschmückte Leiterwagen, auf denen eine Musikcapelle musicirte, durch das Dorf; denn damit zu Pfingsten das Tanzbein zu seinem Rechte kam, wurden von der Dorfjugend der Nachbarorte die Musikanten oft aus weiter Ferne geholt. Und was für eigenartig geschmückte Maien thronten auf den Wagen! Tief herniederbogen sich die belaubten Zweige unter der Last bunter Tücher, mit denen die braven Musikanten nach vollbrachter Pfingstmusik bedacht werden sollten. Oft konnten wir auch unter den Tüchern eine fertige Weste wahrnehmen. Vielleicht war sie für den Herrn Capellmeister bestimmt. Ich kann es nicht mehr mit mathematischer Genauigkeit sagen. Auf jeden Fall aber war ihr eine „würdigere" Existenz beschieden als ihren im Winde flatternden buntfarbigen Brüdern und Schwestern. Daß sie in der That etwas „Gewichtigeres" repräsentirte, davon zeugte schon der Umstand, daß sie ihren Platz an einem der stärkeren Zweige erhalten hatte. — Dem Wagen voran ritt ein „Pfingstbursche", dessen biedere Rechte häufig mit einer Flasche Maitrank bewehrt war. Nicht immer aber war der Bursche stark genug, dem verlockenden „Einflusse" der straußgeschmückten Flasche zu widerstehen, weshalb auch seine Haltung auf dem Pferde nichts weniger als „bieder" zu bezeichnen war. Der Feier des Tages entsprechend war auch das Rößlein mit allerlei bunten Schleifen und Bändern geschmückt. Da der Mensch als geselliges Wesen aber gern zu Zweien durch das Leben wandert, so gefiel es auch unseren Pfingstburschen, sich von einem krummnasigen Hanswurst umschwärmen zu lassen. Leider muß ich dem Letzteren das Zeugniß eines Friedensstörers ausstellen; denn er verstand es nur zu meisterhaft, friedliebende Gruppen der Dorfbuben mit seiner schnarrenden „Pritsche" auseinander zu scheuchen. Es sei ihm hiermit großmüthigst verziehen! —

Die größte Festfreude wartete unser jedoch am dritten Pfingstfeiertage. Unter den Klängen der heimathlichen Dorfcapelle zogen die diesmal verkleideten Pfingstburschen von Haus zu Haus, überall ihren Tribut heischend, der theils in klingender Münze, theils in Eiern, Schinken und Wurststücken, Speck u. s. w. bestand. Eigens zu diesem Zwecke mit Körben ausgerüstete Träger hatten die Ehre, jene Naturalien auf ihrem Rücken transportiren zu dürfen. Welch' komische Gestalten konnten wir da unter den Verkleideten bewundern: Bremer Stadtmusikanten als Solisten und Duettisten, welche ihren mit Beulen gezierten Instrumenten Töne entlockten, die Steine erweichen und Menschen rasend machen konnten; Tanzbären, deren Balg der Seltenheit halber aus Erbsenstroh bestand, welches dem Bärenimitator in der Regel zu einem urkräftigen Schwitzbade verhalf; Ehepaare, in geradezu unmögliche Trachten gekleidet, deren Empfehlung einer Modenzeitung im Fluge alle Abonnenten geraubt hätte; Wunderdoctoren mit „echten" amerikanischen Wurzeln und — leider — leeren Medicinflaschen, deren nicht vorhandener Inhalt mindestens ebenso heilkräftig wirken sollte wie der Jungbrunnen im Schlaraffenlande; Kaminfeger, welche mit den wahren Vertretern dieses Handwerkes nur das schwarze Aeußere, sowie ausgediente Angsthröhre, Leiter und Besen gemeinsam hatten, im Uebrigen aber das Kamin nur als geeigneten Ort zu „liebevoller" Thätigkeit mit der Küchenfee betrachteten u. s. w. u. s. w.

Das Kreuz der Jugend war der schon erwähnte unvermeidliche Hanswurst, welcher oft in handgreiflichster Weise Zugriff von seiner virtuosen Schlagfertigkeit ablegte. Hui! wie flogen wir von dannen, wenn unsere Füße mit den seinigen bezüglich der Schnelligkeit in Wettbewerb traten. (Ob's wohl hier auch unlauterer Wettbewerb war?!) In dieser Hinsicht glich er den Nürnbergern von anno dazumal: Er prügelte Keinen, er hätte ihn denn! Und wie fürchterlich klang es uns in die Ohren, wenn sich das Wehegeschrei eines Entwischten mit dem Geklingel des Hanswurstgliedleins, welches der Gefürchtete hinten am Gürtel trug, zu einem wenig harmonischen Duett vereinigten!

Seiner Würde vollbewußt, ging gemessenen Schrittes der Läufer dem Ganzen voraus, „mit einem Blumenkranz im Haar". Von Zeit zu Zeit mit einer großen Schlittenpeitsche knallend, gab er dem geehrten Pfingstpublicum ziemlich laute Beweise seines Daseins. In vortheilhafter Weise hob sich das weiße Linnen seines Hemdes — Rock und Weste gehörten nicht zu seiner Amtstracht — von den dunklen Beinkleidern ab. Ein gestickter Leibgürtel und gestickte Hosenträger vervollständigten die „jungfräuliche" Tracht des Jünglings. Für den Fall, daß ihn in dieser duftigen Pfingstkleidung ein Frösteln überlaufen sollte, zierten seinen Rücken eine Menge herabwallender Bänder, an deren grellen Farben wir damals unseren Geschmack resp. Farbensinn bildeten.

Damit unterwegs Niemand verdurstete, wurde aus einer Gießkanne (wie symbolisch!) wirkliches „Pfingstbier" geschänkt und in blumenbekränztem Glase zum Munde geführt. Die erwähnte Gießkanne hatte obendrein die sehr gute Eigenschaft, nie leer zu werden, dieweil sie durch ein mitgeführtes Fäßlein fortwährend neu gespeist wurde. Daß Gießkanne sowohl als Faß auch bekränzt waren, werden sich die werthen Leser inzwischen in ihrer Phantasie selbst ausgemalt haben. Das Vorhandensein nur eines Trinkglases sollte jedenfalls darauf hindeuten, daß wir Menschen, wie einmal Rudolf von Habsburg scherzhaft äußerte, von Adams Zeiten her alle Brüder seien.

Der Nachmittag des dritten Feiertages vereinigte die frohen Pfingstburschen mit ihren Pfingstmädchen bei fröhlichem Mahle, wozu die gesammelten Naturalien nicht unwesentlich mit beitrugen. Ein Tänzchen beschloß die Pfingstfeier.

Längst sind diese Dorfsitten entschwunden, weshalb man in der lieben Heimath nur noch singen und sagen hört von ehemaligen Pfingstscherzen. — Fröhliche Pfingsten!

Rudolf Hebler.

Vierter allgemeiner sächsischer Hebammen-Verbandstag.

✡ **Plauen i. V.**, 16. Mai. Gestern wurde in der „Centralhalle" hier der 4. allgemeine sächsische Hebammen-Verbandstag abgehalten, der von über 80 Hebammen aus allen Theilen Sachsens besucht war. Nachdem die Vorsteherin des Vereins der Hebammen des Medicinalbezirkes Plauen, Frau Schuster, den Erschienenen das „Willkommen" entboten, und Herr Superintendent Liescke eine geistliche Ansprache gehalten hatte, eröffnete Herr Bezirksarzt Dr. Flinzer, dem die Leitung der Versammlung übertragen worden war, mit einer Begrüßung der Anwesenden, insbesondere des Herrn Stadtrath Schurig, und mit dem Danke für zahlreiche Theilnahme den Verbandstag.

Zum ersten Gegenstand der Tagesordnung, Begründung einer allgemeinen Krankenunterstützungscasse für Hebammen des Königreichs Sachsen, berichtete Frau Schlagk-Plauen, die beantragte, ein Statut für eine derartige Casse auszuarbeiten und dieses dem königlichen Ministerium des Innern zur Genehmigung vorzulegen. Nach längerer Debatte, in der sich die Vertreterinnen der Hebammenvereine von Chemnitz und Dresden gegen den Antrag aussprachen, weil diese Vereine bereits Krankencassen besitzen, wurde der Antrag der Referentin mit großer Mehrheit angenommen.

Ferner beschloß man, an das Ministerium das Gesuch zu richten, die Beiträge zu den Pensionscassen ganz aufzuheben unter Hinweis auf die Höhe und Verschiedenartigkeit der Beiträge, sowie darauf, daß viele Städte, so auch Plauen, nichts zu den Beiträgen beisteuern.

Der Antrag, die Hebammen von der Verantwortung für Mütter und Kinder am 14. Tage, wenn die Hebammen diese gesund verlassen haben, zu entheben, wurde von Frau Wollblock-Leipzig eingehend begründet. Bei der Aussprache über diesen Gegenstand wurde erwähnt, daß die Hebammen, wenn sie kranke Wöchnerinnen haben, fünf Tage lang ihre Berufspflicht nicht ausüben dürfen, daß aber die Hebammen in vielen Orten auf die Zeit dieser unfreiwilligen Pause keine Entschädigung erhalten. Der Vorsitzende erwähnte, daß nach einer Verordnung in solchen Fällen alle Hebammen des Landes Entschädigung zu erhalten haben, und zwar in einer Höhe, die der Entschließung der Behörde selbst unterstellt ist. Man schlägt vor, an die Regierung eine Petition zu richten, in welcher dieselbe ersucht wird, das Pausiren der Hebammen als eine ungerechte Strafe für diese abzuschaffen; die Hebammen hätten aber selbstverständlich die Verpflichtung, sich gehörig zu desinficiren. Der Vorsitzende verspricht sich von einer derartigen Petition nichts und erklärt, daß das Publicum schon einsehen gelernt habe, daß die Hebammen nicht an dem Kindbettfieber der Wöchnerinnen schuld seien. Die fünf Tage Ruhezeit seien eine Erholung, die den Hebammen zu gönnen sei. Eine Beschlußfassung wurde nicht herbeigeführt.

Es wurde sodann über Rechtsverhältnisse der Hebammen gesprochen. Hierbei wurde erwähnt, daß die Instrumente, Bücher und die anständige Kleidung zu Ausübung des Berufes den Hebammen nicht abgepfändet werden dürfen. Eine Hebamme beklagte die Ausschließung der Hebammen bei Gerichtsverhandlungen, betr. § 218 Str. G. B. Andere Hebammen erklärten, sie möchten derartigen Verhandlungen gar nicht beiwohnen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Bei dem Puncte: „Was können wir zur Hebung des Standes thun?" wurde von der Referentin die Thatsache einer abfälligen Kritik unterworfen, daß es Hebammen giebt, die den Schwangeren nachlaufen und Arbeiten verrichten (z. B. Wäsche waschen), die ihnen nicht zukommen. Andere klagen darüber, daß manche Hebammen zu billig arbeiten. Ferner wird angeregt, zur Hebung des Standes die Unterrichtszeit zu erhöhen. Die Erörterung der letzterwähnten Frage soll bis zum nächsten Verbandstage verschoben werden, da sich diese Angelegenheit bis dahin wahrscheinlich geklärt haben werde. Der Vorsitzende ermahnt zur Wahrung der Collegialität.

Der nächste Verbandstag soll im Mai 1901 in Bautzen abgehalten werden.

Verein Leipziger Gastwirthe.

✡ **Leipzig**, 16. Mai. Heute Nachmittag hielt der Verein bei Herrn Hübner im Hotel de Saxe eine Monatsversammlung ab, die vom Vorsitzenden Herrn Hermann Facius eröffnet und geleitet wurde. Zunächst bestätigte die Versammlung das Protokoll der Aprilversammlung. Als Beitrag für Auszeichnungen zum sächsischen Gastwirthstage, der in diesem Jahre bekanntlich in Löbau stattfindet, verwilligte der Verein 50 ℳ. Das Kohlensäurewerk „Sondra" hat für Kohlensäurebezug 35 ℳ an den Verein abgegeben. In Sachen des Gastwirthschaftsbetriebes verschiedener Privatvereine will der Verein in einem Nachtrage zu der vor Kurzem abgesandten Denkschrift vorstellig werden. Uebrigens habe sich, wie der Vorsitzende hervorhob, schon in vieler Beziehung ein Erfolg der Denkschrift gezeigt. — Neuaufgenommen als Mitglieder des Vereins wurden die Herren Carl Hempel („Zum Trompeter" Großzschocher), Wilhelm Hempel (Mittelstraße 14) und Friedrich Jentsch, Waldstraße 20 („Spreewald").

Ferner beschloß der Verein, ein Gesuch an die Handelskammer zu richten, in der Meßzeitschrift fortgesetzt darauf aufmerksam zu machen, daß die Musterlager während der Vormesse volle zehn Tage den Einkäufern zugängig sind. Es soll die Bekanntmachung geschehen, damit in den ersten Tagen der Vormesse der Andrang der Käufer nicht zu groß wird, sondern sich mehr mit auf die späteren Tage der Vormesse vertheilt. Man hat die Erfahrung gemacht, daß in den ersten Tagen der Vormesse schwer Platz in den Hotels und Gasthäusern zu finden gewesen sei, später jedoch sei Platz in Ueberfluß vorhanden gewesen.

Zu lebhaften Klagen hat das Abfangen von Fremden an den Bahnhöfen durch Privatvermiether Veranlassung gegeben; es soll deshalb an den Rath ein Gesuch gerichtet werden, dem Unwesen zu steuern. Ein Antrag, bei dieser Gelegenheit auch gegen die Privatmittagstische vorstellig zu werden, wurde fallen gelassen, da die Angelegenheit bereits in der Denkschrift erwähnt worden ist.

Auf Antrag des Herrn Hübner beschloß die Versammlung, bei der Schulbehörde vorstellig zu werden, daß die Lehrlinge im Gastwirthsgewerbe während der Vormesse vom Fortbildungsschulunterricht dispensirt werden. Ein anderweiter Antrag, dahin zu wirken, daß junge Leute unter 17 Jahren, die aus Preußen hierher kommen, vom Fortbildungsschulunterricht befreit werden, wurde nach kurzer Debatte wieder zurückgezogen.

Als Delegirte für den vom 19. bis 21. Juni in Löbau stattfindenden Verbandstag beschloß man, 10 Mitglieder (5 vom Vorstand und 5 aus der Reihe der Obmänner der beim Verein bestehenden Ausschüsse) abzuordnen. Aus Vereinsmitteln bewilligte die Versammlung für die Vertretung 300 ℳ, es erhält also jeder Delegirte 30 ℳ Beitrag zu den Kosten. Als Delegirte des Vereins zum Bundestage deutscher Gastwirthe in Metz im August dieses Jahres wählte die Versammlung Herrn Louis Treutler. Es nehmen ferner am Bundestage theil die Herren Facius (Bundesvorsitzender) und Jahn (Sächsischer Gastwirthsverband).

Nach einer Pause, während welcher der reich ausgestattete Waarenmarkt besichtigt wurde, wurde noch für ein würdiges Begräbniß eines in den letzten Tagen verstorbenen Mitbegründers des Vereins ein namhafter Betrag verwilligt, ferner forderte der Vorsitzende zum Beitritt zur Haftpflichtversicherung und Feuerversicherung auf. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten erreichte die Versammlung um 6 Uhr ihr Ende.

Photographisches Atelier der Firma Ww. Emil Tiedemann.

An heutigen Tage wird am Markt 13 in „Stieglitzens Hof" ein neues photographisches Atelier unter der Firma Ww. Emil Tiedemann Hof-Photographin eröffnet, dem ein guter Ruf vorausgeht und dessen Leistungen vielfach auf Ausstellungen ausgezeichnet worden sind. Die ausgestellten Arbeiten bestätigen denn auch, daß der Ruf des Ateliers Tiedemann ein begründeter ist, daß diese photographischen Bildnisse nicht blos eine ausgezeichnete technische Vollendung, sondern auch eine von wirklich künstlerischen Gesichtspuncten aus gesehene Auffassung und Wiedergabe des Charakteristischen der Persönlichkeit besitzen.

Daß allein der Malerei es vorbehalten bleibt, eine völlig umfassende Charakteristik einer Person mit Hilfe der Zeichnung und Farbe wiederzugeben, unterliegt keinem Zweifel. Der photographische Apparat giebt nur das rein Aeußerliche wieder. Er giebt nichts weiter, ihm entgeht nicht die leiseste Runzel im Gesicht, er bringt selbst die vorhandenen Sommersprossen mit größter Treue wieder, jede Nebensache veranschaulicht er mit derselben Gewissenhaftigkeit, wie die Hauptsache, den Kopf des Dargestellten. Wäre nun die Portrait-Photographie eine so einfache Sache, so brauchte der auf diesem Gebiete Thätige sich nur einen möglichst guten Apparat anzuschaffen und er wäre seiner Sache sicher, auch ein gutes Portrait zu Stande zu bringen. Dem ist jedoch nicht so; denn wäre der Apparat der einzig ausschlaggebende Factor in der Photographie, so könnte unmöglich eine solche Verschiedenheit in den photographischen Leistungen wahrzunehmen sein. Und daß wir heute in der Lage sind, von einer Kunst der Photographie zu sprechen, hat seinen Grund eben darin, daß auf den ausübenden Photographen selbst nicht nur viel, sondern eigentlich Alles ankommt. Er muß, sofern er wirklich nach künstlerischen Principien arbeiten will, einen sicheren Blick für die malerische Erscheinung, rasches Erfassen der charakteristischen Eigenart der darzustellenden Person, feines Empfinden für die harmonische Vertheilung von Licht und Schatten besitzen.

Von den aus dem Atelier Tiedemann hervorgegangenen Arbeiten darf man sagen, daß sie von der Charakterisirungskunst ihres Urhebers ein schönes Zeugniß ablegen. Als vom künstlerischen Standpuncte aus betrachtete vortreffliche Stücke führen wir hier das Bildniß eines alten Herrn, der sich in der Lectüre vertieft hat, das gemuthvoll aufgefaßte Bildniß einer alten Frau, den interessanten Kopf einer Italienerin, die in dem unveränderlichen und in den Tönen so überaus kräftig wirkenden, alle Tonfeinheiten zur Geltung bringenden Kohledruckverfahren ausgeführt sind, ꝛc. Unter den Platinotypien seien hervorgehoben das Doppelbildniß zweier junger Damen, sowie verschiedene reizende Kinderbilder. Zahlreiche Albumindrucke in mannigfaltigen Formaten schließen sich den erwähnten Blättern ebenbürtig an. Als eine eigenartige Neuheit führt die Firma sogenannte Photo-Reliefs ein, bei welchen das Portrait auf tiefschwarzem Grunde in reliefartiger Modellirung erscheint. Daneben treten auch eine Anzahl Portraits in Pastell-, Aquarell- und Oelmalerei hervor, die sämmtlich von einem tüchtigen Können zeugen und die Gewähr bieten, daß das neu errichtete Atelier Tiedemann das Beste auf dem Gebiete der Portrait-Photographie erstrebt.

Ernst Kiesling.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Bei dem anhaltenden Regenwetter der letzten Wochen hat es vielleicht mancher der Herren Gastwirthe versäumt, sich gehörig auf das bevorstehende Pfingstfest vorzubereiten. Besonders in den Beständen des Kaffee- und Tafelgeschirres ist wohl hier und da noch eine Lücke zu bemerken. Wir machen daher die Herren Wirthe auf ein Geschäft aufmerksam, das allen ihren Wünschen in dieser Beziehung entgegenzukommen im Stande sein dürfte. Es ist das Porzellan- und Steingutgeschäft des Herrn Wilh. Fügner, Ritterstraße 8. Herr Fügner ist mit den Bedürfnissen des Gastwirthsbetriebes seit mehr als 45 Jahren vertraut und daher in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

† Ueber Monjan's Patent-Dampf-Sool-Bäder, Leipzig, Promenadenstraße 20, schreibt Eduard Richter, Cur-Bade-Anstalt Dresden, Haydnstraße 7: Ihre Sool-Dampfbäder finden sich immer besser in meiner Anstalt ein, trotzdem ich wenig Reclame mache. Die Patienten empfehlen die Bäder immer weiter, der beste Beweis für ihre Vorzüglichkeit. Der Hauptvortheil bei diesem Schwitzverfahren ist die gleichmäßige Wärmevertheilung, wodurch der Patient viel länger und ohne Beschwerden schwitzen kann, als in andern Apparaten, was bei vielen Leiden ja von größter Wichtigkeit ist. Die Soole kommt in voller Kraft in Form von milden Dämpfen zur Anwendung. Ich habe jetzt einen Patienten in Behandlung, welcher schon seit Jahren an gichtischer Verhärtung in den Händen leidet und bis jetzt noch nirgends Hilfe gefunden hat. Nach 8 Bädern sind die Hände schon geschmeidiger geworden und nicht mehr so dick, so daß er schon besser arbeiten kann. Leichtere rheumatische Beschwerden und die verschiedenen Erkältungsformen verschwinden gewöhnlich schon nach einigen Bädern. Durch diese Erfindung wurde auf jeden Fall der leidenden Menschheit ein Dienst erwiesen und die Heilkunst um einen neuen, werthvollen Heilfactor bereichert.

† Zu den bevorstehenden Feiertagen wollen wir nicht verfehlen, Weintrinker wie Weinkenner auf die Firma Leonhard Matthias, Bayerische Straße 42, Ecke der Sophienstraße, aufmerksam zu machen. Weintrinker wie Weinkenner finden bei genannter Firma einen schönen echten unverschnittenen Bordeaux, wie Rhein- und Moselwein, zur Frühjahrssaison auch schönen Bowlenwein zum billigsten Preis, ferner für Kranke alten Malaga, die Flasche von 2 ℳ an, Samos, die Flasche 1,10 ℳ. Auch sind sämmtliche Weine zum Engrospreise in ½-Liter-Flacons und in Gläsern zu haben.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173.
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldestunden: Wochentags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vorm. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags. Officielle Verkaufsstelle der Sommerkarten nach den Ostseebädern.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 3 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I., von 10—12 und 4—6 Uhr. Vorlegung der Patentschriften ebenda 10—12 und 4—6 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, 2.) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eilenburgerstraße 14, part. links. Geschäftsgeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus", Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (9000 Num.) Am Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Weltportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Wündsch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. I. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schiefer, Kramerstraße 3.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Kurprinzstr. 22, H. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Beichte von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9. Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstattung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama St. Privat m. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 907.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Pneumatic Harburg—Wien,
vorzüglicher Radreifen, bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Wasserschläuche, sowie -Platten, -Schürze, -Klappen etc., Asbestfabrikate empfiehlt
Robert Kelm, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Wasserschläuche verschied. Art,
Garantie-„Kreuz"-Schläuche,
billigst bei ***Gustav Waage,*** Banst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischürze etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Gummi-Wasserschläuche in verschied. Preislagen bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, L. am Siegesdenkmal.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Tel. 1415.

Prima Gummi-Wasserschläuche
Garantie-„Kreuz"-Schläuche
„Continental-Hochdruck"-Schläuche
empfehlen zu billigsten Preisen
Waage & Pflüger, Banstädter Steinweg 27.

Daanemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reinbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 600.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Reinecker-Spiralbohrer
Baumwollriemen, Hölzerne Riemscheiben, Schmirgelräder
Böhler-Stahl
Vertr. Hans von Stern, Lager Nürnberger Str. 9. Tel. 1563.
Hammond-Schreibmaschine.

Reisekörbe in jeder Ausführung u. Preislage
F. A. Winterstein,
Fabrik für Koffer, Taschen, feine Lederwaaren,
2 Hainstraße 2
Parterre u. 1. Etage.

ff Vereinsbier

selbstverständlich nur aus **bestem Malz und Hopfen gebraut,**

anerkannt wegen seines Wohlgeschmackes und seiner Bekömmlichkeit und deshalb vielfach ärztlich empfohlen,

liefern in Flaschen:

Tafelbier, dunkel (Münchner)	28 Fl. 3 Mark
do. hell (Pilsner)	30 - 3 -
Lagerbier	33 - 3 -
Schankbier (dunkel, Erl. Einf.)	30 - 1,80 -

Ebenso liefern wir vorstehende Sorten **jederzeit und jedes Quantum in Fässern.**

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

A. L. Mohr'sche neue Magarine

„MOHRA"

spritzt nicht, wie andere Margarine
bräunt genau, wie feinste Naturbutter
schäumt genau, wie feinste Naturbutter
duftet genau, wie feinste Naturbutter
ist genau so ausgiebig, wie feinste Naturbutter
ist genau so feinschmeckend, wie feinste Naturbutter

Ueberall käuflich.

Die
Spargel-Ernte
in Braunschweig hat begonnen. Es finden nun auch wieder die regelmässigen Zufuhren wie alljährlich täglich früh 8 Uhr statt. Heutiger Preis ist 40, 65 bis 85 Pfg.

Gebr. Hübner,
Grimmaischer Steinweg 14, Grimmaische Str. 30/32.

---

60 Pfg. Butter 60 Pfg.
allerfeinste prima Qualität, ℔ Stückenbutter, 50 und 55 ₰. Auerbach's Hof, Laden 48, Markthalle, Gall. 109.

Mit
Otto Hein's
selbstthätigem
Wiener Backmehl
werden ohne Hefe Plankuchen und Krapfen in 10 Min., Napf-, Blech-Kuchen u. Torten in ¼ St. in jed. Brat- oder Kochofen hergestellt. Besondere Vorzüge: Billige, bequeme Herstellung, besonderer Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit des Gebäcks, kein Mißlingen bei Befolgung der dem Mehl beigefügten Backvorschriften und Recepte. Zu beziehen in Packeten — 1 Pfd. à 25 u. 30 ₰ (für Wiederverkäufer Engros-Preise) in dem Special-Geschäft für Cacao und Chocolade
Otto Hein vorm. A. F. Fomm,
Kurprinzstr. 1, dicht am Roßplatz.

Conserven aller Art, billig, bei **Pohle, Brühl Nr. 8.**

Täglich frischen
Döhrener Spargel
von **Rehse & Ebell** in Döhren bei Hannover.
Pfund von 45 Pfge. an.
Alleinverkauf für Leipzig
Oscar Sauer,
Hainstraße 12.
Telephon 1971.
Jedes Quantum wird zugesandt. Um pünctlich liefern zu können, bitte ich gefälligst, Tags zuvor zu bestellen.
Niederlagen bei:
J. G. Dorn, Colonnadenstraße 24.
Ed. Otto Kittel, Rendestraße 35.
A. W. Dietrich, Blücherstraße 21.
Alfred Sohe, Jacobstraße 13.

Gelegenheitskauf:
In. Stangenspargel
1 Pfd. 80, 90, 1.10, 2 Pfd. 1.20, 1.50, 1.70.
In. Gemüsespargel
1 Pfd. 45, 60, 70, 2 Pfd. 70, 1.00, 1.25.
In. Junge Erbsen
1 Pfd. 35, 45, 55, 2 Pfd. 50, 70, 90, 1.20.
In Allerlei 2 Pfd. 1.20. **Kohlrabi** 2 Pfd. 40. **Mirabell.** 2 Pfd. 80. **Gem. Früchte** 1.20. **Apricosen, Reipfel,** gstr., à Pfd. —.80, —.55. **Marmelade** à Pfd. —.40, —.50, —.60. **Sardellen** à Pfund 1.—, 1.40. **Humm.** 1.80. **Oelsardinen,** à Dose —.45, —.60 ꝛc. **In Lachsschinken** à Pfund 1.40. **Gervelatwurst** von 1.40 an.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Hochprima Astrachaner
Caviar
in unübertrefflicher Qualität empf.
Gebr. Kirmse,
en gros. Peterosstraße 42. en détail.

Roh-Eis liefert jeden Posten
Fernsprech-Amt 2939 **Ernst Mucke, Gartenstraße 23,**
Destillation, Spirituosen- u. Liqueurfabrik.

Braunschweiger
frischen Spargel,
täglich eintreffend, empfiehlt
G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 1.

Täglich frische Sendung
Spargel,
neue Sendung
Ochsenzungen,
vorzüglich conservirt in Tonen, à 3,75, 4,25 und 4,75 empfehlen
Gebr. Kirmse,
en gros. Peterosstraße 42. en détail.

Aeusserst milden Astrachaner
Caviar
à Pfd. 9 u. 13 Mk.; Ural- à Pfd. 5,50 u. 7 Mk. empfehlen besonders für Pfingsten
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Neue Matjes-Heringe
p. Stück 15 ₰, 6 Stück 75 ₰.
Neue, mehlig kochende Sommer-Malta-Kartoffeln
p. Pfd. 18 ₰, 10 Pfd. ₰ 1.60 empf.
Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Horstraße 7, I.

Ein schön gelegener
Garten im Johannisthal,
396 □m, mit Wasserleitung, ist sammt Mobiliar sofort zu **verkaufen.** Näheres L.-Reudnitz, Eupellenstraße 7, III. links.

Garten
mit Wasserleitung am Töpener Weg ist billig zu verkaufen, Pacht jährlich 8 ₰. Näheres Kohlenstraße Nr. 10, bei Herrn **Schreiber.**

Garten, an der Bayerischen Str. gelegen, zu verk. Näh. Windmühlenstraße 14/16, III. r.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schlenssig, Plagwitz, Lindenau verkauft** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bauplätze in Naunhof,
7 Min. v. Bahnh., 2 Min. v. Walde, mit Wasserleitung, in beliebiger Größe preiswerth bei mäß. Anzahl. stets zu verkaufen. Näh. d. Bes. Architekt **Th. Seifferth,** Sprechzeit Nachm. v. 3½ Uhr.

Bauplatz,
987 □m, für Wohngebäude in geschlossener Bauweise (in Höhe von Parterre und drei Etagen) in nächster Nähe des Rosenthales, ist unter günstigen Bedingungen
sofort od. später zu verkaufen.
Off. unter M. 89 Expedition d. Blattes erb.

Bauplätze
am Exercirplatze in L.-Gohlis
zu verkaufen durch
Voigt & Rehork, Baugeschäft, L.-Anger, Grüne Gasse, Nähe 3 Mohren.

Billiges Areal, Garten mit großen Straßenfronten, an der Zweinaundorfer Straße, neben Restaur. Mittelpunct zu verkaufen Reudnitz, Tiefe Straße 4, I. r.

Ein schöner **Eckbauplatz in Oetzsch,** vortheilhaft zu bebauen, ist billig zu verkaufen. Offerten u. M. 49 in die Exped. d. Bl. erb.

Areal-Verkauf!

A. Leipzig-Connewitz.
1) Parz. 317b, 317c (980 qm Brand- und Teich-Straße) 30,000 ₰

B. Leipzig-Kleinzschocher.
2) Parz. 35 (1380 qm mit Gehöft, Haupt-Straße) 26,160 ₰
3) Parz. 174 (2874 qm mit Gehöft, Haupt- u. Plagwitzer-Straße) 47,472 ₰
5) Parz. 289 (6517 qm Schönauer Weg) 97,755 ₰
6) Parz. 289a (26394 qm mit großer Fabrikanlage, Schönauer Weg) 319,042 ₰
7) Parz. 290 (1907 qm Bahnhof-Straße ꝛc.) 23,250 ₰

C. Grosszschocher.
8) Parz. 137, 637, 638 (8950 qm Haupt-Straße ꝛc.) 63,660 ₰
9) Parz. 656 (12 800 qm westl. der Haupt-Str. Mächtiges Sandlager) 51,200 ₰

Näheres **Leipzig, Albertstraße 37, I.,** durch Besitzer.

In bester Lage der inneren Stadt
ist ein feines Hausgrundstück zu verkaufen, welches sich für Bankgeschäfte, als großes Waarenhaus oder auch als feines Café und Restaurant ꝛc. vorzüglich eignet. Gef. Anfragen unter M. 180 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Weinböhla,
Villen-Vorort bei Dresden.
Meine modern eingerichtete Villa mit Veranda, 1200 □m Gesammtfläche, gr. Garten, viele Obstbäume, Spalierobst, Spargelbeete, Erdbeeren, 150 Rosenhochstämme will ich fortzugshalber für 18 Mille Mark, bei 8 Mille Mark Anzahlung, verkaufen. Gefl. Offerten sub L. D. 3885 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ich **verkaufe sofort** meinen anerkannt frequenten
Gasthof in Thüringen,
600 Hektol. Bier-Umsatz, sehr viel Schnaps, für 30—40 Pferde Stallungen, extra Miethe 1000 ₰, 3 Fabriken werden nachbarlich wieder gebaut, **billigster** Preis bei **sofortigem** Abschluß 90,000 ₰ incl. einer Baustelle. Anzahlg. 10—15,000 ₰. Großartige Existenz. Näheres für Selbstk. unter D. M. 46 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

---

15 Minuten vom Centrum Dresdens ist ein
Fabrik-Grundstück
von ca. 4500 qm, mit genehmigter Zeichnung für 9000 qm Arbeitssäle und mit Bahngleisbenutzungsrecht
zu verkaufen.
Offerten unter D. W. 920 befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

Villen-Eckbauplatz
in Oetzsch, unweit Wald, sehr billig zu verkaufen. Gef. Offerte unter **L. T. 8609** an **Rudolf Mosse.**

Bauplätze, gesch. Baum., Part. u. 3 Et., in der Hauptstr. eines Vorortes, m. Baugeld zu verk. Off. u. T. 19 Ann.-Exp. Altenr. Gebliß.

Viel Geld ist zu verdienen, wer mein Areal kauft à Qu.-Meter 1.50—2 ₰. Anerbiet. sub **V. P. 729 „Invalidendank", hier.**

Für Capitalist., resp. zur Ausbeutung, neu einger. **Bergwerk** mit vorzügl. Braunkohlenlager, Nähe mehr. Großstädte, jetzt sof. zu verk. Refl. wollen Adr. u. M. 175 an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Coburg.
In ruhiger, geschützter Südlage der Residenz Coburg ist ein 3,31 Hekt. großer
alter Park
mit Wohnhaus, bewohnb. Gärtnerhaus, einigen Nebengebäuden, eigener Quelle, Wasserleitung, Bad, Springbrunnen, sehr reichem Obstertrag, p. als Herrschaftsitz, Kuranstalt, oder als Villen-Bauterrain vorzüglich geeignet, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Otto Papst, Agent, Coburg.

Freigut,
gesunde Lage, 5 Kilometer von kön. angenehmer Stadt, 300 Morg. gute Felder, 100 Mg. Wald ꝛc., beste Gebäude u. Inv., verkaufe preisw. erbtheilungshalber. Zur Uebern. 40—50,000 ₰ erforderlich. Nach Bel. wird gute Hyp. ev. gutes Zinshaus in Leipzig oder Halle in Zahlung genommen. Gut ist schuldenfrei.
Anfr. u. D. 186 befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Guts-Verkauf.
Schönes Gut im Kr. Nordhausen von 65 ha Acker u. Wiese — Rüben- und Weizenboden — mit bestem Saatbestande, guten Gebäuden und vollem Inv. ist bei 45—50,000 ₰ Anz. preiswerth zu verkaufen. Off. bef. u. Z. 5617 die Expedition dss. Bl.

Verkauf. Tausch.
Kaufe 1, auch 2 Zinshäuser, nicht zu hoch belastet, wenn m. schönes Landgut, m. gutem Boden u. Inventar, nur 1 Hypothek Belastung, angenommen wird. Gefl. Offerten u. M. 83 Expedition dieses Blattes erbeten.

In nächster Nähe von Leipzig ist ein vorzüglich schönes tadelloses Gut, Areal günstig unweit der Bahn gelegen, Umstände halber zu verkaufen. Außer Baar wird ein kl. Object angenommen. Näh. u. V. U. 7567 **„Invalidendank", hier.**

Hübsches Gut bei Leipzig, 40 Acker Weizenboden (drainirt), an einem Plan, gut. Gebäude, vollständ. Inv., f. 66 000 ₰, bei 18 000 ₰ Anz. zu verk., ev. wird zwischen Warten u. Dresden kl. Haus in Zahl. genommen. Näh. C. Oertloff, Georgenstr. 14, p.

In Oetzsch
gr. 1-Familien-Villa
zu verkaufen. Hausm.-Wohnung in der 2. Etage (Mans.) Näheres zu erfragen **Oetzsch, Südstraße 20.**

Krankheitshalber verkaufe ich meine
Villa in Kipsdorf.
Klimatischer Luftcurort, 5 Meil. v. Dresden, 585 m Seehöhe, 5 Min. v. Bahnhofe, mit 4150 qm ebenem Nadelwaldpark, 24 hellen Räumen, 3 comf. Bädern. Als herrschaftl. **Landsitz** oder zu **Curzwecken,** ob., da möblirt, zu sehr gef. **Pensionen.** Geringe Anzahl. Näheres **Dresden,** Granaerstr. 15, III. r.

Herrlich geleg. Villa mit Garten,
Stadt in Thür., ist günstig unter der Brandcasse zu verkaufen. Offerten unter Z. 801 in die Expedition dieses Blattes.

Eine **Villa** z. Landhaus in Naunhof ist sofort preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Gasthof Großsteinberg.

Villen und **Gärtnereien,** 39 500 □m, B. Böhlen-Kleinzsch., desgl. 44 000 □m Wald und Wasser, Arndtstraße 25d, Besitzer.

Landhaus in Naunhof,
5 Min. v. Bahnhof, 2 Min. v. Walde, enth. 7 beheiz. Zimmer, Diele, Küche, Bad, Mädchenk., 2 Wassercl., Waschhaus u. ger. Keller, Wasserleitung, gut angel. Garten, sofort od. später preiswerth zu verkaufen. Näh. d. Besitzer Architekt **Th. Seifferth,** Sprechzeit Nachm. n. 3½ Uhr.

Für Spediteure, Rauchwaarenhändler, Engros-Geschäfte ꝛc.
Nähe des Alten Theaters.
Grundstück mit sehr großem Hof, separ. Einfahrt, große helle trockene Niederlagsräume, mit Garten und herrschaftl. Wohnungen im Vorderhaus, für 190,000 ₰ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Kostenfreier Nachweis von
Wohnhäusern
in jeder Stadt- und Preislage durch
Max Schubert, Brühl 13. Fernspr. 5004.

Mein dicht a. **Concerthause** geleg. herrsch. **Grundstück,** Ertrag über 5½ % Hyp. 3½ % **billige** Miethen, verk. wegzugsh. mit circa 20,000 ₰ Anzahl. Reist. lasse zu 4% stehen. Off. v. Selbst. unter M. 51 Expedition d. Bl.

Für Rauchwaarenhändler.
Grundstück mit großen, hellen Lagerräumen, Einfahrt u. grünnigem Hof, wegen Erbtheilung sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
Alex. Strauss
Gellertstraße 6. Telephon 1721.

Mit 30,000 Mk. Anzahlung,
welche sich mit 12½ % verzinst, ist ein vollständig vermietheles, neues, höchst solid gebautes **Hausgrundstück** nahe dem Rosenthal zu verkaufen. Werthe Offerten bitte unter M. 190 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Agenten verbeten.

!Hohe Verzinsung! bringt mein **Haus,** verkaufe wegen Fortzugs. Anerbieten sub V. R. 730 **„Invalidendank", hier.**

Grundstücke
in und um Leipzig sind preiswerth zu verkaufen. **Allgem. Handbes.-Ver. Ritterstr. 4.**

Vertausche Haus hier mit Bauplatz auf ein Haus auswärts. Zahle **baar** zu. Off. unter M. 141 Expedition dieses Blattes.

Mittleres **Grundstück,** nahe Markthalle, zu verkaufen Reudnitz, Tiefe Straße 4, I.

Verk. od. vertausche **Zinshaus** auf **Gasth.** od. Object. Adr. N. 10 postlagernd Leipzig.

Prima Capital-Anlage!
An der Nostitzstraße **Haus,** 6% bei billigen Miethen zu verkaufen. Adressen u. M. 164 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Neu. **Haus,** Rotz., Eisenbahnstr., 82000 ₰, ist aus **1. Hand** zu verk. **Ertrag** über 6% Näheres L.-Neustadt, Hebwigstr. 12 b, part. l.

Für soliden Fuhrwerksbesitzer
findet sich Gelegenheit, bei kleiner Anzahlung ein gut verzinsliches Grundstück mit Stallung in Lindenau, welches in vorzüglicher Beschaffenheit ist u. geregelte Hypotheken hat, von denen die II. bis 1906 sehr sicher, zu erwerben. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer:
B. Naudmann, Markt 8, Tr. B, II.

Kolonist.

Zur Auswanderung nach der Südsee zur Gründung einer **Farm** in sehr gesunder Gegend wird noch ein Herr gesucht. Werthe Reflectanten, zwischen 20 und 30 Jahren,
die Mittel zur Ueberfahrt
besitzen (1000—1500 ₰), englisch sprechen, verträglichen Charakters sind und Lust und Liebe zum Leben in freier Natur haben, werden gebeten, sich um nähere Auskunft unter W. 945 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München,** zu wenden. Mittel zum Erwerb des Landes und der Ausrüstung sind nicht Bedingung.

Kleine Familienhäuser.
Auf meinem ca. 70,000 Qu.-Mtr. großen, schuldenfreiem Areale in günstiger Lage beabsichtige ich kl. Häuser für Arbeiterfamilien mit Garten ꝛc. zu erbauen und suche Fachmann und Capitalisten od. Bankier. Gef. Offerten unter T. O. 534 befördert „Invalidendank", hier.

Zum Sommeraufenthalt
sehr geeignetes älteres **Haus- u. Gartengrundstück in schöner, gesunder Lage.** 20 Min. von Station der Straßenbahn, 5000 □Mtr. Areal, mit alt. Obstbaumbestand, ca. 300 St. fast nur edle Sorten, fließender Quell, kl. Karpfenteich, ist sofort oder später pro □Mtr. ca. 8 ₰ zu verk. W. Adr. von Refl. u. M. 153 in die Expedit. d. Bl. erb.

Vertausche mein Haus in Halle a. S.
da ich nicht dort wohne, **gegen Leipziger Haus, Bauareal ꝛc.,** wo größeres Gutbaben vorhanden ist. Zahle ev. bis 10 000 ₰ baar zu. Offerten u. **H. 874** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Fabrikgrundstück,
dicht bei Leipzig, mit Gleisanschluß, Dampfanlagen ꝛc., zu jeder Fabrikation passend,
zu verkaufen oder zu vermiethen.
Wird auf Wunsch der Branche entsprechend neu hergerichtet. Offerten sub Z. 5618 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurations-Grundstück
mit **Saal, Concert- und Obstgarten, Kegelbahnbau ꝛc.,** in nächster Nähe von **Bad Friedrichroda** in Thüringen, bei 6—10,000 ₰ Anzahlung für 38,000 ₰ zu verkaufen.
Gef. Offerten unter **L. N. 1248** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Günstiges Kaufangebot.
Schönes Grundstück
beste Lage **Dresden-A.,** worin
Restaurant u. Weinstube,
letztere wahre Goldgrube, nur wegen Todesfalls bis 15. Juni zum Selbstkostenpreis verkäuflich. Anzahlung v. 15,000 ₰ ex. Preis 120,000 ₰. Off. erbeten unter **D. 1631 G. L. Daube & Co., Dresden,** Neumarkt.

Mein gut verzinsbares u. gut gehendes besseres Restaurationsgrundstück,
Vorort Leipzigs, beste Lage (Ecke), bin ich krankheitshalber genöthigt zu verkaufen oder auch zu verpachten. Die Uebernahme kann jederzeit, jedoch bis 1. October erfolgen. Offerten erbitte unter M. 209 Exped. d. Bl.

Günstige Gelegenheit!
Hôtel I. Ranges
in lebhafter Garnisonstadt Sachsens, 25 Jahre im Besitz, soll wegen Zurückziehung an tüchtigen Wirth sofort für 150 000 ₰ bei 40,000 ₰ Anzahlung verkauft werden. Trocken-Miethe ca. 3000 ₰. Ernstl. Bewerber erb. Näher. u. Klarlegung ihrer Verhältnisse unter „Hôtel" durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Gasthofsgrundstück
an der Landstr. und nahe Centralbahnhof bei Dresden gelegen, 16 Fremdenb., Parkettsaal u. großer Verkehr, besond. Umstände halber sofort zu verk. bei einer Anzahl. v. 40 000 ₰ Preis 140 000 ₰. Große Zukunft voraussl. Agenten verbeten. Näh. d. **Albert Müller, Colmnitz,** Sa., Wilhelmstraße 43 D. (Brauerei zur Seite stehend.)

Nachweislich sehr guter **Landgasthof** mit Materialgeschäft und großem Garten Nähe Dessau krankheitshalber billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere **Carl Epremsdorfer, Dessau,** Kaiserstr. 17, I.

Guter Landgasthof billig bei 2000 ₰ Anzahlung zu verk. Näheres unter K. F. 102 hauptpostlagernd.

Gasthof
„Ritter St. Georg", Merseburg a. S., per sofort oder später preisw. zu verkaufen.

Weinhandlung
mit
Weinstuben
sehr **gutes Geschäft,** per sofort zu verkaufen. Großer Nutzen. Selten billige Miethe. Mehrere Jahre Contract. Uebernahme 7000 ₰. Gefl. Offerten sub **M. 207** in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Feines Weinrestaurant
mit Weinhandlung, im Centrum, sof. preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
H. Herzau, Emilienstraße 50.

Restauration, Destillation zu verkaufen **J. Hunger,** Neust., Ludwigstr. 8, n. Teuch. Thor.

Restaurant ohne Vorzugsw. weg. Krankheit zu verkaufen, Reudnitz gel. Näheres Sellerhausen, Burzner Str. 61, **Andreas.**

Vorzügl. Café und Restaurant, freq. Lage, 70 ₰ Tagescasse, f. 9000 ₰ zu verk. Näh. **Georgenstr. 14, part. links.**

Fleischerei
mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Off. unter **M. 193** in die Expedition d. Bl. erb.

Gute **Landbäckerei** m. gr. Güt., 80 Cöbb., kl. St. Feld, Obst in Bäche, 1. Juni zu übern. **Preis 6000 ₰,** Anz. gering. **G. Rollfink,** pr. Bahn Kiserhain-Wischelwitz b. Lucka S.-A.

Todes halber
ist eine vorzügliche, große
Fleischerei
mit Gasmotorbetrieb
in feinster Geschäftslage, in einer mittleren Stadt in nächster Nähe Leipzigs sofort zu verkaufen.
Dieselbe wird im größten Umfange betrieben, hat besonders in Leipzig und einem in der Nähe befindlichen Badeorte feine und rentable Kundschaft, auch größere Delicatess- und Wurstwaarengeschäfte Leipzigs mit Lieferungen zu versorgen.
Der jährliche Umsatz betrug bisher circa 300 000 ₰.
Mit der Fleischerei sind vorzügliche Eiskeller, Stallungen ꝛc. verbunden.
Reflectanten werden gebeten, sich an Frau verw. **Franke, Markranstädt,** zu wenden.
Agenten verbeten.

G. Bäckerei, billige Miethe, zu verkaufen Universitätsstraße 6, im Restaurant.

Geschäftsverkauf.
Flottes Material- und Drogengeschäft in Dresden wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes sofort für den billigen Preis von 7000 ₰ zu verkaufen. Wenig Miethe; flottes Geschäft. Passend für jungen Kaufmann oder junges Ehepaar. Concurrenzfreie Lage. Offerten an **Oehler, Dresden,** Freibergerstraße 50.

Ein gut eingerichtetes
Materialwaarengeschäft
mit **Concession zum Branntweinkleinhandel.** Schlachteinrichtung und schöne Wohnung ist wegen vorgerückten Alters sofort oder später zu verkaufen.
Zu erfragen bei **Emil Korn, Leipzig,** Taucher Straße 7.

Productengeschäft. Preis 2600 ₰, Miethe 800 ₰, Tagescasse 70—80 ₰ z. vk. J. Hunger, L.-Neustadt, Ludwigstr. 8, am Teuchar Thor.

Kleines, hübsch einger. **Productengeschäft** mit Wohnung ist billig zu verkaufen. Off. u. **L. W. 3875** an **Rudolf Mosse, hier.**

---

kl. Producten-Geschäft Todesfalls halber zu verkaufen Moltkestraße 33, part.

Drogen- u. Farben-Gesch., alt u. f. g., beste Lage Leipzigs, m. 18,000 ₰ nachw. Umsatz, d. gr. Nutzen f. ausdehnb., Miethe 1200 ₰, Uebers. m. fl. Inventar u. groß. gut. Waarenl. u. Fact. ca. 10,000 ₰, auch b. Theilzahl. v. 5000 ₰, bal. zu verk. Off. L. F. 3889 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Cigarrengeschäft,
in sehr guter Geschäftslage von **Dresden,** plötzlich eingetretener Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Adr. sub **D. G. 41** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Leihbibliothek,
ca. 7000 gut erhaltene, solid gebundene Bände, die neuesten Erscheinungen vertreten, wegen Wohnungsgeld preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. unter **L. 105** in die Expedition d. Bl.

Eine gut gehende **Buchbinderei** ist sofort krankheitshalber zu verkaufen. Gef. Off. v. H. 100 Leipziger Tabak-Haus, Schulstraße.

Ein Glas- u. Porzellangeschäft
(einziges Specialgeschäft in einem Orte von 26,000 Einwohnern), seit 50 Jahren bestehend, ist sofort zu verkaufen. Gute Existenz für tüchtigen jungen Mann. Offerten u. Z. 5621 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein älteres Kurz- und Weißwaarengeschäft
mit sicherer gangbarer Schneiderei und guter Kundschaft ist für jeden annehmbaren Preis veränderungshalber sofort **zu verkaufen.**
Näheres bei **H. Liebau,** Promenadenstraße 27 b, Leipzig.

Sichere Existenz.
Mein flottgehendes **Seifen-Specialgeschäft,** in einer Stadt am Harz gelegen, auch für Damen passend, will ich preiswerth verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Z. 5613 an die Expedition dieses Blattes senden.

Für mein älteres, sehr solid gestütztes und flott beschäftigtes
Kalk- u. Ziegelwerk
mit eigenem großen Kalkstein- und starken Lehmlager (vorzügl. Material), an lebhafter Mittelstadt des Leipziger Kreises gelegen (letzter Jahresreingewinn ca. **11,000 Mark**), suche ich bei, nöthiger Ausdehnung und mindestens Verdoppelung des Betriebes einen **thätigen Theilhaber** mit 30—40,000 ₰ Capital, und wollen ernstl. Selbstreflect. ihre Adr. unter **R. R. 7** in **„Invalidendank", Leipzig,** niederlegen.

Um den Vertrieb eines concurrenzlosen, sehr leicht verkäuflichen Artikels in die Hand zu nehmen, sucht tüchtiger energischer Kaufmann einen
thätigen od. stillen Theilhaber.
Vorläufig ca. 6000—10,000 ₰ erforderlich. Von den Fabrikanten dieses Artikels ist größtmöglichste Unterstützg. ev. auch Betheiligung zugesichert. Hoh. Verdienst ist gewiß. Gf. u. M. 161 in die Expedition dieses Blattes.

Eine größere Partie eiserne Gartenstühle und Tische preiswerth zu verkaufen. **Hertlein & Cie.,** Gartenmöbelfabrik, **Naundörfchen 12.**

Pädagogium
I. Ranges

käuflich zu übernehmen, sucht man sofort Capitalist aus Fach-, Verwaltungs- oder kaufm. Kreisen mit **50,000 Mk.!**
Näheres **H. Grloshammer, Dresden-A.,** Josefinenstraße 36.

Für eine mittlere **Papierwaaren-Fabrik** ein stiller oder thätiger
Theilhaber
gesucht mit ca. 20,000 ℳ Werthe Off. sub M. 111 erbeten in die Expedition d. Bl.

Zur **Errichtung einer Porzellanfabrik** i. Th. wird ein
tücht. Kaufmann
mit ca. **50 Mille Einlage** als thätiger **Theilnehmer gesucht.** Näh. sub Z. 5557 an die Expedition dieses Blattes.

Compagnon-Gesuch.
Der Geschäftsführer (Fachmann) eines kleinen Fabrikgesch. pat. Bedarfsartikel der Eisenbranche sucht sofort einen tücht. Kaufmann mit 20—30,000 ℳ als **Theilhaber** sub M. 189 Expedition dieses Blattes.

Gelegenheitskauf.
1 Brockhaus' Conv.-Lex., neueste Aufl., cplt., 17 Bde., geb., statt 170 ℳ für nur **70 ℳ** bei **Paul Sehlmer,** Leipzig, Königstr. 2.

Flügel und Pianinos,
größte Auswahl, in allen Preislagen, mäßige Preise — höchste Garantie. — Annahme älterer Instrumente — Theilzahlungen.
Piano-Reparatur-Anstalt.
Willi Schleiffer, Sidonienstraße 48, I., Ecke Leipzer Straße. — Haltest. d. Straßb.

Flügel, Pianinos
und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung Brühl 80, Ecke Goethestraße.

Pianino, kreuzs., schöner voller Ton, sehr billig zu verk. Nürnberger Straße 39, II.

Gelegenheitskauf. Neues, prachtvolles Pianino, 380 ℳ, Gar., Gottschedstr. 11, I. r.

Pianinos, neu, kreuzs., in Nußb., verk. von 400 ℳ an C. Rothe, Königsstr. 6.

Flügel, gut erhalten, ist billig zu verkaufen Sidonienstraße 57, 3. Etage r.

Zu verkaufen gut gehaltenes **Pianino** Poniatowskistraße 2, II. rechts.

Für Musiker!
Ein Bass und eine Tuba billig zu verkaufen. Näheres
Erdmannstraße 3, Restaurant.

Nähmaschinen
aller Systeme, Alleinverkauf der Victoria, Gebr. Singer von 15 ℳ an m. Garantie. Reparaturen und Ersatztheile billigst.
H. Schube, Petersstr. 34, i. Hof (Drei Könige).

Fam.-Singer-Nähm.! Neu! Hohenzollr., wenig u. Werth zu verk. Pfaffend. Str. 5, I. l.

Eine so gut wie neue, silberne Remontoir-Savonnet, **Glashütter Uhr,** 180 ℳ gekostet, für **65 ℳ** unter Garantie zu verkaufen.
Uhrengeschäft, Eisenbahnstraße 9.

Gelegenheitskauf.
1 Paar **Ohrringe,** Smaragd mit Brillanten, 135 ℳ, Grimm. Steinweg 5, part.

Reisekörbe, Sportwagen, großer Posten weg. Platzmangels bill. Thomasstraße 2.

Verkaufe 50 Stück große emaill. **Eimer** à 75 ₰, **Aufwaschschüsselns** à 80 und 120 ₰, große **Töpfe** 40 u. 60 ₰, **Brodkorbeln** 1 ℳ
Louis Weiser, Münzgasse 9.

Monatsgarderobe.
Empfehle in reicher Auswahl allerfeinste Früh.-, Smm.-Paletots, compl. Anzüge, alle Façons u. Weiten. Elegante Frack- und Gesellschaftsanzüge auch leihweise.
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Reste von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn 40 % unter Preis
Hainstr. 19, 1. Et.

Sommerüberzieher zu verk. Nordstr. 55, p. l.

Einige **Anzüge** u. **Ueberzieher** f. stärkeren Herrn zu verkaufen Leplaystraße 10, III. l.

Selten günstiger Einkauf:
Durch Zufall kam ich in Besitz eines größeren Postens sehr preiswerther
Gänse-Halbdaunen,
von wunderbarer Füllkraft, 3½ Pfd. zu einem Deckbett. Verkaufe dieselben, so lange Vorrath ist, früher p. Pfd. 5,00, jetzt **nur 3,75 ℳ**
Bettfedern u. Daunen
in 20 versch. Sorten à Pfd.
45 ₰, 80 ₰, 1,00, 1,50, 2,00 kochf.
Halbdaunen 2,50 u. 3 ℳ
Fertige Bett-Inlets
in großer Auswahl.
A. Kirschberg, Brühl 46/48, Stadt Köln.
Bitte auf Haus-Nr. zu achten.

Leipz. Bambus- u. Luxus-Möbel-Fabrik Mathesius & Co., G. m. b. H., Leipzig, Universitätsstr., Kaufhaus, Gewölbe 2, empfehlen in reichhaltigster Auswahl und in allen Preislagen **Frühjahrs-Möbel** für Balcone, Veranden, Loggien, Erker und offene Gärten.

Vereins-Möbel-Magazin,
Reichsstrasse 6.
Möbel
in solider Ausführung und billiger Preislage.
Vollständige Zimmereinrichtungen
in Salons, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
in **Nußbaum, Eiche und Mahagoni.**
Garnituren in geschmackvoller Ausstattung.
Geschäftsbestand 36 Jahre. Telephon 4242.

Werkzeugmaschinen,
beste Fabrikate, offerirt billigst ab Lager

1	Stück	300/540	mm	× 3000	mm
1	"	300/540	"	× 1000	"
1	"	250/450	"	× 4000	"
1	"	250/450	"	× 2000	"
1	"	200/330	"	× 2000	"
1	"	200/330	"	× 1500	"
1	"	200/330	"	× 1000	"
1	"	175/280	"	× 2000	"
1	"	175/305	"	× 2000	"
1	"	175/310	"	× 1500	"
2	"	150/255	"	× 1000	"
5	"	150/280	"	× 1000	"

Drehbänke

Hobelmaschinen
Shapingmaschinen
Bohrmaschinen
Flaschenzüge
Schraubstöcke
Winden, Feldschmieden

J. Joachimsthal, Leipzig, Berliner Strasse No. 22.

Wellen u. Lager,
Riemscheiben,
gebraucht und neu, in grosser Auswahl bei
H. Törpsch in Leipzig-Plagwitz.

---

2 Gasmotore, 3 und 8 Pferdekräfte,
noch in gutem Zustande, werden Umzugs halber und wegen vergrößerter Dampfkraft billigst abgegeben. Diese Woche noch im Betrieb zu besichtigen.
Mirus & Naumann, Tösener Weg.

Tauchaer Str. 32 (Battenberg)
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel, Möbelfabrik.
Anerk. bill. Bezugsquelle d. Möbelbranche.
Fernsprecher Amt I, 2651.
Grösstes Ausstattungs-Geschäft.
Familien und Brautleuten sehr zu empfehlen.

Vollständ. Wohnungs-Einrichtung
in echt Nußbaum zu 300 ℳ

1	Kleidersecretair, fourn., zweith.	ℳ 48,
1	Verticow mit Aufsatz	" 48,
1	Ottomane, Rippberzug	" 45,
1	pol. Sopha-Tisch	" 16,
6	pol. Stühle mit Rohrsitz	" 24,
1	gr. Pfeilerspiegel mit Schränkch.	" 45,
2	Bettstellen mit Sprungf.-Matr.	" 54,
1	offener Waschtisch	" 10,
1	Kammertisch	" 4,
2	Stühle	" 6.

Vollständige Küchen-Einrichtungen von 36 ℳ an, sowie Zimmer-Einrichtungen bis 5000 ℳ stets am Lager.
Trotz der billigen Preise langjähr. Garantie.

Hochherrschaftl. Mobiliare!
Selten günst. Gelegenheitskauf!
Empfehle hochelег. Salon-Einrichtung in italien. Nußb. und Mahagoni nach neuestem Stil, mit den allerfeinsten Polstergarnituren, ferner hochelegante, gediegene Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen mit Port., Teppichen, allerneuesten eleg. Gobelinmalereien und sämmtlichen dazu passend. Decorationen, sowie versch. einfache Möbel und Pianos sollen zusammen oder event. auch einzeln für die Hälfte des reellen Preises verkauft werden
Weststraße 34, part.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Wohnungs-Einrichtungen
jeder Art; sehr billige Preise; ev. Theilzahl. **R. Simon,** Promenadenstr. 23 (Ecke Elsterstr.), früher Lehmann's Garten 2 g.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, neu u. gebraucht aller Art, empf. bill. **G. Bräutigam,** Schlettersir. 2.

Neue Möbel, Spiegel, Polsterwaaren billigst
Centralstr. 5, **Ed. Albrecht.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Ein gebrauchter, größerer Eisschrank
ist zu verkaufen
Lindenau, Querstraße 6.

Eisschrank, gebr., bill. Nürnb. Str. 54, pt. r.

Eisschränke versch. Größe billig Leplaystr. 5, I.

Eisschränke, gr. u. klein, bill. Schlettersir. 2, p.

Ein Aufwaschschrank
mit 3 großen Zinkbecken, wenig gebraucht umzugsh. billig zu verk. Weststraße 44, Hof.

Nußb. **Pfeilerip., Trumeaux u. Schrank** v. Sophatisch bill. z. verk. Bismarckstr. 16, p. l.

Schreibtisch spottbillig zu verkaufen Eberhardstraße 4, I., Nordviertel.

Schreibtisch, F. nußb., billig Leplaystr. 5, I.

Gartentisch, St. u. Bank b. Nürnb. Str. 54, p. r.

---

3 feine Garnituren,
sowie mehrere elegante **Sophas** und viele andere sehr gut gearbeitete **Möbel** und **Spiegel** sind wirklich spottbillig sofort zu verkaufen. Selten günstiger Einkauf für Familien u. Brautleute. Nürnberger Str. 16, I.

---

3 hochherrschaftliche Salon-Garnituren
in Seide, Gobelin u. gewebt. Plüsch, großartige Gelegenheit, sof. spott. gegen Casse zu verk. Weststraße 34, pt.

Gebr. gute **Plüschgarnitur, Nußb.-Kleidersecretär u. Verticow, Waschtisch mit Marmorplatte** billig zu verkaufen Sophienstraße 52, p. Haupt.

Neue
Aufwaschtische, Küchenschränke, Vorrathsschränke, Besenschränke, Anrichtetische, Fliegenschränke, Treppenleitern, Treppenstühle, Küchenstühle, Hackeblöcke, Küchengeräthe-Kasten, sowie **Holz-Rollschutzwände**
verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

Küchen-Einrichtungen
stehen stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15% Rabatt bei Bezahlung je nach Höhe des Betrages
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Gullichtel's emaillirtes Netz-Marmor-Kochgeschirr,
in Haltbarkeit unübertroffen, verkauft mit 10% Rab. auf Ladenpreise
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue Eisschränke,
bestes Fabrikat, zu **Nettopreisen** bei
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Schöne Plüschgarnit., versch. Möb., Spieg., Küchenschr., spottbill. sof. zu verk. Nürn.-Str. 12, II.

Grünes Sopha mit 2 Sesseln, gebraucht, an Private sofort billig zu verkaufen
Gustav-Adolphstraße 47 a. IV.

Stahl-Panzerschränke von ℳ 125 an, mit Garantie.
E. Klötzsch, Kurze Str. 7.

---

14 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarrengeschäft.

Cassaschrank! extra groß! 2thür.!
g. Fabr.! Stahlp., garant., weit unt. Werth zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 5, I. links.

Eine vollständige gut gehaltene **Laden- und Comptoir-Einrichtung** wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Näheres bei **Gustav Scholtz,** Johannisgasse Nr. 1/3, part., im Comptoir.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waagschr., Pack- u. Arbeitstafeln, Copirpr., Brückenw., Tafeln, Eisschränke, Geldschr., Schaukästen sehr bill. **Schlettersir. 2.**

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waagschr., Geldschr., Copirpr., Brückenw. u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Gebr. 4sitzig. Doppelpult bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei **Paul Kühn,** Petersstr. 24.

Fast neue **Drehbank,** f. Fuß- u. Dampfbetr., zu verk. **Wagner,** Gutzkowstr. 46, 2.-Lind.

Zu verkaufen
½ HP Dampfmaschine, wie neu, äußerst, 150 ℳ, Salomonstraße 14, I. l.

1pferd. Deutzer Gasmotor,
vollständ. vorgerichtet, auch für Pumpenbetrieb geeignet, steht preiswerth unter Garantie zum Verkauf. Gef. Offerten unter M. 217 Exped. d. Bl. erbeten.

Gebr. 12pferd. lieg. **Deutzer Ventil-Gasmotor,** mit den neuesten Verbesserungen, tadellos erhalten, sofort zu verkaufen.
Frankenstein & Wagner, Lange Straße 14.

1pferd. stehender Gasmotor, neu, für 600 ℳ zu verkaufen **Fleischerplatz 4.**

Eine **kleine Pumpmaschine** (Heißluft), welche stündlich 1 Kubikmeter Wasser hebt, nur ½ Jahr benutzt, ist für 350 ℳ zu verk. in „Villa Elisabeth", Leipzig, Hohndorfstr. 28.

Mehrere **Krystall-Licht-Reflectoren,** sowie **4 Gasolen,** gebraucht, sofort zu verkaufen.
Frankenstein & Wagner, Lange Straße 14.

---

2 gut erhaltene eiserne **Thorflügel** zu verkaufen Promenadenstraße 29, Buchholz.

---

2 Kochmasch. nebst Heerd, gut erhalten, billig zu verk. L.-Gohlis, Sedanstr. 24.

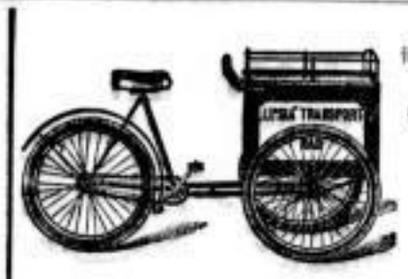
---

600 leere Cigarrenkisten zu verkaufen Promenadenstraße 29.

Ia Garten-Cummischläuche
à 26 Meter nur 20 ℳ bei Pohle, Brühl 8.

---

2 gr. Oleander
billig zu verk. Tonzewitz, Königstraße 12.



Transport-Fahrräder
sind das schnellste, beste und billigste
Transport-Mittel für's Geschäft
und dienen zur Reklame.
Wir halten großes Lager erster **Qualitätsmarken** und offeriren zu
billigsten Preisen.
Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm.
Bruno Zirrgiebel.
Hauptgeschäft und Fabrik: Berliner Straße 69.
Filialen: Centrum, Reichsstraße 16.
West, Dorotheenstraße 6 und 10.
Ost, Reudnitz, Gohlisbergerstraße 3 (frühere Leipziger Str.)

Gartensand,
prima rothen und gelben, und
gute Gartenerde
liefert billigst
Max Richter, Mockau,
Alter Gasthof. Telephon 5028.

Gartensand,
hochroth, à Fuder 8 ℳ, liefert
Max Schramm,
Tel. 1284. Nürnberger Str. 57.

---

100 Fuhren
Gartensand
hat abzugeben Fahrwerksbesitzer **G. Mittdank,** Windmühlenweg 23.

Gartensand,
liefert à Fuhre 7 ℳ so lange der Vorrath reicht **Fr. Schnurbusch,** Carolinenstraße 15. Telephon 112.

Mauersteine
liefern **Helmholz & Co., Lindenau.**
Fernspr. 5436.

Schlacken-Asche
wird billig abgegeben **Brüderstraße 50.**

Rob. Wolf,
Königsstraße 12,
empfiehlt ein ständiges Lager von circa 25 Stück Luxuswagen aller Gattungen.

Phaëthon (Selbstfahrer)
preiswerth zu verkaufen. Näheres
Naundörfchen 12.

---

1 l. gebr. Halbchaise u. 1 Einspänner-Federrollwagen, 30 Ctr. Tragkraft, verkauft b. **Sedanstraße Nr. 1.**

Elegantes Coupé,
sowie Halbchaise u. Jagdwagen, neu u. gebr. Rollwagen verkauft **Südstraße Nr. 29.**

Kutschwagen, neu u. gebr.,
stehen zum Verkauf **Albertstraße Nr. 9.**

Zu verk. ganz neuer **Break,** wenig gef., nicht zu gr., weg. Mang. an Pl., 350 ℳ Hohe Str. 24.

---

1 Zweispänner-Kutschgeschirr, neu, Beschläge weiß, verk. billig Eutritzscher Str. 5.

Ein neuer einspänn. **Federrollwagen** u. ein **Federhandwagen** mit Kasten, passend für jedes Geschäft, b. zu verk. Kohlgartenstr. 11.

Bill. z. verk. versch. Federroll- u. Handwagen jed. Tragkraft Schlettersir. 12, in d. Schmiede.

---

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Infolge vieler werthloser Nachahmungen verlange man ausdrücklich

Naether's Reformwagen.
Hauptlager:
Georg Popp
Panorama, Rossplatz.
Naether's Kinderwagen von **10 ℳ** an.

Gut erh. **Kinderwagen** und zweir. **Geschäftswagen** (Bäcker!) billig zu verkaufen.
A. Bormann, Sidonienstraße 1.

Elegant. guterh. Kinderw., 1 Sitzenwagen, 1 fast neu. Kinderstühch. preisw. zu verk. Hainstraße 4, part.

Ein sehr gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Leipzig, Weststraße 42, I.

Ein **Kinderwagen,** Gummireifen, in bestem Zustand zu verkaufen **Yorkstr. 28, p.**

Ein eleg., feiner **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Burgstraße 14, II. r.

Ein gut erhaltener **einsitziger Kindersportwagen** billig zu verkaufen
Tauchaer Straße 4, II.

Cyklon
Ich habe noch einige 1898er neue **Cyklon-Damen- und Herrenräder,** die ich, um damit zu räumen, zu ℳ 175.— zum Verkauf stelle. Ich leiste dafür 1 Jahr Garantie und lade zu deren Besichtigung höfl. ein.
Franz Flemming,
Tauchaer Straße 1.

Wer sein Rad
noch vor dem Feste dauerhaft, gut und billig reparirt haben will, bemühe sich in die Fahrradhandlung von
Arno Swoboda
Windmühlenstraße 44 b.

Fahrräder und Zubehörtheile
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Arno Swoboda,
Windmühlenstraße 44 b.

Excelsior
Pneumatic
ist **doch** der **beste** Radreifen.
weil er **Ia in Material**
Ia in Construction
Ia in Ausführung ist.

2000 Arbeiter.
Jährliche Production: 30,000 Fahrräder.
Naumann's Fahrräder
„sind die besten!"

SEIDEL & NAUMANN
DRESDEN
Im Gebrauche: über 165,000 Fahrräder.
Vertreter: **Lipsia-Fahrrad-Industrie** vorm. Bruno Zirrgiebel, Leipzig.

Fahrräder
aus der weltberühmten Fabrik der
Monarch Cycle Mfg. Comp.
Chicago — Hamburg.

„Monarch"	Best construirtes Rad der Welt, mit Doppelhohl-Stahlfelgen und den bekannten deutschen Excelsior- oder Continental-Reifen, Christy-Sattel. Feinste Luxusmaschinen.	M. 225.
„Defiance"		M. 185.
„King"	mit Stahlfelgen und Excelsior-Reifen. Modern gebautes, absolut sicheres Rad.	M. 165.
„Queen"	Holzfelgen, Pr. Reifen m. Innenschlauch	M. 130. M. 110.

Herren- u. Damen-Räder! — Garantie 1 Jahr!
Alf. Merhaut **Hoflieferant** f. Pianos u. Harm., Petersstein weg 18.

„Das Fahrrad Aller,
welche das Beste wollen."
Bedeutend reducirte Preise.
Radbedarfsartikel
billigst.
Georg Schöbel,
Eisenhandlung, **Reichsstr. 20.**

Seiffert's Fahrradbahn,

in technischer Beziehung einzig am Platze, Windmühlenstr. 8—12 (Weisser Hirsch). Täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Elektr. Fahrstuhl gratis.
Franz Seiffert,
General-Vertreter der berühmten
Wanderer- u. Panther-Fahrräder
Leipzig, Harkortstraße 1,
vis-à-vis der Carl-Tauchnitz-Brücke.

Empfehle eine Auswahl hochedle
Reit- und Wagenpferde.
Rudolph Schäfer,
Leipzig, Berliner Straße 93.
Telephon 2555.

Dürkopp-Fahrräder
von ℳ 175 an,
1 Jahr fachmännische Garantie.
Vertreter:
Georg Popp,
Panorama — Roßplatz 5.

Seltene Gelegenheit.
Neues Pneum.-Rover
mit Garantieschein, hochfeine Marke, billig zu verkaufen
Tauchaer Straße 26 (Schuhgeschäft).

Pneumatic-Rover
Marke „Brennabor",
sehr wenig gefahren, fast neu, 69 Umstände halber sofort zu verkaufen. Zu erfragen Leipzig, Südplatz 11, IV. l., ½1—½2 Uhr Mittags oder schriftlich.

„Sport"-Damenrad 210 ℳ,
„Sport"-Herrenrad 180 ℳ.
1 Jahr Garantie. H. Schlag, Fleischerpl. 4.

Erstclassige Fahrräder
zu 150 ℳ unter weitgehendster Garantie
Georg Popp,
Panorama — Roßplatz.

Hocheleg. Tourenrad, neu, mit Acet.-Lat., Radlaufglocke u. Schild, Marke „Aurora", zu den besten Fabrikaten geh., für 210 ℳ m. 1 j. Garantieschein zu verk. Fleischerplatz 4, part.

Neues Herren- u. Damenrad,
erstcl. Marke, noch nicht gef., mit 1jähr. Garantiesch., sofort sehr billig zu verk.
Thomasiusstraße 13, pt. r.

Ein noch ganz neuer **Halbrenner** und **1 Luxus-Damenrad.** Marke Deusing, 99er Modell, bei Umständen halber billigst abzugeben Bernhardt Laun, Eschwege, Alter Steinweg 49.

Offerire gebrauchte Maschinen
in großer Auswahl zu bedeutend billigen Preisen. Franz Seiffert, Fahrradhandlung, Hartmannstraße 1.

Gut gehaltener **Pn.-Rover** wegen Aufgabe des Sports billig zu verkaufen
Leipzig-R., Eisenbahnstraße 9, IV.

Gebrauchtes Pneumatic-Tourenrad, hochfeine Marke, sofort preiswerth zu verk.
Klostergasse 9, IV.

Ein wenig gefahrenes erstclassiges **Fahrrad** bill. zu verk. Anzusehen v. 1—3 N. L.-A., Rathhausstraße 42, III. r.

Ein **Jugend-Rover** für 50 ℳ zu verkaufen Dorotheenplatz 6, 3 Tr. rechts.

Sehr eleganter neuer **Rover,** Pfand, billig zu verkaufen Albertstr. 31, III. Dallmeier.

Verkaufe sofort ganz bill. **neues Rover,** deutsche Marke, Seeburgstraße 80.

Hochl. Rover, wenig gef., m. Garant. sehr billig zu verk. Erdmannstraße 10, p. rechts.

1 Pn.-Rover, fast neu, 125 ℳ, **1 Kinderwagen,** 10 ℳ, zu verkaufen Uferstr. 15.

Schönes **Damenrad** billig zu verkaufen. R. Herzsch, L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 8, I.

Ein **Opel-Rad** in sehr gutem Zustande preiswerth zu verkaufen Dorotheenstraße 28, p.

Wenig gebrauchtes **Damenrad** zu verkaufen Moritzbastei 12, III.

Fahrrad, wie neu, gut. deutsch. Fbkt., l. billig zu verk. Eutritzscher Str. 5, III. r.

Humber-Fahrrad, neu 450 ℳ, für 120 ℳ Johannisplatz 4/5, G.-G. II. r.

Pneumatic-Rover, wenig gef., sehr billig zu verk. Nürnberg. Str. 39, II.

Neues Pneumatic-Rover aus Privath. sehr bill. L.-Reudnitz, Markhr. 42, III. r.

Damenrad, feine leichte Masch., bill. zu vk. Königsplatz 3, Frl. Kopp, Friseursalon.

Neuer Halbrenner wegen Aufgabe zu 205 ℳ zu verkaufen Fleischerplatz 4.

Rover, Clous & Fientie, 75 ℳ, Turnerstr. 5a, p.

Eleg. Damenrad Erdmannstr. 10, pt. r.

Phön.-Halbrenn., l. g. erh., 105 ℳ, Weiß. 36, II. r.

Rover 60 ℳ, 90 ℳ, 150 ℳ Gerberstr. 5.

ff. H.- u. Dam.-Rad, neuest. Mod. Neumarkt 13, III.

Pn.-Rad., leichte Masch., b. 4 vk. Gemeindest. 1, I.

Acetyl. u. and. Radlat., Sättel, Glock., Gamasch., Pn.-Reifen, Fahrradöl 2c. **Neumarkt 13, III.**

Zu verk. hocheleg. **Falbe,** weiß. Schweif, weiße Mähne, 5 J., 1,68 g., Ostp., sich. Eleg., 750 ℳ, fehlerfrei Hohe Straße 24.

2 Pferde, hellbraune Wallachen, 165 g., 9 J., flotte Gänger, sichere Einspänner, für nichts scheuen, auch einzeln zu verkaufen Eutritzscher Straße Nr. 5.

2 schöne, kräftige Ziegenböcke,
g. eingefahren, m. neuem eleg. **Brustzug-Geschirr,** billig zu verkaufen
L.-Gohlis, Rosenthalstraße 8, I.
(Canitz'sches Grundstück).

Ein gut eingefahrener **Ziegenbock** ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen im Laden Marschnerstraße 11, part., Leipzig.

Verkäuflich.
1 schöner starker, reiniger 1½ Jahre alter
Bernhardiner-Hund,
gut dressirt, für eine Villa zu empfehlen, ist für den billigen Preis von 130 ℳ zu verkaufen. Näh. bei Carl Döge, Stadtbad.

Prachtvoller rasser. Bernhardinerhund (Rüde) sehr preiswerth zu verk. Am besten als Corps- od. Villenhund geeignet. W. Aufr. zu r. an die Exp. d. Blattes unter M. 208.

Bernhardiner-Hündin zu verkaufen Gohlis, Bismarckstraße 18.

Junger Teckel, echte Rasse, zu verkaufen Schleußig, Johnstraße 10, III. r.

Russ. Steppenhund sof. b. 4 vk. Universitätsstr. 12, II.

Banken, Capitalisten 2c.
für eine epochem. Erfindung von eminentester Bedeutung, die auf einem großen industr. Gebiete eine vollständ. Umwälzung hervorruf. wird u. deren Ausbeutung ein
Millionen-Geschäft
zu werden verspricht, gesucht. Patent in allen Cultur-Staaten angem. Gefl. Off. unter D. H. 42 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erb.

Echte weisse Seidenpudel,
10 Wochen alt, zu verkaufen
Reudnitz, Rathhausstraße 1a, I. links.

Prima Vogelfutter, Harz. Kanariensänger, Bode Nachf., Dorotheenstr. 1, Eing. Rathhaude.

Ein **Springbrunnen** mit Motor-Betrieb ist billig zu verkaufen Blumengasse 14, I.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt
Hausbesitzerverein Reudnitz, Dresdner Str. 26.

Mk. 10,000 II. Stelle auf Gohliser Villa wird cedirt. Adr. beliebe man u. L. 159 in die Exp. d. Bl. abzug.

70—110,000 Mark
sofort oder später auf gute I. Hypothek gesucht. Gefl. Offerten u. D. E. 507 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

60 000 Mark
auf Restaurationsgrundstück zu I. Hypothek sofort gesucht.
Gef. Offerten unter V. F. 679 im „Invalidendank", hier, erbeten.

Auf neu gebaute Grundstücke werden zur ersten Stelle nach Thüringen
35,000 oder 70,000 Mk.
zu leihen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes unter Z. 5620.

30,000 Mark
zur I. Hypothek auf eine Dampfziegelei in der Nähe Leipzigs, letzter Kaufpreis 62,000 ℳ, für sofort gesucht. Offerten unter P. N. 13 an Volkmar Klüster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

30—35 000 Mark werden gegen sehr gute Hypothek zu 5% sofort gesucht durch Justizrath Dr. Langbein u. H. Thelle, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

30,000 ℳ zu 10% als I. Hyp. sof. ges. Off. u. L. Naunhörder Steinw. 9 b. Hause.

Mark 20—30,000
auf hochfeine zweite Hypothek sofort od. später gesucht. Gefl. Off. sub G. R. 963 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Aus Privathand
gegen 10—12% und Damnum auf 1 bis 2 Jahre
15000 Mark
jeglich von einer nachweisbar gut rentirenden Fabrik gesucht. Darleiher kann stiller Theilhaber oder event. gegen Gehalt thätig sein. Gefl. Offerten sub D. R. 937 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Suche für jetzt oder später auf 2 solid gebaute Hausgrundstücke in der Ostvorstadt 2. Hypothek in Höhe von 15—16,000 ℳ
Adr. unt. M. 142 Expedition d. Blattes erb.

10,000 Mark
auf gute II. Hypothek aus Privathand in ca. 14 Tagen zu leihen gesucht. Werthe Offerten unter M. 157 in die Expedition d. Bl. erb.

10 000 und 15 000 Mark
suche ich auf meine beiden neu erbauten Wohnungsgebäude, beste Mietblätze Leipzigs, als II. Hypothek per sofort od. später. Offerten erbitte ich unter M. 86 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Jurist
sucht aus Privathand 2000 ℳ Darlehn auf 1 Jahr gegen Verpfändung einer Lebensversicherungspolice über 5000 ℳ. Gewährt werden 150 ℳ Damnum und 8% Zinsen. Off. unter Z. 5598 Expedition dieses Blattes.

1000 Mk. zu 5½% als gute u. sichere Hypothek bei pünctlicher Zinszahlung auf kürzere oder längere Zeit ges. Offerten unter M. 215 an die Exped. d. Bl.

300 Mark
gegen hohe Zinsen u. vollständige Sicherheit von einem Kaufmann in fester Stellung zu leihen gesucht. Offerten unter M. 185 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Darlehn von 300 ℳ auf 1 Jahr g. Verpf. d. Wirthsch. (versf. mit 3000 ℳ) sof. zu leih. ges. Offerten unter A. L. L.-R., Grenzstr. 17, I. r.

Jg. Bramter in sicherer Stellung sucht ein **Darlehn von 200 ℳ**
Off. sub S. 156 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

200 Mk. von j. Kaufm. in sich. Stelle g. gut. Bürgsch. u. hohe Zinsen b. monatl. Abzahlung auf 6 Mon. ges. Werthe Offerten sub M. 177 in die Expedition d. Bl.

200 ℳ gegen Abtret. v. 1./7. fälligen Zins. gesucht. Adr. erbet. sub M. 202 Exped. d. Bl.

Wer leiht ehrlichem, in fester Stellung befindlichem, verh. Mann **100 ℳ** geg. monatliche pünctliche Rückzahlung und Zinsen? Werthe Offerten u. M. 149 Exped. d. Bl.

Wittwe in Noth bittet um Darlehn von **100 ℳ** gegen pünctl. Rückzahlung. Offert. unter A. Z. 100 Postamt Volkmarsdorf.

Ehel. f. 60 ℳ geg. Sicherh. u. Wechsel zu leihen. Off. unter M. 196 Exped. d. Bl.

Darlehn von 50 ℳ von anst. Frau g. pctl. Rückz. sof. gesucht. Off. u. M. 163 Exp. d. Bl.

Anst. Mädch. bittet Edelmenk. um Darlehn von 20 ℳ. Off. unter M. 204 Exp. d. Bl.

Darlehensgesuch!
Stud. jur., vor dem Staatsexamen stehend, sucht größ. verzinsliches Darlehen, nöthigenfalls gegen sichere Bürgschaft. Off. unter L. V. 3873 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Mädchen sucht **Darlehn** g. pünctl. Rückz. Offerten unter M. 158 Expedition d. Bl. erb.

Geld zu jedem Zweck sofort. Prospect gratis d. **X. X. 1012 Weimar** postlagernd.

Habe 2. Hypothek, 9000 ℳ, zu 5% auszuleihen, bevorz. Oppn. Off. M. 160 Exp. d. Bl.

18,000 ℳ sind 1. Juli gegen mündelsichere Hypothek zu 4—4½% Zinsen direct an Capitalsuchende auszuleihen.
Gesuche erbittet der Vormund unter M. 192 durch die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Garten in der Nähe der **Andreaskirche** sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. M. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Mehrere **Bauplätze** mit möglichst conc. Zeichnung zu kaufen gesucht. Off. u. V. 1 „Invalidendank", hier, erbeten.

Kleine Villa oder Landhaus
mit Garten im Bereich der elektr. Straßenbahn für 1—2 Familien im Preise v. 18—20,000 ℳ sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter L. 5119 an G. L. Daube & Co., Leipzig. Unterhändler ausgeschlossen.

Hausgrundstück gesucht
mit gutem Ertrag und guter Lage, wenn als Anzahlung eine gute Hypothek in Höhe von 12 000 ℳ mit jeder Garantie und 3000 ℳ baar genügt. Werthe Adr. u. V. 67 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufe mittleres Haus
in lebhafter Lage der inneren Stadt oder inneren Vorstadt. Off. mit Preis, Miethe, Anz. 2c. u. O. 153 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Suche ein Hausgrundstück
in Eutritzsch, Lindenstr. oder d. Nähe, baldigst zu kaufen. Anzahlung 6—7000 ℳ. Off. u. M. 147 an die Expedition dieses Blattes.

Hausgrundst., im Osten Leipzigs, Reudnitz, Anger od. Neustadt, pass. für Flaschenbiergesch. zu kauf. gesucht. Adr. u. M. 213 Exped. d. Bl.

Concerthaus-Util. od. Frankenburgs. suche ich **Haus.** Anerb. sub V. O. 728 Invalidendk., hier.

Kaufe **flottes Restaurant** mit od. ohne **Grundstück.** Off. u. M. 199 Exp. d. Bl. erb.

Ein Milchgeschäft
oder eine **Bäcker-Filiale** wird für sofort od. später zu **übernehmen gesucht.** Fr. Off. V. K. 718 „Invalidendank", Leipzig.

Flotte **Bäckerei** mit od. ohne Grundst. b. hoh. Anzahl. ges. Off. J. M. Fil., Katharinenstr. 14.

Eine ältere gangbare
Kohlenhandlung
mit Kundschaft zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. T. 147 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Einzelne gute Werke
und ganze Bücher-Sammlungen kauft stets Otto's sche Buchhandl., Königsstr. 12.

Ein gebr. **Musikautomat** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 237 Waschmarkt 3.

Uhren, Gold u. Silberwaaren kauft stets Uhrmacher Hille, Neumarkt Nr. 13.

Altes **Gold** u. **Silber** kauft Goldarbeiter Max Bortenreuter, Nürnberg. Str. 5

Uniformen
von Hofwürdenträgern, Generalen, Kammerherren, Ministern u. Räthen, auch solche von Einjährigen, sowie abgelegte getrag. **Civilkleider** u. **Damen-Garderobe** kauft, auch von auswärts, zu **außergewöhnlich hohen** Preisen **Louis Schmerel, Große Fleischergasse 23.** — Bei schriftlichen Bestellungen bitte **genau** Adresse zu beachten.

!!! Zahle !!!
hohe Preise für bessere getragene Herrensachen, für Winter-Ueberz. v. 5—15 ℳ, Jaquets von 3—6 ℳ, Hosen 2—8 ℳ und dgl. Werthe Aufträge d. Postk. od. mündl. an **Schaul, 10 Große Fleischerg. 10, I.**

Große Preise zahlen f. Herrengard., Frack, Mützärsch., Gold und Silber, Polyphons, Opergläser, Leibhauscheine, Betten, Teppiche u. dergl. Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I. Eing. i. Hausflur.

Berliner kauft Ueberzieher.
Berliner kauft Anzüge und Hosen.
Berliner kauft Jackets und Westen.
Berliner kauft Uniform., Militärs.
Berliner kauft ganze Nachlässe.
Berliner zahlt höchste Preise.
Berliner wohnt Katharinenstr. 4, Tr. D.

Gebr. Herrengarderobe
kauft zu reellen Preisen
Ed. Kern, Böttchergäßch., Ecke Reichsstr.

Für Herrschaften.
Damen-Garderobe, bessere, kauft stets zu höchst. Pr. Frau Paulieb, Münzd. Str. 52, H. III.

Gebr. gr. Teppich preiswerth zu kaufen gesucht Leplastraße 10, I. links.

Möbel, Conter- u. Ladeneinricht., kauft stets G. Brüntigam, Schletterstr. 2.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Zu kaufen gesucht Mah.-H.-Schreibtisch u. kl. Bücher-Regal Fleischplatz Nr. 1, 3. Etage links.

Zu kaufen ges. aus Privathand: 1 besserer Kleiderschrank, 1 bess. Tisch u. Eisschrank. Off. u. M. 210 Expedition dieses Blattes erb.

Schöner Kleiderschrank, womöglich mit Wäschetheilung, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. M. 169 Expedition d. Bl.

Gebr. Kleiderschr., Bettst. g. k. ges. Magazing. 5, I.

Weinfässer all. Größ. kauft stets Weßler, Hf.

Vollständ. **Reitzeug,** eleg. u. wenig gebraucht, z. kaufen ges. Off. Antonstr. 4, II. r. erbeten.

2 Damen- u. 2 Herren-Rover, gebraucht, aber gut erhalten, gegen bar zu kaufen ges. Off. nur m. Preis u. Marke unter M. 170 Exped. d. Bl.

Transport-Dreirad,
gebr., zu kaufen gesucht Johannisplatz 4/5, H.-G. II., Nähmaschinen-Stickerei.

Elegantes
Einspänner-Chaisen-Pferd,
sicher, fromm und fehlerfrei, eventuell auch mit Geschirr u. leichtem Wagen, zu kaufen gesucht. Reinh. Bauer, Apolda.

Zwei dänische Rappwallache,
schwedige, große, kräftige Thiere, 5—6 Jahre alt, fehlerfrei, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. E. 734 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Guter **Zughund mit Geschirr** und kleinerer **Wagen,** für Fleischerei-Geschäft passend, sofort gesucht Grenzstraße 27.

Gebr. **Papageienbauer** sucht Fuchs, Reichsstr. 30.

Heirathsgesuche.

Kaufmann, in guter Existenz,
37 J., wünscht mit gebildetem, vermögenden Mädchen aus guter einfacher Familie mangels anderer Gelegenheit auf diesem Wege **behufs Heirath** in Verbindung zu treten.
Gef. Zuschriften erbeten unter M. 188 an die Expedition dieses Blattes.

Wittwer, bd. 40., gesund, kräft., angenehm Aeuß., große Häuslichk., offenes gut nährendes Geschäft, sucht häusl., verträgl. Frau, ohne Kinder, im passenden Alter, welche Kinderliebe zu zwei schulpflicht. Mädchen hat u. etwas Vermög. besitzt, **zu heirathen.** Selbige kann auch niederen Standes sein. Offerten unter M. 194 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ältere Damen.
Ein 60 Jahre alter Wittwer, kinderlos, 28 000 Verm., wünscht die Bekanntschaft einer Dame v. 45 bis 60 J., d. einen gut gegang., noch nicht verk. Sohn hat, mit entspr. Verm., d. mein gut geh. Geschäft übernimmt, mit Hausgrdst., was ich diesem nach mein. Tode als Erbtheil überl. Off. unter Z. 5615 an die Expedition dieses Blattes erbeten. Anonym zwecklos.

Ein geb., sehr gut st. Herr, Anf. 40, Besitzer eines sehr gut geh. Gesch., sucht mangels Gel. auf d. W. eine Frau. Geb. u. ebenf. verm. Damen bitte, werte. w. Adr. unter Z. 800 zur Weiterb. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Hotelier m. 45,000 ℳ Baar-Vermögen sucht **Lebensgef.** m. Vermög. Ang. der Verh. wie Photogr. u. Z. W. 116 Leipzig postlag.

Heiraths-Gesuch.
Fräul., 37 J. alt, im Restaur.- u. Hotelfach tücht. bewand., mit einigen Tausd. Mark Verm., wünscht sich mit einem in bess. Verhältn. lebenden Herrn gef. Alters **zu verheirathen.** Offerten unter M. 162 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. Dame, 28 Jahre, sehr wirthschaftl. und von gutem Charakter, mit Vermögen, wünscht mit einem gut situirten, wenn auch älteren Herrn, jedoch von edlem Charakter, in Verbindung zu treten **zwecks Ehe.** Werthe ausführliche Offerten, nicht anonym, beliebe man unter „Vertrauen Z. 802" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reeller Heirathsantrag.
Für meine Nichte, 24 J. alt, wirthschaftl., häusl. u. sparsam erzogen, verträgl. Charakt., und vorläufig einige Tausend Mitgift, später mehr, suche ich einen mit dergl. Eigenschaften, in guter Stellung befindlichen Herrn, am liebsten Beamten oder selbstständig. Offerten u. M. 150 in die Expedition d. Blattes erb.

Zwei junge Damen
im Alter v. 25 Jahren, nicht unbemittelt, suchen die Bekanntschaft zweier gutsituirter Herren behufs spät. Verheirathung. Nur ernstgem. Off. unter C. 100 Börsenpost lagernd erbeten.

Junge, alleinstehende **Dame** wünscht die Bekanntschaft eines älteren, gutsituirten Herrn zwecks späterer Verheirathung. Werthe Off. mit Photographie u. Angabe der näh. Verhältnisse u. M. W. postlag. Stadtsulza i. Thür.

Ein anst., einf. Mädchen von ang. Aeußeren, 30 J., v. gut. Charakt., sehr wirthschaftlich, mit etw. Vermög., sucht die Bekanntsch. eines sol. Herrn in bess. Lebensstellung **behufs späterer Verheirathung.** Off. erbeten u. B. M. 90 „Invalidendank", Leipzig.

Einfach schlicht erzogene junge Dame, der es an passender Bekanntschaft fehlt, wünscht
sich zu verheirathen.
Vermögen ganz bedeutend. Discretion Ehrensache. Off. u. M. 203 Expedition dieses Blattes

Ein ält. M. d. Stand., gegen 4000 ℳ Vermögen, Mitte 30er, l. die Bekanntschaft eines soliden Herrn beh. spät. Verheirathung. Werthe Off. erb. unter B. H. 300 postlagernd Hauptpost.

Lass. **Heirath** wird gef. für gebild. Fräul., 28 J., Waise, m. gr. Verm. Off. u. M. 200 Exp. d. Bl.

Vornehme, liebevolle Aufnahme finden Damen in Familie eines Arztes. Keine Anzeige. Offerten unter **Dr. Z. Postamt Oberstadt a. d. B.**

Kind.
Gut situirtes kinderl. Ehepaar wünscht ein Kind bider. Geburt gegen einmal. besch. Erziehungsbeitrag **als eigen** anzunehmen. Off. u. F. Z. M. 444 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Agenturen.

Existenz.
Gesucht ein energischer, tüchtiger Herr für den Außendienst einer Ia Versicherungs-Aktiengesellschaft gegen festes Einkommen von ℳ 1800 p. a., Provision und Spesen. Der Posten bietet Lebensstellung, da bei Befähigung Uebertragung einer Generalagentur in Aussicht gestellt wird. Off. sub M. 194 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für einen pensionirten Beamten oder gesetzten Herrn, der keine Beschäftigung hat, bietet sich Gelegenheit, bei einer großen Assecuranz-Gesellschaft als **Acquisitions- u. Organisationsbeamter** mit kleinem Fixum und **Provision sofort ohne Probezeit** Anstellung zu finden. Angebote unter L. P. 1270 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gewandter, branchekundiger Agent von einer
Lackfabrik
gesucht gegen Fixum und Provision. Offerten unter H. W. 96 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Eine leistungsfähige Weizen- u. Roggenmühle sucht für Leipzig einen bei der besseren Bäckerei-Kundschaft eingeführten, cautionsfähigen
Vertreter.
Off. mit Referenzen sub L. H. 1274 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Generalagenturen.
Herren, welche eine genaue Kenntniß ihres Platzes besitzen, angesehen und beliebt sind und über eigene Mittel verfügen, werden von einer älteren, großen Gesellschaft (weder Waaren- noch Versicherungsbranche) an allen größeren Städten als Generalvertreter gesucht. Detaillirte Angebote werden ebenso beantwortet.
Offerten unter V. T. 751 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Behufs Gründung einer größeren
General-Agentur
für eine der angesehensten Lebens-, Unfall- und Volksversicherungs-Gesellschaften Deutschlands
für Leipzig
wird ein durchaus strebsamer und repräsentationsfähiger Herr mit Beziehungen in mittleren und besseren Kreisen gesucht. Nach viermöchentlicher Probezeit bei Qualification jährl. Einkommen von 2—3000 ℳ zugesichert. Anleitung wird auch Nichtfachleuten gewährt. Offerten sub D. S. 938 **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Eine erste Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft sucht zur weiteren Ausdehnung ihres Geschäftes mit gut empfohlenen Herren aus jedem Berufsstande, welche entweder durch Uebernahme einer officiellen Vertretung oder durch stille Vermittelung für die Gesellschaft wirken wollen, in
Verbindung zu treten
und gewährleistet hohe Erwerbsprovisionen und jede gewünschte Erleichterung bei der formellen Aufnahme von Versicherungsanträgen.
Offerten unter H. P. 576 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Eine leistungsfähige
Weinhandlung,
Mosel-, Rhein-, Bordeaux-Weine, sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen
Vertreter,
welcher mit der besseren Privatkundschaft Hotels, Casinos 2c. Verbindungen hat. Schriftliche Offerten unter Z. 5577 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts Vertreter b. Comm. 2c. **Vergüt. b. ℳ 250.—** pr. Mon. u. Provis. Off. u. U. 3878 an H. Eisler, **Hamburg.**

Lohnende Vertretung!
Erstclassige **Rostfab-Fabrik**
sucht am Platze tüchtigen und energischen Vertreter. — Herren, welche in Industrie-Kreisen bestens eingeführt, werden bevorzugt.
Offerten mit Referenz-Angaben beförd. unter P. F. 906 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

ENGLAND.
Eine seit 1894 in London etablirte Agentur-Firma, welche England regelmässig bereist, wünscht **Vertretung** von absolut leistungsfähigen Fabrikanten in Zugabe-Artikeln, Märbeln, Griffeln, bengal. Zündhölzchen, Nanking-Puppen, Tuschkasten, Kämmen, Kinderpistolen, kleinen Spielsachen, Neuheiten u. patentirten Artikeln. Ev. Kauf gegen feste Rechnung. Gefl. Off. an „W. H.", Adr. Foreign Newspapers' Central Agency, 64 Finsbury Pavement, London, E. C.

Offene Stellen.

Komiker u. Couplctsänger
oder Sängerin werden in einem großen Gasthof für Pfingsten gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Für die ausländische Fabrik einer deutschen Aetherischer Oele-, Essenzen- und Aether-Fabrik wird ein militärfreier zweiter
Laborant
bei gutem Gehalte und dauernder Stelle gesucht. Nur ganz solide, arbeitswillige Reflectanten wollen sich unter L. S. 3867 bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** melden.

Wer schnell und billigst **Stellung** finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vacanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Linke'sche Buchhandlung Altenstr. 4.
Sie finden Stellung
dann leicht, wenn Sie sich gewohnheitsmässig um offene Stellen bewerben. Beste Anleitung dazu ist: Trempenau. Wie bewährt man sich correkt und kräftig verzusprechend um offene Stellen jedes Berufes! 9. Aufl. Pfrn. gegen M. 1,06, geb. M. 1,50 in Briefm. od. Postanweis. von Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

Leiter e. Bücherversandtgeschäft.
in Vertrauensstellung gegen guten Gehalt gesucht. Erforderl. Betheiligung mit ca. 5000 ℳ. Ausführliche Offerten unter M. 138 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schuhbranche.
Vertrauensstellung.
Zur Leitung eines größeren **Schuhwaaren-detailgeschäfts** feineren Genres in bester Lage von Leipzig wird eine **durchaus branchekundige** routinirte repräsentable Persönlichkeit von gefälligen Umgangsformen als
Geschäftsführer
unter günstigen Bedingungen **per 1. Juli a. c.** zu engagiren gesucht.
Nur verheirathete **cautionsfähige** Bewerber mit Ia-Referenzen wollen sich mit genauer Angabe ihrer Verhältnisse und bisheriger Thätigkeit unter Z. 5580 an die Expedition dieses Blattes melden.

Für die Leitung
der kaufmännischen Abtheilung unseres Dampfsägewerkes in Stoberau, Schlesien, suchen wir
eine tüchtige Kraft
gesetzten Alters, welche firm in dopp. Buchführung, Correspondenz und Cassenwesen ist und 10,000 ℳ Caution stellen kann.
Schriftl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche 2c. erbitten wir direct an uns.
Kunstdruckerei und Cigarrenkistenfabrik A.-G.
vorm. Moritz Prescher Nachfolger
in Leutzsch.

Placire Reis., Buchhalter, Corresp. (auch in fremd. Spr.), Comptoir-, Lagerist., Verk. 2c. **A. Müller,** Reichsstraße 29/31, II. (Tel. 5081) Reis. kaufmänn. Plac.-Bur. Leipzig.

Gegen entsprechendes Fixum wird für
Oesterreich,
Sitz in Wien, eine durchaus bewährte Kraft als
Acquisitions- und Organisations-Beamter
für eine der größten deutschen Assecuranz-Gesellschaften (Leben, Unfall, Volk) gesucht. 1a Referenzen erforderlich.
Offerten unter L. G. 1272 befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Buchhandlungsreisende,
flotte j. Leute w. s. b. Woche 30 ℳ fest und Provis. ges. L.-Reudnitz, Kapellenstraße 3.
Herm. Hecht.

Redegewandte Leute finden hohen Verdienst mit **neuen Werken** f. Professionisten aller Branchen. Offerten erbeten unter W. 103 Leipzig-Volkmarsdorf postlagernd.

Tüchtiger zuverlässiger
Stadtreisender
für Leipzig und Umgegend gesucht, welcher die Colonialwaarenkundschaft gut kennt. Off. sub C. 185 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Buchhandlungs-Reisende.
Redegew. Herren bei hoher Prov., welche Lust haben auf Reise, werden eingestellt.
A. Degenmeyer, Johannisgasse 16.

Buchhalter,
nur 1. Kraft, mit dem Bilanzwesen, der dopp. Buchhaltung durchaus vertraut und selbstständige, gewissenhafte Persönlichkeit, per 1. Juli
gesucht.
Offerten unter B. D. 1971 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Jüng. Buchhalter,
flott in deutscher Correspondenz, bei beschei. Anspr. sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. F. 1035 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

J. Kaufm. i. als Buchh. sofort Burgstr. 8, I.

Ein junger
Kaufmann,
zuverlässiger Arbeiter, der mit der Buchführung und allen Contorarbeiten vertraut, auch kürzere Reisen mit übernimmt, findet in einer Baumaterialienhandlung per sofort od. 1. Juli angenehme Stellung. Bevorzugt werden solche, die ähnliche Stellen in gleicher Branche bekleidet haben. Offert. mit Photographie und Gehaltsanspr. unter Z. 5616 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Per August c. ist in einem Fabrikgeschäft eine
Contorstelle
offen. Kaufleute, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden unter **K. 100 postlagernd Auerbach i/Vgtl.**

Comptoirist,
womöglich aus der Maschinenbranche, flotter Arbeiter, Stenograph, mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut, von einer Actiengesellschaft gesucht.
Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Antrittszeit, Gehaltsansprüchen u. Zeugniß-Abschriften unter A. V. 128 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für Contor und Lager
ist in einer Fabrik chem. Producte (ätherr. Oele, Essenzen 2c.) einer Provinzialstadt eine Stelle **per 1. Juli c. zu besetzen.**
Bewerber gesetzten Alters (Mitte 20er Jahre) belieben Angebote mit Lebensl., Zeugn.-Abschr., Photogr. u. Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden u. Z. 5614 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann
von ca. 17 J. mit guter Handschr. wird in ein Bureau gesucht. Selbstgeschr. Off. mit Angaben seitheriger Thätigkeit und dem Alter unter M. 174 sind in die Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

2 Werk. d. Colonialwaarenbr., p. 1./7. a. c.
2 jüng. Schreiber suche **per sofort.**
Rückp. erb. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Durchaus selbstständiger älterer
Verkäufer, Decorateur
und sicherer Buchhalter mit vollkommener Kenntniß der Herren-, Knaben- u. Maß-Confection wird bald oder für später gesucht. Bewerbungen unter genauer Angabe bisheriger Thätigkeit, sowie mit Photographie und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Max Reifegerste, Grimma.

Schreiber und Schreiberinnen
gesucht. Mit Zeugnissen und Schriftprobe zu melden Inselstraße 26, Erdg., 9—11 Uhr.

Als
Bureauchef und Disponent
allererste Kraft von einer Actien-Gesellschaft, Textilbranche, per bald gesucht. Nur mit reichsten Erfahrungen und großem Dispositionstalent ausgerüstete, wirklich thatkräftige Kaufleute, die sich nachweislich in ähnlichem Posten vorzüglich bewährt, wollen sich mit ausführlichem Bewerbungsschreiben unter Angabe allererster Referenzen und Gehaltsansprüche sub **Z. 793** durch die Expedition dieses Blattes melden.

Reisender,
der schon kleinere Schneiderkundschaft mit Erfolg besucht hat, wird von hiesigem leistungsfähigen Hause der Tuchbranche für bald gesucht. Nur gut empfohlene Herren werden ersucht, Bewerbungen mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter D. 165 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, zu richten.

Gesucht wird ein durchaus zuverlässiger
Expedient
mit schöner Handschrift, welcher der holländischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist.
Bewerber wollen ihre Offerten unter Beifügung eines Lebenslaufes und Zeugniß-Abschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter D. 677 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** einsenden.

Eine größere süddeutsche elektrotechnische Fabrik sucht einen tüchtigen und gewandten **Photographen,** welcher insbesondere im Aufnehmen von Maschinen und Apparaten bewandert ist und Erfahrungen im Retouchiren besitzt, zum baldigen Eintritt. Derselbe muß mehrjährige Praxis in diesem Fache nachweisen können und ist die Einsendung von Probe-Aufnahmen erwünscht.
Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins erbeten sub **F. W. 753** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.,** Frankfurt a/M.

Durchaus gewandter, branchekundiger
Verkäufer
für ein erstes
Delicatessen- u. Colonialwaaren-Geschäft
gesucht.
Nur mit
besten Empfehlungen
versehene junge Leute, möglichst mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, wollen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit, Alter, Referenzen und Gehaltsansprüche Offerten unt. F. K. 716 an **G. L. Daube & Co.,** Leipzig, richten.

Für ein hiesiges größeres Versicherungsbureau wird ein flotter
Policen-Schreiber
mit schöner Handschrift zum sofortigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 60 ℳ pro Monat. Offerten unter M. 159 erbeten durch die Expedition d. Bl. erb.

Tüchtige
Chromo-Lithographen
für Dreifarbendruck werden fortgesetzt gesucht.
J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße 26/28.

Maschinenmeister,
jüngerer, flott und selbstständig arbeitend, für dauernde Stelle gesucht.
Buchdruckerei F. Pischel, Dölzig.

Graveur
für Arbeiten in Schriftzeug sucht baldigst Curt Wanschura, Johannisgasse 10.

Durchaus tüchtigen
Marmorirer
für dauernde Stellung bei höchstem Lohn sucht sofort
J. F. Bösenberg,
Buchbinderei,
Bayerische Str. 77.

Flotten, sand. Kleber sucht Reichsstr. 19.

Tüchtigen Papierzähler
sucht Spamer'sche Buchdruckerei.

Tüchtige
Mechaniker
für Waaren-Automaten stellen ein
Mirus & Naumann,
Dösener Weg.

Metalldrücker,
Metallformer,
Metalldreher
gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Plagwitz.

1 Schmelzer,
1 tüchtl. Kernmacher,
1 kräft. Arbeitsburschen
sucht G. Körner, Neudnitz, Grenzstr. 31.

Accuraten Maschinenschlosser bei gutem Lohn sucht Fritz Pfennighaus, Inselstr. 7.

Holzdrechsler sucht Sidonienstraße Nr. 41.

Tüchtige Schlossergesellen sucht sofort Paul Schulze, Albertstraße 12.

Tücht. Schlosser a. Schwarzbl., mögl. Kochherd geübt, sucht Neudnitz, Bergstraße 2, Fritzsche.

1 tüchtigen Drechsler sucht Semsroth, Eilenstraße 30.

Als Vorarbeiter
im Maschinensaal einer
Luxus-Möbelfabrik
wird geeignete Persönlichkeit per sofort oder später gesucht. Dieselbe muß die Handhabung sämmtlicher Holzbearbeitungsmaschinen verstehen, um Arbeiter darin unterrichten und anstellen, sowie beaufsichtigen und das Material zur Arbeit vergeben zu können.
Offerten mit Angabe seitheriger Beschäftigung unter Chiffre H. 190 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier.

Fraiser
für feine Barock-Möbel, als auch für Bauarbeiten finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Franz Profeld,
Holzwarenfabrik in Reichenberg,
Deutschböhmen,
und wollen sich brieflich melden.

Tüchtige Tischler oder Stellmacher
für landwirthschaftliche Maschinen suchen
Gross & Co. Leipzig-Gutritzsch.

Ein tücht. Maschinenarbeiter für Kreissäge gef. Alfred Leine, Plagwitz, Beusstr. 33.

Rahmenmacher.
Ein tüchtiger Rahmenmacher, gewohnt, mit Rundsäge u. Motorkraft zu arbeiten, kann ausgezeichnete Stelle in Dänemark erhalten, garantirtes Gehalt für ein Jahr mit gegenseitig. Contract. Betreffender muß ausgezeichnete Zeugnisse als tüchtiger u. fleißiger Arbeiter besitzen. Off. sub R. H. 5852 an **Anz. J. Wolff & Co.'s** Ann.-Bureau, Copenhagen K., erbeten.

Maler- u. Lackirer-Gehilfen stellt sofort ein Aug. Leonhardt, L.-Lindenau, Carl-Heinrstr. 72, I.

Malergehilfen gesucht
Gustav Haase, Friedrichstraße 22, I.

1 Schuhmacher, tüchtigen Lochengesellen, sucht Jülich, Nordstraße 20.

Ein erfahrener **Tagschneider** wird sofort gesucht.
G. P. Otto, Neumarkt 36.

Einen saub. **Westenschneider,** welcher noch einige Westen vor Pfingsten machen kann, sucht R. Vogel, Kurzestraße 11, II.

Hosenschneider auf Woche sofort gesucht Tänchenweg 76.

Schneider gesucht
L.-Gohlis, Schillerstraße 7, II.

2 Schneider a. St. od. W. b. dauernder Beschäftigung gesucht Schleußig, Jahnstr. 6b.

Schneidergek. gesucht Matthäikirchhof 36, II.

J. Herbergehilfe Neudnitz, Albertstraße 12.

Koch, perf., auf 8 Tage, pro Tag 10 ℳ, f. sof. Jülring, Kl. Fleischergasse 25.

Zahlkellner f. Café gesucht Burgstr. 13, III.

Kellner-Gesuch. Ein tücht., jung. Kellner, nicht über 20 Jahre, wird sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse haben in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Vormittags Reichsstraße 43, Restaurant.

2 Kellner, 6 Hausb., m. a. Bedienen der Gäste, sof. ges. Bur. Salzgäßch. 9, III.

Gesucht wird ein junger, sauberer **Kellner,** Bier auf Rechnung, dauernde Stellung, etwas Caution. Colonnadenstraße 23.

Gef.: 2 Kellner für Hotel m. Restaurant als erster, 2 j. Kellner, Rest., junger Portier u. Koch. Nch. C. H. Witte, Poststraße 12.

6 j. Kellner für Café und Restaurant, 2 Kellerarbeiter, 16—20 ℳ Wochenlohn, sucht Junkel, Nicolaistraße 6, II.

50 Aushilfskellner { sucht für die Feiertage Neuport, Burgstraße 8. Sofort melden.

30 Lehrkellner für Sonntag gesucht Bureau Salzgäßchen 9. Tel. 4297.

Kellner für Bahnhöfe und Restaur. sucht J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, 2. Etage.

2 Rechn.- u. 4 j. Kellner ges., einträgl. Stellen, Brandt, Matthäikirchhof 32.

10 j. Kellner sucht sofort Burgstraße 8, I.

Junge Kellner, Buffetburschen, Hausburschen gesucht.
Verein Deutscher Gastwirtsgehilfen, Thomaskirchhof 5, I.

15 Kellner für Hotel u. Restaur., Köche für Hotel, Prov., 60—100 ℳ, Hausb. mit zum Gute bedienen, Buffetd., Zapfer u. Bierausgeber ges. Kirsch, Gastr.-Bur. Lipsia, Salzgäßchen 7.

Gesucht 1 tücht., cautionsf. Buffetier (verheir.), 2 kleine Kellner und 2 Hausburschen Kl. Fleischergasse 25, I½.

Ein zuverlässiger, tüchtiger Aufseher für Mineralwasserfabrik wird sofort in dauernde Stellung gesucht L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 29, bei W. Kühn.

Volontär.
In meinem Contor ist die Stelle eines Lehrlings, bezw. Volontärs, unter sehr günst. Beding. zu besetzen. Beste Gelegenh. z. Erlern. aller kaufm. Kenntnisse. Offerten mit Zeugnissen an **Hubert Ullrich, Leipzig.**

Ein **Koch-Volontär** in gutes Haus ges. Gastwirths- u. Genfer Verband, Königsplatz 2, I.

Für ein größeres kaufmännisches Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein
Lehrling
gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter M. 172 in die Expedition d. Bl.

In unsere Druckerei kann sofort noch ein Drucker-Lehrling eintreten. **Walter Moschke,** L.-Reudnitz, Crusiusstraße 8, III.

Diener, unverheirathet, gewesener Officiersbursche, in allen häusl. Arbeiten bewandert, für 15. Juni s. c. gesucht. Nur Solche mit guten langjähr. Zeugnissen wollen Offerte mit Zeugniß-Abschriften unter M. 189 Expedition dieses Blattes niederlegen.

4 Hotel-Hausdiener ges., einträgl. Stell. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Gesucht sofort tücht. **Hausdiener** für Leipzig. Nch. C. H. Witte, Poststr. 12.

Diener gesucht Große Fleischergasse 21.

2 herrsch. Diener, 3 led. herrsch. Kutscher, 3 j. Marktheifer, 2 led. Krankenwärter, Hausdiener f. Gasth., Restaur. u. Condit., 2 Bierkutscher, 3 led. Geschäftskutscher, 1 Buffetbursche m. Caut., 2 Geschirrführer ges. d. **A. Loff, Klostergasse 16, II.**

Marktheifer, Kutscher, Kellerarb., Flaschenspüler, Hausburschen sucht O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Tuchbranche!
Kräftiger, fleißiger Marktheifer gesucht. Prima-Zeugnisse unbedingt nothwendig. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Chiffre M. 179 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Jung. Markth. b. 30 ℳ u. fr. Station sucht A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Ein im Packen von Glaswaaren er. gräbter Mann für die Nachmittagsstunden gesucht Wintergartenstr. 7, im Gummiwaarengeschäft.

Ein mit dem Packen von Glaswaaren vertrauter, zuverlässiger Marktheifer mit nur Ia-Zeugn. m. per sofort ges. Off. sub M. 211 in die Expedition dieses Blattes erb.

Herrsch. Kutscher.
Für meinen erkrankten Kutscher suche ich zur Aushilfe, event. zur festen Anstellung sofort einen herrschaftl.
unverheiratheten Kutscher,
welcher gut fahren und reiten kann.
Melden Dienstag 10—12 Vormitt. oder Donnerstag 10—12, 2—5.
Sonnenkalb, Jacobstr. 5.

Ein Geschirrführer, unverheirathet, welch. gute Zeugnisse und Stadtkenntnisse besitzt, wird gesucht. Fr. Rüger, Eis- und Bierhandlung, Ritterstraße 5.

Junger Mann, 18—20 J., m. mit Pferden umzugehen weiß, für Bierhandlung. Nch. Plauersche Passage, Cig.-Geschäft.

Gesucht sofort 1 kräftiger, fahrkundiger Fassbierfahrer zur Aushilfe. Solche, welche schon in dieser Stellung waren, wollen sich melden Mittwoch von 1—3 Uhr Nachm. Königsstr. 64, I. l.

Ein tüchtiger Bierfahrer sofort gesucht Königsplatz 2, I.

1 junger Geschirrführer wird sofort gesucht. Paul Hötzsch, Lindenau, Thüringer Str. 1/3.

J. Mann v. ca. 21 J., mögl. militärfr., sucht sofort Leipzig-Bo., Coredstr. 68, Hof I.

Einen tüchtigen Aufsäder sucht Hans Eltner, Blücherstraße 2.

20 Knechte erhält. sofortige bei hoh. Lohn gute Stellung Windmühlenstraße 22, 1. Et.

Ohne Einschreibe-Geb. u. kostenfrei sucht tücht. Knechte 90—100 Thlr., Stallm. 70—80 Thlr. Inf. Gerberstr. 14, H. I., Fr. Vogold.

Knechte u. Mägde, Land, sucht Nicolaistr. 18, I.

3 Buffetb. j. Bed. 2 j. Hausch. für Ausspann. Stadt-Gelbhsr. 6 Hausb. sucht sofort Jülring, Kl. Fleischergasse 25.

Ein jüngerer Arbeitsbursche
für Tapetengeschäft gesucht Uferstr. Nr. 17.

Einen fleiß. Arbeitsburschen, nicht unter 15 Jahr., sucht Th. Bergk, Hainstraße 18.

Ein Arbeitsbursche
zum sofortigen Antritt gesucht Sebastian-Bachstraße 32, Biergeschäft.

Arbeitsburschen, 14—16 Jahre, suchen W. & A. Möbius, Weststraße 42.

Arbeitsbursche sofort gesucht.
Herm. Maede Nachf., Thalstr. 27.

Hausbursche, 14—16 Jahre alt, zu sofortigem Antritt Kramerstraße 4.

Ges. 2 Haus- u. Buffetb., a. j. Gärtnerbed., j. Hausbursch., 17—20, Werner, Kl. Fleischg. 25, I½.

Jüngerer Hausbursche
wird sofort ges. vorderer Palmengarten.

Hausburschen (15—30 ℳ j. Rest.), Laufburschen (8—13 ℳ Wochenl.) b. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Hausb. bei hohem Lohn gesucht. Näheres Plauersche Passage, Cig.-Geschäft.

Junger Hausbursche
per sofort gesucht. Zu melden mit Zeugnissen Kramerstraße 1, I.

Ein kräft. Hausbursche nach auswärts sofort gesucht Moritzstraße 15, Hof I. rechts.

Haus- u. Buffetburschen gesucht Hauptstellennachweis, Querstraße 18.

Per bald jüngerer Laufbursche, nicht fortbildungsschulpflichtig, gesucht. Schriftliche Off. mit Ang. seith. Thätigkeit u. Zeugnißabschr. an Heinig & Co., Tuchversandt, Harkortstr. 1.

Jung. fleiß. Laufburschen sucht B. Strickermann, Kräutergewölbe, Leipzig, Bayerische Straße 6.

Ein Laufbursche f. sof. gesucht. Zu erf. Eisenbahnstraße 47, im M.-Laden.

Ein Laufbursche,
wohnhaft in Sellerhausen oder Thonberg, sofort gesucht. Felix Böttcher, Salomonstr. 8.

Gesucht ein **Laufbursche,** Wochenlohn 7 ℳ. Zu melden von 8 Uhr an bei Eug. Fort, Nicolaistraße 51, I.

Flotten Laufburschen, 14—17 Jahre, bei hohem Lohn sofort oder 1. Juni sucht F. Hennig jr., Plagwitz, Carl-Heinestr. 67.

Laufbursche,
der Ostern die Schule verlassen hat, sofort gesucht. Gebr. Klessel, Salzgäßchen.

Laufbursche und junger Marktheifer finden dauernde Stellung Reichsstr. 16, I.

Flotten, sauberen Laufburschen suchen per sofort Kandler & Götze, Reudnitz, Oststraße Nr. 49.

Rüstige kräftige Frau kann unentgeltliche Ausbildung im Naturheilverfahren erlangen Bila' Kurbad, L.-Gohlis, Elisabethstr. 27.

Tüchtige Bademeisterin und Masseuse gesucht Bila' Kurbad, Volkmarsdorf, Elisabethstr. 27.

Junges gebild. Fräulein
als Reisebegleiterin ges. Off. A. L. 92 postlag.

Gesucht wird für 1. Juni ein erfahrenes, älteres Kinderfräulein, welches Sprach- und Musikkenntnisse besitzt und etwas Schneidern versteht
Beethovenstraße Nr. 14.

Verband kaufm. Gehilfinnen,
Hospitalstrasse 28.
Stellenvermittlung: Wochent. 1—4 Uhr, Sonnt. 11-12 Uhr.
Buchhalterinnen, Cassirerinnen, Verk. ꝛc.

Eine Buchhalterin
mit guter Schulbildung und kleiner, deutlicher Schrift für tabellarische Arbeiten möglichst sofort für ein hiesiges Contor gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen sub M. 152 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für mein Dekorationsfabrikations-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt eine
Lageristin.
Verlangt wird gute Handschrift u. flottes, exactes Arbeiten.
Offerten nur schriftlich erbeten.
Emil Stephan, Katharinenstraße 13/17.

Maschinenschreiberin,
durchaus perfect, mit doppelter Buchführung vollk. vertraut, gesucht. Gehaltsansprüche unter Angabe bisheriger Thätigkeit u. Zeugnisse unter W. B. 801 an den „Invalidendank", hier, erbeten.

Zuverlässige Dame,
gewandt u. sicher im Rechnen, für leichte Contor-Arbeit per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub L. L. 1280 erb.

Für ein feines Mode- u. Seidenwaarenhaus in einer südd. Residenzstadt wird eine durchaus tüchtige
erste Verkäuferin,
welche gut empfohlen ist, bei guter Bezahlung gesucht. Gefl. Offerten mit Photographie und Gehaltsanspr. erbeten unter **S. D. 6694** an **Rudolf Mosse in Stuttgart.**

In einer
größeren Weberei
im Erzgebirge wird eine
gewandte Verkäuferin
mit guter Handschrift, welche auch bereits
als Cassirerin
thätig gewesen, für eine
Ausschnitt-Abtheilung
zum sofortigen Antritt gesucht und werden Reflectanten gebeten, Offerten unter Chiffre G. 3952 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** zu richten.

Ein edel. Mädchen als Verkäuferin für Fleischerei und Wurstgeschäft gesucht. Erbitte, Windmühlenstraße 12.

Suche für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft zum sofort. oder späteren Antritt eine jüngere
Verkäuferin.
Station im Hause. Offerten mit Photographie erbeten.
Torgau, Julius Barth Nachf.

Flotte Verkäuferin für ein Spec.-Butter-Geschäft bei freier Station per sofort gesucht. Auch kann eine Lernende sofort antreten. Off. unt. K. F. Ann.-Exped. Paul Rudolph, L.-Reudnitz.

Verkäuferinnen u. Lern. f. Posam., Weiß-, Wollw., Schnitt-, Butter, Col., Delicat., Fleisch., Conditor., Bäckerei ꝛc. 10 ℳ Rückp. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II. Tel. 5081.

Tücht. Mädchen als selbstständige Verkäuferin für Destillation u. Aufschnitt-Geschäft sof. gesucht. Nur solche mögen sich melden, welche schon in ähnl. Geschäften thätig waren. Zu melden Vorm. 10—12 Gerberstr. 19/27, Zum Lohgerber.

Verkäuferin für Saison, Bad, sof. ges., angen. St., Brandt, Matthäikirchhof 32.

Suche ein sauberes, freundl. Mädchen, 16 bis 17 Jahre alt, von auswärts, aus achtbarer Familie als
lernende Verkäuferin
per 1. ev. 15. Juni. Gut rechnen Bedingung. Station im Hause. Gef. Off. unter M. 173 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Directrice
wird für den Mühlauf einer Wäschenfabrik nach Berlin gesucht. Bewerberinnen, denen an dauernder Stellung gelegen ist und die in der Wäschebranche thätig waren, werden um Offerten unter Z. 5601 in die Expedition dieses Blattes gebeten.

Modistin, die chic garniren kann, per 15. Juni oder 1. Juli nach Wurzen gesucht. Näheres durch R. Schmidt Sohn, Leipzig.

Wegen Erkrankung der jetzigen wird sof. eine
tüchtige Putzmacherin
in dauernde Stellung ges. Pension im Hause. J. Grimmer, L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 19.

Zuarbeiterin zur Schneiderei gesucht Hauptmannstraße 15, III. rechts.

Lernende sucht Blumengeschäft Brühl Nr. 8.

Auslegerinnen suchen sofort Eschebach & Schaefer, Dörrienstraße 4.

Geübte Drahthefterinnen
werden sofort gesucht von
F. A. Brockhaus.

Falz- u. Lehrmädchen v. Jobst, Johannisg. 30.

Falzerin sucht Poststraße 12, Hof III.

Ein im Musterkleben und Musteraufnähen
geübtes jung. Mädchen auf kurze Zeit sofort gesucht. Pocher & Danker, Katharinenstr. 26.

Mädchen im Alter von 14—16 Jahren für leichtere Arbeit gesucht von
Meissner & Buch,
Eilenburgerstraße 18.

Tüchtige, accurate Arbeiterin sof. gesucht. Holzr. Kochendörfer, Windmühlstr. 33, II. l.

Gesucht sofort ein kräft. Laufmädchen, 14 bis 15 J. alt, Thomaskirchhof 13, Conrad Richter.

Stellenvermittlung d. Vereins f. Hausbeamtinnen. Wirthschaft., Repr., Stützen, Kinderg. L., Kfrl., ungepr. Erz. Agentur Leipzig, Dampfstraße 12. Sprechst. 11—12.

Zur Vertretung d. Wirthschafterin
wird für sofort in ein Pensionat nach Wernigerode ein gebildetes Fräulein gesucht. Näheres Eilenstraße 65, II. links.

Einf. ält. Mädchen oder Wittwe m. zur Führ. eines Haush. sof. ges. Eilenstr. 26, III. l.

Zeitl. Wirthschafterin ges. Katharinenstr. 7, II. r.

Wirthschafterin ges. i. Lehr. g. Stelle Hohe Str. 24, I.

Als Stütze der Frau
wird für ein großes Vergnügungs-Etablissement eine tüchtige, alleinstehende Person als Wirthschafterin gesucht. Dieselbe hat für die Ordnung und Reinlichkeit im Haus zu sorgen, das weibliche Personal zu beaufsichtigen, sowie an den Buffets mit thätig zu sein. Es ist nicht nothwendig, daß die Bewerberinnen bereits im Wirthsgewerbe thätig waren. Gehaltsansprüche werden nach Uebereinkunft getegelt. Beste Behandlung und Verpflegung werden zugesichert. Offerten sind u. Chiffre N. R. 1244 an **Rudolf Mosse, Nürnberg,** einzusenden.

Als Stütze der Hausfrau
ein gesundes, bescheidenes, gebildetes älteres
Mädchen
zum 1. Juli, event. auch früher gesucht, das perfect kocht, im Plätten und Nähen geübt ist und die Beaufsichtigung von drei größeren Kindern übernimmt. Nur Solche, welche schon ähnliche Stellung in besserem Hause bekleidet, wollen sich unter Angabe über Alter, Familienverhältnisse, bisherige Thätigkeit und Ansprüche mit Photographie melden.
Frau Paul Müller geb. Uebel, Greiz.

Ges. Stütze d. Hausfr. ohne gegens. Verg. bei Eltern. der f. Küche Dörrienstraße 8, I.

Junges Mädchen wird in kleinen besseren Haushalt per sofort als Stütze gesucht. Zu erfr. in der Buchhandlung Kreuzstr. 36, heute Nachmittag von ½3—½4 Uhr.

Kochmamsell für Hotel I. R. in Sachsen sof. ges. b. Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Mamsell f. f. Küche per 1. Juni für Leipzig sucht Neuport, Burgstraße 8, I.

Eine Mamsell für kalte Küche, eine Mamsell für Büfet sofort gesucht
Königsplatz 2, I.

Mamsells f. w. u. l. Küche sof. ges. Gastw.-Bur., Salzgäßch. 9.

Kaffeemamsell sowie 1 Hausmädchen per sofort gesucht
Rothenburger Erker, Reinzschocher.

Eine Frau für kalte Küche zur Aushilfe für die Pfingstfeiertage in ein Gartenrestaurant gesucht. Offerten unter M. 187 Expedition dieses Blattes erbeten.

Köchin, Stubenm. und älteres besseres Mädchen für ein königl. Haus. Frau Rathsfeld, Reichsstr. 1, III.

Zum 15. Juni oder 1. Juli
wird eine ordentliche, sehr saubere Köchin mit guten Zeugnissen gesucht
Schwägrichenstraße 9, part.

1 Köchin, 1 Herdmädch. u. Küchmädch. erh. sehr gute Stellg. bei hoh. Lohn Windmühlenstr. 22, I.

Für mein Weinrestaurant suche ich per 1. Juni eine erste
Köchin
mit nur guten Empfehlungen.
Jahresstelle und hoher Lohn.
Adolf Bodenstein, Burgstraße 19.

Gesucht perf. Köchin, Fabrik. u. Ritterguts-Stub.- u. Hausmädch. Reichsstr. 5, Seifengesch.

Gef. Köchin auf Rittergut Löbrstraße 22, I. r.

Suche mehr. Köchinnen in f. Häuser u. Haus-, Herd- u. Küchenmädch. f. Priv. u. Rest. 1. u. 15. Juni Gerberstr. 14, H. I., Fr. Vogold.

Gesucht wird zum 1. Juli eine
tüchtige Köchin
mittleren Alters. Da die Stellung eine dauernde, sind gute Empfehlungen nothwendig. Mit Buch zu melden Bismarckstraße 16, part. rechts.

Perfecte Köchin
sucht per 15. Juni Promenadenstr. 32, part. r.

Köchin und 3 Mamsells für kalte Küche sucht sof. Jülring, Kl. Fleischergasse 25.

Ges. Köchin, Hotel u. Rest. 40 ℳ, Mamsell f. kalt. Aufsch., Küch.-, Haus-, Herd-, Kaffee- u. Waschmädch. Reichsstr. 5, Durchg., b. Fr. Kiessling.

Kochfrauen u. Kochmamsells zu den Feiertagen z. Aushilfe f. Jülring, Kl. Fleischerg. 25.

Fleißiges, sauberes Mädchen, welches kochen kann, sofort gesucht
Rosenthalgasse 2, I. rechts.

Eine selbstst. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, findet 1. Juni Stellung Carl-Tauchnitzstraße 35.

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerliche Küche kann, gute Zeugnisse hat und Hausarbeit mit übernimmt, nach auswärts. Zu melden am Sonnabend vor Pfingsten von 9—11 Uhr Vormittags bei
H. Eckelmann, Papiergeschäft, Grimmaische Straße.

Sauberes Mädchen wird für Küche und Haus per 1. Juni gesucht Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 27, I. rechts.

Z. 1. Juni wird ges. ein nicht zu junges Mädchen f. Kch. u. H. Wintergartenstr. 7, II. r.

Gesucht wird zum 1. Juni od. später ein 17j. Mädchen f. K. u. H. Lützowstr. 15, pt.

Nach Saarlouis, Rheinprovinz, wird bis 1. Juni ein gut empfohlenes
Mädchen,
welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Reise wird bezahlt. Mit Buch zu melden Inselstr. 18, I.

Ordentl. Mädchen für Küche und Haus, sowie ein besseres Kindermädchen p. 1. Juni d. J. gesucht Löhrstraße 15, part. rechts.

Gesucht von 2 Leuten auf. Mädchen f. H. u. Küche, f. Sonnt. lang. frei, Härtelstr. 18, p. r.

Gesucht m. ein jung. Mädchen z. 1. Juni für Küche u. häusl. Arbeit Emilienstr. 36, II.

Fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit für 1. Juni gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen Nachm. zw. 5 und 6
Elsterstraße 9, p.

Zum 1. Juni ein junges Mädchen für Küche und Haus gesucht Emilienstr. 29, II.

Gew. saub. Mädchen für K. u. H. bei g. Behandl. ges. Leplaystraße 10, I. l.

Fleißiges, sauberes Mädchen
für Haus und Küche sofort oder später gesucht Gohlis, Böttcherstraße 13, parterre.

Gesucht 1. Juni ein arbeitsames saub. Mädchen für Küche und Haus Weststr. 60, II. r.

Gef. noch auswärts in engen. Stelle 1 Mädch. f. Küche u. Haus, 45—50 Thlr. Lützstr. 22, I. r.

Mädchen für Küche u. Haus bei gutem Gehalt gesucht Friedrich-Wilhelmstraße 10, part.

Haus- u. Küchenmädch., 20 ℳ Geh., w. sofort od. später d. J. Nagel, Kl. Fischerg. 14, II.

Mädchen, w. bürgerl. kochen und nähen kann, sof. oder spät. von einz. Dame gesucht Rankstädter Steinweg 33, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein anständiges Mädchen zu 2 Personen für Küche u. Haus. Näheres Königs-Johannisstraße 4, 2. Etage.

Ges. z. 1 Dame Mädchen f. Küche u. Haus, jetzt 3 Jahre da, hoh. Lohn, Eilenstr. 16, I. r.

Tücht. Mädch. f. Küche u. Haus ges. Hoh. Lohn, g. Behandlung. Dir. Runge, Poststraße 2, 3. Et.

3 Wäschemamsl., 2 Mamsl. für kalte Küche ges., hochf. St., Brandt, Matthäikirchh. 32.

Stubenmädchen,
durchaus sauber u. fleißig, welches im Plätten geübt ist und auch andere häusliche Arbeiten übernimmt, wird per 1. Juni bei gutem Lohne zu miethen gesucht von
Frau Otto Fischer,
Fankenbergstraße Nr. 4, I.

Gesucht wird z. 1. Juni bei hohem Lohn ein gewandtes Stubenmädchen, welches im Nähen und Plätten bewandert ist und zwei Kinder von 3 und 4 Jahren mit zu besorgen hat. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen, die schon in größeren Häusern waren, wollen sich melden
Waldstraße 21, 1. Etage.

Gesucht zum 15. Juni ein Mädchen für Stundenarbeit, welches nähen, glanzplätten und bedienen kann. Nur mit guten Zeugnissen zu melden.
Frau Jung, Inselstraße 18, I.

Helmstraße 17, Tr. A, III., wird sofort ein Mädchen für häusl. Arbeit gesucht, Lohn 60 Thaler.

Gesucht wird 1 fleiß. ord. Mädchen für Hausarb. Eilenstraße 2, part. r.

Suche sof. od. 1. Juni ein Mädchen von 15—18 J. z. häusl. Arb. Sternwartenstr. 13.

Gesucht wird zur Beihilfe d. Mädchen während der beiden Pfingstfeiertage eine anständige, saubere Frau.
Zu melden von 9 bis 2 Uhr
Grassistraße 17, II.

Gesucht zum 1. Juni ein Mädchen in gesetzten Jahren für Haus und Kinder auf ein Rittergut bei Leipzig. Zu melden Gohlis, Albertstraße 22, II.

Ein ord., fl. 16—17j. Mädch., w. schon b. bess. Herrsch. ged., 1./6. f. Hausarb. ges. Gute Beh. Mit Buch vorst. bis 7 U. Arndtstr. 30 b, II., W.

Gesucht p. Juni besseres kräftiges Mädchen, 20—25 J., für größeren Haush. Nur solche, die schon in fein. Häusern ged. u. Ia Zgn. besitzen, wollen Adr. niederl. sub H. W. 21 Hauptpost.

Besseres Mädchen zu einzeln. Dame sof. ges. **Mädchen-Heim**, Salzgäßch. 9.

J. M., 16—18 J., zum 1. Juni gesucht Eutritzsch, Petschauer Straße 21, II. r.

Suche eins. 14—16jähr. **Mädchen** in bess. Haush. f. Alles Reichsstr. 1, III., **Hahnefeld.**

Wegen Krankh. des jetz. Mädch. suche sof. od. später ein gewiss. **Mädchen**, jetz. Mädch. 5 Jahre da, guter dauernder Dienst, Lohn nach Uebereinkommen. Liebigstraße 11, II.

Sauberes fleißiges **Mädchen** zum 1. Juni gesucht. Zu m. Nachmitt. Liebigstraße 2, I.

Ges. zu 2 Leut. 1 Mädch., bis 60 Thlr., gut. Weihn., im Somm. 4 Woch. frei Löhrstr. 2b, II.

Zwei einz. **Damen** suchen **sof.** oder **spät.** ein nett. **Mädchen, 60—70 Thlr.**, jez. ist **5 J.** da u. geht abw. **Verh.** Elsterstr. 26, III. l.

Ein nettes, freundliches **Mädchen**, das der Hausfrau in Allem gern zur Hand geht, findet sof. od. 1. Juni gute Stellung. Lohn bis 150 ℳ. Mit Buch Carolinenstraße 15, II.

10 Mädchen erh. Stellg. bei 60—90 Thlr. Lohn u. guter Beh. Windmühlenstraße 22, I.

Aeltere gute Herrsch., deren Mädchen krankheitshalb. abgeht, auch schon 7 Jahre hier ist, sucht ein anständiges zuverlässiges M. bei hohem Lohn, Stelle ist leicht u. angenehm, Sommer 4 Wochen frei, Gohlis, Gartenstraße Nr. 9 b, Bäckerei.

Ein ehrliches Mädchen für Alles wird gesucht.
J. Weinschenker, Forststraße 10, II.

Gesucht zum 1. oder 15. Juni ein **sauberes Mädchen**, welches etwas Handarbeit kann, nicht unter 20 Jahre, zu einzelnen Leuten
Gohlis, Albertstraße 22, II.

Mädch. zu ält. Leut. ges. Katharinenstr. 7, II. r.

Gesucht zum 15. Juni für bess. Haushalt, 3 Pers., ein gut empf., fleiß., saub. **Mädchen.** Mit Buch zu melden Wintergartenstr. 10, II.

Ordentl. Mädchen bei gut. Lohn per 1./6. Nordstraße 33, I., gesucht.

Ein sauberes, fleißiges **Mädchen** wird zum 1. od. 15. Juni gesucht Lessingstraße 17, II.

Zuverl., saub. Dienstmädchen, mögl. vom Lande, wird zum 1. Juni bei hoh. Lohn ges. Salomonstr. 2, 2. Et.

Ordentl., fleiß., junges Mädchen für leichten Dienst gesucht. Gute Behandl. Lange Straße 41, I., Mitte.

Jüngeres, sauberes, zuverl. **Dienstmädchen** per 1. Juni gesucht. Zu melden bis 3 Uhr Nachm. Sophienstraße 32, III.

Mädchen in leicht. Dienst ges., 50—70 Thlr., zu 2 Leut., sehr gute Behandl., Querstraße 15, b.

Ges. gutes **Mädchen** in angenehm. Dienst, jetziges heirathet, 2. 60 Thlr. Johannisg. 11, I.

Aelt. Dienstmdch. m. läng. Att. sof. od. sp. ges. Kuchengartenstr. 14, II., B. Gottlieb, Kalligraph.

Jung. **Dienstmädch.** ges., welches zu Hause schlafen kann. Thomasiusstr. 14, II. **Germann.**

1 ordentl. Dienstmädchen zu einzelnen Leuten in leichten Dienst zum 1. Juni gesucht Bayerische Str. 24, Möbelfabrik.

Kellnerinnen in best. Stellungen | sucht **C. Schwahn's Kellnerinn.-Bureau**, Katharinenstr. 12, I.

2 tüchtige Kellnerinnen für auswärts in g. Rechnungsst. sofort gesucht. **J. Peter**, L.-Volkmarsdorf, Thüringer Hof, Elisabethstraße Nr. 13.

Suche viele Kellnerinn., auch Anfänger, in sehr gute Stellung f. hier u. auswärts. Hülsig's Bureau, Preußergäßch. 11, I.

Kellnerinnen sucht f. fest u. Aushilfe J. Feste Wendel, Preußergäßch. 14, II.

Kellnerinnen zu Schützenfesten und außerhalb ges. Ida Potzschke, Windmühlenstr. 13, II.

Kellnerinnen
für hier und auswärts sucht
Hiller's Bur., Emilienstraße 46.

Aeltere Kinderfrau
zu einem Knaben von einem Jahre sucht
Frau **Elise Müller, Bahnhof Riesa.**

Gesucht für besseren Haushalt in **Gera** ein nachweislich tüchtiges **Mädchen**, das auch Liebe zu Kindern hat. Mit Buch zu melden Forststraße 15, III. links.

Eine ältere, ganz unabhängige **Frau** oder **j. Mädchen wird zu Kindern gesucht**
L.-Gohlis, Aeuß. Hallesche Str. 3a, p.

Kindermdch. f. **J. Nagel**, Kl. Fleischerg. 14, II.

Gesucht zu 1 Kind j. Mädchen, Nähen erwünscht, Elsterstraße 16, I. rechts.

Scheuerfrau für Mittwoch und Sonnabend gesucht Weststraße 46, II. rechts.

Eine **Frau zum Flaschenspülen** sofort gesucht Neuschönefeld, Gustav-Harkortstraße 1.

Gesucht wird eine fleiß., pünctliche **Aufwartung** für 1 Tag wöchentlich. Vormittags zu melden Haydnstraße 10, II.

Eine saubere Aufwartung von früh 6½ bis 3 Uhr Nachmittags wird verlangt
Eisenbahnstraße 46, II. links.

Gesucht wird eine **Aufwartung** von ½7 bis 9 Uhr Vormittags Blücherstraße 15, III.

Stellengesuche.

Kaufmänn. gebild. Techniker sucht bei **ca. 30,000 ℳ** Einlage **Vertrauensstellung** oder **Theilhaberschaft.** Off. unt. L. 220 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Reisender, 25, spricht schwedisch, auch englisch u. französ., sucht sofort **Reiseposten.** Auch mit russischen Verhältnissen vertraut. Branche: Musikinstrumente, Spielwaaren od. Metallwaaren. Off. unter M. 198 in die Expedition d. Bl. erb.

Als Bierreisender
für eine größere Brauerei **sucht Gastwirth**, große starke Persönlichkeit,
Stellung.
Offerten sub **D. H. 9220** an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

Zuschneider,
welcher lange Jahre im größten Maßgeschäft in Leipzig thätig war, sucht sofort oder später anderweitig Stellung. Fr. Offerten unter M. 171 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meinen Buchhalter,
gewissenhaften, flotten Arbeiter, der seit 3 J. in m. Geschäft thätig, in allen Contorarbeiten erfahren ist und auch mit Erfolg gereist hat, suche ich **per 1. Juli a. cr. anderweitig dauernde Stellung als Buchhalter oder Reisender.**
Julius Dick, Cigarrenfabrik, **Schweinitz i/S.**

Junger strebs., gut empfohlener Kaufmann sucht, gestützt auf Pa.-Zeugnisse, per 1. Juli **als 2. Buchhalter oder Contorist** anderweit Engagement. Offerten unter L. 230 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Energischer Mann mittl. Alters,
der Amerika bereist hat, im Hamburger Staatsdienst thätig war, hierauf 9 Jahre bei der **größt. Rhederei Deutschlands als Expedient** und **Lageraufseher** gearbeitet hat, sucht baldigst angemessene Stellung im Inland. Gef. Off. u. M. 178 Exped. d. Bl. erb.

Erfahrener, älterer
Kaufmann,
perfecter Buchhalter, in mehreren kaufmännischen Branchen gut bewandert, sucht Stellung per 1. Juli oder früher. Offerten unter **R. 44** postlagernd **Jena** erbeten.

Vertrauensstellung
sucht **anständiger, gebildeter, streng gewissenhafter, grundreeller**, stets an Thätigkeit gewöhnter **Mann** gesetzten Alters, mit schöner Handschrift, im Verkauf und Correspondenz bewandert. Offerten u. **M. 154** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Spediteur,
20 Jahre alt, gegenwärtig noch in Stellung, im Sammelladungsverkehr, Möbeltransport, sowie mit sämmtlichen Arbeiten der Branche vertraut, **sucht baldigst anderweitig Engagement.** Prima Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten unter **P. K. 555** an **„Invalidendank", Dresden.**

J. **Commis** f. Stell. a. Lager od. Contor. Gef. Offerten unter M. Z. hauptpostlagernd.

Tuchbranche.
Ein junger Mann, 22 J., der seine Lehrzeit in einem Görlitzer Tuch-Fabrikations- u. Export-Geschäft durchgemacht und daselbst noch ein Jahr im Comptoir u. Lager thätig war, sucht anderweite Stellung. Referenzen auch hier am Platze. Offerten sub **L. A. 3879 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Intell., junger, kaufm. gebild. Mann, 19 Jahre alt, sucht per sofort od. spät. Stellung auf Contor oder Lager. Offerten sub P. P. 14 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Gewandter, tüchtiger, jg. Mann, erste Kraft, 27 J., prot., militärfrei, der franz. u. engl. Sprache mächtig, der bisher In- und Ausland mit bestem Erfolg bereiste, sucht Posten
für Comptoir und Reise,
Eintritt bald. **Ia. Referenzen.** Gef. Off. unter **No. 5592** an die Annoncen-Expedit. **Moritz Fay, Nürnberg.**

Junger Kaufmann
aus der Colonialwaarenbranche, zur Zeit noch als **Lagerist** thätig, sucht per 1. Juni oder 1. Juli anderweit Stellung.
Gef. Offerten unter Z. 795 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, 21 J. (gel. Buchdrucker), sucht auf Lager oder Contor **sof. dauernde** Stellung. Caution resp. Bürgschaft von 5—600 Mark kann gestellt werden. Off. u. A. L. Dresdner Str. 28, Cigarrengeschäft, erbeten.

Lagerist, 30 Jahre alt, mit der Landesproducten-, Colonialwaaren- u. Seifenbranche vollständig vertraut, seit 3 Jahren in großer Zuckerraffinerie u. Confecturenfabrik thätig, sucht, gestützt auf beste Zgn., baldigst anderweitig dauernde Stell. Off. erb. sub H. 96 an **Hertel's Ann.-Ann.**, Katharinenstraße 21.

1 j. Verkäufer u. 2 j. Schreiber f. St. d. A. Loff, Klosterg. 16. (Tel. 4177.)

Suche sofort Stellung als **Zeichner** in einem technischen Bureau. W. Off. erbeten unter M. 191 in die Expedition d. Bl.

Tüchtiger erfahrener Graveur,
in Geld- u. Schwarzdruck u. Schrift (Modelle) geübt, sucht bald. Stellung. W. Adr. u. **A. B. 132** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Tüchtiger Zuschneider,
28 Jahre alt, in ungek. Stellung, sucht sofort od. später anderweitig Stellung in bess. Maßgeschäft. Off. u. Z. 5622 Exp. d. Bl. erb.

Junger militärfr., im Fach tücht. Gärtner sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,
Privatstellung.
Gef. Offerten erbittet **M. Damm, Grün, Post Taundorf i. S.**

Küchenchef, 24 Jahre alt, sucht Stelle. **Gottwald**, Burgstraße 13.

Ein tüchtiger Koch sucht Stellung sofort oder zur Aushilfe. **F. Grundmann**, Ranstädter Steinweg Nr. 14.

Oberkellner,
streng gewissenhaft, gesetzten Alters, **firm** in der Gastwirthsbranche, mit allerbesten Empfehlungen, sucht
als Leiter resp. Oberkellner
in besserem Geschäft Stellung. Agenten verbeten. Offerten unter **M. 156** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. kinderl. Ehep., beide im Gastwirthsfach erfahren u. tüchtig, sucht angemessene Beschäftigung. Gef. Offerten unter Z. 31 Brühl 21, Cigarrengeschäft.

J. Mann, 32 J., ledig, sucht Stellung als **Buffetier, Zapfer oder Bierausgeber**, auch auswärts. Gute Zeugnisse u. Caution vorhanden. Offerten unter M. 167 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Cassen- und Contorboten, Markthelfer, Packer, Kutscher (Cavall.), Portiers, Wärter, Hausm., Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen jeden Alters empfiehlt kostenfrei A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Jg., verh. M., Anfang 30, gel. Buchb., mit guter Handschrift, sucht b. St. als Eincassirer, Cassenbote, Bureaudiener o. dergl. W. Adr. u. F. B. 338 Fil., Königsplatz 7, niederzul.

Herrschaftlicher Diener,
verh., 34 J., ged. Soldat, im Serviren perfect, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, nur beste Zeugnisse vorh., Stellung hier od. auswärts gleich. Vermittl. verb. Gefl. Off. u. M. 182 Expedition dieses Blattes erbeten.

Diener.
Ein **repräsent.** gewandter **Diener**, mit **allerbesten Zeugnissen**, sucht für **1. Juni Stellung.** Offerten erbeten unter **L. A. 346** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Perf. herrsch. Diener (Officiersb.) sucht St. d. A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Ordnungsliebende Leute, 30 Jahre alt, kinderlos, **suchen bis 1. Juli einen Hausmannsposten.** Offerten beliebe man unter **R. 81.** Zeitzer Straße 47, 2. Etage, zu senden.

Junger Mann sucht dauernde Stellung als **Packer** oder **Markthelfer.** Selbiger übernimmt auch schriftliche Arbeiten. Gef. Off. u. **M. 145** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Markthelfer, Kutscher, Burschen empfiehlt stets kostenfrei **Bureau O. Frohberg,** Große Fleischergasse 21. Tel. 4479.

Kräft. Bursche v. Lande sucht St. als Kutscher od. Markth. **O. Frohberg**, Gr. Fleischerg. 21.

Zuverlässiger, stadtkundiger
Flaschenbierfahrer
mit eigener Kundschaft sucht Stellung. Off. u. M. 218 an die Expedition dieses Blattes.

19j. **Krankenpfl.** f. St. in Privatklinik od. in Privat. Off. Kurprinzstr. 11, III. l. **Kassler.**

Französin (Paris) sucht sofort Stelle zu Kindern d. **Bureau Prof. Brandenburg, Dresden**, Rosenstraße 35.

Für ein gebild. j. Mädchen, welches englisch spricht und 2 Jahre in besserem Hause als **Kinderfräulein** thätig war, sucht baldigst gleiche Stellung zu 1 oder 2 vorschulpflichtigen Kindern das
Marienheim, Lindenstr. 2, I.

Kinderfrl., 23 J., vorzügl. empf., perf. engl. sprech., f. St. d. Frau Schröter, Petersstw. 12, II.

Energisches Fräulein,
bereits als Cassirerin in großem Geschäft gewesen, firm in doppelter Buchführung, **sucht Stellung als Cassirerin, Buchhalterin o. im Lager.** Gef. Off. Leipzig, Elisenstr. 31, II. r.

J. Dame f. Stell. zur Aushilfe für Contor od. Verkauf u. Lager auf 1 paar Mon. Gef. Off. u. M. 144 Exp. d. Bl. erb.

Tüchtige Verkäuferin,
die auch mit sämmtlichen Contorarbeiten vertraut ist, sucht per sogleich Stellung. Off. sub Z. 852 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Junges **Mädchen** von ausw. f. Stellung als **Verkäuferin** in Bäckerei. Offerten u. J. B. 4 Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3.

Eine **gewandte Verkäuferin**, in der **Delicatessen- u. Colonialwaarenbranche** bewandert, sucht Stellung zum 1. Juni. Off. u. **M. 146** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Mädchen, perfect f. Wäschezuschneiden, sucht Stell. als **Directrice o. 1. Zuschneiderin.** Gute Zeugn. Off. u. M. 205 in d. Exp. d. Bl. erb.

Suche als **2. Binderin** baldigst Stellung. Werthe Offerten unter H. 96 Katharinenstraße 21, **Hertel's** Annoncen-Ann.

Eins., alleinsteh. Frau von außerh., Anfang 50er, sucht die Führung einer kleinen Wirthschaft. Gefäll. Offerten unter Z. 798 sind bis zum 20. d. M. in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eins., gebild., repräs. **Wirthschaftsfräul.**, Mitte 20er, in d. f. Küche u. all. Zweigen des Haush. perf., sucht ausw. Stell., a. l. bei ält. fein. Herren, Off. u. M. 101 in die Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau f. St. z. Führ. des Haush. oder Aufw. f. g. T. Zweinaundorfer Str. 22, B. II. r.

Stütze.
19j. Mädchen aus bess. Fam., w. d. höhere Töchtersch. absolv. h., in all. weibl. Handarb., im Weißnähen, Waschen u. all. Hausarb. erf. ist, sowie einige Erf. im Kochen bes., sucht in bess. Fam. Stelle, wo es … Taschengeld bei Familienanschl. in d. Wirthsch., bes. aber in d. Küche f. weiter ausbild. f. Gef. Offerten unter M. 186 bef. die Expedition d. Blattes.

Ein junges **Mädchen** sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Zu erfr. Große Fleischergasse Nr. 10, H. 1 Tr., **Brumme.**

18j. Mädchen aus bess. Familie aus Bayern, das in d. häuslichen Arbeiten, im Waschen und Kleidermachen erfahren ist, auch einige Kenntnisse im Kochen besitzt und z. Z. als Gesellschafterin in Stellung ist, sucht zu ihrer weiteren Ausbildung geg. geringes Entgelt, oder bei Familienanschluß Stelle als **Stütze** in bess. Hause. Gef. Off. u. M. 187 Exp. d. Bl. erb.

Suche für mein Fräulein, welches ich auch für Kinder als treu u. zuverlässig empfehlen kann, per 1. Juni eine Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Mittwoch zu sprechen von 10—5 Uhr Floßplatz 32, III.

Für ein gebild. j. Mädchen (21 J.) wird eine **Stelle als Stütze gesucht.** Sie ist in allen wirthschaftl. Arbeiten erfahren, kann selbständig kochen, bügeln, etwas schneidern und ist 2½ Jahre in einem Kinderhospital thätig gewesen. Familienanschluß erwünscht. Antritt baldigst oder später. Off. u. Z. 5619 Expedition dieses Blattes erbeten.

Köchin f. Privat, **zweite Mamsell** für Rittergut, Umgebg. Leipzigs, empfiehlt **A. Heinrich**, Marthalenstr. 8/10, I.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn**, Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

Empfehle 2 tücht. Mamsells f. kalte Küche, ein 20jähr. Mädch. mit z. Bedien., Nicolaistr. 18, I.

Perfecte Köchin mit guter Empfehlung sucht Stelle Elsterstraße 16, I. rechts.

1 anständiges, fleißiges **Mädchen**, das kochen kann, sucht Stelle zum 1./6. bei älteren Leuten. Adr. Alexanderstr. 31, III. r., niederzulg.

Saub., arbeitsames **Mädchen**, f. kochen, f. Stelle f. Küche u. Haus Johannisgasse 11, I.

Ordentl. Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus per 1. Juni.
Zu sprechen Roßstraße 14, H. B, II., bei **Friedrich**, Nachmittags 3 Uhr.

Fleiß. 19jähr. Mädch. sucht sof. St. f. Küche u. Hs., ist kinderl. Pers. v. 9 Uhr Schletterstr. 11, I.

Eine Niederlage
mit bequemer Anfahrt,
75 □m groß, am Johannisplatz oder dessen nächster Nähe gelegen, wird möglichst sofort zu miethen gesucht. Offerten unter M. 80 in die Expedition d. Bl. erb.

Sächsischer Neuphilologen-Verband.
Wohnungsnachweis
für
Ausländer gebildeten Standes. 1899.

Solche in Sachsen wohnhafte gebildete Familien, die beabsichtigen, junge ausländische Studenten in Pension zu nehmen, **werden gebeten**, ihre Adressen nebst Bedingungen und 50 ₰ Einschreibegebühr bis spätestens **25. Mai a. c.** an den Schriftführer
Dr. phil. M. Gassmeyer, Leipzig-Gohlis, Blumenstrasse 31, II.
einzusenden.

Da es im Interesse der Ausländer liegt, zum Zweck praktisch-sprachlicher Ausbildung in Familien zu kommen, in denen sie womöglich die einzigen Pensionäre sind, sollen sogenannte Massenpensionate nicht in die Liste aufgenommen werden, die der Verband mit seinen Circularen im Ausland verbreitet. Die in die Liste aufgenommenen Pensionsvorstände übernehmen die Verpflichtung, dem obigen Schriftführer unverzüglich Mittheilung zu machen, sobald das Pensionsangebot erledigt ist.

J. Mädchen, w. nähen u. plätten gelernt hat, sucht Stelle für Küche und Haus zum 1. Juni. Adr. erbeten Harkortstraße Nr. 19, 1. Et. rechts.

Ein besseres Mädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. oder 15. Juni bei guter Behandlung angenehme Stellung, am liebsten **bei älterem Ehepaar.** Gef. Adressen beliebe man unter E. S. 304 postlagernd **Zwenkau** zu senden.

Anst. **Mädchen** v. ausw. sucht 1. Juni Stelle für Küche u. Hausarbeit. Off. unter Z. 69 Markt 10, Annoncen-Bureau.

Junges **Mädchen** vom Lande sucht Stelle für Haus und Küche.
Elsterstraße 56, Hinterhaus bei Linke.

Ein kräft. **Mädchen** sucht z. 1. Juli Stelle für Küche u. Haus. Selbiges war 5 Jahre in einer Stelle. Zu erfr. v. 17./5. Nachm. 2 Uhr an Gohlis, Marienstr. 7, **Chr. Eichler.**

Ein ord. fleiß. **Mädchen** f. Küche u. Hs. sucht Stelle 1. Juni L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 41, II. r. Zu spr. Nchm. v. 5—7 U.

2—4 anständige Mädchen für Küche, Stuben u. Kinder suchen Stellen mit guten Zeugn. **Frau Becker**, Königsplatz 6, I. Hh.

Junges anständ. Mädchen
aus guter Familie, welches schneidern, plätten und serviren kann, **sucht Stelle als Stubenmädchen bei feiner Herrschaft.** W. Off. abzug. bei **A. Weise**, Wächterstr. 22, H. II.

19jähr. anst. Mädchen, schon in Stellung gewesen, im Schneidern und Plätten bewandert, sucht in nicht zu großem Hause per 15. Juni oder 1. Juli 1. J. Stelle als **Stubenmädchen.** Gefällige Offerten unter **„Vertrauen"** postlagernd Grimma.

Ein 18j. **Mädchen** a. kl. Stadt, 4 J. i. Dienst, im Plätten, Nähen, Stubenarb. erf., f. Stelle a. 2. Stbndch. o. f. gr. Kdr. Off. **M. 151** Exp. d. Bl.

Stubenmädchen, 20 J. alt, sucht sofort Stelle Elisenstraße 26, III. l.

Ich empf. 2 Zimmermdch., 1 Kaffeemädch. sof. u. 1./6. Frau Kiessling, Reichsstr. 5, Durchg.

Ein junges wohlerzogenes **Mädchen,** 18½ Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stellung in einer anständigen Familie. Offerten sind zu senden an **T. E. Dittich, Lichtenburg** bei Prettin a. Elbe.

Ein anständiges **Mädchen,** 20 Jahre, sucht Stelle per 1. Juni bei besserer Herrschaft Brühl 17, 5 Tr., bei Diepe.

Für ein 15jähr. anst. **Mädchen,** welches in weibl. Handarbeiten nicht unerfahr., wird in besserem Hause Stellung gesucht. W. Offerten unter M. H. 103 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

2 Mädchen v. ausw. such. Stellg. b. Herrsch., welche ins Bad reist, Windmühlenstr. 22, I.

Saub. eins. Mädch. m. läng. Zgn. f. St. hier oder auswärts. Zu spr. 4 Uhr Löhrstr. 2b, II.

Empf. 5—6 gute Mädch. Katharinenst. 7, II. r.

6 Mädch. f. St. i. Priv. u. Rest. Windmühlstr. 22, I.

Gebild. j. **Mädchen** m. best. Zeugn. f. zum 1. Juni Stelle Elsterstraße 59, Hof 2. Etage.

Ein ält., ordentl. **Mädchen** sucht bei bess. Herrschaft Stelle per 1. Juni. Werthe Off. L.-Reudnitz, Rathhausstraße 39, 3 Tr. r.

J. kräft. **Mädchen** vom Lande sucht Stelle in bess. Hause. Thomaskirchhof 2, 4. Etage.

Ein junges, ordentl. **Mädchen** sucht Stell. bei besserer Herrschaft per 1. Juni. Werthe Offerten erbeten Berliner Straße 8, II. rechts.

Anst. ehrliches **Mädchen,** 19 J., sucht per 1. Juni Dienst zu ält. Leuten Breitenfelder Straße 29. Frau Director **Andersen.**

Gutes **Mädchen,** sehr bescheid. u. fleiß., v. d. Herrsch. g. empf., f. St. Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäck.

1 j. gewandtes **Mädchen** sucht Stellung als **Buffetfräulein,** Bahnhof od. größ. Café. Adr. niederzul. Neuendörfchen 11, 2. Etage.

Empf. tücht. Kellnerinnen zu Schützenfesten u. anderen Festlichkeiten Frau Antczak, Matthäikirchhof 37.

Mädchen, welches Ostern die Schule verl. und Liebe zu Kindern hat, sucht per 1. od. 15. Juni Stellung als **Kindermädchen** in bess. Fam. Wiesenstraße 17b, part. links.

Ein j. **Mädchen** sucht Stellung z. 1. Juni, am liebsten zu Kindern. Zu erfragen bei der Herrschaft Härtelstraße 5, 2. Et. rechts.

Saub. 18—20 j. **Mädchen,** kinderlieb, suchen Stell. Mädchenheim, heute hier, Salzgäßchen 9. Tel. 4397.

15j. **Mädchen** f. St. als Kindermädch. Gef. Off. erb. M. Stöcl, L.-Volkm., Bergstr. 24, III.

Miethgesuche.

Tücht. Geschäftsmann, besitzt großen Bekanntenkreis, sucht sof. od. spät. **Restaurant** in Leipzig oder Vorort **in Vierpacht zu übernehmen.** Offerten unter M. 165 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Zimmer
für Comptoirzwecke zum 1. October gesucht. Vorort ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe u. **J. 148** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Fabrikräume mit Contor und Niederlage, ca. 150—200 □Mtr., parterre, für ruhige Fabrikation per 1./10., ev. früher, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. sub M. 212 Expedition dieses Blattes.

Mittlere Verlagshandlung sucht Geschäftslocal per 1. Juli oder 1. October, 3 gr. freundl. Räume. Gefl. Off. mit Preis unter M. 195 Expedition dieses Blattes.

Bureau mit größeren Lagerräumen, möglichst parterre, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. L. 19 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Wohnungs-Gesuch
per 1. October in gutem Hause, Preis ca. 900 ℳ. Offerten mit näheren Angaben unt. **L. M. 1282** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Junge Leute suchen per sof. oder 1. Juli **Wohnung** Nähe des Alten Theaters. Preis 300 bis 350 ℳ. Offerten unter B. A. 22 **Hertel's Ann.-Ann.**, Katharinenstraße 21.

Per 1. Juli gesucht **Logis f. 500—600 Mark,** möglichst mit etwas Garten. Off. unter M. 143 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche zu sof. klein. Logis, Pr. bis 150 ℳ, in Leipzig oder Lindenau, Plagwitz, Gohlis oder Reudnitz. Off. nach Plagw., Zschochersche Str. 2, p.

J. **Brautpaar** sucht per 1./7. **Logis** bis 250 ℳ. Off. unter M. 201 Exped. d. Bl.

Wohn. ges. 1./7., Fam. m. 2 Kind., Preis 230—250. Riedl. Wintergartenstr. 8, IV. l.

Logis bis 180 ℳ von Brautp. 1./8. oder 1./9. ges. Off. u. M. 176 Expedition d. Bl.

Logis in einem weiteren **Vorort** mit Bahnanschluß Leipzigs von einz. Leuten gesucht, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör. Offerten unter M. 181 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In der **Nähe der 107er Caserne** wird für 8 Wochen ab 25. Mai **Garçonlogis** gesucht, mögl. 2 kl. Zimmer. Off. mit Preisang. an **Rich. Zenker**, Leipzig, Sophienstr. 19.

Elegant möbl. **Garçonlogis** mit separ. Eingang für junge Dame per 1. 6. a. c. gesucht sub F. F. 100 Westplatz 32, Annoncen-Exp.

Ruhiges **Garçonlogis** sucht Herr sofort oder zum 1. Juni. Nur Offerten mit Preisangabe postlagernd S. 367.

Garçonlogis suchen zwei junge Leute, möglichst mit Mittagstisch. Offerten unter M. 184 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Garçonlogis sucht junger Kaufmann 1. Juni Nähe des Fleischerplatzes. Off. mit Preis Töpferstraße 4, IV., Zöricke.

Ein Herr sucht einen hübsch möbl. **Salon nebst Schlafzimmer,** am liebsten in der Nähe des Augustusplatzes. Offerten unter L. C. 3883 **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Fräulein sucht **Logis und Kost** bei anst. Leuten. Offerten mit Preis unter Z. 5612 an die Expedition dieses Blattes.

Anständ. junge Dame sucht per sofort gut **möblirtes Zimmer.** Offerten mit Preis unter R. Weststraße 32, Annoncen-Exped.

Anst. Frl. sucht z. 1. Juni oder früher leeres heizb. Zimmer Nähe Königsplatz. Off. u. M. 197 Expedition dies. Bl.

Möbl. mbl. Zm. v. anst. j. Dame, ev. m. Mittagst. per 1./6. od. früh. ges. Off. u. F. 13 Westpl. 32, A.-A.

Jg. Kaufm. sucht **Pension** in f. bürgerl. Familie. Familienanschluß erwünscht. Off. u. M. 183 in die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos,
Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet **O. A. Klemm**, Neumarkt 28.

Pianinos
in Auswahl vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianino billig zu vermiethen **O. Pollter & Co., Reichsstr. 10.**

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben ꝛc.

Areal-Verpachtung
an der **Kaiser-Wilhelm-, Koch-** und **Zwischenstraßen;** geeignet zu Gärten, Tennis- und Lager-Plätzen. Näh. Leipzig, Albertstraße Nr. 37, I.

Villa
in der **Sächsischen Schweiz** gelegen, mit Nebengebäuden und großem Garten, nahe der Bahn und dem Schiff, mit prachtvoller Aussicht nach der Bastei, ist für die Sommersaison sofort zu vermiethen oder auch zu verkaufen, und eignet sich dieselbe für **Pensionszwecke.** Bad und Wasserleitung im Hause (Stallung vorhanden).
Näheres **Dresden**, Herdelstraße 9, I., oder **Dresden**, Löbauer Straße 22, Gb.
Agenten verbeten.

Fabrikgebäude mit Dampfesse sofort oder später zu vermiethen **Schönefeld**, Dimpfelstraße 59, II., **Lippmann.**

Hôtel und Restaurant
der Sächs.-Böhm. Schweiz, vorzügliches, feines Geschäft, soll wegen Krankheit ab 1. October 1899 weiter **verpachtet** werden.
Renommirtem Restaurateur mit genügender Sicherheit bietet sich eine sehr günstige Existenz.
Gef. Anfragen **D. J. 43** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Zu feinem Weinrestaurant geeignete Räume **im Centrum Alt-Leipzigs vom 1. April 1900 ab zu verm. Off. u. K. 192 Exp. d. Bl.**

Für ein feines **Café u. Restaurant (Kulmbacher Specialausschank)** in größerer Stadt Anhalts, **vorzüglich gelegen, wird ein erfahrener Wirth gesucht. Erforderliches Capital ℳ 5000.—. Reflectanten wollen Offerten unter U. c. 66658 bei Rudolf Mosse, Halle a/S., niederlegen.**

2500 Mk. Pacht
incl. 2. Etage für erstclassiges
Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft
in größerer Stadt (30,000 Einw.) Provinz Sachsen, **Umsatz 100,000 Mk.** inclusive 15,000 Mk. en gros. — Große Schaufenster, großer Laden, Hauptverkehrsstraße viele Lagerräume und Keller. — Pacht auf mehrere Jahre. Verkauf incl. Grundstück nicht ausgeschlossen. Offerten von Selbstreflectanten sub **V. L. 700** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Prachtv. Geschäftslocal i. Centrum 1. Et. sehr repräsent., bill. z. verm. Off. u. V. V. 766 „Invalidendank", Leipzig.

I. Obergeschoss
Ecke Brühl und **Reichsstraße** für **Geschäftszwecke** sofort od. später zu vermiethen
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Lindenstraße 2,
vis-à-vis Roßstraße, ist das geräumige **Parterre,** für Buchhandlung oder dergl. geeignet, sofort oder später im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres Vormittag 9—1 Uhr Nürnberger Straße 33, II.

Lessingstrasse 16
große helle **Geschäftsräume** nebst großen Niederlagsräumlichkeiten zu vermiethen.

Ein **Gewölbe** mit 2 Schaufenst. ist bald. zu vermiethen Tauchaer Straße 9, I.

Billige Läden
Südstraße 69 per sofort zu vermiethen. Daselbst wird per 1. Juli auch die
Bäckerei
miethfrei. Näheres durch
B. Handmann, Markt 8, II.

Helle Geschäftsläden
in Colonnadenstrasse No. 2
mit hochel. Schaufenstern neuest. Constr., für Cig.-, Chocol.-, Delic.-Gesch. pass., sof. od. spät. zu verm. Näheres Colonnadenstr. 17, I.

Per sofort od. später ein **Laden** zu verm. Näheres b. **H. Zänker**, Brühl 16.

Promenadenstr. 7 1 Laden m. Nebenraum, Niederlage, gr. Keller, event. m. Wohnung z. verm.

Sofort zu verm. **2 Läden** mit gr. Schaufenstern Sidonienstraße 50 b, Floßplatz.

Eckladen zu verm. Kurprinzstraße 14.

Laden mit Wohnung
Reudnitz, Rathhausstr. 46, l. neu. H., 650 ℳ, bel. pass. f. Blumen, Putz, Posam. od. Schneider, p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Marschallstr. 1, b. Bef.

Für Fleischer.
In guter Geschäftslage von **Gohlis** ist **Laden** mit Wohnung, Eiskeller als Kühlraum, Pferdestall per sofort zu vermiethen. Näheres im **Contor, Gohlis**, Straßburger Str. 22.

In **Gohlis** sind mehrere neueingerichtete
Läden
in guter Lage per sof. od. später zu verm. Näh. **Gohlis**, Straßburger Str. 22 im Contor.

In der **besten** Geschäftslage von **Wurzen** ist ein sehr geräumiger
Laden
mit **großen** Schaufenstern, für **jede Branche geeignet**, für sofort oder später
zu vermiethen,
in dem jetzt ein im Ausverkauf begriffenes Tuchwaaren-Geschäft betrieben wird.
Besitzer: **Franz Fadum, Wurzen.**

Helle luftige Räume, direct am Bahnhof, zu Bureau eingerichtet, auch z. l. Fabrik. geeignet, aus 2. Hand billig zu vermiethen. Adr. u. W. 128 in die Expedition d. Bl. erb.

2—3 leere Zimmer, auch zu Expeditionszwecken geeignet, sind am 1. Juli zu vermiethen **Feitzstraße 2, I.**
Besichtigung, mit Ausnahme von 11—3, den ganzen Tag.

Gr. Werkstelle mit gr. Hof u. gr. Einfahrt **Brandvorwerkstr. 55** f. gl. od. sp. **Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.**

SLUB
Wir führen Wissen.

B. Handmann

Markt No. 8. ● Treppe B. II. ● Teleph. 3509.

Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung, An- und Verkauf von Immobilien, Vermittelung von Hypotheken

hält sich Interessenten bestens empfohlen.

Als Weinstube und Verkaufslocal passend, geeignete Räumlichkeiten in Gohlis, Nähe der Casernen, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gohlis, Straßburger Straße 22, im Contor.

Geschäftsräume für ruhiges Gewerbe oder als Niederlagen passend, doppelte Einfahrt, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Floßplatz 11, I.

Löhrstrasse 4 1/1. 1. Etage als Geschäftsr. od. Wohn., 1050 ℳ, zum 1. Juli 99 u. 1/1 3. Et. als Wohn., 850 ℳ (gl. an der Promenade), sof. od. später zu verm. Näheres 1. Et. b. Herrn R. Abel.

Wächterstrasse 12—14

ist eine 2. Etage, zu Comptoir resp. juristischer Expedition, event. auch Niederlagsräumen passend, zu vermiethen. Näheres Mühlgasse 12, I.

Fabrikraum ca. 1425 □m, per 1. April 1899 zu vermiethen. Näh. Floßplatz 11, I.

Ca. 3000 qm

Arbeitsfläche, mit allen modernen Einrichtungen versehen, haben in unseren Grundstücken Berliner Straße 69 (gegenüber Berliner Bahnhof) und Neudnitz, Gabelsbergerstraße 3/5 (frühere Leipziger Straße) zu vermiethen.

Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirrgiebel.

Querstr. 8 Arbeitssaal im Erdgesch. mit oberen Nebenräumen per 1. Oct. preiswr. anderm. zu verm. Näh. b. Hausm. u. R. Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Hochherrsch. Wohnungen, Neubauten Kaiser-Wilhelmstr. 41, 43 u. 45, zu vermiethen: gr. Hochparterre in Nr. 41 sofort für 1800 ℳ, die auf das Beste ausgebauten Wohnungen Nr. 43 und 45 per 1. Juli oder 1. October, enthaltend je 1 großen Salon, 7 Zimmer mit Veranda und Balcon, Bad, Garten und reichliches Zubehör, für 1800 bis 2000 ℳ. Näheres daselbst oder Blumengasse 18. Telephon 1283.

König-Johannstr. No. 16, Ecke Auenstrasse, nächste Nähe am Rosenthal, hochherrsch. Wohnung im Hochparterre und 3. Etage, bestehend aus 4 und 5 Zimmern, Veranda, Bad, Küche, Mädchenk., Speisek. u. Zub., ev. auch Gart. per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst beim Hausm. od. König-Johannstr. 14, Sout. links, im Atelier.

Plagwitzer Straße 45

erste Etage, 8 Zimmer und Zubehör, Preis 1450 ℳ, oder getheilt, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Weststraße 4, 1. Etage rechts

herrschaftliche Wohnung ab 1. October 1899 zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Georgi, 2. Etage rechts daselbst.

Emilienstr. 24, I., sind sofort oder später moderne Wohnungen im Preise von 850 bez. 950 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und R. Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Südstraße 28, I. ist per 1./10. ev. früher herrschaftl. Wohnung, 5 Zim., Kam. u. Zubehör, für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausm. u. R. Höber, Neumarkt 23, II. Telephon 4899.

Hochherrschaftl. 1. Et. Felixstr. 4,

Nähe des Neuen Theaters, 7 Zimmer mit freier Aussicht, Sonnenseite, Veranda, Badezimmer, 2 amer. Cloj. u. reichl. Zubehör, z. 1. October zu verm. Preis 2800 ℳ. Besichtig. von 10—12 u. 2—4. Näh. b. Hausmann, Felixstr. 2, Sout.

Auenstraße 43 ist eine halbe 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Baden und Keller, per 1. October zu vermiethen.
Näheres Hessische Butterhandlung daselbst.

Auenstraße 45 ist eine freundliche Wohnung per 1. October zu vermiethen. Näh. Hessische Butterhandlung daselbst.

Humboldtstraße 23, Ecke Löhrstraße, Sonnenseite, in erster Etage Wohnung mit Bad und Balcon 1. October für 1300 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen 2. Etage rechts.

Waldstr. 41 herrschaftl. 1. Etage, freie, sonnige Lage, Salon mit Balcon, 6 Z., Bad u. reichl. Zubehör, für 1450 ℳ 1. October zu verm.

Kramerstr. 6, am Königsplatz, geräum. 1. Etage, 5 heizb. Zimmer und Zubehör, zu Wohn- u. Geschäftszwecken per 1. October zu vermiethen. Näheres part. rechts.

Sidonienstr. 57, am Floßplatz, 1/1 erste Etage, per 1. Oct., zu ver., zwei 2f., zwei 1f. Zimmer, Küche, Boden u. Keller, Pr. 700 ℳ. Näh. part.

Grimmaische Str. 24, I.

per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden zu erfahren.

Sophienstrasse 29

per 1. October a. c. halbe 2. Etage rechts (Sonnenseite), aus 3 zweif. Zimmern, 2 K., Küche mit Zubehör bestehend, nebst Keller- und Bodenraum, bei unentgeltlicher Benutzung des Waschhauses für ℳ 675 p. a. anderweitig zu vermiethen. Näheres im Part. bei.

Herrschaftliche Wohnung

König-Johannstr. 19, II. Obergesch. l., 5 Z., K., 2 Zub., ℳ 1500, 1. Oct. miethfrei.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Dorotheenplatz No. 1 ist in 2. Etage links eine Wohnung für 1400 ℳ sofort oder später u. vom 1. October ab eine Wohnung in 3. Etage rechts für 1250 ℳ zu verm. durch Justizrath **Zinkeisen,** Kl. Burggasse 4, I.

Nähe Johannapark und Promenade

ist in besserem Hause Eckhaus Rudolfstraße 8 die geräumige 2. Etage (Salon, 4 Stuben, große Küche, Kammer ꝛc., Innencloset) per 1. October für 1200 ℳ zu vermiethen.
Von 9—11 und 3—5 zu besichtigen.

Scharnhorststrasse 6,

Eckhaus, gegenüber dem großen freien Platz und der Andreaskirche, 2. und 3. Etage miethfrei, herrschaftl., 12 part. Wohnräume, Küche, Bad, Closets, Gas; 4. Etage, getheilt, viel Keller- und Bodenräume. Näheres Contor, Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Nürnberger Straße 48

ist die halbe 3. Etage herrschaftlich eingerichtet, bestehend aus 4 zweifenstr. und 1 einfenstr. Stube, Badezimmer, Mädchenk., Speisek., Küche, Boden, Keller sammt Zubehör per 1. October d. J. preiswerth zu vermiethen.
Näheres zu erfr. bei J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße 26/28, oder beim Hausmann.

Katharinenstrasse 29

III. Ober-Geschoß, 6 Z., 4 K., reichl. Zubeh., ℳ 1000, 1. October zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Grassistrasse 28 eine herrschaftliche 1/1 3. Etage zum 1. Oct. 1899 für 1200 ℳ zu vermiethen. Besichtigung 10 bis 12 Vorm., 2—6 Nachm. Näheres beim Hausmeister in der 4. Etage daselbst.

Nahe dem Rosenthal

schöne geräumige Wohnung in ruhigem, vornehmem Hause, Auenstrasse No. 1, III., 7 Zimmer, Bad, Gärtchen und reichlich Zubehör, sofort oder zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst im 2. Stock.

Sophienstr. 5, Ecke Sophienplatz,

ist die Mittelwohnung der 3. Et. (Eckzim. mit Balcon, 3 Zim., Kam. u. reichl. Zubeh.) für 700 ℳ p. 1. Juli od. 1. Oct. zu verm. Näh. b. Hausm. u. R. Höber, Neumarkt 23, II.

Jacobstrasse 8 3. Etage, 6 Zimm., Bad u. reichl. Zubeh., i. 1200 ℳ per sof. od. spät. zu beziehen. Näh. im Port. 1—4.

Kronprinzstraße 39 ist per 1./10. die ausgeb. moderne 4. Etage (4 Zimmer, Kamm., Bad u. Zubehör), für 560 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann u. R. Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Gustav-Adolphstr. 21 (Ecke Funkenburgstr.)

sind hochherrschaftlich eingerichtete Wohnungen, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, Gas- und elektrischer Lichtanlage, per sofort, 1. Juli oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Kochstr. 38 n. Schule u. Schmuckplatz, moderne, prächtige Mittelloggis zu 450—550 ℳ sofort oder später. Näheres Hausmeister.

Neubau Frankfurter Strasse 20 (gegenüber der Elsterstr.)

Herrschaftl. Wohnungen mit all. Comfort. Gr. Läden mit u. ohne Wohnung sof. od. spät.

Kaiser-Wilhelm-Strasse 51

ganze Etg., hochherrsch. Wohnungen, 7 Z., Bad ꝛc., eich. Speisek., Garten, sof. od. sp.

Floßplatz und Nähe per 1. October schöne Wohnungen 400, 432, 500, 880 und 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres Floßplatz 11, I.

Jacobstr. 5 herrschaftlich eingerichtete Wohnung, 10 Zimmer und reichliches Zubehör, vollst. renovirt, per 1. October für 2000 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Besitzer Naunhofer Steinweg 6, H.-H. parterre rechts.

Reudnitz,

Charlottenstraße 23, Logis zu vermiethen, 1. Etage mit Bad, Balcon und Garten. Preis 800 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

Leipzig-Neustadt, Ludwigstr. 11.

Sehr schön, herrschaftl. eingerichtete Wohnungen sind sofort oder später im Preise von 630—700 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst, IV., Mittelm.

L.-Gohlis ist per sofort od. später herrschaftl. Wohnung m. Garten, 8 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh., für ℳ 1600.— zu vermiethen. Näheres Gohlis, Braustraße 25, parterre.

L.-Gohlis, Villa am Walde u. 2 elektr. Bahnen, Wiesenstr. 12, herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, für 1500 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Villa, Eutritzsch, Carolastraße 11,

sind zwei herrschaftl. Wohnungen, bestehend aus 1 gr. Erkerzim., 3 zweifenstr. Stuben, 1 einfenstr. Mädchenkammer, Bad, Wassercloset und reichlichem Zubehör, der sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gelbeißstraße 16, I., od. beim Besitzer, Wechselstr. 4, I. lks.

2 leere Zimmer für Contor sind zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 10, I.

In bester Buchhändlerlage,

1 Minute von der Buchhändlerbörse und inmitten der künstlichen graphischen Betriebsanstalten, ist ein mittleres Parterre im Preise von 900 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Näheres Gutenbergstraße 5, Contor.

Klempnereiwerkstatt, i. m. f. 10 J. Klempnerei betrieben wird, ist zum 1. Octbr. zu vermiethen Berliner Straße 1.

Für Brauereien,

Leplaystraße 6.

Gr. Bierkeller mit Eiskeller, Flaschenspülräume, Pferdestall für 5 Pferde, Comptoirräume, sowie bequeme Einfahrt ist per 1. October zu vermiethen (event. früher).
Näheres daselbst beim Hausmann.

In dem neu erbauten Hause Reichsstraße 33/35 ist ein schöner heller

Keller,

164 qm groß, mit Fahrgleise, elektr. Fahrstuhl, mit oder ohne Contor, sogleich zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Zu vermiethen

für 1. Juli oder 1. October d. J.

Hillerstraße Nr. 9

die herrschaftl. Wohnung im Erdgeschoß, 7 Zimmer, Veranda und Garten.

Für 1. October

das 1. Obergeschoß, 7 Zimmer nebst Garten.
Besichtigung von 10—1 Uhr.
Max Pommer, Architekt, Plagwitzer Str. 51 b.

Nahe am Rosenthal, freie Lage, Sedanstraße Nr. 3 (Gartenansicht), ist das Erdgeschoß, bestehend aus 6 Zim., Garten, Bad, Closet, reichl. Zubeh., für 1. Oct. 1899 zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Obergeschoß durch den Besitzer.

Braustraße 5, Part., 3 Zim., 2 helle Kam., Zubeh., 600 ℳ. 3. Etage, 3 Zim., 1 Kam., Zubehör, 420 ℳ, sofort od. 1. Juli zu verm. Näheres Braustraße 1, III.

Lessingstraße 11 Parterre mit Garten sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Lessingstraße 16, im Geschäft.

Weststr. 52 sofort oder 1. Juli schönes Parterre rechts, ℳ 500, zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links.

König-Johannstr. 9

zwei halbe 1. Etagen für je 1050 ℳ per sofort bez. 1. October zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Schützenstraße 1, I.

Herrschaftl. Wohnung,

1/1 1. Etage, 4 schöne Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Balcon u. reichl. Zubehör, preiswr. zu vermiethen. Zu erfahren Bayerische Straße 85, Contor.

Emilienstraße 19

ist per 1./10. d. J. in der 1. Etage eine Wohnung für 650 ℳ zu vermiethen.
Justizrath Berger, Nicolaistraße 6, II.

Elsterstraße 3

ist die 1. Etage per 1./10. d. J. für 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Dresdn.- u. Senefelderstr.-Ecke Nr. 1 sonnige freie 1. Et., best. aus 4 Stuben u. 3 Kamm., groß. Vorsaal, in allen Zimmern Gas, für 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage links.

Rosenthalgasse 9

1/1 1. Et., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Preis 950 ℳ. Aussicht nach dem Gosenthal. Näheres Parterre links.

Berl. Str. 42 1/1 1. Et., 3 Stub., 2 K., Küche u. Zub., zum 1. Oct. f. 440 ℳ zu verm. Näheres daselbst, Hof 1. Et.

Mendelssohnstr. 8 1/1 1. u. 2. Et., 5 Z. u. Zubehör, Garten, 700 ℳ u. 650 ℳ, 1. Oct. zu verm. Näh. part. rechts. Bel. 10-12 V., 2-4 N.

Elisenstr. 79, Ecke Moltkestr., hess. Haus, Wohn., 1. Et., 4 St., K., K. und Zubeh., per 1./10. zu verm. Pr. 750 ℳ

Löhrstr. 13, Gartengeb., halbe 1. Et., 680 ℳ, für 1. Juli.

Zum 1. Oct. 1. Stock mit großem Garten zu vermiethen, 800 ℳ. Geb.-Bachstraße 14.

Leßingstraße 16 ganze 2. Etage zu vermiethen. Näheres parterre, im Laden.

Nordviertel, Eberhardstr. 9, ganze 2. Et., 4 Z. K., per 1. October, Preis 730 ℳ

Lange Strasse 15,

Nähe der Dresdn. Str., sind p. 1. Oct zu verm.:
1/1 2. Etage mit Erker, Preis 750 ℳ,
1/1 3. Etage mit Balcon, Preis 650 ℳ.
Beide Logis enthalten je 2 zweif., 3 einf. Stuben, Küche, Wassercloset u. reichl. Zub. und sind der Neuzeit entspr. eingerichtet.

Albertstraße 14, Sonnenseite,

ist eine halbe 2. Etage, geräumig und solid eingerichtet, Closets im Logis, per 1. October für 700 ℳ zu vermiethen, desgl. im Hinterhaus eine Wohnung, 2. Etage, für 360 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Emilienstr. 5

2. Etage ist eine geräumige Wohnung für 950 ℳ an ruhige Familie per 1. Oct. a. c. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Dietsch, Salzg. 1.

Ecke Löhr-Keilstraße 1 4. Etage,

3 geräumige Zimmer, Zub., als Wohnung sofort oder später, 360 ℳ, f. einz. Leute. Näheres im Hof, Contor.

Grimmaische Straße 26

ist die sehr geräumige 4. Etage, best. aus 10 Zimmern u. reichl. Zubehör, für 1. October zu vermiethen. Preis 1000 ℳ.

Kleine Wohnung

(Stube, Kammer und Küche) an alleinstehende ältere Person od. kinderloses älteres Ehepaar in 5. Etage sofort zu vermiethen. Nur gut empfohlene, ruhige u. friedliche Leute wollen sich melden Apotheke, Thomaskirchhof 12.

Herrschaftliche Wohnung,

Nähe der inneren Stadt und des Rosenthals, 6 Zimmer u. reichlich Zubehör, elegant eingerichtet, ist per 1. October preiswerth zu vermiethen Pfaffendorfer Str. 3, 2. Etage.

Hohe Strasse,

Nähe des Bayer. Bahnhofes, geräum. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Badestube, Keller, Boden, für gleich od. später. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Thomasring 3,

Burgenstein's Garten, ist per 1./10. 1899 eine Wohnung im Preise von 660 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Herrschaftliche Wohnungen

per 1. Juli oder 1. Octbr. dss. J. zu vermiethen, ebenso ein Laden. Näheres beim Voller daselbst. Auch ist der Bel. v. 10 bis 12 Uhr das. z. spr. Elsässer Str., S. Schulze.

Georgenstraße 6

ist eine ger., freundl. Wohnung für 800 ℳ vom 1./10. ab zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Kl. Logis zu verm. Antonstr. 6, Schmiede.

Wohnungen und Geschäftslocale in allen Preislagen weist kostenfrei nach
Hausbes.-Verein Reudnitz, Dresdner Straße 26.

Gustav-Harkortstr. 6, am Teucher Thor, ist per 1. Oct. ein halbes Part. im Preise von 490 ℳ zu vermiethen. Die Wohnung ist der Neuzeit entsprechend mit Parquet, altdeutschen Oefen und Stuckdecken ausgebaut.
Näheres daselbst Nr. 7, I., b. Besitzer.

Reudnitz, Rathhausstr. 46, eleg. einger. Wohn., 2. Et. 580 ℳ, 1./10., u. Part. 470 ℳ, 1./7. zu verm. Näh. Marschallstr. 1, b. Bel.

Frdl. Logis Lutherstr. 7, Stube, Kam., Küche u. Zub., u. 1. Juli ab z. verm. Näh. des. 2. Et. lks.

1. Oct. eleg. Logis 470 ℳ Gerichtsweg 11, Eckhaus.

Frdl. Logis, St., K. u. K., in L.-Anger 1. Juli billig zu verm. Off. u. M. 168 Exp. d. Bl.

Gohlis, Breitenfelder Str. 27 u. 29

in schöner, freier, gesunder Lage, N. d. Straßenbahn, sind herrschaftl. Wohnungen mit Bad, Erker, Veranda, Garten und reichl. Zubehör, zum Preise von 700 bis 1050 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gohlis, Straßburger Straße 22, im Contor.

Frdl. Wohnung, 2 St., 2 K., K., K., 330 ℳ 1. Juli zu vm. L.-Gohlis, Obere Georgstr. 19, L.

Gohlis, Blumenstr. 26, ruh. Wohnl., 1/1 2 Et. m. Gt., verfügb. f. 490 ℳ sof. z. verm. Näh. I. Et. l.

Eutritzsch, Petschauer Str. 5,

ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenkammer, Bad, Gärtchen u. reichl. Zubehör, per 1./10. anderweit zu verm., Preis 900 ℳ. Näheres Gohlis, Straßburger Straße 22, im Contor.

1/2 1. Etage,

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubeh., ist für 290 ℳ sofort zu vermiethen.
Alter Gasthof Mockau.

Schöne Wohnung,

3. Etage, 380 ℳ, 1./7. zu vermiethen
Carl-Heinestraße 79.

Sofort oder später Familienlogis in besserem Hause zu 450 ℳ zu vermiethen. Näheres L.-Plagwitz, Gleisstraße 5, I. rechts.

L.-Lindenau, Angerstraße 22,

Hochparterre, in vollkomm. Grundstücke mit Garten, 3 zweif. heizb. Zimmer, 1 einf. Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung u. sämmtl. Zubehör, per 1. October 1899 zu vermiethen. Näheres zu erfahren daselbst im Contor.

Zu vermiethen

per 1. Juli 1/1 2. Etage mit Garten,
" 1. October 1/1 1. " " "
L.-Schleußig, Sennestraße 4.

Versetzungshalber Logis 1. Juli zu vermiethen, Connewitz, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, 350 ℳ. Zu erfragen Leipzig, Kochstraße 21, I. r.

Per 1. Juli Villenwohnung

in Oetzsch versetzungsh. z. verm. Dammstr. 22.

Logis in Oetzsch sowie Grundstücke kostenfr. d. Hausbes.-Verein, Hauptstr. 23.

Garçonlogis, gut möbl., mit Schreibtisch zu vermiethen Seeburgstraße 53, II. links (dicht beim Johannisthal).

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren, sep., bei Witwe ohne Kinder zu vermiethen Brüderstraße 6, im Laden.

Garçon-Logis,

sonnig gesunde Lage, zu vermiethen. Zu erf. Schulstraße 16, Blumenhandlung.

Besseres Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, Lohrstraße 2b, 2. Et.

Sep., hochelg. Garçonl. sof. a. Tage, Mech., Mon., n. Augustuspl. Rümb. Str. 9, III., b. Wv.

Ein Garçonlogis mit Mittagstisch Kurprinzstraße 11, 3. Etage links.

Ruhiges Garçonlogis zu vermiethen Sophienstr. Nr. 56, II., Pl.

ff. Garçonlogis, ungef., mit Schreibtisch per 1. Juni zu verm. Nürnberger Str. 30, II. l.

Garçonlogis, 15 ℳ p. sof. Katharinenstr. 29, III.

Garçonwohn. m. Schlafz. Leibnizstr. 1, part.

Garçonlogis fr. Naunhofer Steinweg 14, I.

Frdl. sep. Garçonlogis Schützenstr. 17, I. links.

Garçonlogis Inselstraße 12, 3. St. r.

Garçonl., m. od. ob. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Bess. Garçonl. f. H., m. K. 18 ℳ, Auersp. 41, III. r.

Garçonlogis sof. bill. z. verm. Universitätstr. 12, II.

Ein geb. Herr, der ruhig und angenehm wohnen will, findet 1. Juni oder später bei geb. ält. Dame (Witwe) eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, einzige Vermiethung Erdmannstraße 18, 3. Etage.

Elegant möbl. Zimmer m. Schlafcabinet, Clavier und Schreibtisch billig zu vermiethen Georgenstraße 9, II. r.

Elegant möbl. großes u. kleineres Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen Elsterstraße 53, III. rechts.

Lange Str. 14, I. lks.,

fein möbl., gr., 2fenstr. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. (Eing. Verm.)

Zwei eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension in f. rub. gel. Hause Leplaystr. 10, I. l.

Zu vermiethen 2 Zimmer, 1 gr., 1 kl., sofort Gneisenaustraße 12, I. Mitte.

Möbl. Zimmer an anständ. Fräulein p. 1./6. für 18 ℳ zu verm. Nicolaistr. 6, II. r.

Zimmer mit Betten an Damen zu vermiethen Katharinenstraße 12, I. rechts.

Frdl. Zimmer f. 20 ℳ fr. Alexanderstr. 36, II.

Möbl. Schlafst. f. H. Sophienstr. 31, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Schuhmachergäßch. 5, IV.

Bess. Schlafst. z. verm. Wolfestr. 59, 2. Et. r.

Pension Mönch-Stedtkerfeld.
Elegantes Zimmer mit Schlafzimmer für sofort frei Nürnberger Straße 48, II.

Vorzügl. Pension, feinste Referenzen, Dörrienstr. 3-5, II. (An d. Pleiße 5.)

Schülerpens. (Ehef. l., m. 50 ℳ, Pfeffd. St. 34, III. l.

Vorzügl. empf. Pension Uferstr. 11, I. r.

Saal u. Gesellschaftszimmer mit und ohne Instrument noch einige Tage in der Woche frei. Kast's Restaurant z. Gesellschaftshaus.

Gesellschaftszimmer mit oder ohne Instrument noch einige Tage frei
Querstr. 1, Kalmb. Bierstübl.

Krystall-Palast-Variété.

Zweites Auftreten von:

Kreps und Tochter,

die berühmten holländischen Heilscher.

Hella Mella, internationale Sängerin.

Anita Graciella mit ihrer dressirten gefiederten Welt.

Serra Brothers, die grossartigen Kraft-Akrobaten.

Verlängertes Gastspiel von:
Familie Neiss mit ihrer „Feerie in der Luft".
Petran's Fantoches-Theater.
Siegwart Gentes, der beliebte Humorist.
Alexandrine, Drahtseilkünstlerin.
Nordstern-Trio, Gesangs- und Tanz-Terzett.
3 Schwestern Alvary am Stehtrapez.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 3,60 ℳ

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Gastspiel des berühmten Verwandlungs-Schauspielers

Signor C. Bernardi

Ab heute Neu Restaurant fin de siècle, **Neu,** sowie 8 weitere Specialitäten.

Numerirte Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, u. Battenberg.

Sommer-Variété

Albert-Theater

Tägl. Vorstellung. (Hôtel Stadt Nürnberg). Tägl. Vorstellung.
10 Attractionen allerersten Ranges 10.
Kaspari!!! täglich 1/2 10 Uhr.
7 Debuts 7:
Rita de Rio, Costüm-Soubrette; Dasalon, Kunstradler; Ella Myra, Piston-Virtuosin u. Tänzerin; Mathias-Trio, kom. Excentrics; Maria Ottobourne, Seilkünstlerin; 3 Schwestern Trentanovi, Luftstahl.
Gewöhnliche Preise. — Dutzendkarten halbe Preise.
Anfang 8 Uhr, des Variétés 8 1/2 Uhr.

Reichhaltig Schön **Dauernde** Täglich geöffnet
Gewerbe-Ausstellung

Kaiser-Panorama, Leipzig, Neumarkt 2.
Strassburg, Metz, Colmar etc.

SANSSOUCI.

Morgen Donnerstag Humor. Soirée d. Leipz. Sänger. — Ball.

Bischof. Klein. Seidel. Jentzsch. Schmidt. Schweizer Dellisch. Metz.

Café Rheingold Promenadenstraße 12.

Täglich Vorführung des neuesten Edison-**Phonograph**

Hochinteressant {200 Walzen.} Hochinteressant.

Allen Leipzig besuchenden Fremden wird als erste Sehenswürdigkeit der

berühmte historische Auerbach's Keller

empfohlen (bekannt durch Goethe — Faust). Gute Küche und Keller. Hochachtungsvoll **Julius Heinze.**

Neu für Leipzig **St. Privat** Neu für Leipzig

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.

Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.

Rossplatz ✡ Panorama ✡ Rossplatz.

Geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abends. Sonn- u. Feiertags v. ½11 Uhr. Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pfg.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube, Billardsaal (7 Billards), Glas-Colonnaden, Garten, Kegelbahn.

Elektrische Beleuchtung. *Oswald Schlinke.*

Bärenschänke M. Finzel. Nicolaistr. 15.

Heute Abend **Fricassée** von Huhn und **Leberknödel.**

Bier, hell und dunkel, hochfein.

Bayerischer Bahnhof.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum gestatte ich mir mein vollständig neu vorgerichtetes **Garten-Etablissement** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Die geschützte **staub- und zugfreie Lage des Gartens,** mit seinen **geräumigen Colonnaden,** bietet einen **angenehmen Aufenthalt.**

Für gute Küche, Weine und bestgepflegte Biere, als:

Echt Pilsner aus der Actien-Brauerei in Pilsen.

Echt Bayerisch von J. G. Reif in Nürnberg und Lagerbier von Riebeck & Comp.

werde bestens Sorge tragen, sowie stets bestrebt bleiben, den Wünschen der mich Beehrenden in jedmöglicher Weise gerecht zu werden.

Gleichzeitig mache ich bekannt, dass die seit Jahren so beliebten **Donnerstags-Concerte** mit morgen beginnen und von der Capelle des **Königl. Sächs. 14. Infanterie-Regiments No. 179** ausgeführt werden.

Morgen Donnerstag, den 18. Mai (bei günstiger Witterung):

Erstes Concert

ausgeführt von obiger Capelle unter Leitung des Herrn Stabshoboist **J. Kapitain.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Zahlreichem Besuch entgegensehend, zeichnet

Fernsprecher 3844. Hochachtungsvoll **E. Kaufmann.**

Eis

Frucht und Vanille

à Portion 20 Pfg.

Außer dem Hause à Liter 2 ℳ

Cacao à Tasse 15 ₰

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰

Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰

Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰

Schlagsahne à Glas 15 ₰

Culmbacher Exportbier für Damen sehr empfehlenswerth,

reichhaltiges Conditorei-Buffet empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

T. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Kunze's Garten.

Grimmaischer Steinweg 14. *Johannisgasse 9.*

Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch, im Abonnement nach Wahl, Suppe, ¼ Portion 50, ¼ 80 ₰.

Heute: **Schlachtfest.**

Hochfeine Biere, Döllnitzer Rittergutsgose. *Friedrich Müller.*

Garten-Restaurant

Stieglitzen's Hof, Markt 13, part., 1. Etage.

Heute Großes Schweineschlachten.

Vorzügliches Bier, ff. Flaschenbier.

Goldne Eule

Brühl Nr. 25 Part. u. 1. Et.

Heute Schlachtfest.

Biere, hell und dunkel, von C. Petz, Kulmbach, ½ Ltr.-Glas 20 ₰, vorzüglich!

Aug. Walther.

Lederhof

17 Hainstraße 17.

Schweinsknochen à Portion 35 Pfg.

Heute, Mittwoch, Abend: mit Sauerkraut und Erbsparée.

L. Tilebein Nachf.

Conditorei u. Café Richard Konze,

Schützenstraße, Telephon Nr. 204.

Torten, Baumkuchen, Aufsätze, Kaffeeschnitten, Eis und Crêmes in bester Ausführung.

Geöffnet bis nach Schluß des Theaters und des Krystall-Palastes.

Familien-Aufenthalt.

Ländenau Drei-Linden

Größtes Concert-, Theater- und Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend. Telephon Nr. 5651.

Heute Mittwoch, den 17. Mai a. c.:

Großes Militär-Extra-Concert!!

von der vollständigen Capelle des 179. Regiments unter persönlicher Leitung seines Dirigenten Herrn **J. Kapitain.**

Anfang präcis 8 Uhr. (Auserwähltes Programm.) Entrée 30 ₰.

Vorzugskarten gültig, sind in den bekannten Geschäften, sowie beim Buffetier in den „Drei Linden" zu haben.

Nach dem Concert grosser Elite-Ball.

NB. **Heute grosses Schlachtfest!!**

4 Elektrische Straßenbahn-Verbindungen. 4 Linien.

Eröffnung des Sommer-Theaters am I. Pfingstfeiertag.

F. L. Brandt.

Weinstube Dresdner Str. 73. **Rheinperle** Flotte Bedienung.

Goldner Helm, Heute: Schweinsknochen. Morgen: Schinken in Brodteig.

L.-Eutritzsch, Endstation u. Haltestelle beider Straßenb.! ff. Vereinsbier und Rittergutsgose. *W. Julius.*

Elsterthal L.-Schleussig. Tel. Nr. 5777. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Grimmaische Straße 3. **Carl Fehse** Fernsprecher 2736.

Heute: **Speckkuchen.**

Kulmbacher Bier v. Math. Hering I, Kulmbach, 16 u. 18 Flasch. liefere für 3 ℳ

Rötha! Prachtvollste Obstbaumblüthe.

Dresdner Brühwürstel-Stube Neumarkt 24. Feine Thüringer hausschlachtene Wurst.

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: Sonnabend, den 20. Mai, Nachm. 3 Uhr.
6 Rennen im Gesammtbetrage von 19 500 ℳ,
worunter Leipziger Stiftungspreis **10 000 Mark.**

II. Tag: Pfingstsonntag, den 21. Mai, Nachm. 3 Uhr.
7 Rennen im Gesammtbetrage von 26 200 ℳ,
worunter grosser Teutonia-Preis **15 000 Mark.**

III. Tag: Sonntag, den 28. Mai, Nachm. 3 Uhr.
6 Rennen im Gesammtbetrage von 11 000 ℳ,
worunter Schleussiger Jagdrennen **3000 Mark.**

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen.

Leipziger Palmengarten.

Bitte überzeugen Sie sich von dem vorzügl. Mittagstisch i. Kulmb. Bierstübl, Querstr. 1

Gut. kräft. Mittagstisch Konditor Stm. 14, I.

Mittwoch, den 17. Mai, von 4—7 und 8—10 Uhr

Concert des Musikcorps des K. S. 8. Inf.-Reg. No. 107. Leitung: K. Musikdirector C. Walther.

Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ, Kinder unter 14 Jahren 50 ₰.

Dauerkarten werden nur im Bureau Promenadenstrasse 1, Erdgeschoss, ausgefertigt.

Schloßkeller.

Max Hässler.

Straßenb.-Verb. n. allen Richtungen. Leipzig-Reudnitz. Telephon 1068.

Heute Mittwoch, den 17. Mai 1899:

Grosses Extra-Concert und Ball.

Neues Leipziger Concert-Orchester. Direction: Herr G. Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten und Passepartouts giltig.

Panorama.

Alle Sonn- und Feiertage von ½11 Uhr ab:

Grosse Frühschoppen-Concerte im Garten.

Montags 179er, Mittwochs 106er, Freitags 107er.

Grosse Abend-Concerte im Garten Anfang 8 Uhr

Heute: Musikcorps 106. Direction: Musikd. Matthey.

Bei ungünstiger Witterung im Restaurant.

Heute Specialität: Hammelrücken mit gefüllter Zwiebel.

Bestgepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere.

Oswald Schlinke.

Grimmaischer Steinweg 15. **Goldenes Einhorn,** Grimmaischer Steinweg 15.

Heute: **Krebs-Suppe.** *Fr. Lauo.*

Gute Quelle,

Nähe der Bahnhöfe, Brühl 42.

Inh. J. Stahlheuer.

Täglich Künstler-Vorstellung.

Neues Programm.

Portal rechts Weinstube, Geschäftsführung **Elsa Perner.**

Tunnel fidele Bierkneipe.

NB. Donnerstag, den 18. Mai, Matinée von 11—1 Uhr. Orchester 32 Mann. Direction J. Schramm.

Zill's Tunnel. Heute Thüringer Klöße mit verschiedenen Braten.

Bier und Küche exquisit. Louis Treutler.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. Kellitz.

Heute Abend **Schinken in Brodteig.**

Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

Kast's Restaurant und Café, Schloßgasse 10. Täglich grosses Concert der rühml. bekannten Damen-Capelle „Pergel".

Anfang Nachm. 4 Uhr. Sonntags Matinée von 11—1 Uhr.

Kleine Feuerkugel, Kulmbacher Bierstube, Neumarkt 5. Inh. R. Kühn.

Originelles, sehenswerthes Local; einzig in Leipzig.

Heute Schinken in Brodteig. Morgen Leberknödel und Kraut.

Biere, hell und dunkel, von L. Eberlein, Kulmbach, vorzüglich.

„Stadt Leipzig", Rochlitz.

7 Minuten vom Bahnhof, alte Bahnhofstraße,

grösstes Garten-Etablissement in Rochlitz,

empfiehlt den geehrten Gesellschaften und Vereinen seinen prachtvollen Garten mit Salon und Tanzsaal als angenehmen Aufenthalt.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Zugverbindung Abends 10 Uhr nach Chemnitz und Leipzig. E. Hübnel.

Hähle's Gosenstube. Grosse Tuchhalle.

Heute Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Gosenschenke — Eutritzsch.

Gebackener Schinken mit frischem Spargel.

Grosse Krebse.

G. Pfotenhauer.

Rhein. Schoppen- **Weinstuben** 25

Reichsstrasse 8, Nicolaistrasse 13, Deutrich's Hof.

ein Schoppen ganz vorz. Rheinwein 25

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.

Heute **Cotelette mit Stangenspargel.**

NB. Mittagstisch, Suppe, ¼ Portionen 70 Pfg.

Garten-Restaurant Hôtel du Nord,

10 Blücherstraße 10.

Täglich Mittagstisch von 12—2, im Abonn. 1 ℳ

Jeden Abend Specialgerichte zu kleinen Preisen.

Pilsner (Bürgertisch) und Nürnberger (Reif) vorzüglich.

NB. Heute Abend Schinken in Brodteig m. Kartoffelsalat.

C. Wachsmuth.

Zum Lohgerber, Gerberstraße 19/27. Heute Schweinsknochen

Bernh. Böhme.

A!

Die zur Theilnahme an der Feier des

50. Stiftungsfestes

berechtigenden Eintrittskarten werden ausgegeben:

bis Sonnabend, den 20. Mai, täglich 12—1 Uhr,

Mittwoch, den 24. Mai, 9 Uhr Morgens bis 6½ Uhr Nachm.,

Donnerstag, den 25. Mai, 2—½4 Uhr

in Zill's Tunnel, 1. Etage (Ecke Barfußgäßchen und Klostergasse).

A. G.-V. Arion.

stud. jur. Kaiser X

Emilienstr. 27.

Die Jahresfeier der Evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig

findet **Mittwoch** nach Pfingsten, den **24. Mai,** Morgens 9 Uhr in der St. Nicolaikirche statt. Die Festpredigt hält Herr Professor Lic. **Althaus** aus Göttingen, den Jahresbericht Missionsdirector **v. Schwartz,** die Abordnung nach Indien und Afrika Herr P. D. **Hilscher.**

Um ½8 Uhr Abends

Oeffentliche Missionsversammlung

in der Alberthalle des Krystall-Palastes. Berichterstattung über verschiedene Missionsgebiete. Vorführung von Lichtbildern aus Indien.

Alle Missionsfreunde sind herzlich eingeladen.

Collegium der Evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig.

v. Schwartz.

Im Anschluß an das Jahresfest unserer Mission zu Leipzig soll auch in diesem Jahr am **Donnerstag, den 25. Mai, Vormittags 10 Uhr** im großen Saale des Vereinshauses (Moltkestraße 14) die jährliche

Pastoralconferenz

gehalten werden, zu welcher wir hierdurch die Freunde und Brüder im Amt mit herzlichem Gruße einladen. **Tagesordnung:** 1) Biblische Ansprache: Kirchenrath D. Rosch, Bruckenrode; 2) Prophetie und Weissagungen im alten Testamente: Prof. D. Kittel, Leipzig.

Leipzig, Mai 1899. D. Hilscher, D. Luthardt.

Unserem alten lieben Freund und langjährigen Mitbruder

Herrn **Carl Robert Focke** und seiner Frau Gemahlin

die herzlichsten Glückwünsche zur silbernen Hochzeit.

Möge dem allzeit liebenswürdigen Ehepaar auch die goldene beschieden sein.

Zur Leerung des Pommerzforbes sind wir alle da.

Hausväterverband
im 3. Bezirk der St. Nicolaigemeinde.
Mittwoch, den 17. Mai,
Abends ½9 Uhr im **Heim**, Marienstraße 7 und Tauchaer Straße 61
Monatsversammlung.
Tagesordnung:
1) Vortrag: **Lourdes, ein südfranzösischer Wallfahrtsort.** Herr Diakonus Hanitzsch.
2) Mittheilungen aus dem Gemeindeleben.
3) Fragekasten.
NB. Gäste sind willkommen!

Verein für Erdkunde.
Allgemeine Vereinssitzung am Mittwoch, den 17. Mai, Abends ½8 Uhr, im Saale des **Kaufmännischen Vereinshauses.** Geschäftliches. Vortrag des Herrn Dr. S. Passarge aus Berlin: **„Skizzen aus der Kalahari und vom Okavango".** Nach der Sitzung: Geselliges Beisammensein.
Der Vorstand.

L. L.-V. Donnerstag, 18. Mai, Abends 8 Uhr Sitzung im **Vereinshause,** Kramerstr. 4. 1) Wahlen. 2) Fritz Reinhard. — Heinrich Schamberger. Herr Krey. 3) Vorführung von Lichtbildern aus Schamberger's Leben und Werken. Herr Krey u. Herr Mohs. Gäste herzlich willkommen! **T. V.**

Tapezierer-Werkzeug von Weststraße bis Promenadenstraße verloren. — Abzugeben gegen Belohnung Weststraße Nr. 28, I.

Gefunden ein Sonnenschirm. Abzuh. Hospitalstr. 36, Zimmer 227, 3. Et.

Bei der Güterabfertigungsstelle **Wahren** ist am 19. April d. J. ein **schottischer Schäferhund entlaufen.** Derselbe ist 70 cm groß, dunkelfarbig mit weißer Brust und Fußspitzen und etwas weiß an der linken Halskrause. Sein Rufname ist Dank. Im Halsband hat er die Nr. 302. Wiederbringer erhält Belohnung.
Leipzig, 15. Mai 1899.
Königl. Preuß. Eisenb.-Verkehrsinsp.

Entlaufen ist ein schwarzer **Dachshund** mit braunen Abzeichen ohne Halsband. **Mockau,** Hermannsruhe.

Verlaufen schwarzer langh. **Spitz,** blaue Schleife, Steuern. 1363. Hohe Str. 8, Hof p. l.

Entlaufen 1 kl. schwarz. **Hund** mit gelben Pfoten, Nr. 4869. Abzugeben Elsterstr. 63, pt.

Leipziger Künstler-Verein.
Freitag, den 26. Mai 1899, 8h, **außerordentliche Generalversammlung.**
Der Vorstand.

K. G. V. Heute Abend ½9 Uhr Zusammenkunft im Restaurant **„Italienischer Garten"** (Zimmer des Künstler-Vereins).

Vermischte Anzeigen.

Gestohlen wurde photographische Camera Mars 13 × 18. Vor Ankauf wird gewarnt.

Für die vielen Beweise der Aufmerksamkeit anläßlich unseres 25jährigen Geschäftsjubiläums sagen allen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege herzlichen Dank.
A. L. Müller,
Damen-Confection,
Plauensche Straße.

Es muß Licht werd., auch ohne Aufspr. Remo.

Dem Jubelpaare Herrn Robert Focke, genannt „unser Focken-Carl" und seiner hochverehrten Frau Gemahlin zur Silberhochzeit **die herzlichsten Glückwünsche** damit das liebenswürdige, so gastfreie Ehepaar auch die goldene erleben möge.
Die nasse Ecke in Freiberg.

Geb. Fräulein möchte sich gerne an Pfingsttour betheiligen. Offerten unter **L. L. 30** hauptpostlagernd erbeten.

Dame der besten Stände wünscht anonym, brieflichen Gedankenaustausch mit gebildetem Herrn. Off. unter **M. W. 300** hauptpostlag.

Die Dame in dunklem Kleid mit rothem Hut, welche am Montag Abend ¼10 Uhr am Augustusplatz auf die elektr. Bahn (Thonberg) wartete und mit derselben fortfuhr, wird von dem sie beobachtenden Herrn, wenn Annäherung möglich, um ein Lebenszeichen unter W. A. 768 an den „Invalidendank", Leipzig, gebeten.

O. B. 10. W. u. gekom., bitte u. n. Nachr. H. Gr. S.

Reclamen.

Galvanisches Institut
Dr. G. Langbein & Co.
Leipzig-Sellerhausen,
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung rc., wie auch für chemisches Reinigen, Auffrischen und Aufpoliren aller Metallwaaren in Partien und einzelnen Stücken. Annahmestellen befinden sich bei Herren **F. O. Müller,** Königsplatz 2, **Gustav Krieg,** Bahnhofstr. 2, **Rich. Lausch,** Tauchaer Straße 9, **Bernhardt Doering,** Reudnitzer Steinweg 29.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 8/10
Fernspr. Amt I. 2782.

Damen- u. Kinderkleider w. gut sitzend, schnell gefertigt, billige Preise, Reßstr. 20, I.

Einen Posten
Reisemäntel
hervorragende Qualität
Mk. 9.00
empfiehlt
Aug. Polich.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer jüngeren Tochter **Margarethe** mit Herrn **Dr. phil. Richard Woltereck,** Assistenten am Zoologischen Institut der Universität Leipzig, beehren sich anzuzeigen
Leipzig, im Mai 1899.
Reichsgerichtsrath **Stephan Hoffmann** und Frau **Fanny** geb. **Wetzke.**

Seine Verlobung mit Fräulein **Margarethe Hoffmann,** Tochter des Herrn Reichsgerichtsrath **Hoffmann** und dessen Frau Gemahlin **Fanny** geb. **Wetzke** in Leipzig, beehrt sich anzuzeigen
Leipzig, im Mai 1899.
Dr. phil. Richard Woltereck.

Die Verlobung ihrer Tochter **Gertrud** mit dem prakt. Arzt Herrn Dr. med. **Max Richter,** hier, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, im Mai 1899.
Aug. Linke und Frau geb. **Landrock.**

Gertrud Linke
Dr. med. **Max Richter**
Oberarzt d. R. im K. S. Sanitätscorps
Verlobte.

Walter Hemlep
Johanna Hemlep
geb. **Praetorius**
Vermählte
Plauen — Leipzig
13. Mai 1899.

Paul Forkel
Marie Forkel geb. Blohm
Vermählte.
Leipzig, 16. Mai 1899.

Carl Schulz
Elise Schulz
geb. **Hammer**
Vermählte.
Cunsdorf b. Reichenbach i. Vogtl. — Leipzig.

Die am 13. d. M. erfolgte glückliche Geburt eines gesunden
Knaben
zeigen erfreut an
Dr. A. Poetter,
Assistent des Stadtbezirksarztes,
und Frau **Paula** geb. **Schubert.**

Für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Verlust ihres lieben **Erich** sagen Freunden und Bekannten herzlichen Dank
Hermann Pietsch und Frau geb. **Thieme.**

Gestorben: Frau Fried. verw. Herrmann geb. Thieme in Dresden. Herr Major a. D. Bodo von Metzsch in Dresden. Herr Hans Pätzel, Architekt in Dresden. Frau Clara Germegroß geb. Hippe in Dresden. Frau Anna verw. Feidler geb. Mantke in Dresden. Frau Josefine verw. Dr. Dittrich in Dresden. Frau Selma Kluge geb. Uhlig in Dresden.

Gestern Abend entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe, brave Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Marie Auguste Riegel geb. Glöckner
im 57. Lebensjahre. Statt besonderer Meldung zeigen dies tiefbetrübt an
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle Leipzig-Reudnitz-Volkmarsdorf aus statt.

Am 15. dss. verschied nach langen Leiden unser Mitglied
Frau Wilhelmine Stephan.
Wir werden ihrer stets in Ehren gedenken und widmen derselben ein inniges „Ruhe sanft".
Gesellschaft „Neue Freundschaft".
Zur Beerdigung Donnerstag früh 10 Uhr auf dem Schönefelder Friedhof bittet um Betheiligung der Mitglieder
d. V.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes, gutes
Curtchen
Montag Nachmittag 4 Uhr sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bittet die tiefbetrübte
Familie Moritz Lösche.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18., Vormittags 8 Uhr vom Trauerhause, Turnerstraße Nr. 8, aus statt.

Gestern früh 4 Uhr verschied nach langem Kranksein unser treues Mitglied, der
Töpfermeister Joh. Fried. Kaps,
im 46. Lebensjahre.
Wir verlieren in dem Entschlafenen ein anhängliches Mitglied, dem wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Leipzig, den 16. Mai 1899.
Verein der Arbeitgeber des Töpfereigewerbes in der Kreishauptm. Leipzig, j. P.
J. V. **Albert Kabisch,**
Schriftführer.

Heute Nacht verschied nach langen, mit vieler Geduld ertragenen Leiden mein treuer Mitarbeiter
Herr Johann Friedrich Kretzschmar.
Dreißig volle Jahre lang hat er mit seltenem Pflichteifer seine Dienste meiner Firma gewidmet und sich dadurch ein unvergängliches Andenken erworben.
Leipzig, den 16. Mai 1899.
Otto Hirschfeld,
in Firma: **Herrmann Hirschfeld.**

Nachruf.
Dem am Himmelfahrtstage geschiedenen lieben und langjährigen Collegen
Schlossermeister Eduard Berger
in L.-Lindenau ruft auch an dieser Stelle ein inniges „Habe Dank" in die stille Gruft
Leipzig, am Begräbnißtage.
Die Schlosser-Innung.
D. A. Oehler, Obermeister.

Nachruf!
Am 15. ds. starb im elterlichen Hause mein erster Gehilfe, Herr **Alfred Griesser,** im bald vollendeten 24. Lebensjahre; er suchte Genesung und fand seinen Tod, eine schwere Krankheit suchte ihn heim, welcher er nach großen Schmerzen und schweren Kämpfen unterlag. Er war der Sohn meines früheren Associé und hoffte die Stelle seines verstorbenen Vaters später als Theilhaber in meiner Firma einzunehmen. Derselbe hat sich durch seinen biederen Charakter, Fleiß, Treue und Anhänglichkeit ein bleibendes Andenken geschaffen. Leicht sei ihm die Erde!
F. L. Minkwitz,
Firma: **Minkwitz & Griesser.**

Die Beerdigung des Buchhändlers
Ernst Bernhard Pfefferkorn
findet Donnerstag früh ½10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
vorm. Carl Schönherr.
Teleph. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30,** Teleph. 4876.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32. Matthäikirchhof 32.
Eigene Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Robert Hellmann, Leichenbestatter,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

Centralbad, Schwimmbassin 20° **Damen** Montag, Mittwoch, Freitag Vorm. ½9—11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend N. ½2-5.
R.-I. R. Dampfbad, Damen: Nachmittags: Montag, Mittwoch, Freitag 1—4 Uhr.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampfdusche u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Vollst. renovirt. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder genau n. ärztl. Verord., Dampfbäder. Packungen. Massage. Sitzbäder. Galv. Bäder etc. Aerztl. gepr. Personal.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kaltendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallklar. Wasser.

Speise-Anstalt I. II. Donnerstag: Weiße Bohnen mit Schweinefleisch. **T. V.** Hertel. **Wegen Baulichkeiten geschlossen.**
Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Rindfleisch und Nudeln.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Letzter Vortrag über Bayreuth.

Leipzig, 16. Mai. Am gestrigen Abend beschloß Herr Privatdocent Dr. Arthur Prüfer seinen Vortragscyklus über die diesjährigen Bayreuther Bühnenfestspiele mit einer in knappen Umrissen gehaltenen Vorlesung über die Dichtung und Musik der „Meistersinger von Nürnberg". Der erste Gedanke der „Meistersinger" geht bis auf das Jahr 1845 zurück; Wagner wollte damit ein komisches Gegenstück zu dem Sängerkrieg auf der Wartburg schaffen, „in dem der schöpferische Genius in seiner freischaffenden Ursprünglichkeit und die pedantische Routine der Berufskünstler bei einem Sängerstreit an einander gerathen sollten".*) Wiewohl Wagner, wie wir wissen, damals diesen Plan zu Gunsten des „Lohengrin" bald wieder fallen gelassen hatte, veröffentlichte er dennoch 1851 in seiner „Mittheilung an meine Freunde" seinen Entwurf zu den Meistersingern, führte ihn aber erst 1861 in wesentlich veränderter Gestalt nach seiner Rückkehr aus der Verbannung aus. Vorher hatte er den „Tristan" geschaffen, jene „Handlung", die im grellsten Gegensatz zu den lebensfrohe Heiterkeit athmenden Meistersingern zu stehen scheint. Herr Dr. Prüfer schilderte sodann die Hauptcharaktere der Dichtung, in deren Vordergrund Hans Sachs steht, „die letzte Erscheinung des künstlerisch productiven Volksgeistes". Hans Sachs verachtet im Gegensatz zu den anderen Meistersingern das Volk nicht, ja, er wünscht sogar, daß in dem Wettgesange um Eva's Hand das Volk sein Urtheil sprechen solle. Wie er dem Instinct der naiven Gemüther vertraut, daß er das Rechte treffen werde, so fühlt er andererseits sogleich die Ueberlegenheit des Genius — Walther v. Stolzing — heraus. Das Genie soll zwar nicht nach den engen Regeln der Tabulatur gemessen werden, doch weiß er hinwieder, daß auch das Genie sich nicht über die Regeln hinwegsetzen dürfe. „Der Dichterinstinct reicht nicht aus, um ein großer Dichter zu werden. Gewiß geben Frühling und Liebe in den schönen Jugendjahren unsterbliche Lieder ein; aber man muß frühzeitig auch die bewußte und bedachte Meisterkunst lernen, damit man, wenn das Alter und die Sorgen des Lebens kommen, wenn Lenz und Liebe nicht mehr für uns singen, mit Hilfe der Meisterregeln zu jeder Lebens- und Jahreszeit die göttliche Liebergabe, die uns die Natur unbewußt ins Herz gelegt hat, unverloren hegen kann."

Das eigentliche Drama in den „Meistersingern" spielt sich im Herzen des Hans Sachs ab, innerlich und versteckt, so daß es im Wortlegt kaum hervortritt, sondern sich gewissermaßen nur durch die Musik kundgiebt. Und gerade dieses Drama ist für das Verständniß des Werkes so wesentlich, daß es ihm eine ganz neue poetische und philosophische Bedeutung giebt. Abweichend von dem Entwurfe der Meistersinger aus dem Jahre 1845 ist der Hans Sachs von 1861/62 nicht allein ein Vertreter der Volkskunst, er wird zugleich ein Weiser im Schopenhauer'schen Sinne, indem er durch heldenhaftes Entsagen die höchste Vollkommenheit erreicht, die der Mensch erreichen kann. Hans Sachs liebt Eva, doch als er merkt, daß Walther das Herz des jungfräulichen Kindes besitzt, ist er blos noch darauf bedacht, mit allen Mitteln die Vereinigung der beiden Liebenden herbeizuführen. Er verzichtet auf das Glück, „ohne sich zu beklagen, ohne herzzerreißende, tragische Geberden". Das wunderbare sogenannte Quintett des III. Actes enthält diesen Ausdruck lächelnder und männlicher Resignation:

„Vor dem Kinde lieblich hehr
mocht' ich gern wohl singen;
doch des Herzens süß Beschwer
galt es zu bezwingen.
's war ein schöner Abendtraum:
dran zu deuten wag' ich kaum.

In seiner hohen Weisheit weiß Sachs gar wohl, daß hier auf Erden Alles Täuschung ist („Wahn! Wahn! Ueberall Wahn!"). Aber er haßt diesen Wahn nicht, sondern entschuldigt ihn mit nachsichtigem Lächeln. „Um sich über das Entschwinden seines schönen Traumes zu trösten, führt er Die, welche er liebt, seinem jungen und glücklichen Nebenbuhler zu, bereitet Beckmesser's Niedertracht und versöhnt Walthern mit den Meistersingern. Die völlige Entsagung, die pessimistische Welterkenntniß, wird bei Hans Sachs, wie später bei Parsifal, nicht zum Quietiv, sondern zum Motiv des Willens und zum Anfang eines neuen, höheren Lebens." Wie bereits gesagt, veranschaulicht Wagner dieses intime Drama in Sachsens Seele durch die Musik mit größter Deutlichkeit und mit einer ihrer Wirkungen sehr bewußten Kunst. Man vergleiche hierzu Wagner's „Entwürfe, Gedanken, Fragmente", S. 104 u. f. Hans Sachs ist ein Entsagender wie Wotan aber Marke, ein Ueberwundener ist er aber nicht, und die Prüfung, die er bestanden, hat die Triebfedern seines Lebens nicht gebrochen. Wagner ist hier gänzlich von seinem Tristan-Pessimismus abgekommen, indem er uns in Hans Sachs aufzeigt, daß das Leben selbst für Jene, die auf jeden egoistischen Wunsch verzichtet haben, noch einen Sinn hat.

Peter Cornelius meint, Wagner habe in Hans Sachs sich selbst sinnbildlich darstellen wollen, während wieder Andere in Hans Sachs den edelsten und großherzigsten Künstler Franz Liszt erblicken. In Veit Pogner hat Wagner, wie dies aus im vergangenen Jahre erst veröffentlichten Briefen hervorgeht, seinem Züricher Freunde Otto Wesendonck ein herrliches Denkmal gesetzt. Im weiteren Verlaufe seines anziehenden Vortrages erläuterte Herr Dr. Prüfer noch die Gestalten der übrigen Meistersinger, besonders des Merker's, der beiden Liebenden — Eva und Walther — und machte darauf aufmerksam, daß man Magdalene nicht in dem landläufigen Sinne als Eva's Amme, sondern als ihre ältere Vertraute anzusehen habe, wie solche zu jener Zeit den reichen Bürgertöchtern zur Seite gegeben waren. Auch gedachte der Herr Vortragende der erstaunlichen Meisterschaft, die Wagner in der künstlerischen Behandlung des Knittelverses in den „Meistersingern" an den Tag gelegt habe und die in gleicher Weise nur noch in Goethe's „Faust" wiederzufinden sei. Im Knittelvers läßt er die Vertreter der Meistersingerzunft sprechen, der Minnesänger, als welchen wir Walther Stolzing anzusehen haben, bedient sich freierer Metra. Gleichwohl sollen die Meistersinger, trotz ihrer manchmal recht engherzigen Tabulatur und ihres vielfach zopfigen Wesens, nicht über die Achseln angesehen werden. Herrlich sind die Worte, die der Dichter Hans Sachsen in den Mund legt und die heutzutage mit zum eisernen Bestande des Citatenschatzes gehören:

„Drum sag' ich euch:
ehrt eure deutschen Meister,
dann bannt ihr gute Geister!
Und geht ihr ihrem Wirken Gunst,
gerging' in Dunst
das heil'ge, röm'sche Reich,
uns bliebe gleich
die heil'ge, deutsche Kunst."

Herr Dr. Prüfer wies am Schlusse seiner Ausführungen noch insbesondere auf Joh. Seb. Bach hin, dessen wunderbare Kunst des Contrapunctes in der „Meistersinger"-Partitur wiedererstanden ist. Wagner hat in dem köstlichen polyphonen Gewebe dieser Partitur bewiesen, wie sehr er diesem deutschen Meister ehrte, daß er seine Regeln nicht verachtete, daß er ihm in alle Ecken und Winkel, in alle Höhen und Tiefen seiner riesenhaften musikalischen Wunderbaue gefolgt ist und sich die fabelhafte, geheimnißvolle Technik des unerreichbaren Thomascantors voll zu eigen zu machen verstand. Die Kunst der Fuge und des Canons, erstaunliche Choralbearbeitungen neben herrlichen Wiederbelebungen alter oder veralteter Formen sind in der „Meistersinger"-Partitur aufgespeichert; es ist schlechterdings unbegreiflich, wie man angesichts dieses Werkes Wagnern einen Musikdilettanten nennen durfte. . . .

Mit Worten herzlichen Dankes wandte sich hierauf der Herr Redner an sein Auditorium, das ihm während seiner Vorträge so aufmerksam gefolgt sei. Wenn es ihm gelungen sein sollte, allseitig vollstes Verständniß für den Bayreuther Gedanken angeregt und erweckt zu haben, so sei die Erreichung dieses einzig erstrebenswerthen Zieles sein schönster und allein befriedigender Erfolg. Unter lebhaftesten Beifallsbezeigungen der Anwesenden verließ Herr Dr. Prüfer die Rednerbühne, von der aus er so herrliche und erhebende Worte verkündet hat über den Meister, dem Franz Liszt nachrief: „Er hat das Große und Hehre in der Kunst unserer Zeit vollbracht!"

Th. Cursch-Bühren.

*) cfr. „Richard Wagner der Dichter und Denker". Ein Handbuch seines Lebens und Schaffens von H. Lichtenberger. Dresden und Leipzig, 1899. Verlag von Carl Reißner.

✡ **Leipzig,** 16. Mai. Die Concerte im Palmengarten haben den zahlreichsten Zuspruch gefunden, ein Beweis dafür, wie sehr diese einem Bedürfnisse bei unserem concertliebenden Publicum entsprechen. Die Musikcorps der Regimenter unserer Garnison haben einander abgewechselt, auch Civilcapellen haben bereits mit Erfolg im „Palmengarten" concertirt. Wir behalten uns vor, gelegentlich über einzelne Palmengartenconcerte zu referiren. Für heute seien die vom Musikcorps des 179. Infanterieregiments unter Herrn Kapitain's vortrefflicher Leitung in den letzten Tagen aufgeführten Concerte erwähnt. Die schöne Witterung gestattete vorgestern den Aufenthalt im Freien, der herrliche Concertpark war von Besuchern dicht besetzt. In voller schöner Harmonie kamen die einzelnen Musikstücke zur Geltung, der „Commandeur-Marsch" von Kapitain, Divertissement aus dem Musikdrama „Das Rheingold" von Rich. Wagner, Ouverture zur Oper „Indra" von Flotow, Fantasie aus Donizetti's Oper „Die Regimentstochter" von Reckch. Während im Garten die Militärmusik dominirt, wird im Saale des Gesellschaftshauses die Streichmusik besonders gepflegt. Auch auf diesem Gebiete leistet das Musikcorps des 179. In-

fanterieregiments unter der umsichtigen exacten Direction des Herrn Kapitain ganz Vortreffliches. In dem unvergleichlich schönen, gut akustischen, großen Raume kommt die Musik außerordentlich gut zur Geltung. Wo man sich auch im Saale befinden mag, allenthalben kann man sich dem vollen Genusse der Musik hingeben.

Leipzig, 16 Mai. Unter Mitwirkung der Pianistin Frl. Lydia Neumann aus Samara und des Herrn Ferdinand Schäfer fand gestern im Saale des Etablissements Bonorand eine Aufführung des Wahls'schen Dilettanten-Orchester-Vereins statt, der ein recht stattlicher Zuhörerkreis anwohnte und die im Allgemeinen einen guten Verlauf nahm. Mit der ersten Symphonie (C dur) von Beethoven begann unter Leitung des Herrn H. Wahls das Concert. Die Wiedergabe des so ungemein klaren und durchsichtigen und schon deshalb keineswegs leicht auszuführenden Werkes ließ an Flottheit und Frische kaum etwas zu wünschen übrig; die Nüancirungen freilich hätten reichlicher fein können, doch darf man von einem Dilettanten-Orchester nicht gar zu viel verlangen; die Wirkung jedes einzelnen Satzes blieb gut und es wurde der Ausführung seitens des Publicums lebhafte Anerkennung und verdienter Beifall zu Theil. Außer der Symphonie kamen noch zwei Stücke für Streichorchester: „Märchen" und „Scherzo" (mit obligater Flöte) von Alwin Kranich, und zwar unter der Leitung des Herrn Schäfer, zu Gehör. Beide Stücke sind hauptsächlich melodischen Inhalts und freundlichen Charakters, dabei recht wohlklingend und wohl unschwer auszuführen; sie wurden sauber zum Vortrag gebracht und fanden Beifall; wem der nach Beendigung des Scherzo (eigentlich mehr Walzer zu nennen) gespendete große Cordeerkrang gelten sollte, dem Dirigenten oder dem Componisten, ist wohl Allen unklar geblieben. Die Solistin, Frl. Neumann, hatte sich zum Vortrag gewählt: Concert (Es dur) mit Orchesterbegleitung von Fr. Liszt und drei Stücke für Pianoforte allein: „Frühlingsrauschen" von Sinding, „Nachtstück" von R. Schumann und „Kaukasischer Tanz" von Rubinstein. Die junge Dame besitzt neben einer weit entwickelten, wenn auch nicht immer ganz zuverlässigen Technik ein starkes Temperament, das durch fast männliche Kraft unterstützt wird, doch auch zarteren Gefühlsregungen zugänglich ist; der allgemeine Eindruck war demnach ein ganz erfreulicher, wäre aber sicher stärker gewesen, wenn Frl. Neumann die äußerlichen virtuosen Alluren, die nahezu an den Gegensatz des „Erhabenen" streiften, nicht so sehr in den Vordergrund hätte treten lassen. Ein ausgezeichneter Blüthner'scher Concertflügel unterstützte die junge Künstlerin, die nach allen Vorträgen reichen Beifall erntete, aufs Beste. Die Leitung des Orchesters bei dem Liszt'schen Concert hatte ebenfalls Herr Schäfer übernommen. G. Schlemüller.

* **Reichenbach**, 11. Mai. Als ein Concert, bei dem fast die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, kann man das vorgestern in der Tonhalle abgehaltene Künstler-Concert bezeichnen. Was das Concert selbst anbetrifft, so ist dasselbe, soweit die Violine, Violoncell, vor Allem aber das Clavier in Betracht kommt, als sehr anerkennenswerth zu classificiren, während rücksichtlich der gesanglichen Gaben man mehr erwartet hätte. Den reichsten Beifall fand mit Recht Herr Pianist Siegfried Karg aus Leipzig, welcher sich als ein vorzüglicher Clavierspieler einführte, der bei einem elastischen Anschlag auch sonst eine große technische Gewandtheit mit wohlausgearbeitetem Vortrag verbindet. In dieser Hinsicht müssen wir die zarte und wahrhaft poetische Wiedergabe von Schubert-Liszt's „Du bist die Ruh" hervorheben, wie andererseits als Gegenstück die geradezu feurige und krafterfüllte Interpretation der Chopin'schen Polonaise und des „Gnomentanzes" von Edw. Grieg. In einem sinfonischen Trio zeigte sich Herr Karg auch als ein wohlgebildeter Componist voll Routine und Feinfühligkeit. Bei der vortrefflichen Ausführung durch den Componisten (Clavier), Herrn Paul Grümmer (Violoncell) und Herrn Louis Schäfer (Violine), der seinen Part mit großer Präcision und Tonschönheit spielte, konnte ein voller Erfolg nicht ausbleiben. Herr Grümmer bewährte sich als ein sehr lobenswerther Vertreter seines Instrumentes, insbesondere wußte er nicht nur einen klangreichen, wohlgesättigten Ton zu entwickeln, sondern auch mit reichem Gefühl und Ausdruck zu spielen. Die Sängerin Fräulein Bertha Schelhas von Dzickonska fand wider Erwarten sehr lebhaften Beifall, der aber nicht bedingungslos als wohlverdienter Anerkennungsbeweis quittirt werden kann. Ihre Altstimme ist ziemlich ausgiebig, auch gut gebildet, in der Mittellage kraftvoll, dagegen in der Tiefe und Höhe etwas matt. Abgesehen von dem leidigen Tremoliren, das aber bei den Concertsängerinnen unbegreiflicherweise als erforderlich gilt, ließ auch der Vortrag, namentlich in der Arie aus M. Bruch's „Odysseus" tieferes Gefühl und dramatische Hebung vermissen, da die genannte Arie zu conventionell gesungen wurde, wie auch die Lieder nicht so recht gefallen wollten, eben infolge erwähnten Umstandes. (N. T.)

Annaberg. Die Elias-Aufführung, mit der die 400jährige Jubelfeier des Baubeginnes unserer Annenkirche begangen wurde, verlief in durchaus rühmlicher Weise. Bedenkt man, so berichtet das „A. W.", daß der Leiter des Ganzen, unser unermüdlicher Seminar-Oberlehrer Herr Thalemann, nicht mehr als sieben Wochen für's Einstudiren der (220 Personen zählenden) Riesenchöre zur Verfügung hatte und daß die auswärtigen Solisten unter der Ungunst der Witterung zu leiden gehabt haben wollten (wovon in der Aufführung freilich nichts zu merken war), so muß man das ungetrübte Gelingen der schwierigen Aufgabe sogar bestaunen. Die Gesammtzahl der Mitwirkenden war 250. Unter diesen zog natürlich die Vierzahl der Solisten das Hauptinteresse auf sich. Und unter diesen wiederum ragte Herr Kammersänger Schelper um Thurmeshöhe hervor. Einen markigeren, gewaltigeren Elias, als er war, kann man sich kaum denken. Die Spannungsverhältnisse des über 40 000 cbm haltenden Luftraumes unserer Kirche sind bekanntlich sehr widrige, und diese spröde Luftmasse in Schwingung zu versetzen, erheischt einen ungeheuren Aufwand von Lungenkraft. Unter den Solisten vermochte Herr Schelper allein dieses Hinderniß vollkommen siegreich zu überwinden. Sein Prophetenruf ging durch Mark und Bein; er war die centrale Kraft, die nur in den überwältigenden Chören ihr Gegen- und Gleichgewicht fand. Des großen Künstlers Tochter, Frl. Else Schelper, welche die Sopransolopartien übernommen hatte, sodann die vorzügliche Altistin Frau Marie Adami aus Leipzig, desgleichen Herr Pastor Löscher aus Zwönitz, dessen Tenor und schlicht empfindungsreicher Vortrag uns angenehm überraschte, — sie Alle waren auf der Höhe ihres Könnens und verhalfen dem Werke Mendelssohn's zu eindrucksvollster Wirkung. Auf die unzähligen Schönheiten der Aufführung einzugehen, ist uns im Rahmen dieser ortsgeschichtlichen Mittheilungen leider nicht möglich. So sei denn nur noch gesagt, daß dieser 30. April einen hohen Ehrentag in der Musikgeschichte Annabergs bedeutet und daß Alle, die seinem Zustandekommen ihre Kräfte liehen, mit froher Genugthuung auf ihn zurückblicken dürfen.

-o- **Pirna**, 16. Mai. Mit der Einrichtung von sogenannten Volksconcerten hat der hiesige „Evangelische Arbeiterverein" einen sehr guten Griff gethan. Das erste dieser Concerte, welches gestern Abend in den großen Trianon-Sälen stattfand, erhielt nun einen besonderen Reiz durch die dabei dargebotene erstmalige Aufführung der symbolistischen Tonbichtung „Sonnenreigen" von Johannes Kutzschke, Lehrer am königl. Conservatorium zu Dresden. Der Componist erwies sich entschieden als ein vielversprechendes Talent, dessen Schöpfungsproceß zwar noch nicht beendet ist, das aber ungezweifelhaft zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, da Phantasiereichthum und musikalische Ausdrucksfähigkeit mit sicherer Beherrschung des orchestralen Apparates sich in der befriedigendsten Weise ergänzen. Man darf daher auch wohl erwarten, dem interessanten Werke bald an anderer Stelle begegnen zu können.

* **„Was ist des Deutschen Vaterland?"** Wenig bekannt ist die Thatsache, daß jenes Lied Ernst Moritz Arndt's „Was ist des Deutschen Vaterland?" in der Capelle auf der Schneekoppe im Riesengebirge von dem späteren preußischen Generalmusikdirector Gustav Reichardt componirt worden ist. Es war am 3. August 1825, als Reichardt mit einigen sangesfrohen Freunden von Schmiedeberg aus über die Grenzbauden auf die Schneekoppe stieg. Der herrliche Tag gewährte einen prächtigen Blick weit in das schlesische und böhmische Land. Die wunderbare Natur und die Erinnerung, daß es gerade der Geburtstag des Landesherrn, König Friedrich Wilhelm's III., war, regte jene kleine Schaar mächtig an. Aber ein Schatten verdunkelte doch den sonnigen Tag: das war der Gedanke an die Zerrissenheit des deutschen Vaterlandes, und im Gespräch kam man während der Wanderung auch auf das Arndt'sche Lied. Kaum in der Capelle oben angelangt, schrieb Reichardt daselbst jene später so viel gesungene Melodie zu dem Liede „Was ist des Deutschen Vaterland?" nieder, und gleich darauf erscholl es von der höchsten Erhebung nördlich der Donau zum ersten Male in die deutschen Lande! Zum Gedächtniß dessen und zugleich an den 100jährigen Geburtstag Reichardt's (13. November 1897) läßt die Ortsgruppe Berlin des Riesengebirgs-Vereins an der Capelle auf der Schneekoppe eine Gedenktafel aus schwarzem Granit mit daraufbezüglicher Inschrift anbringen. Ueber der Inschrift schwebt die deutsche Kaiserkrone, um symbolisch darzustellen, wie die in jenem Liede ausgesprochene Sehnsucht nach einem geeinten Vaterlande ihre Erfüllung gefunden hat. Die Einweihung der Tafel soll am Sonnabend vor Pfingsten, am 20. Mai, in der Mittagsstunde erfolgen.

Die Liebesquelle zu Spangenberg. Eine deutsche Sage. Dichtung von Freydorf, für Soli (Sopran, Tenor, Baß), gemischten Chor mit Orchester oder Pianofortebegleitung und verbindender Declamation. Musik von K. Goepfart, op. 80. Leipzig, Leuckart's Musikverlag (J. Feuchtinger).

Die deutsche Sage, die der Dichtung des vorliegenden Chorwerkes zu Grunde liegt, erzählt uns von einer fürchterlichen Hitze und Sonnenglut, die während eines Hochsommers zu Spangenberg im Hessischen ausgebrochen war. Sie war so stark, daß die Quellen und Bächlein versiegten und auch die Felchte in Feldern und Gärten verdorrten, weil der Regen ausblieb. Umsonst waren die Processionsgänge und Bittgesänge, der Himmel hatte sein Eisenbe und hielt sorgfältig seine Schleusen über Spangenberg verschlossen. Die Einwohner rotteten sich endlich zusammen und holfchten Hilfe von ihrem Burgemeister. Der war nun freilich kein Moses, der mit seinem Stabe aus einem Felsstock Wasser schlug; helfen aber hatte er einen anderen, gar nicht üblen Einfall: Er ließ zu einem Rosenfest einladen und verkündete da mit lauter Stimme, daß der sein Eidam werden solle, dem es gelänge, das Städtlein Spangenberg mit einem nie versiegenden Brunnen zu versorgen. Da tritt Kuno hervor, ein wackres junges Blut, aber blutarm wie eine Kirchenmaus, der liebt Burgermeisters Elslein gar lang schon. Das Brünnlein getraue er sich schon zu bauen. Hart mit ihm aber der Burgermeister meqweisen, doch das Volk jorbert mit lautem Drohen, daß auch einem armen Teufel gegenüber das Versprechen gehalten werden müsse. Unwillig giebt der Alte zu; aber nur unter der Bedingung:

„Ohn' Werkmeister, Lehrling noch Gesellen,
er selber muß das Werk erstellen,
x. gesetzt ihm ist
drei Monde Frist".

Daß Schön Else dem Geliebten zum Walde folgt und bei der Arbeit hilft, kann der Vater freilich nicht hindern, denn es steht nichts davon in seiner Bedingung; doch sieht er es nur ungern. Nun schaffen die Beiden im Walde mit Axt und Säge, mit Bohrer und Zange vom ersten Morgengrauen bis in die anbrechende Nacht hinein und wären sicher nicht fertig geworden, hätten nicht Elfen und Heinzelmännchen mit an dem Werke geholfen. Glücklich ist dann auch noch zur rechten Zeit fertig geworden und beim ersten Klang der Vesperglocke sprudelt am St. Martinstag der frische Brunnen. Aber Elslein ist der ungewohnten schweren Arbeit nicht gewachsen; auf einer Bahre wird sie für todt zur Stadt getragen, just da der Priester sich anschickt, das neu gewonnene Wasser zu weihen. Aber ein paar Tropfen des hellen Quells, der Ohnmächtigen aufs Antlitz gesprengt, reichen hin, sie wieder ins Leben zurückzurufen. Freudig umschlingt Kuno die erwachte Geliebte und der Vater Burgermeister segnet den Bund der Liebenden. Damit endet die Sage. Unglücklicherweise hat die Dichterin hier noch einen Appendix angeflickt, der gleichsam „die Moral von der Geschichte" vorstellen soll, leider aber die Wirkung sehr abschwächt. Das ist um so verwunderlicher, als gerade in allen anderen Theilen der Dichtung Frau von Freydorf es ausgezeichnet verstanden hat, den Text für den Componisten sozusagen mundgerecht zu machen.

Und Karl Goepfart hat sich nirgends die Gelegenheit entgehen lassen, so recht aus dem Vollen zu schöpfen. Was immer er an Musik in diesem Werke bietet — und dessen ist nicht wenig — ist vortrefflich gelungen, schön erfunden und gut gesetzt. Die Harmonisirung ist durchwegs nobel, nicht trotzdem, sondern weil sie sich natürlich giebt; gesuchte Künsteleien wird man in ihr ebensowenig finden, wie platte Banalitäten. Auch das allenthalben ausgeglichene Ebenmaß der Form verdient die gleiche lobende Anerkennung, wie Goepfart's feines Gefühl für die Schönheit der melodischen Linie. Ob Kuno's Lied (Nr. 10 des Clavierauszuges. S. 44 und ff.) durchweg Goepfart's geistiges Eigenthum ist, mag momentan unentschieden bleiben. Man könnte es ganz gut für mindestens 300 Jahre alt halten, seinem ganzen Habitus nach. Ganz besonders hervorheben möchte ich aber die Prägnanz des Ausdrucks und die knappe, manchmal gedrängt kurze Fassung. Da wirkt nichts durch irgend welche Länge ermüdend, nirgends jene endlosen Textwiederholungen, ohne die unsere modernen Chorcomponisten nun einmal nicht auszukommen meinen. Der Vorbereitung der Composition wird überdies nicht zum Mindesten die verhältnißmäßig leichte Ausführbarkeit förderlich sein. Aus ehrlichster Ueberzeugung kann daher Goepfart's op. 80 allen noch Neuem dürstenden Chorvereinen empfohlen werden. Th. Tursch-Bührer.

Wissenschaft.

T. Zu Ehren des deutschen Mineralogen, unseres Leipziger Professors Zirkel war jetzt ein neues Metall von den Forschern Hussak und Prior mit dem Namen Zirkelit ausgezeichnet worden. Wie die Londoner „Nature" meldet, legt der englische Petrograph Hadsworth dagegen Verwahrung ein, da er denselben Namen schon früher für ein vulcanisches Gestein, und zwar für eine glasige Basaltlava vergeben habe.

* **Berlin.** Zum 16. Mai, als dem Jahrestage der Bopp-Stiftung, hat die königl. Akademie der Wissenschaften den zur Disposition stehenden Betrag von 1350 ℳ dem Geh. Regierungsrath Prof. Dr. H. Zimmer in Greifswald als Beihilfe zu einer Reise desselben nach Irland und Wales, resp. zur Beförderung seiner sprachwissenschaftlichen Studien über das Keltische, zuerkannt. Der Ertrag der Bopp-Stiftung ist bestimmt, alljährlich am 16. Mai entweder zur Unterstützung eines jungen Gelehrten, der seine Studien auf der Universität vollendet hat, zur Fortsetzung derselben, oder zur Unterstützung wissenschaftlicher Unternehmungen, resp. zu Preisen für wissenschaftliche Leistungen verwendet zu werden. Das betreffende Studiengebiet ist die allgemeine und vergleichende Sprachforschung, speciell innerhalb des indogermanischen Völkerkreises, sowie die Sanskrit-Philologie in ihren verschiedenen Zweigen. Nach beiden Richtungen hin hat Franz Bopp schöpferisch und begründend gewirkt. Bewerbungen um Unterstützungen sind bis zum 31. Januar an die königl. Akademie der Wissenschaften zu richten.

* Der Privatdocent in der theologischen Facultät der Universität zu Greifswald, ehemalige ordentliche Professor an der Universität zu Dorpat D. Dr. Wilhelm Bold ist zum ordentlichen Honorarprofessor in derselben Facultät ernannt worden.

* **Göttingen.** Die städtische Verwaltung hat der Universität einen Complex von 5 Morgen Land verkauft, auf welchem ein neues geophysikalisches Institut erbaut werden soll. Der Platz liegt etwa 2 bis 3 Kilometer östlich von der Stadt entfernt, allen Störungen entrückt auf einem der höchsten Punkte der näheren Umgebung. Das bisherige Institut für Geophysik ist im Sternwartengebäude untergebracht. Es genügte schon lange nicht mehr den Anforderungen, die an ein solches Institut gestellt werden müssen.

* **Brüssel**, 16. Mai. (Telegramm.) Die Geographische Gesellschaft erhielt von der Familie des Commandanten der „Belgica", de Gerlach, eine aus Punta Arena vom 14. April datirte Mittheilung, nach der nach Abschluß der Arbeiten der Expedition die wissenschaftlichen Mitglieder sich eingeschifft haben, um nach Europa zurückzukehren. Die „Belgica" begiebt sich — so sagt die Mittheilung — Anfang Mai von Punta Arena nach Buenos Aires, wo sie ins Dock geht.

Bildende Künste.

* **Weimar**, 16. Mai. (Telegramm.) Heute Nachmittag wurde das vor dem Seebach-Stifte errichtete Denkmal für Marie Seebach enthüllt. Als Vertreter des Großherzogs war der Kammerherr von Heldberg zugegen.

Kopenhagen. Der talentvolle schwedische Bildhauer, Professor Hultstedt, der früheren Lehrer des schwedischen Kronprinzen, hat sich hier in einem Anfall von hochgradiger Nervosität erhängt. Hultstedt, der nur 50 Jahre alt war, erfreute sich unter seinen Collegen großer Beliebtheit. Er besaß eine glänzende Technik, und seine Vorbildbüsten der Mitglieder der schwedischen und dänischen Königsfamilie hatten ihm viel Ehre eingebracht.

Literatur und Theater.

* **Elise Polko †.** Aus München kommt die Trauerkunde, daß die Schriftstellerin Frau Elise Polko am Montag, 15. Mai, gestorben ist. Elise Polko ist seit langen Jahren der Liebling der deutschen Frauen gewesen. Ihre anmuthigen Märchen und Phantasien fanden ebenso gern Eingang in die deutsche Familie, wie ihre Anthologien. Die letzteren wußte sie mit einer Sinnigkeit zusammenzustellen, daß sie lange Jahre hindurch an der Spitze aller Gedichtsammlungen standen und so den Namen ihrer Herausgeberin den weitesten Kreisen bekannt machte. Uns stand sie noch besonders nahe, da sie, geboren am 19. Januar 1822 in Wackerbarthsruhe bei Dresden, mit ihrem Vater in ihrer frühen Jugend nach Leipzig kam und hier ihre Jugend verlebte. War ihr Vater doch kein Geringerer, als der große Pädagog Karl Vogel, der Director der I. Bürgerschule, und ihr Bruder Eduard Vogel, der in jungen Jahren sein Leben als Reisender in Afrika ließ. Elise Vogel war kurze Zeit Sängerin, heirathete dann den Eisenbahntechniker Polko, der 1867 starb. Von ihren Werken, die ihre Vorbilder namentlich aus dem Frauenleben schöpften, seien hier genannt: Musikalische Märchen, Phantasien und Skizzen, die Romane Ein Frauenleben, Faustina Hasse und Neue Novellen, Neues Märchenbuch, Musikalische Skizzen 2c., Gesammelte Novellen, Unsere Pilgerfahrt von der Kinderstube bis zum eigenen Herd, Unsere Kinder, Klingende Geschichten, Bedeutende Menschen, Hell und Dunkel, Neue Novellen, Verwehte und falsche Spuren, Meister der Tonkunst.

Francisque Sarcey ist, wie kurz gemeldet, am Montag in Paris gestorben. Mit ihm geht ein Stück Paris der neueren Zeit zu Grunde, ein Stück Theatergeschichte, die in Paris jetzt ihre Rolle auszuspielen scheint. Francisque Sarcey war, wie seine Lobredner sagen, der Vater des neuen französischen Theaters, und wenn das auch übertrieben sein mag, jedenfalls war er ein kenntnißreicher und geistvoller Kritiker, der durch sein unbestechliches Urtheil auf das Theater reinigend und befruchtend einwirkte und dessen Kritiken nicht nur den Erfolg constatirten, sondern sich mit dem Warum und Wie eingehend beschäftigten. Seit 1859 wirkte er in dieser schönen, aber verantwortungsvollen Stellung und seit 1867 schrieb er seine Kritiken für den „Temps", den er dadurch auf ein hohes literarisches Niveau hob. Er war aber nicht nur ein bildender Kritiker, sondern er versuchte selbst auch den Geschmack der Menge zu beeinflussen. Es gelang ihm dies durch seine erläuternden Vorträge im Theater, namentlich im Odéon, wo er die Classiker behandelte. In dieser Richtung ist er bahnbrechend vorgegangen, wenn auch seine Nachfolger, die sich mit kleineren Sälen begnügen, ihm nicht das Wasser reichen. Aber nicht nur mit dem Theater hat er sich sein Leben lang beschäftigt. Er ist auch vielfach, besonders im „XIX. Siècle", als Politiker aufgetreten und hat in antiklerikalem Sinne geschrieben. Von seinen Büchern hatten einige Novellen, philosophische Aufsätze, Plaudereien, Biographien großen Erfolg, den größten freilich seine Geschichte der Belagerung von Paris, die in ungezählten Auflagen erschien. Sarcey war am 8. October 1828 in Dourdan geboren und widmete sich zuerst dem Lehrerberuf. Meinungen mit den geistlichen Vorgesetzten veranlaßten ihn, seine Stellung aufzugeben. In der letzten Zeit schrieb er Tag für Tag für den „Figaro" les grains de bon sens, die wir am besten mit „Gesunde Ansichten" übersetzen. Hier behandelte er alles Mögliche und kein Feld des Wissens und der Beobachtung wurde von ihm vergessen. Er schrieb mit großem Freimuth über Alles und wußte mit seinem Geiste auch den einfachsten Sachen interessante Seiten abzugewinnen. Da seine Artikel noch bis vor drei oder vier Tagen im „Figaro" standen, muß sein Tod plötzlich eingetreten sein. Sarcey hatte sich ein Vermögen erschrieben und nur vielbeneidet, aber das Vermögen machte ihn unabhängig und erlaubte ihm, auch gegen die Strömung des Tages aufzutreten. In aller Erinnerung ist noch seine ausfallende Kritik gegen Yvette Guilbert, die ihm zwar den Zorn dieser gewaltigen Bänkelsängerin, aber auch den Beifall wirklicher Kunstfreunde und nüchterner Menschen zuzog. Seit Sarcey mit seinem Spott Yvette's Lieder und ihr Auftreten charakterisirte, hat sie viel von ihrem Ruhm eingebüßt.

Vermischtes.

— **Kiel**, 16. Mai. Der General-Superintendent für Holstein Ruperti ist auf einer Visitationsreise vom Schlag getroffen worden und in Neu-Münster gestorben.

— **Breslau**, 16. Mai. (Telegramm.) Wie hiesige Blätter melden, brannten gestern Nachmittag in Niederzieder bei Landeshut ein Wohnhaus und eine Scheune nieder. Eine einstürzende Giebelwand begrub mehrere Personen, von denen zwei getödtet und sechs schwer verletzt worden sind, während zwei sich noch unter den Trümmern befinden sollen.

— **Pest**, 15. Mai. Die von zwei ungarischen Elektrotechnikern erfundene Schnelltelegraphie, die das Abtelegraphiren von 100 000 Worten in einer Stunde ermöglicht, hat sich auf der 350 Kilometer langen Strecke Pest-Temesvar glänzend bewährt. Gegenwärtig sind Verhandlungen wegen eines Versuches auf der Linie Pest-Berlin im Zuge. (Frkf. Ztg.)

— **Paris**, 16. Mai. (Telegramm.) Die „Dépêches Coloniales" theilen mit, daß die Brände in Guadeloupe fortdauern. Es sind 39 Zuckerpflanzungen und 4 Häuser niedergebrannt.

— **Petersburg**, 16. Mai. (Telegramm.) Bei Thumen in Sibirien wurden 35 Höfe und eine Moschee durch Feuer zerstört, wobei ein Kind verunglückte und viel Vieh verbrannte. In Tobolsk brannten sechs Häuserviertel nieder. — Unter großem Andrange des Publicums gelangte heute der Proceß gegen die Adige Marie Merschwizka, die beschuldigt war, ihren Geliebten und zwei Frauen aus Eifersucht vergiftet, Kindesentführung und Fälschungen von Urkunden und Wechseln begangen zu haben, vor dem hiesigen Bezirksgerichte nach einer dreitägigen Verhandlung zum Abschlusse. Die Angeklagte wurde der erwähnten Verbrechen für schuldig befunden und zum Verluste des Adelsprädicats und 15 Jahren Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
15. Mai Ab. 8 U.	759,0	+ 20,0	80	SSO 2	bewölkt
16. Mai Mg. 8 -	749,3	+ 15,2	69	W 2	wolkig
Nm. 2 -	750,7	+ 18,6	49	SW 3	fast trübe

Maximum der Temperatur = + 26°,7. Minimum = + 12°,3.
Höhe der Niederschläge = 1,1 mm.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 15. Mai 1899, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Helmullet	748	WNW leiser Zug	heiter	+ 11
Christiansund	757	NO mäßig	bedeckt	+ 6
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	758	SSO leicht	wolkenlos	+ 17
Karlsruhe	751	NO mäßig	bedeckt	+ 16
Wiesbaden	752	NW schwach	bedeckt	+ 16
Breslau	757	SO schwach	halb bedeckt	+ 16
Nizza	756	O leicht	wolkig	+ 15

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 7. bis 13. Mai 1899.

Tag	Stunde	Barometer auf 0° reducirt Millimeter	Temperatur nach Celsius	Relative Feuchtigkeit Centesimalth.	Windrichtung	Windstärke	Beschaffenheit der Atmosphäre
7.	8	758.0	+ 7.5	97	N	2	trübe
	2	752.4	+ 13.7	58	NO	3	fast trübe
	8	752.2	+ 9.3	91	NO	2	trübe *)
8.	8	751.9	+ 9.7	91	O	2	wolkig
	2	750.2	+ 16.6	54	OSO	2	wolkig
	8	748.9	+ 14.1	80	ONO	2	wolkig
9.	8	747.3	+ 12.6	98	NO	2	trübe
	2	745.9	+ 14.1	92	NNO	2	trübe
	8	744.4	+ 13.9	99	NNO	1	trübe *)
10.	8	745.1	+ 13.1	90	NW	2	trübe
	2	745.5	+ 14.8	80	W	2	trübe
	8	745.8	+ 13.7	85	WNW	1	trübe
11.	8	746.5	+ 10.8	90	W	2	trübe
	2	747.2	+ 14.6	74	NW	2	trübe
	8	747.7	+ 12.1	88	W	1	trübe *)
12.	8	749.2	+ 10.8	99	W	2	trübe
	2	750.5	+ 12.1	97	NW	1	trübe
	8	750.3	+ 13.1	96	NNW	1	trübe *)
13.	8	751.0	+ 12.0	94	SO	1	trübe
	2	749.7	+ 17.2	79	SO	1	wolkig
	8	748.4	+ 15.4	89	ONO	1	trübe *)

*) Früh 4—½8 Uhr Regen; Abends von 7—½9 Uhr Regen. *) Nachmittags ½3—½7 Uhr Regen. *) Vormittags 7—½9 Uhr Regen; Abends von ½10 Uhr an und Nachts Regen. *) Früh, Vormittags und Nachmittags Regen. *) Vormittags 9—11 Uhr Regen; Abends ½8 bis nach ½9 Uhr Gewitter mit Regen und Hagel, nach 10 Uhr Regen.

Im Monat April 1899 war in Leipzig

Mittlerer Barometerstand	747.8	Millimeter
Höchster " (am 23.)	759.8	"
Niedrigster " (am 8.)	735.8	"
Mittlere Temperatur	+ 8°.8	C.
Höchste " (am 29.)	+ 19°.8	C.
Niedrigste " (am 1.)	— 2°.4	C.
Mittlerer Dunstdruck	6.2	Millimeter.
Mittlere relative Feuchtigkeit	70.6	Procent.
Mittlere Bewölkung	7.1	
Höhe der Niederschläge	50.0	Millimeter.
Größte Niederschlagshöhe an 1 Tage (den 11.)	9.6	"
Zahl der beobachteten Winde	90.	

Davon kamen aus:

N	5	NO	2	NNO	3	ONO	1
O	1	SO	2	NNW	1	OSO	5
S	18	NW	2	SSO	4	WNW	6
W	16	SW	14	SSW	10	WSW	5

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 229°.4 = SW.

Zahl der Tage mit Niederschlägen	22.
" " " " Schnee	1.
" " " " Gewittern	1.
" " heiteren Tage	0.
" " trüben "	18.

Abweichungen der Monatsmittel von den Normalwerthen:
Barometerstand: 2.6 mm zu niedrig.
Temperatur: 0.7° zu hoch.
Dunstdruck: 0.2 mm zu hoch.
Relative Feuchtigkeit: 5.5 Procent zu hoch.
Niederschläge: 11 mm zu hoch.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom 16. Mai 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	756	O mässig	wolkenlos	+ 4
Haparanda	758	N mässig	heiter	+ 2
Skudesnäs	748	SSW stark	bedeckt	+ 9
Stockholm	755	SSO leicht	bedeckt	+ 14
Kopenhagen	754	W mässig	halb bedeckt	+ 11
Memel	751	S schwach	bedeckt	+ 18
Swinemünde	757	W schwach	wolkig	+ 13
Skagen	750	W stark	Dunst	+ 9
Sylt	754	SW frisch	heiter	+ 11
Hamburg	756	SW mässig	heiter	+ 14
Helder	754	SW frisch	halb bedeckt	+ 10
Cherbourg	758	SW frisch	wolkig	+ 11
Münster	758	SW stürmisch	wolkig	+ 12
Berlin	758	NW mässig	heiter	+ 14
Kaiserslautern	762	SW stark	halb bedeckt	+ 12
Bamberg	768	WSW mässig	bedeckt	+ 12
Mülhausen i. E.	763	W schwach	heiter	+ 11
München	764	SW frisch	bedeckt	+ 11
Chemnitz	761	SSW leicht	wolkig	+ 13
Wien	759	W mässig	heiter	+ 17
Prag	759	W schwach	Regen	+ 13
Krakau	755	WSW leicht	halb bedeckt	+ 22
Lemberg	759	S schwach	halb bedeckt	+ 18
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	763	SSO leicht	wolkenlos	+ 19
Triest	761	SO leicht	bedeckt	+ 19
Clermont	763	SSW schwach	heiter	+ 13
Paris	760	SSW mässig	halb bedeckt	+ 11
Cork	751	WSW mässig	halb bedeckt	+ 11
Aberdeen	741	SW mässig	halb bedeckt	+ 11

Witterungsverlauf in Sachsen am 15. Mai 1899:

Station	Beob. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+19,5	+ 14,8	SSO	3	—
Leipzig	117	+17,7	+ 13,8	SSO	2	—
Colditz	169	+21,9	+ 15,7	SSO	6	—
Bautzen	202	+19,8	+ 15,1	SSO	5	—
Zittau	258	+18,8	+ 14,9	SSO	2	—
Chemnitz	310	+19,5	+ 15,4	O	3	—
Freiberg	398	+18,5	+ 14,1	SSW	5	—
Schneeberg	435	+19,4	+ 13,9	WSW	3	—
Elster	500	+17,7	+ 12,0	SSW	3	—
Altenberg	751	+16,6	+ 11,1	WSW	6	—
Reitzenhain	772	+14,9	+ 10,6	SSO	4	—
Fichtelberg	1213	+14,4	+ 8,4	SW	6	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei mässig starken südlichen Winden verlief die Witterung am 15. Mai noch ziemlich heiter und allgemein trocken. Die Temperatur erreichte wieder dieselben hohen Grade wie am Vortage, als höchste Mittagstemperatur überhaupt notirte Leipzig 26.7°. Am späten Abend dürften mehrere Orts-Gewitter aufgetreten sein.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Sowohl über dem Nord- wie Ostseegebiet lagern Depressionen. Die erstere hat ihr Minimum nördlich von Schottland und reicht bis an die Küste heran, die zweite befindet sich über der mittleren Ostsee mit ihrem Kern und erstreckt sich südwärts nach Polen herab. Hoher Druck über 760 mm bedeckt nur noch den Süden und Osten des Continents. Ein relativer Maximum weist die nördliche skandinavische Halbinsel auf. Das Wetter ist unter südwestlichen Winden wolkig, theilweise finden Niederschläge statt. Die Temperatur hat bedeutend abgenommen und übersteigt nur noch im O den Normalwerth.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Stähling in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* Hamburg, 16. Mai. Unter dem Namen „Schiffsbautechnische Gesellschaft" soll am 23. d. Mts. in Berlin eine Gesellschaft gegründet werden, die für Deutschland dieselben Zwecke verfolgen soll, wie die „Institution of Naval Architects" für Großbritannien. (H. B.-H.)

W. Riga, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Die General-Versammlung der Actionäre der Rigaer Commerzbank beschloß, dem Antrage des Aufsichtsrathes gemäß, für das abgelaufene Geschäftsjahr 14 Proc. Dividende zu vertheilen.

Vermischtes.

* Leipzig, 16. Mai. Von der Firma Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Actien, ist heute der Antrag gestellt worden: Nom. 9 000 000 M neue Actien der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M., Serie II Nr. 5001—12 500 gleich 7500 auf den Inhaber lautende Actien à 1200 M, vom 1. Januar 1899 ab voll an der Dividende Theil nehmend und auch im Uebrigen mit den alten Actien gleichberechtigt zum Handel und zur Notiz an der hiesigen Börse zuzulassen.

*— Fahrkartenverkauf auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe im April d. Js. Einfache Fahrkarten 21 994 (61 I. Cl., 810 II. Cl., 6705 III. Cl., 14 418 IV. Cl.), Rückfahrkarten 30 400 (47 I. Cl., 3894 II. Cl., 26 459 III. Cl.), Schnellzugsfahrkarten 1791 (119 I. Cl., 827 II. Cl., 845 III. Cl.), Ergänzungsfahrkarten 4153, Zuschlagkarten 2864, Militärfahrkarten 1788, Couponbücher, Rundreisehefte rc. 204, zusammen 63 190 Eisenbahn-Personenfahrkarten gegen 62 473 im gleichen Monat des Vorjahres (+ 717); hierzu noch 206 (197) Hundefahrkarten, 289 (303) Omnibuskarten und 6877 (6827) Bahnsteigkarten. — Gepäckverkehr. a. Versandt: 14 046 Stück mit einem Gesammtgewicht von 259 099 kg (12 048 Stück zu 219 629 kg im Binnen- und 1998 Stück zu 39 470 kg im directen Verkehr) gegen 11 611 Stück mit einem Gesammtgewicht von 223 941 kg im gleichen Monat des Vorjahres. b. Empfang: 13 060 Stück mit einem Gesammtgewicht von 244 867 Kilogramm (10 785 Stück zu 198 097 kg im Binnen- und 2275 Stück zu 46 770 kg im directen Verkehr) gegen 13 613 Stück mit einem Gesammtgewicht von 192 237 kg in der gleichen Zeit des Vorjahres.

K. Lebensmittel-Verkehr auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im April d. J. (in Kilogrammen). Versandt: 951 970 (743 150 Stückgut und 208 820 in Wagenladungen). Empfang: 2 598 878 (706 678 Stückgut und 1 892 200 in Wagenladungen). Gesammtverkehr: 3 551 848. Hieran sind betheiligt (die ersten Zahlen beziehen sich auf den Versandt, die zweiten auf den Empfang): Backwaaren mit 5470 und 3872, Bier mit 91 600 und 732 120, Butter mit 4780 und 15 308, Colonialwaaren mit 136 090 und 58 870, Conserven mit 1820 und 1290, Eier mit 8390 und 212 580, Fische mit 30 680 und 65 620, Fleisch mit 610 und 1910, Geflügel und Wild mit 420 und 23 910, Gemüse mit 35 680 und 580, Hefe mit 40 900 und 11 650, Kartoffeln mit 16 460 und 15 930, Käse mit 8500 und 10 900, Malz mit 50 000 und 192 410, Mehl mit 106 280 und 710 140, Milch mit — und 493 388, Mineralwasser mit 7540 und 760, Obst und Südfrüchte mit 17 060 und 3580, Schmalz und Fett mit 30 970 und 320, Spirituosen mit 15 880 und 1790, Tabak und Cigarren mit 184 140 und 11 900, Wein mit 94 870 und 7410, Zuckerwaaren mit 61 510 und 28 450. Gesammtverkehr im April 1898 2 790 171, nämlich 1 027 930 Versandt und 1 762 241 Empfang, also im April d. Js. mehr 761 677, und zwar im Versandt 75 960 weniger, aber im Empfang 836 637 mehr.

K. Der Güterzugsverkehr auf hiesigem Dresdner Bahnhofe betrug im April d. J. 1789 Züge, und zwar 1066 im Eingange sowie 723, außer 343 Maschinenleerfahrten nach dem Uebergabebahnhofe, im Abgange. In diesen Zügen liefen 41 284 Wagen, nämlich 20 745 (15 665 beladen, 5080 leer) in den eingehenden und 20 539 (11 457 beladen, 9082 leer) in den abgehenden Zügen. Außerdem gingen 17 226 Wagen (10 215 beladen, 7011 leer) von den übrigen fünf hiesigen Bahnhöfen ein, während 17 373 Wagen (11 816 beladen, 5557 leer) dahin überführt wurden. Der Gesammtverkehr belief sich demnach auf 75 883 Wagen, nämlich 37 971 im Eingange und 37 912 im Abgange, oder 41 284 über die einmündenden Linien laufend und 34 599 im Verkehre mit den Nachbarbahnen, bezw. 49 158 beladen und 26 730 leer. Im April des Vorjahres betrug der Wagenverkehr 68 704, und zwar 34 355 im Eingange, 34 349 im Abgange, oder 37 478 über die einmündenden Linien laufend, 31 226 im Verkehr mit den Nachbarbahnen, also letzten Monat mehr 7179 Wagen, davon 3616 im Eingange und 3563 im Abgange.

+ Chemnitz, 15. Mai. Die Ausfuhr von Maschinen aller Art aus dem Industriegebiete des deutschen Reiches nach dem Auslande belief sich im ersten Vierteljahre 1899 auf 507 563 D.-Ctr. im Werthe von 87 511 000 M, während sie in dem nämlichen Zeitraume des vergangenen Jahres mit 433 240 D.-Ctr. im Werthe von 82 480 000 M angegeben war. Sonach hat sich der Versandt abermals wesentlich gehoben und zwar dem Gewichte nach um 74 323 D.-Ctr. oder 17,1 Proc. und dem Werthe nach um 5 031 000 M oder 15,4 Proc. Die deutschen Maschinen werden nach allen bekannten Ländern der Erde gesandt. Von der in den ersten drei Monaten dieses Jahres versandten Menge gingen allein 136 742 D.-Ctr., also 26,9 Proc. der gesammten deutschen Maschinenausfuhr, nach Rußland; wogegen Oesterreich-Ungarn als der nächstbeste Abnehmer nur 52 504 D.-Ctr. oder 13,3 Proc. erhielt. Ferner sind noch als Absatzgebiete mit der erhaltenen Menge und dem procentualen Antheile an der deutschen Maschinenausfuhr zu erwähnen: Frankreich 33 869 D.-Ctr. — 6,6 Proc., die Schweiz 25 449 D.-Ctr. — 5 Proc., Belgien 24 985 D.-Ctr. — 4,9 Proc., die Niederlande 24 182 D.-Ctr. — 4,7 Proc., Italien 22 602 D.-Ctr. — 4,4 Proc., Schweden 20 738 D.-Ctr. — 4,1 Proc., Niederländisch-Indien 18 220 D.-Ctr. — 3,6 Proc., Dänemark 18 083 D.-Ctr. — 3,5 Proc., England 17 433 D.-Ctr. — 3,4 Proc., Finland 15 822 D.-Ctr. — 3,1 Proc., Norwegen 11 434 D.-Ctr. — 2,2 Proc., Spanien 10 928 D.-Ctr. — 2,1 Proc. und Japan 7469 D.-Ctr. — 1,4 Proc. Daß diese Maschinen im Auslande unserer Industrie einen Wettbewerb bereiten, läßt sich ja nicht leugnen; aber ablehnen lassen sich deshalb die Bestellungen nicht.

th. Langensalza, 15. Mai. Die Stadtverordneten beschlossen heute, den Magistrat zu ermächtigen, zu Garnisonzwecken eine Anleihe von 5—600 000 M bei dem Bankhaus Haasengier & Co. in Halle a. S. aufzunehmen. Die Anleihe soll mit 4 Proc. verzinst und mit 1 Proc. amortisirt werden und ist vom Ablauf des Jahres 1903 ab von Seiten der Stadt kündbar.

□ Die Entwicklung der deutschen Oelindustrie leidet nach den Ausführungen der Altonaer Handelskammer hauptsächlich durch die Ueberschwemmung Deutschlands mit Baumwollsaatöl (Cottonöl) aus Amerika. Es giebt wohl kaum ein Oel oder Fett, vegetabilischer oder animalischer Natur, welches nicht durch Cottonöl mehr oder weniger verdrängt wird. Dabei nimmt die Cottonölproduction in Amerika fortwährend zu. In den ersten 7 Monaten 1898 sind in Deutschland 318 079 D.-Ctr. Cottonöl eingeführt worden, um welches Quantum die deutsche Oelindustrie in ihrem Absatzgebiet geschmälert worden ist. Durch den Druck des Cottonöls wird nicht nur jede Aufbesserung der Preise der anderen Oele verhindert, sondern überhaupt der Absatz der in Deutschland geschlagenen Oele immer mehr unterbunden, infolge dessen mehrere Oelfabriken ihren Betrieb, wenn nicht einstellen, so doch erheblich einschränken mußten.

A. Weißenfels, 16. Mai. Die durch das Brandunglück auf Grube Louise bei Theißen zerstörten Gebäude, der Förderthurm und die Kesselhäuser, sind wieder so weit hergestellt, daß der volle Betrieb des Werkes am 1. Juni beginnen soll. An der Neuaufstellung der Maschinen wird noch gearbeitet; der Förderschacht geht der Vollendung entgegen. — Dem Vernehmen nach soll auf der Naundorfer Höhe ein größeres Werk von bedeutendem Umfange neu errichtet werden.

*— Obstproducten-Industrie, Actien-Gesellschaft zu Coblenz-Neuendorf. Nach dem Geschäftsbericht für 1898 schließt das erste Geschäftsjahr nach Abzug der reichlich bemessenen Abschreibungen von 40 851 M mit einem Reingewinn von 169 721 Mark ab, der die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. gestattet. Zur Verstärkung der Rücklagen werden außer der gesetzlichen Rücklage von 8136 M für die Bildung eines Sicherungsbestandes 5000 M zurückgestellt und 5415 M vorgetragen. Die Nachfrage nach den Obstproducten war fortgesetzt gut; Aufträge gingen bereits ein, daß für den Umsatz ein bedeutender Zuwachs für das laufende Geschäftsjahr zu verzeichnen sein wird. Dies trifft auch für das Blechdosen- und Emaillirwerk zu, das hauptsächlich die Herstellung des bedeutenden Bedarfs in Blechwaaren für Packungen für die Gelées und Marmeladen zu befriedigen hat. Der Ueberschuß der Herstellung des Blechwalzwerks wird ausgeführt; bedeutende Auslandsaufträge liegen vor. Das günstige Zusammenwirken der Obstproduction und des Blechdosen- und Emaillirwerks läßt für das laufende Geschäftsjahr ein höheres Erträgniß erwarten.

S Hamburger Kaffeemarkt. Uns wird geschrieben: Der Hamburger Kaffeemarkt hat den Monat Mai in entschieden fester Tendenz eröffnet, und wenn dazu auch die leichte Aufnahme der Mai-Andienungen das Ihrige beigetragen haben mag, so liegt das Hauptmotiv doch in den fortdauernd kleinen Zufuhren nach den brasilianischen Verschiffungshäfen. Außerdem hat die Besserung des brasilianischen Wechselcourses bei einem Rückgange des Reispreises in Santos auf 7300 Reis weitere Fortschritte gemacht. Die Forderungen der Brasilianer sind zu Beginn des Monats in Folge der Schwankungen im Wechselcourse recht hoch gewesen, und da außerdem ein befriedigender Loco-Begehr sich geltend machte, so haben diese günstigen Umstände eine Besserung des Hamburger Preises um ¼ ₰ pro Pfund bewirkt. Diese Besserung konnte auch durch die Meldung des Herrn Carl Kritsche in Rio nicht beeinträchtigt werden, wonach die muthmaßlichen Receipts im Mai etwa 800 000 Sack in Rio und 200 000 Sack in Santos betragen dürften. Man sagte sich vielmehr, daß diese Receipts nicht als besonders groß zu betrachten seien und daß in denselben Zufuhren aus der neuen Ernte noch nicht enthalten sein könnten. Aus diesem Umstande schloß man denn auch, daß die neue Ernte keineswegs eine so frühe sein werde wie man anfänglich hatte glauben machen wollen. Die Zahlen der Duuring'schen Statistik, nach denen der April-Vorrath in Europa um 5550 t zugenommen, der Weltvorrath aber um 7130 t abgenommen hat, machte keinen weiteren Eindruck, da die Verringerung des Weltvorrathes in der angegebenen Höhe erwartet worden war. In der zweiten Woche der Berichtsperiode herrschte zu Beginn ansehnliche Festigkeit. Die Zufuhren in Brasilien blieben hinter denen des Vorjahres zurück, dann auch ließ die Steigkeit des brasilianischen Wechselcourses nicht Vertrauen aufkommen, so daß der Consum, zumal für gewaschene Waare, mehr Interesse zeigte. Für Termine machte sich gleichfalls bessere Stimmung geltend, um so mehr, als die Kostfrachtofferten von Brasilien ziemlich hoch blieben bei spärlichen Offerten für prompte Verladung. Trotzdem begannen Kostfrachtangebote auf Verschiffung per August und später etwas zahlreicher zu werden, und das mag bewirkt haben, daß zu den erhöhten Preisen, für Mai bis Ende September wurden 30¾, für December 31½, und für März 32 ₰ bezahlt, wieder mehr Abgeber hervorkamen, so daß die ganze Preissteigerung verloren ging. Die Notirung stellt sich daher wie folgt: Mai 29½ ₰ Brief, 29 ₰ Geld, Juni 29½ ₰ Brief, 29¼ ₰ Geld, Juli 29½ ₰ Brief, 29¼ ₰ Geld, August 29¾ ₰ Brief, 29½ ₰ Geld, September 30 ₰ Brief, 30 ₰ Geld, December 30¾ ₰ Brief, 30½ ₰ Geld, Januar 30¾ ₰ Brief, 30½ ₰ Geld, Februar 31 ₰ Brief, 30¾ ₰ Geld, März 31¼ ₰ Brief, 31 ₰ Geld. Aus Brasilien kommt die Nachricht, daß starke Regenfälle die Zufuhren zurückgehalten haben, und der deshalb demnächst zu erwartenden bedeutenden Ankünfte halber hält die Kauflust sich zurück, so daß die Berichtsperiode mit großer Ruhe schließt. Die Gesammtzufuhren vom 1. Juli bis 11. Mai 1899 betragen in Rio 2 840 000 Sack (gegen 1898 3 967 000), Santos 5 131 000 Sack (5 877 000), zusammen 7 971 000 Sack (9 844 000), so daß die laufende Ernte bis jetzt gegen das Vorjahr einen Ausfall von 1 873 000 Sack zeigt. Die Vorräthe betragen am 11. Mai 1899 in Rio 245 000 Sack (gegen 1898 125 000), in Santos 305 000 Sack (365 000). Der sichtbare Vorrath in den Vereinigten Staaten ist von 1 219 000 Sack am 4. Mai auf 1 221 000 Sack am 11. Mai gestiegen.

□ Betreffs Altonas Handel und Schiffahrt läßt die Nähe Hamburgs Altona an dessen Handelsthätigkeit und Schiffahrt unmittelbar Theil nehmen. Die Altonaer Kaufleute benutzen zu ihren Großgeschäften die Hamburger Börse und schließen sich auch in ihren Geschäftsbilanzen Hamburg an, während andererseits in den an der Elbe befindlichen Speichern Altonas Hamburger Großhändlern gehörige Waaren lagern, so daß die beiden Städte in commerzieller Beziehung so zu sagen nur einen Platz bilden. Von hervorragender Bedeutung für den Handel Altonas ist der Handel in Mühlen- und Cerealienfabrikaten, Mehl- und Südfrüchten, Colonial-, Fett- und Fleischwaaren, Häuten und Fellen, sowie der Fischhandel. Als Hülfsmittel des Handels dienen u. A. Getreide- und Waaren-Niederlage, Quai- und Lagerhaus-Gesellschaft, Waaren-Credit-Anstalt, Banken.

*— Immobilien- und Baugesellschaft München. In der außerordentlichen General-Versammlung begründete der Vorsitzende den Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Actiencapitals von 500 000 M auf 1 100 000 M mit dem Erwerb von 359 640 Quadratfuß Terrain zu einem Gesammtpreis von 1 006 721 Mark einschließlich Nebenspesen.

*— In Oesterreich machen sich lebhafte Ausdehnungsbestrebungen bemerkbar. Abgesehen von dem Bestreben der Regierung, dem Handel durch seine wahrhaft guten Consularberichte entgegenzukommen, sind auch die Handelskammern selbst thätig, das scheinbar Verlorene einzuholen. Sie beschäftigen sich eifrig mit der Vorlage der Regierung über die geplante Organisation des Exports, und es ist anzuerkennen, daß wenigstens in dem Ziele, das Land wirthschaftlich zu heben, die verschiedenen Völker übereinstimmen. Die Reichenberger Handelskammer wird dieser Tage ihren Bericht veröffentlichen. Wie verlautet, hält sie die Vermehrung der Kriegsmarine und die Mitwirkung des Auswärtigen Amts für eine unerläßliche Bedingung des Exports. Sie giebt zu, daß die Behauptung in der Denkschrift der Regierung, daß im Auslande ein selbstständiger österreichischer Kaufmannsstand nicht existire, richtig ist, sie bezweifelt aber, daß durch Reisende von Regierungswegen dieser Uebelstand abgeholfen werden könne. Jedenfalls sei kein schneller Erfolg zu erzielen. Die Aussendung von einzelnen Branchevertretern würde ihren Zweck verfehlen, weil eine Branche nicht hinreichend lohnend ist, und insbesondere dann nicht, wenn sie sich auf Vertretung der österreichischen Artikel beschränken soll. Was einen schnellen Erfolg verbürge, das sei die Gründung österreichischer Exporthäuser im Auslande durch junge im Auslande ansässige Oesterreicher, denen man die nöthigen Mittel gewähren müsse, um sich selbstständig zu machen. Unter Vermeidung des Exportgeschäftes mit kleinen und kleinsten Firmen müsse man an die Errichtung einer großen capitalkräftigen Exportgesellschaft gehen, die eine solide Grundlage für die Exportbestrebungen bilden würde. Die Form dieser Exportgesellschaft sei am besten die Actien-Gesellschaft, die durchaus gebühren- und steuerfrei sein müsse. Hier wird eine kleine Abschweifung gemacht und auf die Dividende der Südbahn hingewiesen, die 1 Frc. auf 500-Frcs.-Actie oder ⅕ Proc. gewährt, während auf eine Actie 11 Frcs. Steuer oder 2⅕ Proc. entfallen. Die Exportgesellschaft müsse Filialen auf den wichtigsten überseeischen Plätzen errichten, nebenher soll die Regierung für die ersten Einrichtungskosten der Importhäuser aufkommen. Es ist hier Staatshilfe und Selbsthilfe vereinigt, und es wird interessant sein, falls der Plan durchgeht, zu sehen, wie sich dieses Hand-in-Hand-Gehen bewährt. — Die Commission des böhmischen Landtags hat nunmehr den Bericht über die Unterstützung neuer Localbahnen vorgelegt und ihre Bedingungen aufgestellt, an deren Bewilligung nicht zu zweifeln ist. Daß diese Bedingungen tschechenfreundlich sind, daran ist nicht zu zweifeln. So knüpft die Commission an die Bewilligung des weiteren Ankaufes von Stammactien der Localbahn Carlsbad-Marienbad im Betrage von 40 000 fl. die Bedingung, daß auf dieser Bahn in rein deutscher Gegend die Zweisprachigkeit gewährt werde, jetzt sind die Aufschriften nur deutsch. Bezüglich der Localbahn Kuttenberg-Zruč soll der Landesausschuß ermächtigt werden, eine Landesunterstützung behufs Uebernahme von Stammactien in Gemeinschaft mit den Interessenten unter der Voraussetzung zuzusichern, daß die Interessentenbeiträge mindestens 306 000 fl. erreichen. Der Landesausschuß wird ermächtigt, der schmalspurigen Localbahn Wobratein-Neuhaus die Garantie des Landes für Verzinsung und Tilgung von Eisenbahnschuldverschreibungen im Maximalbetrage von 70 Proc. des gesammten Bauaufwandes unter der Bedingung zuzusichern, daß die Verhandlungen mit der Regierung zu einem befriedigenden Resultate gelangen. Der Landes-Ausschuß wird ermächtigt, dem Unternehmen der Localbahn Böhmisch-Brod-Mochow die Garantie des Landes für die Tilgung und Verzinsung von Eisenbahnschuldverschreibungen zuzusichern, wobei vorausgesetzt wird, daß durch den Verkehr auf der genannten Localbahn, mit welcher die Verbindungslinie Kralup-Neratowitz-Brandeis a. d. Elbe-Celakowitz-Böhmisch-Brod hergestellt wird, keine künstliche Ablenkung des Frachtenverkehrs von den Staatseisenbahnstrecken nach Prag und nach den Prager Umschlagplätzen stattfindet. Die gleiche Unterstützung wird den Projecten Sadomer-Altpaka, Rakonitz-Reben zugesichert und die Regierung neuerlich aufgefordert, die Verhandlungen mit der bayerischen Regierung wegen Sicherstellung einer Eisenbahn-Verbindung von Waldkirchen an der Bahn Passau-Freyung nach Haidmühl und von da über Tusset und Säumerbrücke zum Anschlusse an die Bahn Winterberg-Eleonorenhain-Wallern mit aller Beschleunigung zum Abschluße zu bringen. Weitere Erhebungen sind zu pflegen bezüglich der Localbahnen Doudleb-Wamberg-Rokitnitz, Taus-Hoch-Tachau und Planitz-Klattau. Der Landesausschuß wird endlich beauftragt, mit der Regierung Verhandlungen in der Richtung einzuleiten, daß der Sitz sämmtlicher im Königreich Böhmen durchgeführten Localbahnen nach Prag verlegt werde. In Galizien ist die Petroleumunternehmung der Gebrüder Gartenberg in Schodnica gegründet worden. Es ging Alles in der Stille zu, und man wurde nicht viel gewahr, umsomehr, als die Gründung in England geschah. Die Anglo-Galician Oil Company hat ein Capital von 560 000 £ und diese sollen bereits vergeben sein. Es ist in der That auch kein übles Project, das einer Petroleumgesellschaft. Die Tage von Peine und Oelheim sind vorüber, seitdem Rockefeller den Petroleummarkt controlirt, und es ist erst vor einigen Tagen an dieser Stelle ausgeführt worden, wie auch russisches Petroleum steigt. Wenn das galizische, das doch schon lange bekannt ist, die Erwartungen erfüllt, die man auf die Ergiebigkeit seiner Felder setzt, so muß sich das galizische Petroleum einen großen binnenländischen Markt erobern. Auf den Oelfeldern von Schodnica, die von der neuen Gesellschaft erworben wurden, befanden sich 61 Petroleumquellen im Betrieb, weitere 14 Quellen sind in der Aufschließung begriffen, deren Zahl eventuell bis auf 100 erhöht werden kann. Das Erträgniß dieser Quellen ist von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen, und wurden verkauft im Jahre 1896 33 964 t zu einem Profit von 38 035 £; in 1897 37 454 t, Profit 38 390 £, und in 1898 52 695 t mit einem Profit von 72 967 £. In diesen 3 Jahren ist der Verkaufspreis des galizischen Petroleums von 1 £ 15 s 9 d per Tonne auf 1 £ 19 s 9 d und 2 £ 2 s 9 d gestiegen. Andererseits jedoch ist das Gewinnerträgniß der Raffinerie in Drohobycz von 9625 £ in 1896 auf 7473 £ in 1897 und auf 2682 £ im Jahre 1898 gefallen.

* Mailand, 13. Mai. Der „Frkf. Ztg." wird geschrieben: „Die Chirografar-Gläubiger des liquidirenden Credito Mobiliare haben vom Banco Sconti e Liquidazioni das Anerbieten bekommen, für die ihnen noch zustehende Quote von 35 Proc. ihrer Forderungen eine Baarabfindung mit 50 Proc. als Saldo zu acceptiren, dessen Auszahlung sofort geschieht. Dieses Anerbieten bleibt bis 30. Juni d. Js. in Kraft. — Die seiner Zeit unter ausländischer Mitwirkung errichtete Società Italiana del Carburo di Calcio, Acetilene ed altri Gaz in Rom beruft auf den 25. d. Mts. eine General-Versammlung, der die Erhöhung des jetzt 3 Mill. Lire betragenden Actiencapitals vorgeschlagen werden soll."

* Belgrad, 15. Mai. Die englischen Unternehmer Kaltrop und Markus beginnen schon im nächsten Monat mit dem Bau der schmalspurigen Linie Schabatz-Losnitza, um diese 60 km in einem Jahre zu vollenden. — Herr Hugo Luther, Concessionär für das Elektricitätswerk an den Eisernen Thor-Katarakten, wurde von der Regierung aufgefordert, mit dem Bau zu beginnen, weil schon zwei Jahre seit der Concessionsertheilung verflossen seien.

*— Türkische Tabakregie. Die Verhandlungen zwischen der türkischen Finanzcommission und dem Präsidenten der türkischen Tabakregie, sowie dem Präsidenten der Dette Publique sind zum Abschluß gelangt, doch steht die Genehmigung des Sultans noch aus.

✱ Kautschuk aus Mais. Ueberall sucht man einen Ersatz für den Kautschuk. In dem Maße, wie die elektrische Industrie zunimmt, nimmt auch der Gebrauch des Kautschuks zu und die Kautschukbäume können sich unmöglich in entsprechender Weise vermehren. Man will sogar das Ende des kostbaren Stoffes für absehbare Zeit vorhersagen, verspricht uns aber für einen Stellvertreter zu sorgen, und wo denkt man den zu finden? — Im Mais! Das ist richtig, die Amerikaner verstehen es bereits, den Mais zu allen möglichen Dingen zu verwenden. Sie betreiben die Cultur dieses Gewächses in großem Maßstabe, um fabrikmäßig Amidon und Glycose aus ihm darzustellen, und besonders um das Oel zu gewinnen, das die mechanisch geschälten Körner enthalten. Das Maisöl ist dünnflüssig, durchsichtig, bernsteinfarbig, leicht ausziehbar und bequem zu reinigen. Es ist ein Nebenproduct, dessen Werth von Tag zu Tag steigt. Man bedient sich desselben in den Vereinigten Staaten zur Beleuchtung, zum Einölen der Maschinen, zur Zubereitung von Seife, ja sogar zum Anmachen von Salat. Aber das ist noch nicht Alles, wie es scheint. Der Director des französischen Handelsamtes hat an die Landwirthschaftliche Gesellschaft folgendes Schreiben gerichtet: „Man scheint in den Vereinigten Staaten eine neue Verwendung des Mais entdeckt zu haben, die die Anbauer dieser Körnerfrucht zu großen Hoffnungen berechtigt. Das Verfahren besteht darin, daß man die nach dem Ausziehen des Oels zurückbleibende Masse mit der gleichen Menge rohen Kautschuks vulcanisirt. Hierdurch erzielt man einen Stoff, der den bessern Kautschuk-Sorten vollkommen ebenbürtig und viel wohlfeiler sein soll. Da Maisöl nicht leicht oxydirt, so bleibt das damit zubereitete Kautschuk geschmeidig und wird nicht brüchig wie das auf andere Weise gewonnene." Aus diesem Schreiben geht hervor, daß man immer noch Kautschuk brauchen würde, freilich nur halb so viel wie früher. Das wäre ja Alles schön und gut, aber wir wollen doch nicht gar zu sanguinisch sein. Immerhin kann aber der Maisbau empfohlen werden. Es giebt auch in Europa Gegenden genug, wo er sehr gut wachsen und gedeihen und uns zunächst einmal mit einem sehr brauchbaren Oel als Nebenproduct so gut wie die Amerikaner versorgen könnte.

Fischzucht.

✱ Das übermangansaure Kali und die Fischzucht. Die Fische werden oft von verschiedenen thierischen und pflanzlichen Schmarotzern befallen, besonders aber von schimmelähnlichen Pilzen aus der Classe der Saprolegniaceen. Diese Pilze sind schon für die freilebenden Fische sehr mörderisch, müssen daher für die künstlich gezüchteten noch viel verderblicher werden. Man kannte bis jetzt kein Mittel, diesen Feind zu bekämpfen: die antiseptischen Stoffe, die man in die betreffenden Gewässer that, tödteten allerdings die Schmarotzer, — aber auch die Fische. Die Frage hat ein bedeutendes praktisches Interesse und Dr. Oltamare, Professor an der Universität Genf, ist ihr in einer interessanten Abhandlung näher getreten. Die bedeutende antiseptische Kraft des übermangansauren Kali ist bekannt genug, es ist auch heute noch das beste Mittel, das Trinkwasser zu reinigen. Das brachte Professor Oltamare auf den Gedanken, seinen Einfluß auf die die Fische schädigenden Pilze zu untersuchen. Zunächst sei aber hervorgehoben, daß die Lösung in schwachen Gaben den Fischen nicht nachtheilig ist. Oltamare sah Elritzen und californische Regenbogenforellen freiwillig einen Bach aufsteigen, um zu laichen, dessen Wasser durch einen Zusatz von übermangansaurem Kali eine deutlich violette Farbe angenommen hatte, ohne daß sie die mindeste Unbequemlichkeit davon erfuhren. Stichlinge, Forellen, Lachse, auch Flußkrebse blieben in einem Aquarium mit noch viel stärker gefärbtem Wasser am Leben. Im Verlaufe des Sommers 1897 war ein Teich mit 1700 Stück Regenbogenforellen vergiftet worden, in den man 10 kg faules Fleisch geworfen hatte, daß die Fische aber nicht fressen mochten. Oltamare wurde hiervon in Kenntniß gesetzt; er ließ das auf der Oberfläche treibende stinkende Fleisch abschöpfen, die bereits abgestandenen Fische herausholen und that an verschiedenen Stellen des Teiches und auch in den zufließenden Bach übermangansaures Kali im Gesammtgewichte von einem Kilogramm. Die Sterblichkeit unter den Fischen, die den ganzen Bestand zu vernichten drohte, hörte sofort auf. Während der Schweizer Ausstellung von 1896 brauchte er den Stoff mit vollständigem Erfolg, um die seiner Leitung unterstellten Aquarien sauber zu halten, so daß eine Anzahl lachsartiger Fische, die in erster Linie durch die Angriffe der gefährlichen Pilze zu leiden haben, 6 Monate lang frisch und gesund blieb. Dieses Verfahren hat noch den großen Vorzug, daß es billig ist: 1 kg übermangansaures Kali kostet etwa 1,20 M und reicht hin, hundert Kubikmeter Wasser zu desinficiren.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Deutscher Schnelldampferdienst ab Hamburg. Die amerikanische Post mit Doppelschraubenschnelldampfer „Fürst Bismarck" schließt heute, am 17. Mai, Abends 10 Uhr, auf dem Magdeburger Bahnhofe, für Einschreibebriefe entsprechend früher.

*— Im Postfrachtstück-Verkehr zwischen Deutschland und Italien ist der Meistbetrag der Nachnahmen auf 800 M (= 1000 Frcs.) erhöht worden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 13. Mai eingetragen:

Die Firma C. W. Korb in Leipzig-Gohlis, Zweigniederlassung des in Berlin unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts, und als deren Inhaber Herr Emil Max Robert Korb in Berlin. — Der Uebergang der Firma Robert Baum Verlag in Leipzig-Reudnitz auf Herrn Johannes Hugo Robert Baum das. — Daß die Firma Schulz & Lackemann in Leipzig — Inhaber: die Metallwaarenfabrikanten Herren Friedrich Wilhelm Gustav Adolf Schulz und Carl Gustav Adolf Heinrich Lackemann in Leipzig — ihren Sitz nach Stötteritz (Sichtstädtstraße) verlegt hat.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Zimmermanns Carl Heinrich Lehmann in Leipzig-Plagwitz eingetragene, in Stünz an der Schulstraße Nr. 11 gelegene Schankgrundstück Nr. 30 C des Brandkatasters, Nr. 44 g des Flurbuchs und Folium 64 des Grundbuchs für Stünz, geschätzt auf 64 500 M, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 112, zwangsweise versteigert werden und ist der 24. Juni 1899, Vormittags 11 Uhr, Anmeldetermin, der 15. Juli 1899, Vormittags ½11 Uhr, Versteigerungstermin.

Verdingungen im Auslande.

Oesterreich-Ungarn.

30. Mai, 12 Uhr. K. k. Staatsbahn-Direction Wien: Lieferung von Petroleum, Fluid, Mineralöl, Vaseline, Starrschmiere, Hartfett, Unschlitt, Benzin, Leinöl, Terpentinöl, Firniß und Fischthran für die Zeit vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900. Näheres bei der k. k. Staatsbahn-Direction Wien und beim „Reichs-Anzeiger".

30. Mai, 12 Uhr. K. k. Staatsbahn-Direction Stanislau: Lieferung von 80 000 kg Mineralschmieröl für Maschinen, 80 000 kg Mineralschmieröl für Wagen, 320 000 kg Petroleum, 60 000 kg Vaselincylinderöl für Locomotiven, 2000 g Telegraphen-Apparatöl. Näheres bei der genannten Direction.

30. Mai, 12 Uhr. K. k. Staatsbahn-Direction in Lemberg: Lieferung von 330 000 kg Petroleum, 98 000 kg Mineralschmieröl für Locomotiven, 87 000 kg für Wagen und 83 000 kg Vaselincylinderöl für Locomotiven. Näheres bei der genannten Direction.

30. Mai, 12 Uhr. K. k. Staatsbahn-Direction in Krakau: Lieferung von 400 kg Hartfett, 60 000 kg Mineralöl für Locomotiven, 35 000 kg Mineralöl für Wagen, 44 000 kg Specialöl für Locomotivencylinder, 4200 kg Starrschmiere, 345 000 kg Petroleum, 8500 kg Unschlitt. Näheres bei der genannten Direction.

30. Mai, 12 Uhr. K. k. Staatsbahn-Direction in Triest: Lieferung für die Zeit vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900 von 22 000 kg Petroleum, 7500 kg Mineralschmieröl für Locomotiven und 3000 kg Mineralöl für Wagen, 9000 kg Roh-Vaselin, 1000 kg Locomotivencylinderöl, 300 kg Leinöl. Näheres bei der obenbezeichneten Behörde.

Egypten.

22. Mai. Verwaltung der egyptischen Staats-Eisenbahnen: Lieferung von 100 000 kg Globe-Oel (huile Globe). Lastenheft beim „Reichs-Anzeiger".

Einnahme-Ausweise.

*— Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn. April 75 420 M (— 4260 M), seit 1. Januar 298 030 M (— 10 098 Mark). Beförderung fanden im April 24 950 Personen (+ 20) und 31 600 t (+ 1590 t) Güter.

*— Orientbahnen. Vom 23. April bis 29. April 153 960 Francs (— 41 484 Frcs.), seit 1. Januar 2 928 277 Frcs. (— 87 860 Frcs.).

*— Anatolische Bahnen. Vom 23. April bis 29. April: I. Stammnetz: Haidar-Pascha-Angora (578 km): 68 840 Frcs. (— 77 014 Frcs.), seit 1. Januar 1 006 853 Frcs. (— 1 533 932 Frcs.): II. Ergänzungsnetz: Eskischehir-Konia (445 km): 14 958 Frcs. (— 19 234 Frcs.), seit 1. Januar 290 556 Frcs. (— 549 259 Frcs.).

*— Oregon Railroad und Navigation Company. In der 1. Maiwoche 129 182 $ (— 11 356 $).

*— Northern-Pacific-Eisenbahn. Brutto-Einnahme in der ersten Woche des Monats Mai 441 610 $ (— 1065 $).

Literatur.

Der Internationale Volkswirth, früher Neuer Mercator. Herausgeber: Dr. Julius Schenhaeuser, Berlin NW. 23, Altonaer Straße 36. Die in Berlin am 13. Mai erschienene Nr. 33 enthält: Eine Reichsschuldenordnung. — Lombarden. — Compagnie Internationale des Wagons-Lits. — Die deutschen Abrechnungsstellen im Monat April. — Personentarifreformen (Schluß). — Die Bimetallisten und unsere Thaler. — Die Uebertragung von Actien. — Bücherrevisoren. — Portugiesische Finanzen. — Faber & Schleicher, Maschinenfabrik. — Mitteldeutsche Creditbank. — Deutsche Genossenschaftsbank. — April-Ultimoabrechnungs-Ausbeute. — Eschweiler Bergwerksverein. — Benutzung von Coupons als Zahlungsmittel. — Berlin-Konstantinopel. — Emissionen. — Letzte Wechselcourse. — Wochenübersicht der deutschen Zettelbanken.

Leipziger Börse am 16. Mai.

Man hätte wohl erwarten sollen, daß die seither schon in Hausse gestandenen Montanwerthe bei der unverändert günstigen Lage dieser Industrie sich größerer Aufmerksamkeit zu erfreuen haben würden, denn die gute Situation dieser Branche wird von Neuem illustrirt durch den Bericht der Essener Kohlenbörse, nach dem der Bedarf und die Anforderungen für alle Sorten wesentlich die Herstellung übersteigen, auch die Erklärungen der Donnersmarckhütte, welche die Roheisenproduction für dieses Jahr bereits verkauft und in den letzten Tagen ein bedeutendes Quantum Puddelroheisen, lieferbar 1900, zu recht günstigen Preisen verschlossen hat, waren nur geeignet, die Kauflust für diese Effecten nicht abnehmen zu lassen. Trotzdem zeigte sich auf diesem Gebiete nur mäßige Kauflust. Auch Textilwerthe waren nicht mehr so umschwärmt, obgleich durch die Englische Wollwaarenmanufactur, die ihre Preise für sogenannte „Englische Waaren", die größtentheils aber ganz aus Surrogaten bestehen, bis zu 10 Proc. erhöht hat und weiter erklärt, daß für die wollenen Waaren die Preiserhöhungen, der horrenden Steigerung der feinen Wollen entsprechend, viel bedeutender sind und sich wohl zum Mindesten auf 20 Proc. belaufen, dargethan wird, welche Chancen einzelnen dieser Gesellschaften gegeben sind. Eisenbahnactien und Bankwerthe, die ihren Antheil an dem allgemeinen Aufschwung von Handel und Industrie sicher auch haben, finden immer noch nicht die nöthige Würdigung. Eine erhebliche Steigerung erzielten nur Deutsche Bank, für die man die Eintragung neuer Geschäfte anführte. Immerhin und trotz des Anziehens des Berliner Privatdiscounts auf 3⅝, welchen Satz derselbe auch heute beibehielt, ist die Tendenz der Börse eine feste geblieben.

Deutsche Fonds hatten Abschlüsse zu verzeichnen in Reichsanleihe, Consols, Sachsen von 1855 und 3½ proc. Sächsischer Anleihe, Landescultur-Rentenscheinen, Leipziger Stadtanleihe, Erbländern, Landwirthschaftlichen Pfandbriefen und Leipziger Hypothekenbankscheinen, ohne daß jedoch der Verkehr größere Ausdehnung gewonnen hätte. Sächsische Rente in größeren Appoints blieb angeboten, dagegen zeigte sich Kauflust für Landrentenbriefe, Bayerische Anleihe, Dresdner und Rixdorfer Stadtanleihe. Käufer waren auch vertreten für Gothaer Pfandbriefe, Meininger Hypothekenbank-Pfandbriefe, Preußische Hypothekenbank-Scheine und Mansfelder Anleihen.

Eisenbahn-Actien waren in Gotthardbahn (+ 0,50) gefragt, für Prince-Henribahn wurden 1,25 weniger geboten.

Bank-Actien fanden Absatz in Leipziger Credit und Leipziger Bank (— 0,25), die gesucht blieben. Begehrt waren Deutsche Bank (+ 2). In Frage kamen auch Berliner Handels-Gesellschaft (— 1), Credit- und Spar-Bank und Dresdner Bank, während für Leipziger Hypothekenbank, Reichsbank-Antheile (— 0,25), Sächsische Bank (— 0,25) und Zwickauer Bank Käufer zu vermissen waren.

Der Industrieactienmarkt bewahrte sich einiges Leben in Mansfelder Kuxen, Bochumer, Tittel & Krüger (+ 0,50), Hallescher Zuckerraffinerie (— 0,25), Rositzer Zuckerfabrik (+ 0,50), Mansfelder Kleinbahn, Große Leipziger Straßenbahn (+ 0,10), Leipziger Elektrischer Straßenbahn, Bank für Grundbesitz, Polyphon (+ 1) und Allersdorfer Werken, für die Interesse bestehen blieb. Guter Nachfrage begegneten Gelsenkirchener (+ 1) und Meeraner Kammgarnspinnerei (+ 1). Kauflust war vorherrschend für Harpener (+ 0,40), Deutsche Spitzenfabrik (+ 0,25), Leipziger Baumwollspinnerei, Chromo-Papierfabrik (+ 0,50), Zimmerei-Steine (+ 0,25), Hamburger Packetfahrt (+ 0,25), Hallesche Straßenbahn, Düngerexport (+ 0,50), Leipziger Elektricitätswerke, Starck's Montanwerke (+ 0,25), Thüringer Nadelfabrik, Friedensgrube (+ 5 M) und Zeitzer Paraffin. Nehmer fanden Leipziger Wollkämmerei (— 1,75), die aber noch erhältlich waren, Stöhr (— 0,50), sowie Sächsische Bronzewaarenfabrik. Angebot machte sich geltend in Oelsnitzer Kuxen, Hartmann, Sondermann & Stier, Wiebe

(— 1,75), Leipziger Kammgarnspinnerei (— 2), Gerarer Brauerei, Bachmann'schen Musikwerken, Ebold & Kießling, Fritsche, Immobilien, Gotteslegen III. Emission (— 20 ℳ), Bürgergewerkschaft (— 25 ℳ) und Brückenberg-Bergbau. Für Goldbrig wurden 0,50 mehr verlangt. In Frage standen Zimmermann (— 1), Erzgebirgische (— 10 ℳ) und Eintracht-Obligationen (— 0,25).

Einige geschäftliche Bewegung vollzog sich auf dem Gebiete der Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen in Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, Pilsen-Priesener, Dux-Bodenbacher und Oesterreichischer Localbahn. Beachtung fanden auch 3proc. Staatsbahn und Sardinische (+ 0,25). In 5proc. Graz-Köflacher wäre nur etwas höher anzukommen gewesen.

Ausländische Fonds wurden umgesetzt in Oesterreichischer Silberrente, Rumäniern und Bosnischer Anleihe. In großen Mexikanern fand das an den Markt gelangte Material keine vollständige Aufnahme zu der um 0,25 erhöhten Notiz. Große Ungarische Goldrente schwächte sich ab. Verlangt blieben Oesterreichische Goldrente, Ungarische Investitionsanleihe, kleine Mexikaner (— 0,45) und Carlsbader Stadtanleihe.

Wechsel hatten Verkehr in Holland, Belgien, das sich in kurzer Sicht 5 ₰ hob, London und Paris.

Sorten mußten sich in österreichischen Noten bei einigem Handel eine Einbuße von 5 ₰ gefallen lassen, während sich russische Noten auf altem Werthstande hielten.

Gewerbliche Schutzrechte,

ertheilt an Bewohner des Königreichs Sachsen, aufgestellt vom Patentbureau Sack, Leipzig.

Patentanmeldungen. „Maisdarrenabräumapparat", Franz Hochmuth, Dresden; „Papierbahnen-Trockenvorrichtung", Radebeuler Maschinenfabrik August Koebig, Radebeul bei Dresden; „Fahrradbremse", Aug. Mann, Oberfrohna bei Limbach; „Entkleistungs-Vorrampe", L. Offermann, Leipzig; „Tiegeldruckpresse", Ambrosius Hugo Schumann, Leipzig; „Gasflammen-Zündvorrichtung", K. F. Ph. Stengelbach, Leipzig; „Glastafel-Imprägnirungsverfahren", Otto Nedwig & Co., Dresden; „Asbestglas", Sächsische Glaswerke, Actien-Gesellschaft, vorm. Grützner & Winter, Deuben bei Dresden; „Schornsteinschablone", Max Voigtmann, Hilbersdorf bei Chemnitz; „Notenscheibe", Gebr. Lochmann, Leipzig-Gohlis; „Bogenanlegervorrichtung", Karl Krause, Leipzig-Anger-Crottendorf; „Druckluftwasserheber", Richard Besse und Albin Perlich, Dresden.

Patentertheilungen. „Teigtheil- und Wirkmaschine", W. Timmel, Plauen i. Vogtl.; „Eisenbahnfahrzeug-Kuppelung", J. Görner, Leipzig-Reudnitz; „Hohlglasgegenstände-Verzierungsverfahren", B. Gruhl, Dresden; „Schnurverbindung", F. A. Rittershofer, Dresden; „Geflechthalter", A. Weitemeier, Lützschena; „Möbelrolle", A. C. D. Seifert, Chemnitz; „Wärmeregelungsvorrichtung", L. Hermsdorf und R. Weiske, Chemnitz; „Gleiswagen-Wagenaufhaltungssperrung", O. Schöppe, Leipzig; „Selbstverkäufer", O. Hanff, Radebeul bei Dresden; „Kortgiesschnürherstellungsverfahren", A. Peholzenschek, Oschatz; „Fahrradbremse", K. Wolf, Dresden.

Gebrauchsmuster. „Gestreifte Strümpfe", Gebrüder Stoll, Chemnitz; „Handschuhe", Albert Viehweg, Chemnitz; „Excenterbefestigung", Wilhelm Ohm, Dresden-A.; „Laterne, Laternenbefestigungsvorrichtung", Derselbe; „Scheermaschinenschutzgitter", Kettling & Braun, Crimmitschau; „Heftapparat", O. Hoppe & Co., Leipzig-Lindenau; „Verstellbarer Zahlenhammer", Max Rosenger, Leipzig-Plagwitz; „Schaltbrett", K. L. Krause, Dresden, und J. W. H. Wendt, Kamenz; „Acetylengasapparat-Wasserzuführung", Albert Bonitz, Meerane; „Ventil", Robert Wendler, Oberlössnitz-Radebeul; „Acetylenapparat", M. A. Ihle, Freiberg; „Zangenverschluss", Rich. Martin, Niederzwönitz; „Harnröhrenverengungsdurchschneider und Sonde", C. G. Heynemann, Leipzig; „Glasplatte mit Adern", Goetsch & Co., Dresden; „Fahrkartenhalter", H. A. Wolf, Erdmannsdorf; „Möbelrollen", A. C. D. Seifert, Chemnitz; „Zusammenlegbarer Waschtisch", Kunze & Schneider, Oederan; „Brodhobel", Herm. Swoboda, Chemnitz; „Zuggardinenstab", Kunze & Schreiber, Chemnitz; „Damenhutständer", Moritz Ury, Leipzig; „Badekasten", Knoke & Dressler, Dresden; „Gardinenspanner-Klapprahmen", Gustav Otto, Olbernhau; „Leiter", Victor Schimmel, Dresden-Striesen; „Waschtisch", Herm. Otto & Wolfgang, Oederan; „Wärmflasche", Ernst Pfützner, Radeberg; „Blitzableiter-Schutzrohr", Bauche & Beth, Schedewitz b. Zwickau; „Hufrandumkrempform", Heinrich Kreis, Dresden; „Postkarten-Automat", Union, Automatenfabrik C. Günther & Co., Dresden; „Sparbüchsen-Triebwerk", Gebr. Kirmse, Adorf; „Schiffsgeschirr", Schilling & Co., Dresden; „Petroleummotor-Kühlvorrichtung", C. H. Knoop, Dresden; „Lagerdeckel-Hakenschrauben und Lagerschale", Gebr. Wetzel, Leipzig; „Dichtungsmaterial", Oscar Lingner, Dresden; „Winkelklemme", C. O. Langer, Chemnitz; „Saitenhalter", H. R. Pfretzschner, Markneukirchen; „Mundharmonika", H. O. Wohlrab, Brunndöbra; „Concert-Guitarre-Zither", Heinrich Küffner, Auerbach; „Scherzgegenstand", Gebrüder Jentzsch, Niedersedlitz; „Postkarte", Carl Tänzler, Dresden; „Plattenhalter", Fabrik photographischer Apparate auf Actien, vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden-Striesen; „Fahrradgepäckträger", Minks & Dörstling, Dresden; „Flasche", Rob. Georg Wrück, Leipzig; „Gefässverschluss", Carl Seidel, Leipzig; „Flaschenreinigungseinrichtung", L. A. Jenkins und J. B. Russell, Dresden; „Hebelwerk", Max Gölbe, Dresden; „Vorlagenhalter", August Bennack, Wermsdorf; „Notiztafel", Eduard Brengel, Wernesgrün; „Militärhandschuh", Hermann Rohrlapper, Stollberg; „Krempel", Hugo Knoche, Leipzig-Gohlis; „Billardqueuekappe", Anton Probst, Dresden; „Cotillonorden", C. F. Seurig's Nachf., Langenberg; „Spielzeug-Fahnenstange", Hermann Pechmann, Aue; „Cigarre", August Hoffmann, Waldheim; „Uhren-Tonschlagwerk", Louis Wille und Ernst Korndörfer, Leipzig; „Tüllwebstuhlschützenführung", David Richter, Chemnitz.

Waarenzeichen. Tabak- und Cigarettenfabrik „Sulima" F. L. Wolff, Dresden-A. für Tabake, Cigarren und Cigaretten (Zeichen Su); E. Waltfried, Dresden-A., für Tabake, Cigarren und Cigaretten (Zeichen Kriol in Dessau); Louis Bär, Dresden-A., für Spirituosen (Zeichen Schrittmacher); Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik Yenidze, Dresden, für Tabake und Cigaretten: 2 Zeichen Amarante, 3 Zeichen Aja Sophia; Arno Klotz & Co., Leipzig-Reudnitz, für Holzwaaren zum Brennen, Bemalen, Kerbschnitt (Zeichenbild eine Zusammenstellung der Buchstaben A. K. Co. darstellend); Ilte & Kludt, Dresden, für Cacao, Chocolade und Nährsalzpräparate (Zeichenbild erstende Frauengestalt und Aufschrift Nährsalze schaffen Gesundheit und Kraft darstellend); C. C. Petzold & Aulhorn, Dresden, für Zuckerwaaren (Zeichen Bertha); Wilhelm Becker, Dresden, für Vogelfutter-Mischungen (Zeichenbild Stern mit Flagge und Ueberschrift Becker's Singfutter); W. Weickart, Leipzig, für Brenner (Zeichen Torsador); Sächsische Wollgarnfabrik vorm. Tittel & Krüger, L.-Plagwitz, für wollenes Strickgarn (Zeichen Fesn Häckelwolle).

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 15. Mai. Die Börse eröffnete in recht fester Haltung, dann gaben die Course nach. Im weiteren Verlaufe trat eine Erholung ein und der Markt schloss fest. Der Umsatz der Actien betrug 860 000 Stück.

Singapore, 15. Mai. (Telegramm von Behn Meyer & Co.) Cours auf London für 3 Monate Sicht private 2 s $^{1}/_{16}$ d.

Gold- und Silberactien.

* **London**, 16. Mai. Goldminen. (Telegramm der Investment & Trading Co., Ltd., London, durch Siemers & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 26.) Südafrikan. Minen in Pfd. Sterl.: Angelo 7,31, Bantjes 1,30, Block B 0,94, Bonanza 4,87, Buffelsdoorn 1,50 (neue Shares), Cons. Deep Lev. 8,00, Crœsus New 0,69, Crown Reef 15,25, Eastrand 7,44, Geldenhuis Deep 11,12, Geldenh. Est. 8,06, George Goch new 2,06, Henry Nourse 8,12, Langlaagte Est. 5,50, Leipards Vlei 2,12, May Consolid. 5,75, Meyer & Charlton 6,62, Modderfontein 11,62, Nigel 8,62, Oceana Consol. 1,12, Potchefstroom 0,25, Randmines 42,12, Randfont. 3,41, Rob. Randf. 1,87, Sheba 1,62, Spitzkop 0,15, Transv. Gold 2,50, Ut. Roodep. 4,87, Van Ryn New 4,06, Wolhuter 6,87, Wemmer 12,25, Driefont. 5,12, Ginsbg. 2,44, Glencairn 2,94. Landgesellsch.: Anglo French Expl. 5,00, Chartered 3,72, Expl. 2,42, Mashonaland Ag. 2,87, Matabele Goldr. (geth. shares) 5,25, Rand Rhodesia 0,25, Willoughby Cons. 2,19, Cons. Goldf. 7,31. — Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 3,56, Brill. Gold 0,50, Brill. Block 0,87, Brookm. Bros. Boulder 1,06, Brownhill Central 0,87, Cons. of New Zeal. 0,25, Centr. and West Boulder 2,12, Cons. and W.-Austr. Goldf. Trust 0,25, Day Dawn Block 0,62, Gibraltar 0,31, Great Boulder No. 1 0,62, Gold. Horseshoe 46,00, Great Boulder Prop. 1,87, Gr. Bould. Main Reef 2,31, Great Bould. Perseverance 5,56, Hainault Gold 1,56, Hampton Plains 1,50, Hannans Brown Hill 8,62, Hann. Crœsus 0,62, Hann. Oroya 2,56, Hann. Reward 0,81, Hannans Star 1,81, Ivanhoe 11,00, Kalgurlie 5,56, Kalg. North 1,50, Kalg. South 4,50, Lady Shenton 2,87, Lake View Consols 19,00, Lake View South 1,87, Lake View Ext. 2,81, London and W.-Austr. Explor. 1,31, do. Invest 0,44, London and Globe 1,50, Mills Day Dawn 0,25, Menzies Estate 0,25, Mount Morgan 5,44, Mount Ueber 0,81, New-Zealand Talisman 9,00, North Boulder 0,81, Sons of Gwalia 3,25, W.-Austr. Goldfields 2,62.

Hamburg, 16. Mai. (Telegramm.) Silber 86,25 Br., 85,75 G.

London, 15. Mai. Silber 27 $^{7}/_{8}$.

Wollberichte.

* **London**, 16. Mai. Wollauction. Preise stramm.

* **Antwerpen**, 16. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Karth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 10 Uhr 55 Min. La-Plata-Zug Type B. Juli 5,77 $^{1}/_{2}$ Käufer, Januar 5,82 $^{1}/_{2}$ bezahlt. — Umsatz 255 000 kg. Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen**, 16. Mai. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Mai 5,77 $^{1}/_{2}$ Frcs., Juni 5,77 $^{1}/_{2}$ Frcs., Juli 5,80 Frcs., August 5,80 Frcs., September 5,82 $^{1}/_{2}$ Frcs., October 5,82 $^{1}/_{2}$ Frcs. — Umsatz: 355 000 kg. Stimmung: Ruhig.

* **Havre**, 15. Mai, Abends. Wolle. Mai 193,50, September 192,50. Tendenz: Schwach.

* **Warschau**, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Wollmarkt. Bis auf 2800 Pud sind die Wollvorräthe geräumt. Haussetendenz, lebhaftes Contractgeschäft. Die Fabrikanten und Speculanten kaufen grosse Posten mit Preisaufschlag bis 12 Thaler polnisch pro Centner gegen letzten Wollmarkt.

W. **Zarizyn**, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Wollhandel ist ziemlich belebt und Preise weiter steigend. Fabrikanten sind thätig im Einkauf und nehmen auch grössere Posten aus dem Markt. Eignern gelingt es mit höheren Forderungen leicht zu reussiren. Es werden jetzt auf Lieferung ansehnliche Partien von Schmutzwollen gehandelt. Abnehmer dafür sind meist Grosshändler, die auf Speculation kaufen. Das hiesige Lager ist klein. Man zahlt: für ungewaschene Wolle 10 bis 12 Rubel, für gewaschene 20 $^{1}/_{2}$—23 $^{1}/_{2}$ Rubel pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 16. Mai. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Import 14 000 B.

* **Liverpool**, 16. Mai. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner ruhig, ostindische unverändert. Middl. amer. Lieferungen: Mai-Juni 3,20/64 Werth, Juli-August 3,21/64 Käufer, September-October 3,18/64 Werth, November-December 3,18/64 d do.

* **Bremen**, 16. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 31 $^{3}/_{4}$ ₰.

* **Havre**, 15. Mai, Abends. Baumwolle. Mai 39 $^{1}/_{2}$, September 39 $^{1}/_{4}$, December 39 $^{3}/_{4}$, März 39 $^{3}/_{4}$. Stetig.

* **New York**, 15. Mai. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. Mai 5,90, August 5,90, October 5,87, December 5,88. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Mai 5,90, August 5,87, October 5,87, December 5,91. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 9000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle ruhig. Mai 5,90, August 5,87, October 5,87, December 5,91.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 15. Mai, 5 Uhr 24 Min. Jute. Locowaare ziemlich lebhaftes Geschäft.

Garne, Tücher, Stoffe.

* **Bielefeld**, 15. Mai. Garne. Die Nachfrage nach rohen und gebleichten Flachs- und Werggarnen und die Entnahmen bleiben regelmässig. (D. L.-I.)

* **Rotterdam**, 15. Mai. Margarine. Auch diese Woche wurde la wieder etwas billiger abgegeben. Anfangs wurde noch 46 fl. bezahlt, dann bot man beim Eintreffen der neuen Zufuhren 44 fl., was abgelehnt wurde und woraufhin ein flottes Geschäft zu 45 fl. zu Stande kam. Gute Sorten erzielten 44 fl., Mittelsorten 40—44 fl. und geringere Waare 34—37 fl. Wochenumsatz 4577 Fass. Vorrath an amerikanischer Waare 1267 Fass, schwimmend 2018 Fass. Neutrallard 39 $^{1}/_{2}$—40 fl., auf Abladung 38—39 $^{1}/_{2}$ fl. Nachahmungen 35—39 $^{1}/_{2}$ fl. bezw. 34—39 $^{1}/_{2}$ fl. Baumwollöl vorräthig und auf Abladung 20—26 $^{1}/_{2}$ fl. je nach Güte. Premier jus. Ia 42 fl., IIa 40 fl., IIIa 38 fl.

* **Bremen**, 16. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox in Tubs 28 $^{3}/_{4}$ ₰, Armour shield in Tubs 28 $^{3}/_{4}$ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 27 $^{3}/_{4}$ bis 29 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25 $^{1}/_{2}$ ₰.

* **Hamburg**, 15. Mai, Abends 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Termin-Notirungen. For good average Santos. Privat-Abend-Notirungen Mai 29,25, Juli 29,50, September 30,00, December 30,50, März 31,00, April —. Tendenz: Ruhig. — Abends 6 Uhr. Mai 29,25, Juni 29,25, Juli 29,50, August 29,75, September 30,00, October 30,00, November 30,25, December 30,50, Januar 30,50, Februar 30,75, März 31,00, April 31,25. Umsatz 2000 Sack. Andienung: 2000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 16. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Mai 29,25, Juni 29,25, Juli 29,50, August 29,75, September 30,00, October 30,00, November 30,25, December 30,50, Januar 30,75, Februar 31,00, März 31,00, April 31,25. Ruhig.

* **Bremen**, 16. Mai. Kaffee unverändert. Reis ruhig.

* **Havre**, 16. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 36,25, September 36,00, December 36,75. Tendenz: Schleppend.

* **London**, 15. Mai, 5 Uhr 24 Min. Kaffee ruhig. Santos good average Mai 29 s 9 d, Juli 29 s, September 29 s 6 d, December 30 s 6 d. Thee, indischer stetig. Reis ruhig, aber fest. — Talg, Import der Woche 300 Fass.

* **Magdeburg**, 16. Mai. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product, 88procent. ohne Sack 12,10 ₰. Nachproduct 75procent. ohne Sack notizlos. Tendenz: Fest. — I. Preise für greifbare Waare (einschl. Verbrauchssteuer). Krystallzucker I. 23,75—24,00 ₰. Brodraffinade I 23,25 ₰, do. II 23,00 ₰. Würfelzucker II 23,00 ₰, gemahlene Raffinade 23,00—23,50 ₰, gemahlene Melis I 22,50 ₰. Tendenz: Stetig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Mai 11,30—11,27 $^{1}/_{2}$ ₰ bz., 11,27 $^{1}/_{2}$ ₰ B., 11,25 ₰ G., Juni 11,27 $^{1}/_{2}$ ₰ B., 11,25 ₰ G., Juli 11,37 $^{1}/_{2}$ ₰ bz., 11,35 ₰ B., 11,32 $^{1}/_{2}$ ₰ G., August 11,42 $^{1}/_{2}$—11,40 ₰ bz., 11,42 $^{1}/_{2}$ ₰ B., 11,40 ₰ G., September 11,10 ₰ B., 11,05 ₰ G., October 10,15 ₰ B., 10,10 ₰ Geld, October-December 10,02 $^{1}/_{2}$ ₰ bz., 10,05 ₰ B., 10,02 $^{1}/_{2}$ ₰ G., November-December 10,00 ₰ B., 9,97 $^{1}/_{2}$ ₰ G., December 10,05 ₰ B., 10 ₰ G., Januar-März 10,12 $^{1}/_{2}$ u. 10,15 ₰ verb. bz., 10,15 ₰ B., 10,12 $^{1}/_{2}$ ₰ G. Tendenz: Fest. — Liquidationspreise am 16. Mai, Vormittags 11 $^{1}/_{2}$ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Mai 11,25 ₰, Juni 11,25 ₰, Juli 11,32 $^{1}/_{2}$ ₰, August 11,40 ₰, September 11,05 ₰, October-December 10,02 $^{1}/_{2}$ ₰, Januar-März 1900 10,12 $^{1}/_{2}$ ₰.

* **Hamburg**, 16. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 11,25, Juli 11,27 $^{1}/_{2}$, August 11,40, October 10,07 $^{1}/_{2}$, December 10,05, März 10,17 $^{1}/_{2}$. Stetig.

* **Paris**, 16. Mai. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 32—32 $^{1}/_{4}$. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg Mai 33, Juni 33 $^{1}/_{4}$, Juli-August 33 $^{3}/_{4}$, October-Januar 31 $^{1}/_{4}$.

* **London**, 16. Mai. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 13, ruhig. Rübenrohzucker loco 11 $^{1}/_{4}$, fest.

* **Marseille**, 15. Mai. Oele. Rizinusöl I Fr. 58—57 Frcs., II Fr. 56—55 Frcs., Olivenöl hochfein 220—135 Frcs., Bari extra 140—150 Frcs., spanisches extra 125—135 Frcs., Tunis extra 90—95 Frcs.

* **Havre**, 15. Mai, Abends. Indigo. Mai 4,85, September 4,40, December 4,65, März 4,65. Schwach.

W. **Rotterdam**, 15. Mai. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Auf 23. Mai sind 3280 P. Sumatra in Einschreibung angekündigt, Marken Fv/D.A./H., AT, Handi Angin, Tanjong Poetoes, Deli Cult. Hy/M., do./R., do./O., RDM/Arnhemia, do. Deli Jv/R; angefügt sind 45 P. Mexico. — Das hiesige Rotterdamlager umfasst 12 488 P. Sumatra, 9700 P. Java und 54 Ser. Mexico. — In Amsterdam kamen neuerdings wieder fast 3000 P. Java Besoeki auf Abladung zum Abschluss, auch diese hauptsächlich zur Entrippung für England, wo die sonst dazu gebrauchten Seedleaf Fillers in niederer Preislage fehlen; dem holländischen Verbrauche werden in Folge dessen die Rembang-Einlagen entzogen und wird die Verkäuflichkeit der zweithändigen Vorräthe Java-Scrubs in Rückwirkung gehoben.

* **Amsterdam**, 16. Mai. Bancazinn 79 $^{3}/_{4}$.

* **London**, 16. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 78, do. auf drei Monate 76 $^{3}/_{4}$. Zinn, Straits greifbar 118, do. auf drei Monate 118 $^{1}/_{2}$. Zink, gewöhnl. Marken 25 $^{1}/_{2}$, do. bes. Marken 25 $^{3}/_{4}$. Blei, span. 14 $^{1}/_{8}$, engl. 14 $^{3}/_{8}$.

* **London**, 16. Mai. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 78, do. auf drei Monate 77, do. selected 80 $^{1}/_{2}$—81 $^{1}/_{2}$. Zinn, Straits greifb. 117 $^{3}/_{4}$, auf drei Monate 118 $^{1}/_{2}$. Zink 25 $^{1}/_{2}$—26 $^{1}/_{2}$.

* **Glasgow**, 16. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 69 s 10 d. Tendenz: Ruhig, stetig.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 15. Mai 5045 t.

* **Hamburg**, 16. Mai. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) Trotz eingetretenen milderen fruchtbaren Wetters erhielt sich für Kraftfuttermittel in dieser Berichtswoche noch ein lebhafter Begehr. Biertreber waren selbst zu höheren Preisen loco schwer erhältlich; auch für Kleie und Baumwollsaatmehl war die Nachfrage sehr gross bei anziehenden Preisen. Tendenz: fest. — (Alles per 50 kg.) Reisfuttermehl 24—28 Proc. Fett und Protein 4,30—4,50 ₰ ab Hamburg, 4,40—4,65 ₰ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,75—4,25 ₰ ab Hamburg; Reiskleie 2,60 bis 2,75 ₰ ab Hamburg, 2,90—2,95 ₰ ab Bremen; ab Hamburg: getrocknete Getreideschlempe 40—44 Proc. 4,65—5,00 ₰, getrocknete Biertreber 24—30 Proc. Fett und Protein 4,40—4,70 ₰, Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52—54 Proc. 6,40—6,75 ₰, 50—55 Proc. 6,70—7,20 ₰, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Proc. 5,20—5,50 ₰, 55—62 Proc. 5,50—5,85 ₰, Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 6,75—7,00 ₰, Palmkernkuchen 18—20 Proc. Fett und Protein 5,20—5,40 ₰, Rapskuchen 4,50—5,00 ₰, Mais, amerikanischer mixed verzollt, 4,90—5,20 ₰, Weizenkleie 4,00—4,60 ₰, Roggenkleie 4,80—5,00 ₰, Maiskeime, helle 3,25—4,10 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Breslau**, 16. Mai. Spiritus per 100 l 100 Procent exclusive 50 ₰ Verbrauchsabgaben Mai 57,50 B., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben Mai 37,50 G. — Wetter: Veränderlich.

* **Stettin**, 16. Mai. Spiritus loco 38,50 bz.

* **Königsberg**, 16. Mai. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 41,30 Geld, 41,30—41,50 bz., per Mai 41,00 G., per Frühjahr 41,00 G.

* **Danzig**, 16. Mai. Spiritus loco contingentirt 59,50, nicht contingentirt 39,50.

* **Paris**, 16. Mai. (Anfang.) Spiritus matt, Mai 40, Juni 40, Juli-August 40 $^{1}/_{4}$, September-December 38.

* **Bremen**, 16. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassunfrei. Loco 6,10 B.

W. **Batum**, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Starkes Angebot und schwach hervortretende Kauflust haben den Naphthamarkt noch mehr verflaut. Umsätze bewegen sich daher in den allerbescheidensten Grenzen. Das Inland kauft vor der Hand noch wenig. Auf Wintertermine sind Transactionen von geringer Bedeutung. Es treffen jetzt ziemlich bedeutende Zufuhren ein, wodurch die Läger sich immer mehr vergrössern. Loco 17 $^{1}/_{4}$—17 Kopeken.

* **Köln**, 16. Mai. Rüböl loco 52,50, Mai 49,90. Schön.

* **Königsberg**, 16. Mai. Weizen ruhig. — Roggen matter. — Gerste, kleine inländische ruhig. — Hafer flau, do. loco per 2000 Pfund Zollgewicht 133—135. — Weisse Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 115. — Regen.

* **Danzig**, 16. Mai. Weizen loco gefragter. Umsatz: 200 t, do. inländischer hochbunt und weiss 154, do. inländ. hellbunt 153, do. Transit hochbunt und weiss 128, do. hellbunt 123. — Roggen loco unverändert, inländischer 140—143, do. russischer und polnischer zum Transit 107. — Gerste, grosse (660—700 g) 124, do. kleine (625 bis 660 g) 112. — Hafer inländischer 120. — Erbsen inländische 125. — Wetter: Regen.

* **Wien**, 16. Mai. Weizen Frühjahr 9,05 G., 9,07 B., Herbst 8,06 G., 8,07 B. — Roggen Frühjahr 7,40 G., 7,42 B., Herbst 6,68 G., 6,69 B. — Mais Mai-Juni 4,87 G., 4,88 B. — Hafer Frühjahr 5,84 G., 5,86 B., Herbst 5,74 G., 5,75 B.

* **Pest**, 16. Mai. Weizen loco flau. Mai 8,88 G., 8,89 Br., October 7,88 G., 7,84 Br. — Roggen Mai — G., — Br., October 6,41 G., 6,42 Br. — Hafer Mai — G., — B., October 5,40 G., 5,41 Br. — Mais Mai 4,42 Geld, 4,48 Br., Juni 4,46 G., 4,47 B., Juli 4,52 G., 4,53 B. — Kohlraps August 12,50 G., 12,55 Br. — Aufklärend.

* **Amsterdam**, 16. Mai. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine behauptet, Mai 144, October 132.

* **Paris**, 16. Mai. (Anfang.) Weizen behauptet, Mai 20,75, Juni 20,90, Juli-August 20,45, September-December 20,20. — Roggen ruhig, Mai 14,00, September-December 13,25. — Mehl behauptet, Mai 43,55, Juni 43,40, Juli-August 43,25, September-December 27,74. — Rüböl ruhig, Mai 49 $^{1}/_{4}$, Juni 49 $^{1}/_{2}$, Juli-August 50, September-December 50 $^{1}/_{2}$. — Bewölkt.

* **Petersburg**, 16. Mai. Weizen loco 11,20. — Roggen loco 7,60. — Hafer loco 4,90—5,05. — Leinsaat loco 13,25. Veränderlich.

* **Liverpool**, 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen $^{1}/_{2}$ bis 1 d, Mais $^{1}/_{4}$ d niedriger, Mehl unverändert. — Wetter: Schön.

* **New York**, 15. Mai. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen in Folge ungünstiger Ernteaussichten in Amerika und zog sodann auf bessere Kabelberichte an. Auch im späteren Verlaufe war auf Käufe für Rechnung des Inlandes und da die sichtbaren Vorräthe sich mehr vermindert haben, als erwartet wurde, ein fortwährendes Steigen zu verzeichnen. Schluss stetig. — Mais verlief auf unbedeutendes Angebot und Festigkeit des Weizens, sowie auf Abnahme der sichtbaren Vorräthe in fester Haltung. Schluss stetig. Nachbörse: Weizen $^{1}/_{16}$ c niedriger.

* **New York**, 16. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 75 $^{3}/_{4}$, stetig. — Mais Juli 38 $^{7}/_{8}$, stetig.

* **Chicago**, 15. Mai. Weizen setzte auf bessere Kabelberichte etwas höher ein und konnte sich anfangs, da die sichtbaren Vorräthe sich mehr vermindert haben, als erwartet wurde, gut behaupten. Dann führten Realisirungen einen Rückgang herbei. Später aber wieder steigend auf Berichte von Ernteschäden durch Insecten und Abnahme in den Ernteschätzungen. Schluss stetig. — Mais anfangs auf geringe Ankünfte und Abnahme der Visible Supplies steigend, später auf Liquidation abgeschwächt. Schluss stetig.

* **Chicago**, 16. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 73 $^{3}/_{4}$. — Mais Juli 33 $^{3}/_{4}$. — Schmalz Mai 5,10.

Neueste Coursberichte.

Breslau, 16. Mai. (Schluss-Course.) Fest.

Schl. 3 $^{1}/_{2}$ p. L.-Pfb.	98,50	Donnersmarck	203,—	Oppeln. Cement	191,—
Bresl. Disconto	133,90	Kattowitzer	213,50	Giesel-Cement	180,20
Bresl. Wechslerb.	111,—	Oberschl. Eisen	131,—	Kramsta	158,50
Creditactien	—	Hegenscheidt	172,75	Schles. Cement	239,50
Schles. Bankver.	148,—	Oberschl. Coaks	170,—	Schles. Zink	—
Breslauer Sprit.	184,25	Oberschl. Ptl.-Cem.	169,50	Laurahütte	255,40

Coaks-Obl. 100,60, Bresl. Oelfabr. 85,—, Leipz. elektr. Strassenb. 139,25. Cellulose Feldmühle Cosel 189,—, Niederschl. elektr. u. Kleinb. 114,—. Schles. Elektr.- u. Gasges. 133,—, Oberschles. Bankactien 114,75.

Dresden, 16. Mai.

Sächsische Staatspapiere etc.

S. Rente 500 Á	3	89,—	Löb.-Zittau Eb.	3 $^{1}/_{2}$	98,75	Landw. Pfdbr.	3	89,25
do. „1000–"	3	88,60	do.	4	100,75	do. do.	3 $^{1}/_{2}$	97,90
Staats-Anl. v.			E. S. Landr.-B.	3 $^{1}/_{2}$	98,10	do. do.	4	—
1855	1897	98,60	Landescult.-R.	4	102,20	do. Creditb.	3	89,25
1852/68/100-	3 $^{1}/_{2}$	98,60	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3 $^{1}/_{2}$	97,90
1867/69/100-	3 $^{1}/_{2}$	98,60	do. do.	3 $^{1}/_{2}$	98,—	do. do.	4	—
Lpz.-Dr. Obl. 72	4	98,60						

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 3 $^{1}/_{2}$	98,50	Buscht. dp. Pr. 1891	99,20	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. sp.	100,40	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Duxpbl. Em. I-III	—	Oestl. Nordw. B. sp.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	202,50	Dresdner Bank	165,25	Sächsische Bank	141,—
Dresdn. Cred.-A.	129,75	Leipziger Bank	188,—	Sächs. Bodencrd.	138,—

Dresdner Bankverein 118,75

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	165,50	Elektr. (Kumm.)	178,—	Dr. Malzf. König	96,50
Dresd. Strassenb.	198,25	Elekt. A. u. Bahn.	94,50	Pirnaer Malzfab.	—
Kette, D. Schl.-G.	77,—	Lpz. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Kahla	331,50
S.-S. Dampfsch.	279,—	Nähm.-F. S. & N.	251,—	Porzel.-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	89,—	D. Gussstahlkug.	—	D. Thonr. u. Ch.	—
Chemn. Papierf.	136,—	Balhorn, Buchw.	162,—	Meissn. Of. u. Ch.	170,—
Dresdn. Papierf.	150,—	Stan. Br. u. Mälz.	—	S. Of.- u. Cham.-F.	345,50
Hauser. M.-Papf.	—	Bayer. Brauh.	—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niedersächs. Holz	185,—	Braunschw. Nat.-Br.	171,—	Sächs. Steinb.	65,—
Penig. F.-Papierf.	154,—	Bw. Br. Streithg.	102,—	Allg. Ind.-A.-G.	119,—
Schönfs. Papierf.	91,—	Brunn. Brauer	—	Chm. Farb. Köpn.	61,—
Thode'sche Papf.	97,—	Cons. Feldschl.	154,—	Chemn. Act.-Sp.	107,—
Ver. Baunr. Papf.	152,—	I. Culmb. Exptbr.	—	Gera Jt. Fr.-A. A	—
do. Strohstoff-F.	97,50	Culmb. „Rizzi"	176,—	do. do. B	—
Wassenb. Papf.	160,—	do. „Petz"	—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	93,25
Ch. Werke (Zm.)	212,50	Felsenkeller-Br.	—	Weissb. Act.-Sp.	64,—
do. Wks. Vulkan	93,50	Gambr.-Brauer.	180,—	Weid. J.-Sp. u. W.	121,50
D. u. Sp.-M. Wiede	39,—	Gerner Bierbr.	—	Leisn. Mühl.-A.-G.	—
D. Werke (V.-A.)	151,—	Greiz. Vereinsb.	—	Schl.-u. Neumühl.	—
do. Gennsssch.	200,—	Hofbh. Vag.-A. I.	209,—	Bien. Trnt. u. K.	110,—
Germ. (Schwalb.)	162,—	do. do. II.	184,10	Tapp. u. Möbl.-F.	47,—
Lauchh. conv.	158,—	Kieler Brauerei	191,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
M.-B.-A. Golzern	—	Lichtf. Bayr. Br.	—	Leder-Mil.-K.-F.	263,—
Mech.-F. Kappel	222,—	Löbauer Brauer.	135,—	Trbr.-W. Tresen	147,—
Jacobiwerk	133,50	Mnsr. Schöfferh.	197,75	Hotel Bellevue	112,25
S. Gusst. Döhlen	222,50	Meiss. Felsenkell.	—	S. Hsind. Saben.	—
S. Masch. Hartm.	158,—	Münchn. C. Exp.	215,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	99,—
S. Webst. Schönh.	240,—	Nürnbg. Brauer.	—	S. Nähf. (Seydel)	120,50
Vers. Rathsb. W.	230,50	Plauensch. Lgb.	—	D. Cognac-Brenn.	120,25
Teisch.-Weisag.	—	Reichelbräu	231,—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	190,—
W. u. M.-F. Muldh.	—	Reisew. Brauer.	231,—	do. Prsh. u. K.-F.	—
Wz.-M.-F. Union	145,—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Zitt. Masch.-Fb.	234,—	Societ.-Brauerei	308,—	Gardinf. Plauen	175,25
Zwick. Masch.-F.	114,75	Ver. Frkf. Brz.	99,00		

Coursbericht der Zwickauer Börse am 16. Mai.

(Mitgetheilt durch die Zwickauer Bank.)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	395 bz 390 G.	Zwick. Bürgergewrk.	4170 bz 4150 G.
Uhbd.-Rsnd. Kohl.-K.	2211 bz 2200 G.	do. Brückbabg. Vorz.	721-30 bz 30 G.
Pöltitzer Act.-Bierbr.	635 bz 635 G.	do. do. (Zehntsch.)	2271 G.
Vereinsbr. z. Zwickau	2475 G.	Zwick.-Oberhohndf.	4500 B.
Portl.-Cem.-F. Göss.	765 G.	Zw. Schiller (Vrsgl.)	2631 G.
Zw. Bank 4% Z. v. 1.1.98	119 $^{1}/_{2}$ G. 120 $^{1}/_{2}$ B.	**Steinkohlen-Kuxe.**	
Vrnsbnk. 4% Z. v. 1.1.99	—	Deutschld. Gwksch.	1255-251 bz 250
Crimmitsch. Mech.-F.	—	Oelsn. Brgb. Gwksch.	1940 bzG.
Zwick. Maschinenfab.	114,50 $^{1}/_{2}$ G.	**Staatspapiere und Fonds.**	
Schlem. Hüttl.-u. P.-F.	182 $^{1}/_{2}$ bz	3 Deutsche Reichsanl.	—
Chem. Fabr. Devrient	200 bzG.	3 $^{1}/_{2}$ do. do.	100,60 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		3 $^{1}/_{2}$ Preuss. Consols	—
Gr. Ernst aus. Pr.-A. A.	1090 G.	3 Sächs. Rente	89,— G.
Prehlitz. Braunk.-G.	570 G.	3 $^{1}/_{2}$ do. Staats-Anl.	99,40 G.
Prehl. Brnk.-G. Pr.-A.	670 G.	3 $^{1}/_{2}$ Ldw. Crdv.-Pfdbr.	—
Union Krieb. Prior.-A.	325 G.	4 do. do.	—
do. do. à 1000	1100 G.	3 $^{1}/_{2}$ Altb. Landesb.-O.	—
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		4 A.-Br. Zw. v. Pölb.	—
Bock.-Hohnd. I.-S.-A.	2460 G.	4 $^{1}/_{2}$ Chem. Fab. Devrt.	97,50 G.
Verein. Feld do. B.	2300 G.	4 Crimm. Masch.-F.	—
Concordia	240-41 bz 241 G.	4 $^{1}/_{2}$ Dittrich F.-u. K.-F.	—
do. Prior.-Act.	435 bz 434 G.	4 K. Marienhütte O.	101,85 G.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1260-65 bz 960 G.	3 $^{1}/_{2}$ Zwick. Stadt-Obl.	97,75 G.
Gersdorf	460 G.	4 do. do. v. 1898	—
do. Prior.-A. Ser. I	980 G.	4 do. do. Tbl. 76	100,50 G.
do. do. Ser. II	950 G.	* à 105 Proc. rückzahlbar.	
Gottes Segen u. Lugau	1070 G.	**Kohlenwerks-Anleihen.**	
do. Prior.-Act.	1200 G.	4 Bockw.-Hhnd. V. F.	100,50 G.
do. Act. S. III	4200-4190 bz 4175 G.	4 $^{1}/_{2}$ Concordia	101,— G.
Hohndrf. b. Lichtenst.	456-455 bz 455 G.	4 Deutschland	101,50 G.
do. Prior.-Act.	658 bz 652 G.	4 Erzgebirg. Verein	—
Kaisergrube	490 G.	4 Hohndf. b. Lichst.	100,50 G.
do. Prior.-A. Ser. I	680 G.	4 Kaisergrube	100,50 G.
do. do. Ser. II	960 G.	4 Lug. Steinkohlb.-V.	—
Lug. Steinkohlb.-Ver.	610-05 bz 606 G.	4 do. v. 1879	100,60 G.
do. Prior.-Act.	815 bzG.	4 do. do. v. 1885	100,50 G.
Oberhohndorf-Forst	131 G.	4 do. do. v. 1888	100,50 G.
do. Schader	544 G.	4 $^{1}/_{2}$ Oelsn. Brgb.-G. K. I	—
Oelsnitz. Vereinigte	58 G.	4 do. Em. II	101,75 G.
do. Prior.-A. Ser. I	150 G.	4 Oelsn. Vereinigt.	—
do. do. Ser. II	406 bzG.	4 Zwick. Bürgergw.	—
		4 do. Brückenb. v. 98	100,50 G.
		4 Zwick.-Ubhohnd.	101,75 G.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 16. Mai 1899.

Hall. cv. Stadt-Anl. v. 92	3 $^{1}/_{2}$	—	Halle Bankverein	153,75 bz
do. Theater-A. v. 1894	3 $^{1}/_{2}$	—	Spar- u. Vorsch.-Bank	—
do. Stadt-A. v. 1896	3 $^{1}/_{2}$	—	Cönnerner Malzfabr.	180,25 G.
do. Stadt-A. v. 1897	3 $^{1}/_{2}$	—	Crollw. Papierfabrik	—
Akener Stadt-Anleihe	3 $^{1}/_{2}$	—	Dürstew.-Rattm. Brk.	70,— B.
Erfurter Stadt-Anl.	3 $^{1}/_{2}$	—	Eilenb. Catton-Man.	—
Halberst. Stadt-A. v. 90	3 $^{1}/_{2}$	—	Feldschlösschen-Br.	—
Naumburger Stadt-A.	3 $^{1}/_{2}$	—	Glaunig. Zuckerfabr.	—
Landsch. Cent.-Pfdbr.	3 $^{1}/_{2}$	—	Halle-Hettst. Eisenb. A	—
Sächs. landsch. Pfdbr.	3	—	Hall. Action-Bierbr.	107,— G.
do. do. do.	3 $^{1}/_{2}$	97,50 B.	Hallesche Maschin.-F.	—
do. do. do.	4	—	do. Strassenbahn	109,25 B.
Sächs. Provinzial-A.	3 $^{1}/_{2}$	—	Hildebr. Mühlenw.	211,50 G.
Halle-Hettstedt Oblig.	3 $^{1}/_{2}$	99,— G.	Körbisd. Zuckerfabr.	—
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	100,25 G.	Kyffhäuser Hütte	150,— G.
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	101,25 G.	Landsb. Malzfabrik	—
Knappsch.-Ber.-Gen. bis 1904 unkündb.	4	103,10 G.	Naumb. Braunkohlen	215,— G.*
Oestr.-Reg.-Oblig. (N.)	3 $^{1}/_{2}$	98,— G.	Niemberg. Malzfabr.	156,— G.
Crollw. Papierf. Hyp.	—	—	Nienb. Schlossmühler.	135,— G.
Fabr. L. M., F. E. & Co., Theilsch. rckz. 103 $^{1}/_{2}$	4	—	Packhof	—
Halle Act.-Br. Hyp.	4 $^{1}/_{2}$	100,— G.	Riebeck. Montanw. A.	—
Körbisd. Zuckerf. do.	4	100,— G.	S.-Thür. Braunk. St.	—
Waldau Braunk. do.	4	101,25 G.	do. do. St.-Pr.	—
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4 $^{1}/_{2}$	100,25 bz	Waldauer Braunk.	141,— G.
Weissb.-Wf. Brk. 1899	4	—	Weissb.-Weiss. Brk.	342,— G.
do. 4pr. Obl. v. 1898	4	101,75 B.	Zeitz. Mach. (Schaede)	—
Zeitz. Par. u. Solaröl. do. unkündbar bis 1904	4	101,— G.	do. Par.- u. Solaröl	118,50 G.
			Zuckerraffiner. Halle	134,— B.
			H.-Mil. Bgb.-V. Kuxe*)	—
			Hll. Ca. Pflan. Kuxe*)	250,— G.

*) Course in Mark für ein Stück. † junge 208,— G.

Frankfurt a. M., 16. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,44	4% ung. Goldr.	100,40	Adler, Fahrradw.	250,—
Paris. Wechsel	81,053	4% ung. Kronr.	97,30	Allg. Elektricit.	300,—
Wiener Wechsel	169,15	Unif. Egypter	—	Schuckert	309,—
3% Reichs-Anl.	89,10	5% cons. Mexik.	100,90	Höchster Farbw.	422,—
Spr. Hessen v. 96	88,80	3proc. Mexikan.	99,30	Bochum. Gussst.	259,20
Italiener	95,60	Oest. 60er Loose	140,60	Harp. Bergwerk	203,—
Oest. 4pr. Goldr.	101,40	Reichsbank	155,50	Hibernia	222,80
Oesterr. Silberr.	100,20	Berl. Handelsg.	173,80	Westeregeln	223,—
do. 4 $^{1}/_{5}$% Papierr.	100,70	Darmstädter	154,10	Laurahütte	255,80
3% portug. Anl.	27,40	Diskontogesellsch.-B	118,80	Lüb.-Büchener	173,50
5% amort. Rum.	101,00	Disconto-Comm.	196,80	Franzosen	154,50
4% russ. Consols	—	Dresdner Bank	165,80	Lombarden	26,20
do. Russen v. 1894	99,90	Mitteld. Credit	117,90	Raab-Oedenb.	—
4% serb. Rente	62,—	Nationalb. f. D.	147,50	Gotthardbahn	147,70
4proc. Spanier	68,40	Oest.-Ung. Bank	152,90	Mittelmeerbahn	110,40
Conv. Türken	—	Oest. Creditact.	224,70	4pr. Wladik.-Pr.	—

Privatdiscont 3 $^{3}/_{8}$%. 5proc. amort. innere Mexikaner 3. Ser. 45,15.

Nach Schluss der Börse: Credit 223,80 Disconto-Commandit 195,40.

Frankfurt a. M., 16. Mai. (Abendbörse.) Still.

Credit	223,70	Schw. Nordostb.	103,—	Laurahütte	254,—
Franzosen	154,40	Berl. Disconto	196,40	Gelsenkirchen	205,20
Lombarden	26,40	Berl. Handelsg.	—	Harpener	200,60
Gotthardbahn	147,70	Dresdner Bank	165,80	Bochum. Gussst.	257,20
Schw. Centralb.	147,60	Louisville	128,00	D. Vereinsbank	121,45

Hamburg, 16. Mai. Privatverkehr. Oesterr. Credit 223,75. Sehr still.

Wien, 16. Mai, 12 Uhr 55 Min. Abwartend.

Ung. Creditact.	388,—	Oest. Papierrte.	101,—	Bankverein	281,25
Oest. Creditact.	359,10	Ung. 4p. Goldrte.	119,60	Tabakactien	134,—
Franzosen	361,75	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	246,—
Lombarden	58,—	Ung. Kron.-Anl.	97,20	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	266,75	Marknoten	58,95	Türk. Loose	67,60

Brüxer — Tramway 508,— Alpine Montan 242,30.

Wien, 16. Mai. (Schluss.)

Oest. 4 $^{1}/_{5}$% Pap.-R.	100,95	Ung. Credit	387,50	Alpine Montan	242,—
do. Silberrente	100,40	Wien. Bankver.	282,25	Tabak-Action	134,—
do. Goldrente	119,65	Böhm. Nordbahn	245,—	Amsterdam	99,35
do. Kronenr.	101,25	Buschtiehrad. B	625,—	Deutsche Plätze	58,95
4% ung. Goldr.	119,60	Elbethalbahn	266,75	Lond. Wechsel	120,45
Ung. Kronenr.	97,15	Ferd.-Nordbahn	3395	Pariser Wechsel	47,82 $^{1}/_{2}$
Oest. 1860er Loos.	139,75	Franzosen	361,25	Napoleons	9,55 $^{1}/_{2}$
Türkische Loose	67,00	Lemb.-Czernow.	290,—	Marknoten	58,95
Länderbank	244,75	Lombarden	58,—	Russ. Banknoten	1,27 $^{3}/_{4}$
Creditactien	358,40	Nordwestbahn	253,—	1892er Bulgaren	111,10
Unionbank	322,25	Pardubitzer	207,—	Brüxer	368,—

Tramway 508,— 4 $^{1}/_{2}$proc. Bosn. Landesanl. — Prager Eisen 1309. Geschäftslosigkeit und mattere Berlin drückten; besonders Credit schwach, Nordwest und Elbethal höher.

London, 16. Mai, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2 $^{3}/_{4}$proc. Consols	110 $^{1}/_{2}$	Monop.-Anl. 1887	50 $^{1}/_{4}$	Chartered	3 $^{3}/_{4}$
D. Reichsanl.	91 $^{3}/_{4}$	Italiener	95 $^{1}/_{2}$	Debeers	29 $^{5}/_{8}$
Arg. 5% Goldr. 86	95	Rupees	67 $^{1}/_{4}$	Goldfields	7 $^{3}/_{16}$
do. 4 $^{1}/_{2}$% äuss. Anl.	—	5% cons. Mexik.	102 $^{1}/_{2}$	Rio Tinto-Act.	46 $^{3}/_{4}$
5proc. fund. Arg.	94 $^{1}/_{2}$	3proc. Portug.	27 $^{1}/_{4}$	Canada Pacific	101 $^{3}/_{8}$
5proc. Chinesen	98 $^{1}/_{2}$	1889er Russ. II. S.	103	Chicago-Milw.	136 $^{1}/_{2}$
3 $^{1}/_{2}$proc. Egypter	103 $^{1}/_{4}$	Spanier	63 $^{1}/_{2}$	Louisv.-Nashv.	69 $^{3}/_{4}$
4% unific. Egypt.	106 $^{3}/_{4}$	Conv. Türken	23 $^{1}/_{8}$	Northern Pac.	78
Griech. 1881 Anl.	44 $^{1}/_{4}$	Ottomanbank	14	Randmines	—

Fest. — Veränderlich. Neue Chinesen 94 $^{1}/_{2}$.

London, 16. Mai. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	101,25	Canada Pacific	101 $^{3}/_{8}$
Ital. 5proc. Rente	95 $^{1}/_{2}$	4% unific. Egypt.	106 $^{3}/_{4}$	Platzdiscont	3 $^{1}/_{4}$
Lombarden	6	Rio Tinto	46 $^{3}/_{4}$	Unregelmässig.	

Petersburg, 16. Mai, 1 Uhr 45 Min.

Wechs. a. Lond.	93,85	Russ. 4pr. St.-R.	100 $^{1}/_{4}$	Priv. Handelsbk.	718
do. Amsterdam	—	Russ. 4p. c. Eisb.-A.	149 $^{1}/_{2}$	do. int. H.-B. I. E.	542
Wechs. a. Berlin	45,75	do. 5p. Präm. 64	289 $^{1}/_{2}$	do. Priv.-H.-B.	477
Cheques do.	46,20	do. do. 66	253	do. do. III. Em.	—
Wechs. a. Paris	37,15	do. 5p. F. Adelsb.	98 $^{1}/_{2}$	Rss. B. f. ausw. H.	407
Privatdiscont	6	do. 5 $^{1}/_{2}$p. St.-Oblg.	98 $^{1}/_{4}$	Warsch. Commerz	470

Russ. 3 $^{1}/_{2}$ proc. Goldanleihe v. 1894 — Azow-Don-Handelsbank 588.

New York, 15. Mai. (Anfangs-Course.) Träge.

Ch. M. & St. P.-A.	129 $^{3}/_{4}$	L. Shore-Shares	—	N.-Y. Centr.-Act.	131 $^{3}/_{4}$
Ill. Centr.-Act.	112 $^{3}/_{4}$	L. & Nashv.-Act.	66 $^{3}/_{4}$	Northern Pacific	76 $^{3}/_{4}$

Paris, 16. Mai, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	102,07 $^{1}/_{2}$	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	96,20	Span. äuss. Anl.	63,30	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	27,70	Türken	23,25	Ottomanbank	603,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	135,—	Rio Tinto	1248

Fest. Souvenal-Action —

Paris, 16. Mai. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,60	Lombarden	152,—	Portugiesen	27,50
Italiener	96,—	Rio Tinto	1239	Privatdiscont	3 $^{1}/_{4}$
4pr. ung. Goldr.	102,30	Wechs. a. Lond.	25,19	Träge.	
Franzosen	780,—	Wechs. a. Italien	6 $^{3}/_{4}$		

* **Paris**, 16. Mai. Die Börse war anfangs in sehr fester Stimmung, konnte sich im weiteren Verlaufe aber nicht ganz behaupten. Die Course gingen allgemein zurück, theilweise auf locale Realisationen, theilweise auf Londoner Verkäufe. Spanier und Portugiesen ziemlich behauptet. Mexikaner fest und höher auf Gerüchte über Verhandlungen in der Conversionsangelegenheit. Minenactien vielfach matter.

Lissabon, 16. Mai. Goldagio 48.

Buenos Aires, 15. Mai. Gold 218,60.

Rio de Janeiro, 15. Mai. Wechsel auf London 7,10/32.

Berlin, 16. Mai. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,70	4% S. L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	104,70
Russ. Bankn.	216,70	Ital. 4pr. Rente	95,60	Neue do. do.	99,60
Imperials	16,22	5proc. Mexikan.	101,10	Ung. Goldrente	100,25
3% Reichsanl.	92,20	Oesterr. Goldr.	101,80	Ung. Kronenr.	97,30
3 $^{1}/_{2}$% do.	100,80	Oest. 1860r Loose	140,90	5% Ungar. Anl.	—
3 $^{1}/_{2}$proc. do.	100,90	Rum. 4% Rente	92,50	5% It. g. Eisenb.-Pr.	69,40
3% preuss. Cons.	92,20	Russ. Anl. v. 1880	101,40	Canada Pacific	97,70
3 $^{1}/_{2}$% proc. do.	100,70	do. do. v. 1889	—	3% Lomb.-Prior.	70,50
3 $^{1}/_{2}$% proc. do.	100,70	4proc. russ. Anl.	100,10	4% Sard. Eis.-Pr.	—
Sächs. 3% Rente	89,00	Serb. St.-R. 1895r.	61,25	Northern Pacific	—
3 $^{1}/_{2}$% S. L. Pf. u. Cr.	97,00	Türken-Loose	131,00		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. Ebg.	—	Marienb.-Mlaw.	65,80	do. Nordostb.	102,—
Buschtiehr. Litt. B	—	Oest. Nordwest (b)	124,25	do. Unionb.	78,10
Dort.-Gr.-Ensch.	185,—	Oest.-U. Staatsb.	154,10	Ital. Meridionalb.	142,90
Frankf. Güterb.	163,30	Oest. Südb. Lomb.	26,60	Mittelmeerbahn	110,10
Gotthardbahn	147,75	Ostpreuss. Südb.	94,50	Jura Simplon	88,80
Lübeck-Büchen	172,—	Prince Henri	109,60	Privatdiscont	3 $^{1}/_{4}$
Lüttich-Limbg.	—	Schweiz Cent.-B	—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	201,10	Dresdner Bank	165,30	Pomm. Hyp.-A.	—
Berliner Bank	130,—	Dresdn. Bankv.	118,75	R.-F. VII, VIII	101,50
Berl. Handelsges.	173,75	Leipziger Bank	184,25	Privatb. z. Gotha	137,25
Credit- u. Sparb.	132,75	Mitteld. Credit	117,40	Reichsbank	156,75
Darmstädter B.	153,60	Nationalbank	147,25	Sächsische Bank	140,90
Deutsche Bank	212,40	Oest. Creditanst.	223,80		
Disc.-Comm.-A.	196,10	Pom. Hyp.-A.-B.	140,25		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	169,—	Riebeck, Montw.	—	Hamb. Strassb.	180,—
Berl. M.-F. Schw.	239,75	Riebeck Montan	207,—	Gr. Berl. Pferdeb.	319,50
Bismarckhütte	232,—	Rositz. Zuckerf.	108,50	Potsd. Strassenb.	—
Bochum. Gussst.	258,40	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	93,50	Heidelb. Strassb.	159,25
Butzke Met.-Ind.	105,—	S. M.-F. (Hartm.)	158,25	Consolidation	372,75
Chemn. Wks. (Z.)	212,—	S.-Thür. Brk.-V.	133,25	Sächs. Gussstahl	215,25
Concordia	204,50	S. Wbstf. Schönh.	240,75	Hagener Gussst.	148,10
Conti	180,75	Schuckert	230,—	D.-Oestr. Bergw.	138,40
Dannenbaum	121,50	Ver. Thür. Saln.	74,50	Abgest. Phönix	136,90
Dtsch. Gasglühl.	417,—	Westeregeln, cons.	220,50	cv. Kön. Wilhelm	260,—
Donnersmarck	201,—	Hegenscheidt	172,40	Helios, Elektr.-A.	180,10
Dortm. U. St.-Pr.	137,50	Cröllwitz, Pap.	—	Hamb. Elektr.-A.	178,00
Edison	294,—	Bauchw. Walfs.	89,50	Kummer Elektr.	178,80
Eintracht, Braunk.	187,80	Penig. Masch.-F.	121,25	Königsb. Pferdb.	150,25
Eschweiler	245,25	Rositz. Braunk.	196,40	Transv.-Eisenb.	230,25
Gelsenkirchen	206,—	Guano	107,80	Junge Edison	—
Glanz. Zuckerf.	132,40	Cassel. Treber	308,00	Stolb. Zinkhütt.-A	132,75
Hark. Bgw. F.-A.	141,—	Heldenhütte, cns.	107,20	Dresd. Cr.-Anst.	128,75
Harpener	201,70	Märk.-Westfäl.	124,90	Ob.-Schl. Eisb.-Bed.	131,40
Hibernia	222,90	Löwe & Co.	447,—	Pluto St.-A.	374,—
Hörder Bergw.	215,—	Kiel. Bell. Petersb.	76,80	Schalker Grub.	650,—
Kette	78,75	Bismarckhütte	242,75	Kölner Bergw.	331,—
König.-Marienh.	112,75	Nanheim a. Prod.	161,90	Rhein. Bergb.-G.	186,—
Ege.- u. Laurah.	255,—	N. Pac. Pref. Shar.	78,70	Tillmann Bisch.	164,25
Körbisd. Zucker	126,90	Pfbr. Pomm. Hyp.	—	Kahla Porzell.	334,50
Lauchh. conv.	158,50	Bk. Ser. IX u. X	102,—	Königsborn	158,—
Leopoldsh. St.-A	105,50	do. Ser. II u. III	96,—	Montan-Indust.	124,—
Nordd. Lloyd	123,50	Dresdn. Strassb.	198,—	Falkenst. Gard.	157,—

Gesellsch. für elektr. Unternehm. 171,— Rhein-Nassau Bergw. 262,—

Wechsel. Hansa 165,50

Amsterdam kz.	169,50	London kurz	20,43	Wien lang	168,60
do. lg.	167,75	do. lang	20,31 $^{1}/_{2}$	Petersburg kz.	216,25
Brüssel kurz	80,90	Paris kurz	81,10	do. lg.	213,70
do. lang	80,50	do. lang	80,75	Warschau kurz	216,45
Italien kurz	75,85	Wien kurz	169,45		

Nachbörse: Ultimo.

3proc. Reichsanl.	92,20	Elbethalbahn	134,25	Ostpreussen	94,50
Italien. 5proc. R.	95,60	Prinz Henrik	109,00	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	173,90	Nobel Dyn.-Tr.	178,00
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	213,60	Bochumer	257,60
5% Mexikan. 1890	101,—	Dresdner Bank	165,70	Dannenbaum	121,10
Russ. 4% p. G. 1894	—	Darmstädter B.	153,75	Dortm. U. St.-Pr.	136,75
Russische Noten	—	Discont.-Comm.	196,50	Laurahütte	255,60
Türkische Loose	132,—	Nationalb. f. D.	147,20	Gelsenkirchen	205,75
Oesterr. Cred.-A.	223,90	Gotthardbahn	147,80	Harpener	200,75
Oest. Staatsb.-A.	154,—	Jura Simplon	88,80	Hibernia	222,25
Oest. Südb.-A.	26,40	Schw. Nordostb.	103,—	Nordd. Lloyd	123,50
Meridionalbahn	142,80	D.-Gr.-E. St.-A.	185,80	Hamb. Packetf.	128,10
Mittelmeerbahn	110,20	Lübecker	172,25	Canada Pacific	97,—
Buschtiehrader	—	Marienburger	65,80	Spanier	63,40

Transvaalbahn 229,50

Die Börse schliesst in schwacher Haltung. — Nachbörse Schwach.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 16. Mai.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	440	490	Graf Moltke	480	490	—	—
Altendorf	—	—	500	650	Gr. Schwerin	180	—	7800	7875
Bauker Mulde	—	80	—	—	Hbg. u. Franz	—	—	4350	4425
Bernock	—	—	—	550	Hannibal	280	70	—	—
Bickefeld	—	—	1700	1750	Heinrich	150	80	3125	3175
Blankenburg	100	80	—	2525	Hel. u. Amal.	800	1000	16700	16900
Bommerb.-Tb.	90	—	1225	1275	Herkules	100	80	—	2850
Borussia	0	—	1550	—	J. Deimelsb.	200	270	—	3350
Brühl	—	—	—	2925	Jul. Philipp	—	80	3750	3800
Carolinengl.	150	250	6350	6425	Kais. Friedr.	120	240	—	4200
Car. Magn.	250	350	—	6500	K. Ludwig	200	400	11700	—
Centrum	600	1700	—	—	K. Elisabeth	500	600	17350	17450
Charlotte	50	80	—	720	Langenbr.	500	350	—	11650
Const. d. Gr.	360	480	—	17000	Lothringen	—	400	—	11700
Crone	—	—	650	—	Mn. Achenb.	—	—	4475	4575
Dahlh. Tiefb.	—	—	—	1620	Mont Cenis	0	—	11625	—
Dorstfeld	—	340	9425	9500	Nordstd. cons.	—	—	—	2700
Ekberg	270	75	4000	4050	Poertingssiep	120	120	4475	4525
Eintr. Tiefb.	—	50	7050	7750	Ringeltaub.	60	45	—	—
Ewald	750	900	21900	22100	Rudolf	105	100	825	875
FrVog. u. Unv.	75	—	1410	1450	Schürb. u. Ch.	—	—	—	1700
Friedr. d. Gr.	40	—	—	6550	Siebenplan.	60	120	—	3400
Fröhl. Morgs.	450	575	7900	—	Steingatt	—	—	1425	1475
Blumenthal	200	50	16350	16550	Trappe	150	200	—	2825
Gener. b. Welt.	4	—	1100	1600	Tremonia	100	120	3380	3431
Glückhilf	177	140	1800	1870	Unser Fritz	800	800	15200	—
Gottessegen	140	120	4200	4250	Vorwärts	—	—	—	2400
Gr. Bismarck	2000	2000	34800	35100	Westfalia	500	100	—	—

b. Salz.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Beuthe	—	—	680	720	Hohenfels	—	—	1875	1950
Benthenberg	—	—	—	—	Hohenzollern	—	—	3250	3325
Bernhardsh.	—	—	—	2600	Justenberg	—	—	280	325
Beienrode	—	—	4700	—	Kaiseroda	—	—	—	3625
Burbach	—	—	4400	—	Kaliestedt	—	—	—	—
Carlsfund	—	—	—	3825	Mathias	—	—	240	—
Eine	—	—	—	12	Neustassfurt	2000	2000	—	25700
Einbeck	—	—	—	—	Neu-Wansleben	—	—	—	30
Glückauf Snd.	—	100	—	9675	Rossensb. Act.	—	—	—	1500
Gsal. Tiefb.-A.	—	—	6350	6350	Schliessel	—	—	—	2250
Hansa	—	—	840	875	Siegfried I	—	—	390	360
Hedwigsberg	—	—	7900	7975	Wilhelmshall	800	900	—	14125
Hercynia	1400	1200	—	21000	Wintershall	—	—	—	650

c. Erze.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Brigitta	—	—	680	775	Petersz. u. Loh.	—	—	4125	4200
Kuhlenberg	—	—	4200	4250	Victoria	—	—	6150	6200
Neue Hoffng.	100	—	3175	3275	Wildberg	—	—	5650	5650
Neue Kirche	—	—	1500	—					

Kohlenkuxe fest. Dorstfeld zu steigenden Preisen gesucht, ebenso Nachfrage nach Borussia und Jul. Philipp. Kaliwerthe fest. Beienrode und Burbach weiter steigend, ebenso Hohenfels gefragt. Erzkuxe fest. Neue Hoffnung gesucht.

* **Essen**, 15. Mai. Bergwerksbörse. Bergwerks-Kuxe. A. Kohlen-Bergwerke, in 1000 Kuxe eingetheilt: Alte Haase 435 G., 475 B., Altendorf 625 G., 700 B., Blankenburg 2500 G., Ver. Bommerbänker Tiefbau 1225 G., 1275 B., Borussia 1475 G., 1550 B., Carolina 1850 G., 1900 B., Ver. Carolinenglück 6400 G., Carolus Magnus 6500 B., Vereinigte Constantin der Grosse 17 100 B., Vereinigte Dahlhauser Tiefbau 1600 B., Dorstfeld 9850 G., 9950 B., Ekberg 4000 G., 4050 B., Eintracht Tiefbau 7300 G., 7750 B., Ewald 22 000 B., Friedrich der Grosse 16 000 B., Fröhliche Morgensonne 8000 G., General Blumenthal 16 350 G., 16 500 B., Graf Bismarck 34 800 G., 35 200 B., Graf Schwerin 7800 G., 7850 B., Hamburg und Franziska 4400 B., Heinrich 3100 G., 3200 B., Helene und Amalie 16 800 G., 16 900 B., Herkules 2800 B., Johann Deimelsberg 3350 B., Julius Philipp 3700 G., 3800 B., Kaiser Friedrich 4250 B., Königin Elisabeth 17 300 B., König Ludwig 11 600 G., Langenbrahm 11 500 B., Lothringen 11 550 G., 11 650 B., Mont Cenis 11 650 G., 11 800 B., Oranje 2500 G., 2575 B., Ver. Pörtingssiepen 4400 G., 4525 B., Ringeltaube 50 G., 55 B., Ver. Rosenblumendelle 2500 G., Rudolf 825 G., 875 B., Ver. Schürbank und Charlottenburg 1700 G., 1750 B., Steingatt 1425 G., 1500 B., Tremonia 3400 G., 3450 B., Unser Fritz 15 300 G., Victoria 12 500 B. b. Kaliwerke: Beienrode 4600 G., Bernhardshall 2650 B., Glückauf bei Sondershausen 9600 G., 9750 B., Hedwigsburg 7950 G., 7950 B., Hercynia 21 300 G., 21 500 B., Hohenzollern 3250 G., 3350 B., Kaiseroda 3550 G., 3650 B., Neu-Stassfurt 25 750 B., Wilhelmshall 13 900 G., 14 000 B. — Bergwerks-Gesellschaften: Mülheimer Bergwerksverein 155 G., 161 B., Neu-Essen 390 G., 400 B. — Verschiedene Gesellschaften: Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank 1000 G. — Anleihescheine und Grundschuldbriefe: Lothringen 99 G., 100 B., Schlägel & Eisen 100 $^{1}/_{2}$ G. Uebrigen unverändert.

Schifffahrt.

Wasserstände am 16. Mai.

Dresden + 1,00 (Fall 0,05). **Magdeburg** + 4,22 (Wuchs 0,01). **Rosslau** + 4,20 (Fall 0,04). **Calbe** + 4,00 (Fall 0,04). **Trotha** + 4,05 (Fall 0,04).

* **Halle a. S.**, 16. Mai. Hallescher Speditions-Verein m. b. H. Schleppkähne Nr. 50 und 680 von Hamburg trafen heute hier ein.

⊙ **Klein-Wittenberg**, 16. Mai. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig). Eilkahn Nr. 54 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Hamburg (15/5) „Lindenfels", in Oporto (15/5) „Stahleck", beide Hansadampfer; in Boston (15/5) der Cunarddampfer „Catalonia"; in Moville (15/5) „State of Nebraska", in New York (15/5) „Buenos Ayrean", in St. Johns (15/5) „Carthaginian", alle drei Allandampfer; in New York (15/5) der Anchordampfer „Alsatia".

Passirt: Brow Head (15/5) der Cunarddampfer „Sylvania"; Father Point (15/5) der Dominiondampfer „Vancouver".